

TECHNOLOGIES  
BROCKHAUS

 **BROCKHAUS**  
TECHNOLOGIES

 **TECHNOLOGIES**  
BROCKHAUS

# Geschäftsbericht 2025

# Inhalt

Highlights	4
Brief des Vorstands	6
Vorstandsinterview	9
Bericht des Aufsichtsrats	12
Unser Management	20
Unser Track Record	22
Unsere Wachstumstreiber	24
Unsere Aktie	37
Zusammengefasster Lagebericht	40
Konzernabschluss	66
Zusätzliche Informationen	139



# Brockhaus Technologies – Elevating Champions

Umsatzerlöse

**€ 225,0** Mio.  
+10,1%

2024 | € 204,3 Mio.

Rohertrag

**€ 138,0** Mio.  
+1,6%

2024 | € 135,8 Mio.

Bereinigtes EBITDA

**€ 46,3** Mio.  
-28,8%

2024 | € 65,0 Mio.

Bereinigter Free Cashflow vor Steuern

**€ 30,8** Mio.  
-29,2%

2024 | € 43,4 Mio.

Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2025 beziehen sich auf die aufgegebenen und fortgeführten Geschäftsbereiche

## Highlights 2025



### Ein herausforderndes Geschäftsjahr 2025 – strategischer Verkauf der Bikeleasing-Beteiligung

Brockhaus Technologies (BKHT) konnte im Geschäftsjahr 2025 trotz eines weiterhin konjunkturell anspruchsvollen Umfelds den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 10,1% auf € 225 Mio. steigern. Das bereinigte EBITDA lag bei € 46 Mio. (-28,8%), was einer bereinigten EBITDA-Marge von 20,6% entspricht. Diese Kennzahlen beinhalten sowohl die fortgeführten Geschäftsbereiche (IHSE & Holding) als auch den aufgegebenen Geschäftsbereich (Bikeleasing). Mit dem Verkauf von Bikeleasing an Decathlon Pulse unterstreicht BKHT erneut seine Fähigkeit, wachstumsstarke Unternehmen zu identifizieren, strategisch weiterzuentwickeln und signifikante Wertsteigerungen zu realisieren. Seit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung von den Gründern im Jahr 2021 hat Bikeleasing unter dem Dach von BKHT die Umsätze mehr als verdreifacht und das bereinigte EBITDA mehr als verdoppelt. Die Zahl der angeschlossenen Unternehmenskunden stieg von rund 25.000 (1,3 Mio. Arbeitnehmenden) auf mehr als 81.000 (ca. 3,9 Mio. Arbeitnehmenden) zum 31. Dezember 2025. Diese Erfolge sind das Ergebnis der Strategie von BKHT, ihre Tochterunternehmen aktiv bei der Professionalisierung, Internationalisierung und dem Aufbau wachstumsfähiger, skalierbarer Strukturen zu unterstützen. Bikeleasing wird nicht mehr als berichtspflichtiges Segment, sondern als aufgegebener Geschäftsbereich im Konzernabschluss berichtet.



### Bikeleasing (ehemaliges Segment HR Benefit & Mobility Platform) investiert in die langfristige Wachstumsstrategie

Bikeleasing setzt 2025 trotz wirtschaftlicher Herausforderungen den Wachstumskurs fort. Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr auf € 195 Mio. (+12,8%). Maßgeblicher Faktor für das Wachstum war der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse aus der Verwertung von Bikes am Ende der Leasinglaufzeit, die jedoch grundsätzlich eine niedrigere Rohertragsmarge aufweisen als die übrigen Umsatzkomponenten des Segments. Außerdem wirkte sich das neue Partnerbeteiligungsmodell positiv auf die Umsatzerlöse aus. Das bereinigte EBITDA betrug € 49 Mio. (-26,7%) bei einer bereinigten EBITDA-Marge von 25,3%. Die Marge wurde insbesondere durch geplante höhere Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der langfristigen Wachstumsstrategie zur Transformation vom Single-Product-Dienstadleasantbieter zu einer Multi-Benefit-Plattform beeinflusst. Die Anzahl der über die digitale Bikeleasing-Plattform in 2025 neu vermittelten Fahrräder belief sich auf 125 Tsd., was einem Rückgang von -10% gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Das Marktumfeld ist weiterhin von einem Angebotsüberhang an Fahrrädern und hohen Rabatten im Einzelhandel geprägt. Ursächlich dafür sind vor allem volle Lagerbestände bei den Fahrradhändlern, die u.a. auf Insolvenzen, Markttrübzüge sowie auf die Nachwirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen sind.



### IHSE (Segment Security Technologies) mit weiterhin wachsendem Government- und Defense-Geschäft

Die Umsatzerlöse von IHSE lagen 2025 mit € 30 Mio. (-4,7%) unter dem Niveau des Vorjahres. In EMEA lagen die Umsatzerlöse infolge einer insgesamt zurückhaltenden Investitionstätigkeit am Markt unter dem Niveau des Vorjahres. Gleiches gilt für die Region APAC. In der Region Americas lagen die Umsatzerlöse dagegen über dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf das ansteigende Geschäft im Bereich Government & Defense zurückzuführen, welches 2025 erstmals den stärksten Endmarkt von IHSE darstellte (ca. 43% der Umsatzerlöse). Die Rohertragsmarge verbesserte sich deutlich auf 74,7% (Vorjahr: 72,1%). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den verbesserten Produkt- und Kundenmix resultierend aus den gestiegenen Defense-Umsatzerlösen zurückzuführen. Das bereinigte EBITDA belief sich auf € 3 Mio. bei einer Marge von 10,5% und lag somit trotz geringerer Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahr (2024: € 3 Mio.; 9,1%). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die erhöhte Rohertragsmarge sowie niedrigere Fixkosten im Bereich der Personalaufwendungen. Im dritten Quartal 2025 hat das Management umfassende Maßnahmen zur Senkung der Fixkosten eingeleitet, die sich vor allem im Geschäftsjahr 2026 in den Kennzahlen widerspiegeln sollten.

An aerial photograph of a city skyline at sunset. The sun is low on the horizon, creating a bright glow and lens flare effects. Several tall skyscrapers are visible, including one with a distinctive antenna on top. The foreground shows a dense urban area with lower-rise buildings.

Brief des Vorstands

---

2025 war für uns ein herausforderndes  
Geschäftsjahr, das wir erfolgreich  
abgeschlossen haben.

## Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

2025 war für uns ein Geschäftsjahr mit Höhen und Tiefen, das wir mit dem Verkauf von Bikeleasing an Decathlon Pulse erfolgreich abgeschlossen haben. Trotz geopolitischer und konjunktureller Unsicherheiten im Berichtsjahr 2025 ist es uns gelungen, einen Umsatz von € 225 Mio. und ein bereinigtes EBITDA von € 46 Mio. zu erzielen. Das Umsatzwachstum belief sich auf +10% bei einer bereinigten EBITDA-Marge von 20,6%. Der Free Cashflow vor Steuern lag mit € 30,8 Mio. weiterhin auf einem hohen Niveau, was vor allem auf das hochprofitable Geschäftsmodell von Bikeleasing zurückzuführen ist. Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei € 0,17. Der EPS-Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus Investitionen in die langfristige Wachstumsstrategie von Bikeleasing. Die Nettoverschuldung im Konzern, bezogen auf das bereinigte EBITDA der letzten zwölf Monate, hat sich im Jahr 2025 von 0,70x auf 1,04x erhöht.

Auch in einem weiterhin anspruchsvollen konjunkturellen Umfeld konnten wir uns 2025 gut behaupten und unserem Versprechen gerecht werden, Technologie-Champions strategisch weiterzuentwickeln und so Wert für unsere Aktionäre zu realisieren. Trotz eines herausfordernden Fahrradmarkts, der auch das digitale Vermittlungsgeschäft für Dienstradleasing betraf, konnte Bikeleasing die Umsatzerlöse weiter steigern. Aufgrund der angestoßenen Investitionen in die langfristige Wachstumsstrategie verzeichnete die Profitabilität von Bikeleasing in 2025 einen Rückgang, blieb jedoch auf einem hohen Niveau. So lag das bereinigte EBITDA bei € 49 Mio., was einer bereinigten EBITDA-Marge von 25,3% entspricht. Die Margenentwicklung ist vor allem auf planmäßig höhere Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen, die im Zuge der laufenden Transformation vom Single-Product-Dienstradleasinganbieter zur Multi-Benefit-Plattform angefallen sind.

Die Umsatzerlöse von IHSE lagen 2025 unter dem Niveau des Vorjahres. Die Rohertragsmarge erhöhte sich auf 74,7% und ist im Wesentlichen auf einen verbesserten Produkt- und Kundemix zurückzuführen, der insbesondere aus gestiegenen Umsatzerlösen im Bereich Defense resultiert. Das bereinigte EBITDA belief sich auf € 3 Mio. bei einer Marge von 10,5% und lag somit trotz geringerer Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahr. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die erhöhte Rohertragsmarge sowie niedrigere Fixkosten im Bereich der Personalaufwendungen. IHSE gewährleistet mit ihrer leistungsfähigen und zuverlässigen KVM-Technologie eine sichere Datenübertragung auf höchstem Niveau. Durch die Erfüllung neuer Sicherheitsstandards für hochsicherheitskritische Umgebungen ist das Unternehmen nach wie vor sehr gut positioniert. Die Lösungen von IHSE finden zunehmend Anwendung in „mission-critical“ Bereichen und profitieren von globalen Wachstumsmärkten, insbesondere im Bereich Defense.



# +10,1%

Umsatzerlöse

# € 46 Mio.

Bereinigtes EBITDA

# 20,6%

Bereinigte EBITDA-Marge

# 0,17€

Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Wie bereits in der Vergangenheit kommuniziert, haben wir fortlaufend im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre strategische Optionen im Hinblick auf unsere Beteiligungen geprüft. Hierbei haben wir die Chancen und Risiken sowohl weiterer Investitionen und einer strategischen Weiterentwicklung von Bikeleasing als auch einer potenziellen Veräußerung der Beteiligung umfassend analysiert und abgewogen. In diesem Zusammenhang haben wir auch Gespräche mit der Decathlon Pulse geführt. Nach intensiven Verhandlungen haben die veräußerungswilligen Gesellschafter der BLS Beteiligungs GmbH als Verkäufer und die Decathlon Pulse als Käufer schließlich am 23. Dezember 2025 ein sogenanntes „Share Sale and Purchase Agreement relating to BLS Beteiligungs GmbH“, also einen Kauf- und Abtretungsvertrag über Geschäftsanteile an der Bikeleasing nebst begleitender Vertragsdokumentation abgeschlossen.

Wir haben in unserer Funktion als Vorstand der Gesellschaft die Vor- und Nachteile eines Verkaufs an Decathlon Pulse unter Berücksichtigung verfügbarer Alternativen sorgfältig abgewogen und dabei insbesondere auch das Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre an einer Wertrealisierung berücksichtigt. Im Rahmen dieser Abwägung sind wir zu dem Ergebnis gelangt, dass ein Verkauf zum jetzigen Zeitpunkt und zu den von Decathlon Pulse angebotenen attraktiven Bedingungen sinnvoll ist und im Interesse der Gesellschaft sowie ihrer Aktionäre liegt. Die positive Entwicklung der Bikeleasing-Gruppe seit Erwerb der Beteiligung durch die Gesellschaft spiegelt sich in dem von der Decathlon Pulse angebotenen Kaufpreis wider. Der Kaufvertrag sieht eine Unternehmensbewertung, also einen Enterprise Value, der Bikeleasing-Gruppe in Höhe von € 525 Mio., bezogen auf 100% der Anteile, vor. Damit zählt die Transaktion zu den bedeutendsten strategischen Mid-Market-M&A-Deals in Deutschland im Jahr 2025.

Auf Basis der Zahlen des Teilkonzerns „Bikeleasing-Gruppe“ zum 30. September 2025 ergibt eine Beispielberechnung nach erfolgter Überleitung vom Unternehmenswert zum Anteilskaufpreis einen anteiligen Kaufpreis abzüglich vorläufiger Transaktionskosten für die von der Brockhaus Technologies AG mittelbar gehaltenen Geschäftsanteile an Bikeleasing in Höhe von ca. € 240 Mio. Die Gegenleistung entspricht damit auf Basis dieser Zahlen mehr als dem Doppelten des im Jahr 2021 beim Erwerb von Bikeleasing investierten Eigenkapitals in Höhe von € 102 Mio.

Diese intrinsische Wertsteigerung der Bikeleasing-Gruppe spiegelte sich jedoch nicht im Aktienkurs der Gesellschaft wider, weshalb unsere Aktionäre bisher nicht an den Erfolgen der erfolgreichen Arbeit der letzten vier Jahre partizipieren konnten. Der Verkauf von Bikeleasing ist aus unserer Sicht ein geeignetes Mittel, um die hohe Wertsteigerung im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre zu realisieren.

Für das 2025 gemeinsam Erreichte bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Unternehmensgruppe sehr herzlich. Wir danken auch unserem Aufsichtsrat für die konstruktive Unterstützung sowie Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für Ihr Vertrauen.

**Marco Brockhaus**      **Dr. Marcel Wilhelm**



Vorstandsinterview

---

„Wir haben alle strategischen Optionen sorgfältig geprüft und die Vor- und Nachteile eines Verkaufs von Bikeleasing umfassend abgewogen.“

Marco Brockhaus  
Chief Executive Officer

## Vorstandsinterview

**Brockhaus Technologies blickt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2025 zurück, das am Ende doch noch einen positiven Abschluss fand. Im Interview erläutern die beiden Vorstände des Unternehmens, Marco Brockhaus und Dr. Marcel Wilhelm, wie sie das Unternehmen durch die turbulente Phase rund um die Verzögerung der Testatserteilung 2024 geführt und schließlich den Verkauf von Bikeleasing an Decathlon Pulse eingefädelt haben. Auch die Auswirkungen der Transaktion auf die Gesellschaft und die Aktionäre werden im Gespräch näher erläutert.**

**Herr Brockhaus, 2025 war für Brockhaus Technologies ein Jahr mit erheblichen Herausforderungen. Wie blicken Sie heute darauf zurück?**

**Marco Brockhaus:** 2025 war zweifellos ein intensives und in Teilen turbulentes Jahr. Es war bisher eine der herausforderndsten Phasen, die wir als Gesellschaft – aber auch ich persönlich als Unternehmer und Investor nach mehr als 25 Jahren unternehmerischer Tätigkeit – erlebt haben. Die Verzögerung bei der Erteilung des Testats für das Geschäftsjahr 2024 war für alle Beteiligten und auch für mich als Gründer und größter Einzelaktionär sehr unbefriedigend und hat verständlicherweise zu Verunsicherung geführt. Nichtsdestotrotz haben wir konsequent an unserer strategischen Agenda gearbeitet. Dass wir das Jahr mit der Unterzeichnung des Verkaufsvertrags für unsere Beteiligung an Bikeleasing abschließen konnten, ist ein klares Zeichen unserer Handlungsfähigkeit.

**Welche konkreten Prioritäten haben Sie in dieser Phase der Unsicherheit gesetzt, um Stabilität zu gewährleisten und gleichzeitig strategisch handlungsfähig zu bleiben?**

**Dr. Marcel Wilhelm:** Wir haben in dieser Phase sehr bewusst auf Transparenz, Stabilität und strategische Klarheit gesetzt. Unser Anspruch war es, Vertrauen zu sichern – bei Investoren, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern. Parallel dazu haben wir strategische Optionen geprüft und uns intensiv mit der Frage beschäftigt, wie wir den in den vergangenen Jahren geschaffenen Wert für unsere Aktionäre realisieren können.

**Der Verkauf von Bikeleasing an Decathlon Pulse markiert einen Wendepunkt. Wie kam es zu dieser Entscheidung?**

**Marco Brockhaus:** Wir haben alle strategischen Optionen sorgfältig geprüft und die Vor- und Nachteile eines Verkaufs von Bikeleasing umfassend abgewogen. Dabei stand für uns stets das Interesse der Gesellschaft und unserer Aktionäre im Mittelpunkt. Vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung von Bikeleasing seit unserem Einstieg und einer Unternehmensbewertung von € 525 Mio. sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass der Verkauf zu diesen Konditionen der richtige Schritt ist. Er ermöglicht es uns, die in den vergangenen Jahren geschaffene Wertsteigerung zu realisieren – insbesondere auch deshalb, weil sich diese bislang nicht angemessen im Aktienkurs widerspiegelt hat.

**Welche Rolle spielte die operative Entwicklung von Bikeleasing bei dieser Entscheidung?**

**Dr. Marcel Wilhelm:** Wir haben seit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung im Jahr 2021 Bikeleasing gezielt weiterentwickelt. In den vier Jahren unter dem Dach von Brockhaus

Technologies konnte das Unternehmen seine Umsatzerlöse mehr als verdreifachen und das bereinigte EBITDA mehr als verdoppeln. Zudem stieg die Zahl der angebotenen Unternehmenskunden von rund 25.000 auf über 81.000. Diese Entwicklung hat sich im angebotenen Kaufpreis widerspiegelt. Decathlon Pulse bewertete die Bikeleasing-Gruppe mit einem Enterprise Value von € 525 Mio. Für unseren mittelbaren Anteil entspricht das – auf Basis der Zahlen zum 30. September 2025 – einem anteiligen Kaufpreis von rund € 240 Mio. nach vorläufigen Transaktionskosten und Steuern. Das ist mehr als das Doppelte des 2021 investierten Eigenkapitals von € 102 Mio.

**Sie haben die starke operative Entwicklung von Bikeleasing seit dem Einstieg von Brockhaus Technologies hervorgehoben. Welche konkreten Maßnahmen hat Brockhaus in den vergangenen Jahren ergriffen, um dieses Wachstum zu ermöglichen?**

**Marco Brockhaus:** Seit unserem Einstieg bei Bikeleasing im Jahr 2021 haben wir konsequent an vier zentralen Wachstumssäulen gearbeitet: der deutlichen Steigerung der Unternehmenskundenbasis von rund 25.000 auf über 81.000, der Erhöhung der Nutzungsquote unter den Mitarbeitern der bereits angebotenen Unternehmenskunden, der Erweiterung des Angebots um weitere Mitarbeiter-Benefits, etwa durch die Akquisition von Probonio, sowie der Internationalisierung, u.a. mit dem Markteintritt in Österreich und der Beteiligung an Ridepanda in den USA. Parallel dazu haben wir Bikeleasing organisatorisch professionalisiert, das Managementteam ausgebaut, zentrale Funktionen wie Vertrieb und Softwareentwicklung internalisiert und die digitale B2B-Plattform gezielt weiterentwickelt. Diese Maßnahmen haben die Grundlage für das starke Wachstum der vergangenen Jahre geschaffen.

### Welche Auswirkungen hat der Verkauf der Bikeleasing-Beteiligung auf Brockhaus Technologies?

**Marco Brockhaus:** Mit dem erwarteten Mittelzufluss von rund € 240 Mio. erhöhen wir unseren finanziellen Handlungsspielraum deutlich. Diese finanziellen Mittel bilden eine solide Grundlage für die zukünftige strategische Aus-

richtung der Gesellschaft. Dabei haben wir bewusst noch keine endgültige Entscheidung über die konkrete Mittelverwendung getroffen. In Betracht kommen beispielsweise Dividendenzahlungen oder Aktienrückkäufe, um Aktionäre unmittelbar am Unternehmenserfolg

€ 240 Mio.

erwarteter Mittelzufluss erhöht finanzielle Flexibilität deutlich

partizipieren zu lassen. Ebenso sind weitere Akquisitionen denkbar, um unseren Beteiligungsansatz fortzuführen. Jede Maßnahme wird sorgfältig unter rechtlichen, bilanziellen und strategischen Gesichtspunkten geprüft.

### Wohin steuert Brockhaus Technologies nach diesem Meilenstein?

**Dr. Marcel Wilhelm:** Unser Fokus liegt darauf, den Shareholder Value zu steigern. Wir werden dabei in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat sämtliche strategische Optionen sorgfältig, umfassend und ergebnisoffen auswerten, um sicherzustellen, dass etwaige Maßnahmen konsequent im Einklang mit rechtlichen Anforderungen und im besten Interesse unserer Gesellschaft und unserer Aktionäre getroffen werden können.

Wie Herr Brockhaus bereits ausgeführt hat, stehen dabei insbesondere Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Gesellschaft im Fokus, etwa Dividendenzahlungen oder die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms. Ebenfalls denkbar sind weitere Akquisitionen, um unseren satzungsmäßigen Unternehmensgegenstand des Erwerbs, Haltens und Verwaltens von Unternehmensbeteiligungen weiterhin zu erfüllen, oder eine Kombination verschiedener Maßnahmen. Jede dieser Maßnahmen hat bestimmte rechtliche und bilanzielle Voraussetzungen sowie Vor- und Nachteile, die wir nach dem Vollzug der Transaktion sorgfältig analysieren werden.

### Nach einem herausfordernden Jahr: Was nehmen Sie persönlich aus dem Jahr 2025 mit?

**Marco Brockhaus:** Dass unternehmerische Führung gerade in schwierigen Phasen gefragt ist. Die Verzögerung der Testatserteilung für das Geschäftsjahr 2024 war eine Belastungsprobe. Gleichzeitig haben wir bewiesen, dass wir strategisch denken und entschlossen handeln können. 2025 hat gezeigt, dass Substanz sich langfristig durchsetzt. Bikeleasing hat sich seit unserem Einstieg sehr gut entwickelt – auch wenn sich diese Wertsteigerung nicht unmittelbar im Aktienkurs widerspiegelt hat. Mit dem Verkauf von Bikeleasing haben wir nun den Wert für unsere Aktionäre realisiert.

**Herr Brockhaus, Dr. Wilhelm,**  
herzlichen Dank für das Gespräch.



„Unser Fokus liegt darauf, den Shareholder Value zu steigern.“

**Dr. Marcel Wilhelm**  
Chief Operating Officer

# Mitglieder des Aufsichtsrats



**Dr. Othmar Belker**  
Vorsitzender

**Michael Schuster**  
Stellvertretender Vorsitzender

**Prof. Dr. Christoph Hütten**  
Mitglied

**Martin Bestmann**  
Mitglied

**Matthias Memminger**  
Mitglied

**Dr. Nathalie Krebs**  
Mitglied

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main, („**Gesellschaft**“ oder „**BKHT**“, zusammen mit ihren Tochterunternehmen „**Brockhaus Technologies**“ oder der „**Konzern**“) hat im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 die Tätigkeit des Vorstands der Gesellschaft entsprechend den Regelungen des Aktiengesetzes und der Satzung der BKHT überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung des Konzerns. Schwerpunkte waren die operative Entwicklung der Tochterunternehmen sowie Maßnahmen zur strategischen Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten, unter anderem Add-On Akquisitionen. Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzungen standen dabei die Geschäftsentwicklung der Geschäftssegmente und des Konzerns, und auch die wirtschaftlichen und politischen Risiken für den Geschäftsverlauf. Die Umsatz-, Ergebnis-, Bilanz- und Cashflow-Entwicklung wurde im Vergleich zum Plan und zum Vorjahr detailliert dargestellt und erläutert. Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen, insbesondere zu Fragen der Strategie und der Planung, sowie in die Prüfung strategischer Optionen unmittelbar eingebunden. Auch bei der Evaluierung und dem Kauf von Beteiligungen war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Im Geschäftsjahr 2025 war die Arbeit des Aufsichtsrates zusätzlich von vier Themen geprägt:

- Eine Compliance-Untersuchung im Teilkonzern IHSE und das durch sie festgestellte Fehlverhalten einzelner Personen mit Führungsverantwortung im IHSE-Teilkonzern.
- Die durch die Compliance-Untersuchung bedingte Verlängerung der Erstellung und externen Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung zum 31. Dezember 2024

- die daraus resultierende verspätete Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung
- dem Interesse eines französischen Konzerns am Erwerb der Anteile an der BLS Beteiligungs GmbH und ihrer Tochterunternehmen.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Aufsichtsrat mindestens zwei Sitzungen im Kalenderhalbjahr abhält. Auch im Geschäftsjahr 2025 wurde diese Mindestsitzungszahl deutlich übertroffen und zahlreiche weitere informelle mündliche und fernmündliche Besprechungen abgehalten. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßigem persönlichem und telefonischem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstands und wurde über alle wichtigen Geschäftsvorfälle proaktiv und umfassend informiert. Bei Notwendigkeit informierte der Aufsichtsratsvorsitzende die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats zwischen den Sitzungen.

In den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand stets ausführlich über den Geschäftsverlauf. In der Regel folgen die ordentlichen Sitzungen einer in Teilen gleichen Tagesordnung, die die Diskussion wesentlicher wirtschaftlicher Themen und möglicher Risiken strukturiert. Regelmäßige Themen waren dabei die aktuelle wirtschaftliche Situation der Geschäftssegmente und des Konzerns, die aktuellen Auswirkungen und zukünftigen Risiken der konjunkturellen Entwicklung, ein regelmäßiger bewerteter Risikobericht, Chancen und Risiken der Suchprozesse von neuen Akquisitionsobjekten, Berichte aus den Ausschüssen des Aufsichtsrats sowie die Entwicklungen im Bereich Investor Relations inkl. der Entwicklung des Aktienkurses und Optionen zu seiner Verbesserung. Grundsätzliche Themen in den Sitzungen waren der Jahres- und Konzernabschluss der BKHT für das Geschäftsjahr 2024, die Quartalsmitteilungen des

Geschäftsjahres 2025, der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2025, die Vorbereitung und Auswertung der verspäteten ordentlichen Hauptversammlung am 27. November 2025, die Kostenentwicklung der Gesellschaft und der Tochterunternehmen, die Mitarbeiterentwicklung im Konzern, die Entwicklung des Mitarbeiteroptionsprogramms für den Konzern sowie die Diskussion und Verabschiedung von internen Geschäftsordnungen sowie Entsprechenserklärungen. Im ersten Halbjahr wurde in allen Aufsichtsratssitzungen die Compliance-Untersuchung im IHSE-Teilkonzern sowie die daraus resultierende Verspätung der Abschlusserstellung und -prüfung besprochen. Im vierten Quartal wurde das externe Interesse an einem Kauf der Anteile an der Bikeleasing-Gruppe und die möglichen Auswirkungen auf die Gesellschaft besprochen.

Fester Bestandteil der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen war darüber hinaus eine Betrachtung der jeweils relevanten Risiken und die Begleitung des weiteren Ausbaus eines formalen internen Kontrollsystems in der Gesellschaft und den Tochterunternehmen. Zudem wurde über den Stand der internen Revision berichtet. Der Aufsichtsrat konnte sich im Rahmen der Risikobesprechungen stets ein klares Bild machen, im Besonderen ob und welche Risiken zu einer Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns führen könnten. Darüber hinaus besprachen Aufsichtsrat und Vorstand regelmäßig die langfristige strategische Ausrichtung der Gesellschaft. In den Sitzungen wurden u.a. die aktuellen wirtschaftlichen Zahlen der Gesellschaft, der Geschäftssegmente und des Konzerns einschließlich Cashflow-Entwicklungen und, soweit sinnvoll, Bilanzentwicklungen dargestellt und besprochen.

**Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2025 nicht verändert.**

Im Geschäftsjahr 2025 führte der Aufsichtsrat 13 Sitzungen durch, von denen sieben in Präsenz, fünf virtuell und eine hybrid (teilweise in Präsenz und mit Videoteilnahme einzelner Mitglieder) durchgeführt wurden. An den Aufsichtsratssitzungen nahmen, soweit im Folgenden nicht anders angegeben, sämtliche jeweils amtierenden Aufsichtsratsmitglieder teil. In den Sitzungen am 29. September 2025 und am 26. November 2025 fehlte Herr Memminger entschuldigt.

Im Geschäftsjahr 2026 fanden bislang vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt. An diesen Aufsichtsratssitzungen nahmen sämtliche amtierenden Aufsichtsratsmitglieder teil.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025 drei Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren verabschiedet. Am 10. Februar 2025 beschloss der Aufsichtsrat die Zustimmung zu dem Beratungsvertrag zwischen Herrn Martin Bestmann und der IHSE GmbH. Am 13. Oktober 2025 stimmte der Aufsichtsrat im Umlaufverfahren verschiedenen Beschlüssen zu, die in den vorherigen Sitzungen vorbereitet wurden (Siehe hierzu den Abschnitt zum Aufsichtsratsbeschluss am 13. Oktober 2025 im Umlaufverfahren). Am 3. Dezember 2025 beschloss der Aufsichtsrat die Verlängerung des Beratungsmandates von Herrn Martin Bestmann mit der IHSE GmbH zu unveränderten Konditionen.

Der Aufsichtsrat hat seit 2021 einen Präsidial- und Nominierungsausschuss sowie einen Prüfungsausschuss. Im Geschäftsjahr 2025 fanden zehn Prüfungsausschusssitzungen statt, im Geschäftsjahr 2026 bisher drei Sitzungen. Der Präsidial- und Nominierungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2025 in drei Sitzungen sowie im Geschäftsjahr 2026 in einer Sitzung.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, der Nachhaltigkeitsberichtserstattung und zu neuen Technologien, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden auf Wunsch von der Gesellschaft unterstützt.

### Übersicht der Anwesenheit in Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

	Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss	Präsidial- und Nominierungsausschuss	Gesamt
Dr. Othmar Belker	13 (100%)	10 (100%)	3 (100%)	26 (100%)
Michael Schuster	13 (100%)	-	3 (100%)	16 (100%)
Martin Bestmann	13 (100%)	10 (100%)	-	23 (100%)
Dr. Christoph Hütten	13 (100%)	10 (100%)	-	23 (100%)
Dr. Nathalie Krebs	13 (100%)	-	3 (100%)	16 (100%)
Matthias Memminger	11 (85%)	-	-	11 (85%)

Nach der Definition des Deutschen Corporate Governance Kodex sind sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig zu betrachten.

Der Aufsichtsrat hat in verschiedenen Sitzungen auch die Effektivität und Effizienz seiner Arbeit überprüft und Verbesserungsvorschläge seiner Mitglieder beraten. In diesem Zusammenhang wurde im Dezember 2025 die jährliche anonymisierte Selbstevaluierung der Aufsichtsratsarbeit durch alle Mitglieder des Aufsichtsrats durchgeführt.

In den Sitzungen des Geschäftsjahres 2025 sowie den vier Sitzungen des Geschäftsjahres 2026 hat sich der Aufsichtsrat mit folgenden Themen befasst:

#### Aufsichtsratssitzung vom 29. Januar 2025

Der Aufsichtsrat diskutierte den Risikobericht 2024 und analysierte die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft sowie die aktuelle Entwicklung der operativen Unternehmen des Konzerns im vierten Quartal 2024. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über den Stand der laufenden strategischen Maßnahmen im Geschäftssegment HR Benefit & Mobility Platform und über die Besetzung von C-Level Positionen in diesem Segment. Zur Incentivierung des C-Level der Bikeleasing soll ein Management Equity Programm ausgearbeitet werden, das anschlie-

gend zusammen mit dem vorbereiteten Mitarbeiterbeteiligungsprogramm besprochen werden soll. Des Weiteren berichtete der Vorstand über strategische Themen sowie die Entwicklung im Geschäftssegment Security Technologies (Auftragsbestand und Produkteinführungen). Der Aufsichtsrat diskutierte im Detail den Budgetvorschlag für das Geschäftsjahr 2025 insbesondere im Hinblick auf die konjunkturellen Risiken in Deutschland sowie die Höhe der positiven Wachstumsannahmen. Die im vorgestellten Budgetentwurf enthaltenen Wachstumsannahmen befand der Aufsichtsrat angesichts der aktuellen konjunkturellen Lage und Entwicklung als sehr optimistisch und mit einem hohen Risiko verbunden. Entsprechend beauftragte der Aufsichtsrat den Vorstand das Budget zu überarbeiten um ein überarbeitetes Budget in einem zweiten Termin zu besprechen. Zusätzlich wurden in dieser Sitzung strategische Überlegungen und aktuelle Akquisitionsprojekte sowie der Bericht aus dem Prüfungsausschuss zum Stand der Erstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes des Geschäftsjahres 2024 und dessen Prüfung seitens der Abschlussprüfer von

KPMG besprochen. Aufgrund der Nicht-Umsetzung der CSRD-Gesetzgebung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung war keine gesetzliche Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung entstanden. Der Aufsichtsrat stimmte daher der Position von Vorstand und Prüfungsausschuss zu, keinen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen und die Ausschreibung für die künftige externe Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung erst dann vorzunehmen, wenn mehr Rechtssicherheit hinsichtlich der Berichts- und Prüfungspflichten herrscht. Zudem berichtete der Prüfungsausschussvorsitzende, dass der Revisor der internen Revision in der Prüfungsausschusssitzung vom 29. November 2024 seine Prüfungsergebnisse der internen Revision 2024 vorgestellt sowie den Prüfungsplan für 2025 mit dem Ausschuss abgestimmt hat.

#### **Beschlussfassung im Umlaufverfahren vom 10. Februar 2025**

Der Aufsichtsrat beschloss die Zustimmung zu dem Beratungsvertrag zwischen Herrn Martin Bestmann und der IHSE GmbH, der diese ausschließlich im Bereich zeitkritischer Software- und Hardware-Entwicklungsprozesse beraten wird.

#### **Aufsichtsratssitzung vom 3. März 2025**

In dieser kurzfristig anberaumten außerordentlichen Sitzung berichtete der Prüfungsausschussvorsitzende dem Aufsichtsrat, dass er am selben Tag vom Abschlussprüfer KPMG über deren Zweifel an der wirtschaftlichen Substanz eines einzelnen konkreten Geschäftsvorfalles auf Ebene eines ausländischen Tochterunternehmens der IHSE informiert wurde. Es wurde beschlossen, eine spezialisierte Kanzlei mit einer Untersuchung zur Aufklärung des Sachverhalts zu beauftragen.

#### **Aufsichtsratssitzung vom 13. März 2025**

Die durch den Aufsichtsrat beauftragte Kanzlei zur Aufklärung des Geschäftsvorfalles auf Ebene eines ausländischen Tochterunternehmens der IHSE berichtete über den vorläufigen Arbeitsstand der internen Untersuchung. Der Aufsichtsrat diskutierte die Ergebnisverwendung für

das Geschäftsjahr 2024. Dabei wurde auch die zukünftige Dividendenpolitik erörtert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete über den Stand der Jahres- und Konzernabschlussprüfung des Geschäftsjahres 2024. Der Aufsichtsrat besprach und beschloss den Vergütungsbericht 2024. Der Vorstand berichtete über die aktuellen makroökonomischen Risiken sowie operativen Kennzahlen des Konzerns. Der Aufsichtsrat diskutierte die Anpassungen des Budgets 2025 mit dem Vorstand und analysierte die Arbeit im Bereich Investor Relations.

#### **Aufsichtsratssitzung vom 27. März 2025**

Der Aufsichtsrat diskutierte mit dem Abschlussprüfer den Status quo der Jahresabschlussprüfung 2024. Im Anschluss wurde zusammen mit der zur internen Untersuchung beauftragten Kanzlei der Untersuchungsgegenstand diskutiert und erneut definiert. Weiter besprach der Aufsichtsrat das weitere Vorgehen zur Überarbeitung des Vergütungssystems des Vorstands.

#### **Aufsichtsratssitzung vom 7. April 2025**

Der Aufsichtsrat beschloss einstimmig, eine renommierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beauftragen, die die Gesellschaft und den Aufsichtsrat bei den laufenden Jahres- und Konzernabschlussprüfungen für das Geschäftsjahr 2024 unterstützend begleiten soll. Der Vorstand wurde unverzüglich darüber informiert.

#### **Aufsichtsratssitzung vom 29. April 2025**

Der Aufsichtsrat besprach den aktuellen Stand der Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie alternative Zeitpläne bis hin zur Erteilung des Testats und der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat diskutierte daraufhin die rechtlichen, wirtschaftlichen und kapitalmarktseitigen Risiken aus der internen Untersuchung sowie die operativen Finanzkennzahlen des Konzerns im ersten Quartal 2025. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren aktuelle Akquisitionsprojekte, der Stand der laufenden strategischen Maßnahmen und Initiativen sowie Personalveränderungen des C-Level bei Bikeleasing. Die durch den Aufsichtsrat beauftragte Kanzlei berichtete von Zwischenergebnissen der internen

Untersuchungen, aus denen sich mit hoher Wahrscheinlichkeit eine direkte Aufklärungspflicht ergebe, woraufhin der Vorstand und der Aufsichtsrat die vorgelegten Informationen und Einschätzungen der Kanzlei diskutierten. Im Anschluss stimmte der Aufsichtsrat dem ursprünglichen und erweiterten Beratungsvertrag von Herrn Martin Bestmann mit der IHSE zu. Der Aufsichtsrat überprüfte das Beratungsmandat von Herrn Bestmann mit der IHSE und bestätigte die weitere Unterstützung bei der Problemlösung der Firmwaresinstabilität. Es wurde zudem über aktuelle Themen aus dem Bereich Investor Relations gesprochen sowie über weitere Anpassungen des Vorstandsvergütungssystems.

#### **Aufsichtsratssitzung vom 22. Mai 2025**

Es wurde über den Stand der internen Untersuchung berichtet und deren Zwischenergebnisse diskutiert. Zusätzlich wurde die weitere formelle Kommunikation mit dem Abschlussprüfer im Hinblick auf den Abschluss der internen Untersuchung und die Erstellung eines aktualisierten Zeitplans für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung besprochen. Weiterhin berichtete der Vorstand über die aktuelle Entwicklung der Bikeleasing.

#### **Aufsichtsratssitzung vom 25. Juni 2025**

Der Aufsichtsrat diskutierte den finalen Bericht der internen Untersuchung, die daraus resultierenden und teilweise bereits umgesetzten personellen Konsequenzen bei der IHSE sowie die Neuaufstellung des IHSE-Managements. Im Anschluss wurde der aktuelle Stand der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024 sowie der überarbeitete Zeitplan bis hin zur Erteilung des Testats besprochen. Der Aufsichtsrat analysierte die aktuelle Entwicklung der Geschäftssegmente des Konzerns per Ende Mai 2025. Fokus hierbei lag insbesondere auf den Preisentwicklungen und der Einführung der Händlerprovision im Geschäftssegment HR Benefit & Mobility Platform sowie diverse operative KPIs im Geschäftssegment Security Technologies. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren Finanzierungsmaßnahmen im Konzern, aktuelle Themen aus dem Bereich Investor Relations sowie die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung 2025.

### **Aufsichtsratssitzung vom 5. August 2025**

Der Aufsichtsrat erörterte und billigte die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der Gesellschaft und verabschiedete den Bericht des Aufsichtsrats.

Der Abschlussprüfer berichtete über den Prüfungsverlauf, die Prüfungsschwerpunkte und die Prüfungsergebnisse betreffend den Jahresabschluss 2024 der AG nach HGB, den Konzernabschluss nach IFRS sowie den zusammengefassten Lagebericht nach HGB für das Geschäftsjahr 2024. Sowohl zum Jahresabschluss als auch zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht hat der Abschlussprüfer uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Nach eingehender eigener Prüfung der Rechnungslegungsunterlagen sowie der Berichte des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung seines Prüfungsausschusses den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

### **Aufsichtsratssitzung vom 17. September 2025**

Der Aufsichtsrat besprach den Chancen- und Risikobericht zum ersten Halbjahr 2025. Der Aufsichtsrat diskutierte das Risikomanagement im Konzern und den Tochterunternehmen. Bereits im Prüfungsausschuss wurde mit der Gesellschaft detailliert über die Prozesse in einzelnen Bereichen des internen Kontrollsystems gesprochen. Der Aufsichtsrat diskutierte ein Update der Planung für das Geschäftsjahr 2025. Die im Geschäftsbericht 2024 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2025 wurde vom Vorstand nicht angepasst und hat weiterhin Bestand. Zusätzlich aktualisierte der Aufsichtsrat die Zielwerte des Vorstandsvergütungssystems. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete über den Ausschreibungsprozess für den Abschlussprüfer 2025. Sieben renommierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaften haben sich an der Ausschreibung beteiligt, von denen drei in die engere Auswahl gekommen sind. Der Aufsichtsrat erörterte die Themen der Hauptversammlung und den Hauptversammlungstermin.

### **Aufsichtsratssitzung vom 29. September 2025**

Der Prüfungsausschussvorsitzende stellte den Auswahlprozess und die Auswahlempfehlung für die Auswahl eines neuen Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 sowie als Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht der Zwischenberichterstattung ab dem Geschäftsjahr 2025 vor. Der Prüfungsausschuss erklärte, dass er frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte ist und ihm keine vertragliche Verpflichtung auferlegt wurde, welche die Auswahlmöglichkeiten im Hinblick auf die Auswahl eines bestimmten Abschlussprüfers beschränkt hätte. Dies gilt ebenfalls für alle Mitglieder des Aufsichtsrates.

Der Prüfungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat auf Grundlage der Auswertungsergebnisse der Ausschreibung einstimmig die Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als neuen Abschlussprüfer vor. Die Teilnehmer der Aufsichtsratssitzung diskutierten den Ausschreibungsprozess und seine Ergebnisse. Der Präsidial- und Nominierungsausschuss berichtet zu den Vergütungssystemen von Vorstand und Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat nahm den Vorschlag des Prüfungsausschusses einstimmig an. Der Aufsichtsrat beschloss das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat nicht zu verändern.

### **Aufsichtsratsbeschluss vom 13. Oktober 2025 im Umlaufverfahren**

Der Aufsichtsrat stimmte im Umlaufverfahren verschiedenen Beschlüssen zu, die in den vorherigen Sitzungen vorbereitet wurden.

Diese beinhalten die Aktualisierung des Vergütungssystems 2025 in der finalen Fassung zur Vorlage in der ordentlichen Hauptversammlung, die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2025 in der finalen Fassung mit den nachfolgenden Beschlussvorschlägen:

- a) Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses der BKHT und des gebilligten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024, des zusammengefassten Lageberichts

für die BKHT und den Konzern (mit erläuterndem Bericht zu den Angaben nach §§ 289a, 315a HGB) sowie des Berichts des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2024

- b) Vorschlag zur Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024
- c) Vorschlag zur Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024
- d) Vorschlag des Aufsichtsrats auf Empfehlung seines Prüfungsausschusses die Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („Rödl“) als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 sowie als Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht zusätzlicher unterjähriger Finanzinformationen, die vor der ordentlichen Hauptversammlung 2026 aufgestellt werden, zu wählen
- e) Vorschlag des Aufsichtsrats auf Empfehlung seines Prüfungsausschusses Rödl als Prüfer des Nachhaltigkeitsberichts der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 unter der aufschiebenden Bedingung zu wählen, dass die Gesellschaft hierzu verpflichtet ist
- f) Vorschlag des Aufsichtsrats den nach § 162 AktG erstellten und geprüften Vergütungsbericht 2024 zu billigen
- g) Vorschlag des Aufsichtsrats das beschlossene Vergütungssystem 2025 für die Vorstandsmitglieder zu billigen
- h) Bestätigung der bestehenden Aufsichtsratsvergütung

### **Aufsichtsratssitzung vom 26. November 2025**

Der Aufsichtsrat erörterte die außerordentliche Hauptversammlung am 27. November 2025. Der Aufsichtsrat erörterte die Angemessenheit des Risikomanagementsystems und die aktuellen Maßnahmen zur Korruptionsprävention. Der Aufsichtsrat besprach zusätzlich die Tätigkeit seines Mitgliedes Martin Bestmann, der die IHSE im Bereich der Software- und Hardware-Entwicklungsprozesse zur Lösung komplexer Softwareprobleme berät. Eine Einschränkung der Unabhängigkeit des Aufsichtsratsmitglieds ist nach einhelliger Auffassung des Aufsichtsrats nicht gegeben. Die Tätigkeit wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2026 enden.

#### **Aufsichtsratssitzung vom 17. Dezember 2025**

Aufsichtsrat und Vorstand erörterte den Stand der Verhandlungen mit Decathlon zum Verkauf der Anteile von Brockhaus Technologies an der BLS Beteiligungs GmbH. Nach Diskussion und Klärung aller vom Aufsichtsrat gestellten fachlichen und prozessualen Fragen durch den Vorstand stimmte im Rahmen des bisherigen Verhandlungsstandes der Aufsichtsrat einstimmig dem Verkauf der Anteile an der BLS Beteiligungs GmbH zu.

#### **Aufsichtsratssitzung vom 14. Januar 2026**

Der Aufsichtsrat besprach die Einladung zur außerordentlichen Hauptversammlung 2026. Zusätzlich wurde der Beschluss für die Zustimmung zu der Durchführung der außerordentlichen Hauptversammlung am 26. Februar 2026 gefasst.

#### **Aufsichtsratssitzung vom 29. Januar 2026**

Der Aufsichtsrat besprach den Stand der Jahresabschlussarbeiten sowie die aktuelle Entwicklung der operativen Unternehmen der Gruppe. Der Budgetentwurf für das Geschäftsjahr 2026 wurde detailliert besprochen und der Aufsichtsrat nahm nach Diskussion der Annahmen und einem Austausch über die Planungsrisiken den vorgelegten Budgetentwurf für 2026 zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat besprach den aktuellen Risikobericht und die Weiterentwicklung der Risikoidentifizierung. Verschiedene Hauptversammlungsthemen für die ordentliche Hauptversammlung am 11. Juni 2026 wurden erstmalig erörtert. Der Aufsichtsrat diskutierte den Stand der Closing-Vorbereitungen für den Verkauf der BLS Beteiligungs GmbH sowie die außerordentliche Hauptversammlung am 26. Februar 2026. Intern diskutierten die Aufsichtsratsmitglieder die Aktualisierung ihrer Kompetenzprofile und die vorliegenden Ergebnisse der Selbstevaluierung zur Wirksamkeit der Erfüllung der Aufgaben des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Zusätzlich wurden die in der ordentlichen Hauptversammlung 2025 geäußerten Fragen und Änderungsanregungen von Seiten anwesender Aktionäre zum überarbeiteten Vergütungssystem 2025, das Konzept erneut umfassend zu prüfen und ggf. weiterzuentwickeln und die nächsten Schritte besprochen.

#### **Aufsichtsratssitzung vom 12. März 2026**

Der Aufsichtsrat besprach die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowie Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war der aktuelle Stand der Erstellung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung des Geschäftsjahres 2025 und dessen Prüfung seitens der Abschlussprüfer von Rödl. Der Aufsichtsrat diskutierte in diesem Zusammenhang die bilanzielle Ergebnisdarstellung für das Geschäftsjahr 2025. Dabei wurden auch alternative Ausschüttungsoptionen erörtert. Der Aufsichtsrat besprach und beschloss den Vergütungsbericht 2025. Des Weiteren besprach der Aufsichtsrat Corporate-Governance-Themen.

#### **Aufsichtsratsbeschluss vom 20. März 2026 im Umlaufverfahren**

Der Aufsichtsrat stimmte im Umlaufverfahren der Aktualisierung der Entsprechenserklärung 2025 sowie der Erklärung zur Unternehmensführung 2026 zu.

#### **Aufsichtsratssitzung vom 25. März 2026**

Der Aufsichtsrat erörterten und billigte die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der Gesellschaft und verabschiedete den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025.

Der Abschlussprüfer berichtete über den Prüfungsverlauf, die Prüfungsschwerpunkte und die Prüfungsergebnisse betreffend den Jahresabschluss 2025 der AG nach HGB, den Konzernabschluss nach IFRS sowie den zusammengefassten Lagebericht nach HGB für das Geschäftsjahr 2025. Sowohl zum Jahresabschluss als auch zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht hat der Abschlussprüfer uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Nach eingehender eigener Prüfung der Rechnungslegungsunterlagen sowie der Berichte des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht gebilligt und der Verwendung des Jahresergebnisses 2025 zugestimmt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat aktualisierte die Zielsetzungen der Vorstandsvergütung für das Jahr 2026.

#### **Die Arbeit des Prüfungsausschusses**

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats kam im Geschäftsjahr 2025 zu insgesamt zehn Sitzungen zusammen, wobei von diesen Sitzungen vier in Präsenz und sechs virtuell abgehalten wurden. Im Geschäftsjahr 2026 tagte der Prüfungsausschuss bisher in drei Sitzungen.

An den meisten Ausschusssitzungen im Geschäftsjahr 2025 nahmen neben den Ausschussmitgliedern als Gäste ein Vorstandsmitglied, die für die Konzernrechnungslegung zuständigen Führungskräfte sowie Vertreter des Abschlussprüfers sowie fachliche Berater teil.

In seinen ordentlichen Sitzungen hatte der Prüfungsausschuss jeweils als festen Bestandteil der Tagesordnung die Gelegenheit, sich ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer auszutauschen.

Der Prüfungsausschuss bereitete für alle ihm zugewiesenen Themen die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats umfassend vor. In den Ausschusssitzungen wurden vor allem folgende Themen behandelt:

- Berichterstattung zum jeweils aktuellen Stand laufender Abschlussarbeiten im Konzern für die Quartalsabschlüsse und den Jahresabschluss
- Diskussion der Rechnungslegungsprozesse in Tochterunternehmen und beim Mutterunternehmen inklusive der zugehörigen IT-Unterstützung und Prozessautomatisierung sowie der zugehörigen internen Kontrollen und möglicher Verbesserungspotenziale
- Diskussion der Details einzelner bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden im Konzernabschluss und Jahresabschluss
- Diskussion der Abbildung der Unternehmenserwerbe oder -beteiligungen im Geschäftsjahr 2025 in der Konzernrechnungslegung
- Erörterung der vom Vorstand vorgelegten Rechnungslegungsunterlagen für das Geschäftsjahr 2024 und den hierzu vom Abschlussprüfer vorgelegten Bestätigungsvermerken und Prüfungsberichten inklusive Abgabe

- einer Empfehlung zur Billigung der Rechnungslegungsunterlagen durch den Aufsichtsrat
- Erörterung des vom Vorstand vorgelegten Entwurfs des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2024 und des hierzu vom Abschlussprüfer vorgelegten Prüfungsvermerks inklusive Abgabe einer Empfehlung zur Finalisierung und Verabschiedung des Vergütungsberichts durch den Aufsichtsrat
- Erörterung des Halbjahresfinanzberichts 2025 sowie der Quartalsmitteilungen für Q1 2025 und 9M 2025 vor deren Veröffentlichung sowie der entsprechenden Erstellungsprozesse
- Diskussion der Compliance-Untersuchung im Teilkonzern IHSE und ihrer Auswirkungen auf die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung sowie auf die Abschlussprüfung
- Ausschreibung der Abschlussprüfung 2025 mittels eines Ausschreibungs- und Auswahlverfahren zur Ermittlung eines geeigneten neuen Abschlussprüfers
- Aufbauend auf dem Ausschreibungsverfahren Empfehlung an den Aufsichtsrat für den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 in der Hauptversammlung, wobei dem Aufsichtsrat zwei Kandidaten unter Nennung einer begründeten Präferenz vorgeschlagen wurden, nachdem sich der Ausschuss im Ausschreibungsverfahren von der Unabhängigkeit, Qualität und Qualifikation beider Kandidaten überzeugen konnte
- Verhandlung der Prüfungshonorare mit dem Abschlussprüfer
- Beauftragung des Abschlussprüfers mit der Prüfung des Vergütungsberichts der BKHT
- Diskussion der Prüfungsplanung und Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung 2025 mit dem Abschlussprüfer
- Diskussion der Pflicht zur Erstellung und Prüfung eines Nachhaltigkeitsberichts nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), der Prozesse zur entsprechenden Berichtserstellung und -prüfung und – im letzten Quartal 2025 – der Auswirkungen der absehbaren Nichtverabschiedung des Gesetzes zur Umsetzung der CSRD in deutsches Recht vor Jahresende

- Berichterstattung zum jeweils aktuellen Stand laufender Abschlussprüfungsarbeiten im Konzern
- Diskussion und Genehmigung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer und Überwachung der Beachtung der Obergrenze für solche Nichtprüfungsleistungen
- Diskussion der Prüfungsplanung und Prüfungsschwerpunkte der Internen Revision, Berichterstattung zu den abgeschlossenen Prüfungen durch die Interne Revision und Diskussion der aus diesen Prüfungen abgeleiteten Empfehlungen der Internen Revision
- Erörterung des Status quo und möglicher Verbesserungspotenziale des Compliance-Management-Systems im Konzern
- Erörterung des Status quo und möglicher Verbesserungspotenziale des Risikomanagement-Systems im Konzern
- Potenzieller Verkauf der BLS Beteiligungs GmbH und deren Auswirkungen auf den Konzernabschluss (IFRS 5)

Zusätzlich beriet der Ausschussvorsitzende verschiedene Aspekte der oben aufgelisteten Punkte sowie wesentliche Einzelthemen im Aufgabenbereich des Prüfungsausschusses in zahlreichen Gesprächen sowohl mit Mitgliedern des Vorstands und der für die Konzernrechnungslegung zuständigen Führungskräfte als auch mit Vertretern des Abschlussprüfers. Über diese Gespräche informierte der Ausschussvorsitzende die anderen Ausschussmitglieder in der jeweils folgenden Sitzung. Über die Aktivitäten des Prüfungsausschusses berichtete der Ausschussvorsitzende auch regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen.

#### **Die Arbeit des Präsidial- und Nominierungsausschusses**

Der im Juni 2021 eingerichtete Präsidial- und Nominierungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2025 in drei Sitzungen am 24. Februar 2025, 22. April 2025 und 14. Oktober 2025.

Der Ausschuss bereitete dabei mit Hilfe einer darauf spezialisierten Beratungsgesellschaft das ab dem Geschäftsjahr 2025 geltende neue Vorstandsvergütungssystem vor, dem der Aufsichtsrat zustimmte. Der Ausschuss bereitete

die Zielstellungen für die Bewertung der Vorstandsvergütung des Jahres 2025 sowie 2026 vor, denen der Aufsichtsrat zustimmte.

#### **Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung 2025**

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 27. November 2025 die Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („Rödl“) auf Vorschlag des Aufsichtsrats zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt. Den Prüfungsauftrag für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat nach der Hauptversammlung erteilt.

Rödl hat die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der BKHT zum 31. Dezember 2025 geprüft und am 25. März 2026 mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Dabei bestand die geprüfte Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung aus dem nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss, dem nach IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellten Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht der BKHT für das Geschäftsjahr 2025. Zusätzlich hat Rödl gemäß § 317 Absatz 3a HGB geprüft und bestätigt, dass die Wiedergaben des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes, die in den auf einem elektronischen Datenträger übergebenen und im geschützten Mandantenportal für den Emittenten abrufbaren Dateien enthalten sind und für Zwecke der Offenlegung erstellt wurden, in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Absatz 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) entsprechen.

Der Aufsichtsrat hatte mit Rödl auch vereinbart, dass diese ihn informiert und im Prüfungsbericht vermerkt, wenn bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, die eine Unrichtigkeit, der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

In die Vorbereitung der Prüfungsmaßnahmen sowie den Prüfungsprozess war der Prüfungsausschuss und vor allem der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stets eng eingebunden und war in engem Austausch mit dem Abschlusserrstellungsteam von BKHT und den Abschlussprüfern.

Im Vorfeld zur Bilanzsitzung am 25. März 2026 erhielt der Aufsichtsrat Entwürfe der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung und die entsprechenden Entwürfe der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats am 25. März 2026 haben der Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat auf Basis der finalen Rechnungslegungsunterlagen und Prüfungsberichte über die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung beraten. In diesen Sitzungen berichtete der Vorstand und die für die Konzernrechnungslegung zuständigen Führungskräfte über die Erstellung der Unterlagen und der Abschlussprüfer über die Prüfung insgesamt, über die einzelnen Prüfungsschwerpunkte (Key Audit Matters) sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Anschließend erörterten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat in ihren jeweiligen Sitzungen die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung sowie die Prüfungsergebnisse und -berichte mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Alle Fragen des Prüfungsausschusses und Aufsichtsrats wurden beantwortet. Weiterhin erläuterte der Abschlussprüfer, dass keine Umstände vorliegen, die Anlass zur Besorgnis über seine Befangenheit gäben, und er informierte den Aufsichtsrat über zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachte Leistungen. In der Sitzung des Aufsichtsrats berichtete der Prüfungsausschuss auch über seine eigene Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung, seine Diskussionen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer sowie seine Überwachung des Rechnungslegungsprozesses.

Sowohl der Prüfungsausschuss als auch der Aufsichtsrat konnten sich davon überzeugen, dass die Prüfung durch Rödl ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat gelangten insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte wie auch die Prüfung selbst den gesetzlichen Anforderungen entsprachen. Sie stimmten daher den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu und der Aufsichtsrat stellte fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind. Daher billigte der Aufsichtsrat die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung. Der Jahresabschluss war somit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

#### **Ergebnisverwendung und Entnahme aus der Kapitalrücklage**

Zum 31. Dezember 2025 weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von € 0 Tsd. (Vorjahr: Bilanzgewinn von € 0 Tsd.) aus. Dieser setzt sich zusammen aus dem Jahresfehlbetrag 2025 von € 11.599 Tsd. zuzüglich der Entnahme aus der Kapitalrücklage von € 11.599 Tsd.


Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Brockhaus Technologies AG sowie ihrer Tochterunternehmen für ihren großen persönlichen Einsatz sowie den Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen. Auch in einem herausfordernden konjunkturellen Umfeld konnte die Brockhaus Technologies AG und der Konzern erneut operativ hervorragende Ergebnisse ausweisen.

#### **Für den Aufsichtsrat**

**Dr. Othmar Belker, Vorsitzender**

Frankfurt am Main, 25. März 2026



A photograph of two men sitting at a table in a modern office with large windows overlooking a city skyline. The man on the left is wearing a light blue shirt and holding a pen. The man on the right is wearing a dark blue blazer and glasses. The scene is brightly lit by natural light from the windows.

Unser Management

Das Management verfügt über einen langjährigen, erfolgreichen Track Record und hat erneut bewiesen, dass es auch unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen in der Lage ist, Wertsteigerungen zu realisieren.

## Vorstand



**Marco Brockhaus**  
Chief Executive Officer

Marco Brockhaus ist seit über zwei Jahrzehnten erfolgreich als Unternehmer und Investor tätig. Er ist Vorsitzender des Vorstandes der Brockhaus Technologies AG, welche er 2017 zusammen mit weiteren Team-Mitgliedern gegründet hat.

Mit mehr als 25 Jahren Erfahrung im Beteiligungsgeschäft hat er mit der Brockhaus Private Equity GmbH drei Fondsgenerationen mit einem Kapital von rund € 300 Mio. erfolgreich verwaltet bzw. beraten. Er war in einer Vielzahl von Aufsichtsrats- und Beiratspositionen in verschiedenen Industrien aktiv. Darüber hinaus verantwortete er als Vorstandsmitglied des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) von 2011 bis 2015 den Fachbereich Mittelstand. Zuvor war er von 1997 bis 2000 Manager bei 3i. Seine berufliche Laufbahn begann er 1995 im Corporate Finance von Rothschild.

Marco Brockhaus schloss 1994 sein Studium der Betriebswirtschaftslehre als Diplom-Kaufmann an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg ab.



**Dr. Marcel Wilhelm**  
Chief Operating Officer  
Legal Counsel

Dr. Marcel Wilhelm verantwortet bei der Brockhaus Technologies AG alle rechtlichen und administrativen Belange. Seit 2006 war er bei der Brockhaus Private Equity GmbH tätig, seit 2012 als Geschäftsführer.

Als Rechtsanwalt mit Spezialisierung auf Unternehmens- und Steuerrecht leitete er zuvor das Team für internationale Kunden bei Rödl & Partner Deutschland.

Der Absolvent der Universität Passau ist seit 2001 Mitglied der Münchener Rechtsanwaltskammer. Im Jahr 2006 erhielt er seinen Dokortitel in Medienrecht und -politik.

## Unser Track Record

---

Wir professionalisieren und internationalisieren B2B Technologie- und Innovationsführer, skalieren sie operativ und schaffen so nachhaltige Wertsteigerungen.

€ 225 Mio.

Umsatz

€ 46 Mio.

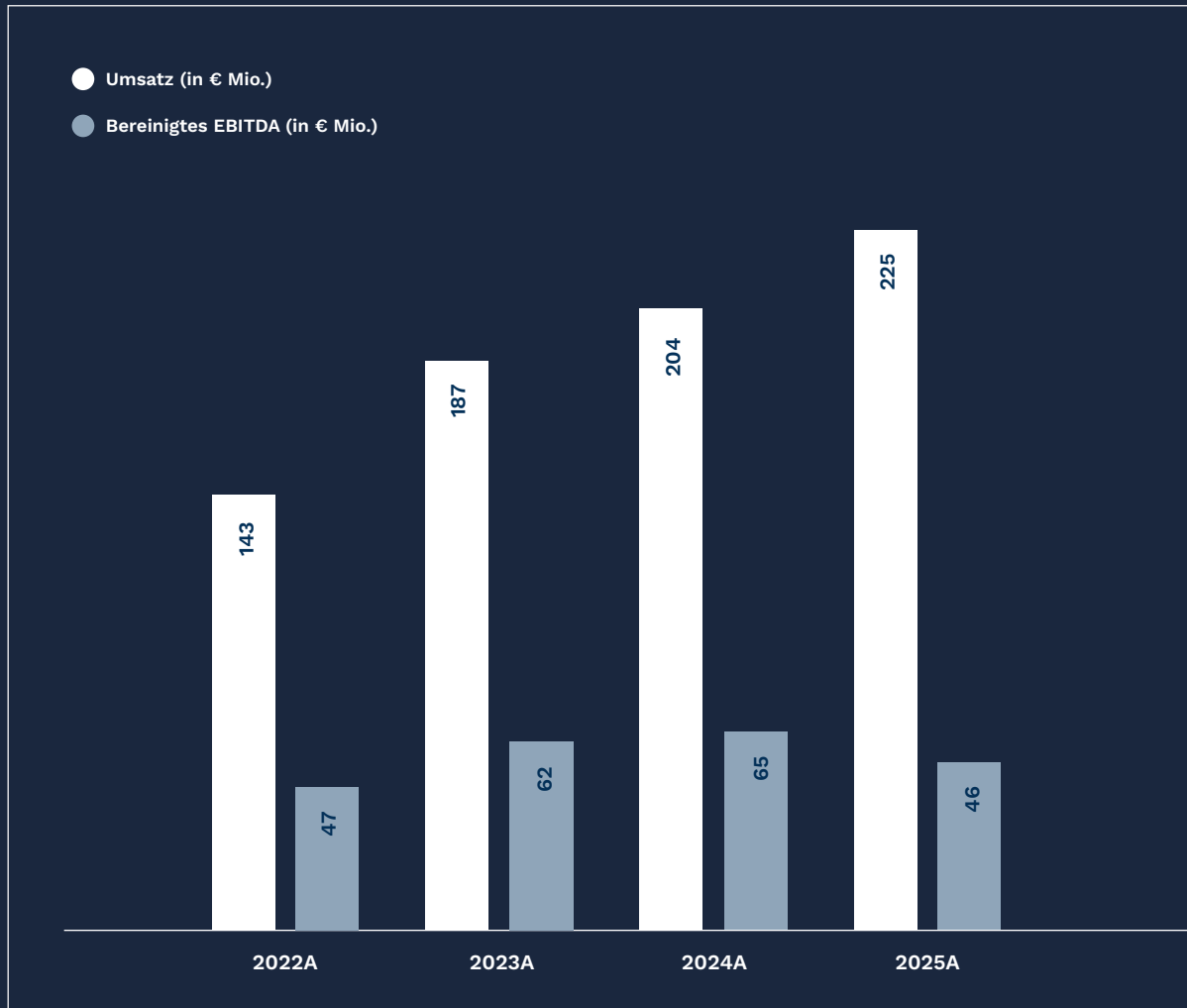
Bereinigtes EBITDA

20,6%

Bereinigte EBITDA-Marge

Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2025 beziehen sich auf die aufgegebenen und fortgeführten Geschäftsbereiche

## Wachstum dank resilientem Geschäftsmodell



### Wir schaffen nachhaltige Wertsteigerungen

Unser Geschäftsmodell und unsere Strategie bewähren sich auch in konjunkturell anspruchsvollen Zeiten. Aus unserer Sicht ist bei Bikeleasing nun der richtige Zeitpunkt gekommen, den geschaffenen Wert im Sinne unserer Aktionäre zu realisieren.

### Unsere Erfolgsgaranten:

- Fokus auf margen- und wachstumsstarke Technologie- und Innovationsführer im Mittelstand
- B2B-Geschäftsmodelle mit geringem Kapitalbedarf
- Hohe Skalierbarkeit
- Akquisitionskandidaten erfüllen eine „Rule of 50“: EBITDA-Marge von mindestens 30% und durchschnittlichem Umsatzwachstum von 20% pro Jahr
- Potenzial mit unserer aktiven Unterstützung die nächste profitable Wachstumsstufe zu erreichen

Über unsere Börsennotiz eröffnen wir Investoren Zugang zum Wachstum dieser Champions.

→ Brockhaus Technologies – Elevating Champions.

## Unsere Wachstumstreiber

---

Unsere Tochterunternehmen Bikeleasing und IHSE sind beide Technologie-Champions des Mittelstands, mit hohem Wachstumspotenzial und starken Margen.



01 Bikeleasing, Probonio & Bike2Future

S. 25 →



02 IHSE

S. 31 →



Bikeleasing, Probonio & Bike2Future

---

Erfolgreich etablierte  
HR Benefit & Mobility  
Plattform.

## Bikeleasing, Probonio & Bike2Future, unser ehemaliges Segment HR Benefit & Mobility Platform

Die digitale B2B-Finanzplattform Bikeleasing ermöglicht die hochautomatisierte Vermittlung, Finanzierung und Verwaltung von Mitarbeiter-Benefits über den Arbeitgeber. Nach der Übernahme von Probonio im Frühjahr 2024 können den mehr als 81.000 an die Plattform angeschlossenen Unternehmenskunden und den etwa 3,9 Mio. zugangsberechtigten Mitarbeitern neben den bereits erfolgreich etablierten Dienstfahrrädern nun zahlreiche weitere Mitarbeiter-Benefits angeboten werden. Diese Lohnersatzangebote stellen für Unternehmen in den aktuell wirtschaftlich herausfordernden Zeiten eine wertvolle Unterstützung dar.

### Umsatz

**€ 194,7 Mio.**

2024 | € 172,6 Mio.

2023 | € 146,2 Mio.

### EBITDA (bereinigt)

**€ 49,3 Mio.**

2024 | € 67,3 Mio.

2023 | € 63,1 Mio. (pro-forma)

### Mitarbeiter

**~500**

### Partnerhändler

**~8.000**

### Hauptsitz

**Vellmar,  
Deutschland**

### Niederlassungen

**Berlin, Freiburg, München, Uslar,  
Innsbruck, Landshut (Probonio),  
Weiterstadt (Bike2Future)**



# Bikeleasing – Aufbau einer One-Stop-Shop-Plattform für Mitarbeiter-Benefits

Bikeleasing bietet B2B-Kunden eine führende digitale und hochautomatisierte Finanzplattform für Mitarbeiter-Benefits. Die eigens entwickelte Plattform verbindet Unternehmen, Mitarbeiter, Einzelhändler, Versicherer und Finanzierungsanbieter. Es handelt es sich um ein hauptsächlich transaktionsbasiertes Geschäftsmodell mit Einnahmen pro vermitteltem Dienstrad. In den aktuell schwierigen wirtschaftlichen Zeiten ist dies für Unternehmen als Lohnersatzangebot attraktiv. So wird ein Teil des Bruttogehalts in einen Sachlohn umgewandelt (sog. „Lohnumwandlung“). Zudem können Mitarbeiter aus einem umfangreichen Angebot von Versicherungen gegen Schäden oder Verschleiß auswählen. Selbst das Risiko einer vorzeitigen Beendigung des Leasings durch Ausscheiden eines Mitarbeiters ist über eine Versicherung für den Arbeitgeber, als Leasingnehmer, abgedeckt.

## **Begonnene Transformation zu einer Multi-Benefit-Plattform**

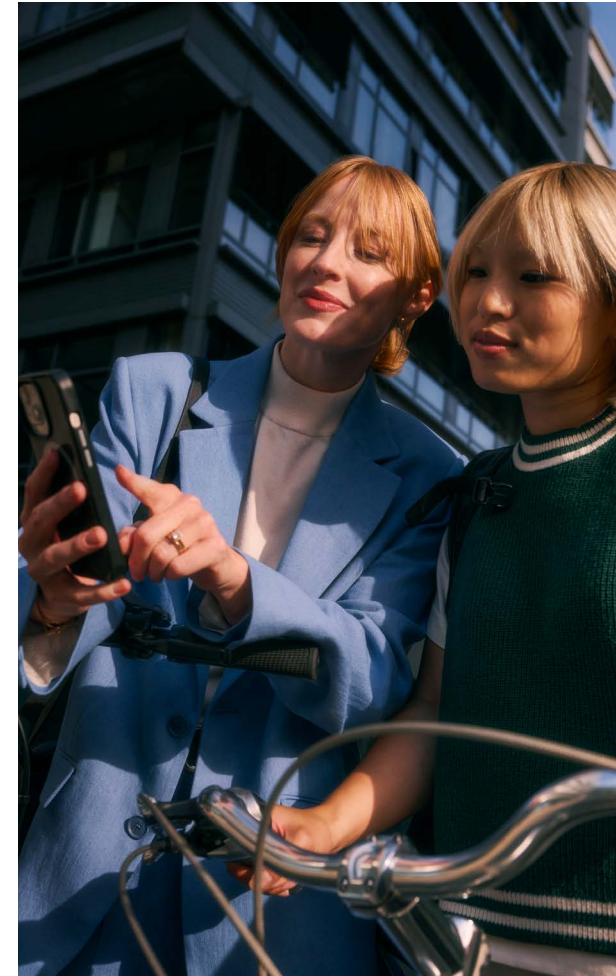
Durch die Übernahme des Softwareunternehmens Probonio im April 2024 hat Bikeleasing einen strategisch wichtigen Schritt vollzogen, um sich zu einer vollumfassenden Multi-Benefit-Plattform weiterzuentwickeln. Hierdurch haben wir die Möglichkeit, unseren mittlerweile mehr als 81.000 Unternehmenskunden neben dem Dienstradleasing auch weitere Mitarbeiter-Benefits aus einer Hand anzubieten. Diese Lohnersatzangebote in Kombination mit einer erhöhten Automatisierung bei der Verwaltung dieser stellen für Unternehmen in den aktuell wirtschaftlich herausfordernden Zeiten eine wertvolle Unterstützung in den Bereichen Mitarbeiterbindung und HR-Management dar.

## **Plattformstrategie zur Vermarktung von Leasingrückläufern**

Darüber hinaus sollte Bikeleasing als zweitgrößter deutscher Fahrradleasinganbieter davon profitieren, dass die Leasingrückläufer nun nicht mehr nur im etablierten B2B-Geschäft, sondern auch über die im Jahr 2024 neu gegründete B2C-Vermarktungsplattform für Gebrauchträder Bike2Future weiterverkauft werden. Dieser Plattformansatz soll Bikeleasing nicht nur ermöglichen, sich noch enger in die Benefit-Programme seiner Unternehmenskunden zu integrieren, sondern auch die langfristige Kundenbindung zu stärken.

## **Kontinuierliche Internationalisierung des Geschäfts**

Nach dem ersten Schritt der Internationalisierung mit dem organischen Markteintritt in Österreich im Jahr 2022 – wo Bikeleasing heute die führende Marktposition einnimmt – hat das Unternehmen mit der Beteiligung am US-Unternehmen Ridepanda den nächsten wichtigen Expansionsschritt vollzogen. Zum 30. September 2025 beteiligte sich Bikeleasing mit einer Minderheitsbeteiligung an Ridepanda und sieht darin die Möglichkeit, wertvolle Synergien zu realisieren sowie die eigenen Erfahrungen aus dem erfolgreichen Bikeleasing-Geschäftsmodell in den US-Markt einzubringen. Ridepanda ist eine digitale Plattform, die es Arbeitgebern in den USA ermöglicht, ihren Mitarbeitenden Fahrräder, E-Bikes und E-Scooter als Mitarbeiter-Benefit anzubieten, womit das Geschäftsmodell ideal zur strategischen Ausrichtung von Bikeleasing passt. In den vergangenen Jahren konnte Ridepanda bereits eine attraktive Kundenbasis aufbauen, zu der unter anderem Unternehmen wie Amazon, Google und OpenAI zählen.





## Wachstumstreiber von Bikeleasing, Probonio & Bike2Future

- Ausweitung der Marktdurchdringung durch die kontinuierliche Gewinnung weiterer Unternehmenskunden
- Platzierung der durch Probonio ermöglichten zusätzlichen Mitarbeiter-Benefits bei allen Unternehmenskunden
- Steigerung der Nutzungsrate bei bereits angeschlossenen Unternehmen
- Erweiterte Wertschöpfung durch den B2C-Verkauf von Gebrauchträdern (Bike2Future)
- Kontinuierliche Internationalisierung (Österreich und Ridepanda in den USA)

„Bikeleasing entwickelt sich zunehmend von einem reinen Dienstradleasinganbieter zu einer umfassenden Plattform für Mitarbeiter-Benefits. Durch die Übernahme von Probonio im Jahr 2024 haben wir die Grundlage gelegt, unseren mittlerweile mehr als 81.000 Unternehmenskunden künftig weitere Benefits aus einer Hand anzubieten und uns zu einer Multi-Benefit-Plattform weiterzuentwickeln. Gleichzeitig erweitern wir mit der B2C-Plattform Bike2Future unser Geschäftsmodell und erschließen zusätzliche Marktpotenziale. Parallel treiben wir die Internationalisierung weiter voran. Nach dem erfolgreichen Markteintritt in Österreich haben wir mit der Beteiligung an Ridepanda einen strategischen Schritt in den US-Markt gemacht.“

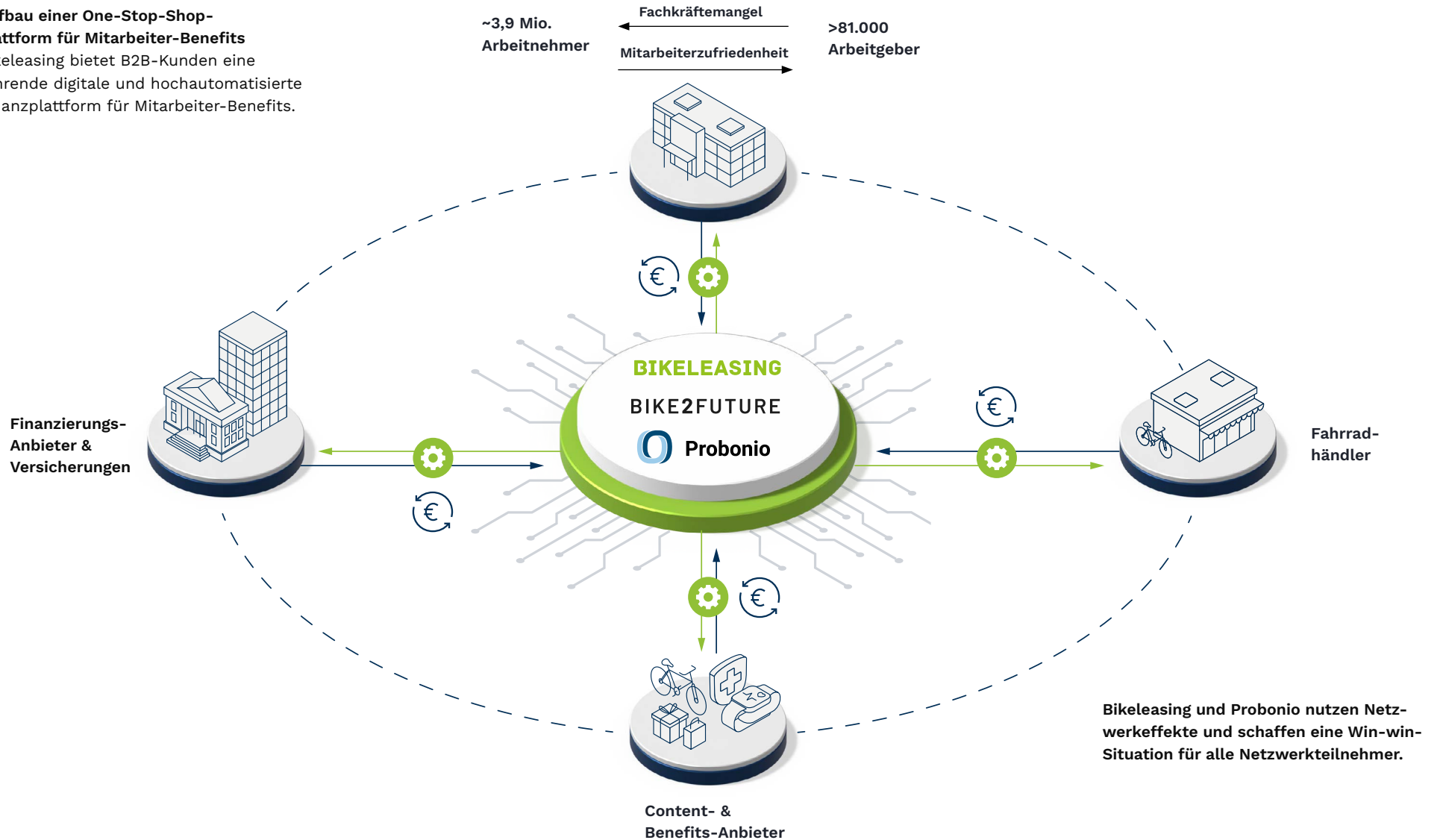


**Bastian Krause**  
Geschäftsführer Bikeleasing

\* Quelle: Deloitte Studie, Der deutsche Dienstradleasing-Markt, Juni 2025

# HR Benefit und Mobility Platform – Geschäftsmodell Visualisierung

**Aufbau einer One-Stop-Shop-Plattform für Mitarbeiter-Benefits**  
 Bikeleasing bietet B2B-Kunden eine führende digitale und hochautomatisierte Finanzplattform für Mitarbeiter-Benefits.



# Bikeleasing, Probonio & Bike2Future – Highlights und Wertetreiber des Geschäftsjahres 2025



## Transformation zur Multi-Benefit-Plattform

Bikeleasing treibt die Transformation vom reinen Dienst-  
radleasinganbieter hin zu einer umfassenden Multi-  
benefit-Plattform konsequent voran. Mit der Übernahme der  
digitalen Benefit-Plattform Probonio im April 2024 wurde  
ein wichtiger strategischer Meilenstein erreicht. Dadurch  
können Unternehmenskunden der Multi-Benefit Software  
neben dem Dienstradleasing weitere Mitarbeiter-Benefits  
über eine zentrale digitale Plattform beziehen und ver-  
walten. Das erweiterte Angebot stärkt die Position von  
Bikeleasing als ganzheitlicher Anbieter im Bereich HR-  
benefits.



## Ausbau des Plattform-Modells

Mit der im Jahr 2024 gegründeten Plattform Bike2Fu-  
ture erweitert Bikeleasing sein Geschäftsmodell um  
einen zusätzlichen Vertriebskanal für Leasingrück-  
läufer. Gebrauchte Fahrräder können künftig nicht nur  
im bestehenden B2B-Netzwerk, sondern auch direkt  
an Endkunden vermarktet werden. Dieser Plattform-  
ansatz erhöht die Wertschöpfung entlang des gesamten  
Lebenszyklus eines Fahrrads. Gleichzeitig stärkt er die  
Integration von Bikeleasing in die Benefit-Programme  
der Unternehmenskunden. Dadurch erweitert sich der  
adressierbare Markt deutlich.



## Internationale Expansion

Nach dem erfolgreichen Markteintritt in Österreich setzt  
Bikeleasing seine internationale Expansion weiter fort.  
Mit der Minderheitsbeteiligung an der US-Plattform  
Ridepanda wurde ein wichtiger Schritt in den nordame-  
rikanischen Markt vollzogen. Ridepanda bietet Arbeitge-  
bern eine digitale Plattform, über die Fahrräder, E-Bikes  
und E-Scooter als Mitarbeiter-Benefit angeboten werden  
können. Das Geschäftsmodell passt damit ideal zur stra-  
tégischen Ausrichtung von Bikeleasing. Die Partnerschaft  
eröffnet Potenzial für Synergien und unterstützt die  
internationale Skalierung des Plattform-Modells.

A server room with technicians working at computer monitors. The room is dimly lit with blue light from the monitors and server racks. A man in a suit and glasses stands in the center, looking at a monitor. A woman with a headset is seated at a desk with multiple monitors, one showing a world map. Another man is seated in the foreground, also working at a monitor. The background shows rows of server racks with glowing lights.

IHSE

Globaler Technologieanbieter  
für flexible und hoch sichere  
KVM-Lösungen.

## IHSE, unser Segment Security Technologies

IHSE ist einer der weltweit führenden Technologieanbieter für flexible und hoch sichere KVM-Lösungen (Keyboard, Video und Mouse) für die latenzreduzierte und verlustfreie Datenübertragung in „mission critical“-Anwendungen, wie z.B. im Bereich Government und Defense.

Umsatz

**€ 30,3 Mio.**

2024 | € 31,8 Mio.

2023 | € 40,5 Mio.

EBITDA (bereinigt)

**€ 3,2 Mio.**

2024 | € 2,9 Mio.

2023 | € 11,1 Mio.

Mitarbeiter

**~120**

Hauptsitz

**Oberteuringen,  
Deutschland**

Niederlassungen und Vertriebsbüros

**China, Großbritannien, Israel,  
Singapur, Südkorea, USA**



## IHSE – Schlüsseltechnologie für sichere Datenübertragung in Mission-Critical-Anwendungen

IHSE entwickelt, produziert und vertreibt KVM-Technologie (Keyboard, Video und Mouse) für die hochsichere, latenz-reduzierte und verlustfreie Datenübertragung von oftmals hohen Datenmengen in „mission critical“-Anwendungen. Mit KVM-Technologie kann ein hoch sicherer und unmittelbarer Zugang von einem, auch räumlich weit entfernten, Arbeitsplatz auf mehrere Server (Switching) und/oder umgekehrt von mehreren Arbeitsplätzen auf einen Server (Sharing) hergestellt werden. Das Ergebnis ist eine signifikante Verbesserung der Effizienz, Verlässlichkeit, Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit von High-End IT-Anwendungen ohne Performance-Verlust.

Überall dort, wo Latenz, Systemausfälle oder Cyberattacken gravierende Folgen haben können und sogar Menschenleben von der Datenübertragung abhängen, kommt die KVM-Technologie von IHSE zum Einsatz. Mit den IHSE-Produkten kann eine räumliche Distanz von bis zu 160 km zwischen Steuer- und Computereinheiten, in der Regel Servern oder anderen Hochleistungscomputern, überbrückt werden.

Die Leistungen von IHSE umfassen neben proprietären auch flexible und hochsichere KVM-over-IP-Lösungen, bei denen das standardisierte Internetprotokoll (IP) in vorhandenen Netzwerken zur Signalübertragung genutzt wird. Diese KVMoIP (Keyboard, Video, Mouse over Internet Protocol)-Produkte kommen in der Industrie, im Fernsehen und Rundfunk zunehmend als schnell umzusetzende, flexible und günstige Lösung zum Einsatz. Durch die Übernahme von kvm-tec hat IHSE das Produktportfolio komplementär ergänzt, sodass Kunden nun flexibel zwischen proprietären, IP-basierten sowie hybriden KVM-Lösungen wählen können.



## Kundenspektrum wird immer größer

Die Produkte von IHSE kommen beispielsweise zum Einsatz

- im Bereich Government & Defense
- in der Seefahrt
- in der Flugsicherung
- in der Gaming-/E-Sportsbranche
- in der Medizin
- in der Produktion von Halbleitern
- im Versorgungs-, Transport- oder Bankwesen
- im Broadcasting/Postproduction

## Wachstum im Defense-Geschäft

IHSE beendet ein herausforderndes Geschäftsjahr 2025, welches von einer insgesamt zurückhaltenden Investitionstätigkeit in mehreren Kernmärkten geprägt war. Insbesondere in der Region EMEA wirkten sich die schwächere Nachfrage und verschobene Kundenprojekte auf die Umsatzentwicklung aus. Gleichzeitig konnte das Unternehmen im Jahresverlauf wichtige Fortschritte bei der technologischen Weiterentwicklung und der strategischen Positionierung erzielen. Ein bedeutender Meilenstein war die erstmalige Zulassung von Secure Isolated KVM-Extendern im NATO-Informationssicherheits-Produktkatalog (NIAPC). Die entsprechende Listung bestätigt die hohe Sicherheitsqualität der IHSE-Technologie und stärkt die Position des Unternehmens im wachsenden Government- und Defense-Bereich. Dieser Bereich gewann im Jahresverlauf weiter an Bedeutung und entwickelte sich zu einem wichtigen Wachstumstreiber und dem größten Endmarkt der Gesellschaft.

IHSE verbesserte im Geschäftsjahr 2025 seine Roh-ertragsmarge deutlich. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere ein optimierter Produkt- und Kundenmix mit einem höheren Anteil margenstarker Projekte, insbesondere aus dem Defense-Bereich. Zudem investierte das Unternehmen gezielt in die Entwicklung neuer Produktgenerationen im Bereich KVM-Extender und Matrix-Systeme und treibt damit die kontinuierliche Weiterentwicklung seines Technologieportfolios voran. Mit einer gut gefüllten Pipeline an Produktinnovationen sowie der zunehmenden Nachfrage aus dem Government- und Defense-Umfeld blickt IHSE trotz der herausfordernden Marktbedingungen langfristig positiv nach vorne und sieht sich aufgrund seiner führenden technologischen Position im KVM-Bereich weiterhin gut aufgestellt.



## KVM-Technologie schützt kritische IT-Systeme

KVM-Lösungen bieten umfassende Sicherheitsmechanismen zum Schutz vor internen und externen Cyberangriffen – weit über die reine Auslagerung von Rechnern hinaus:

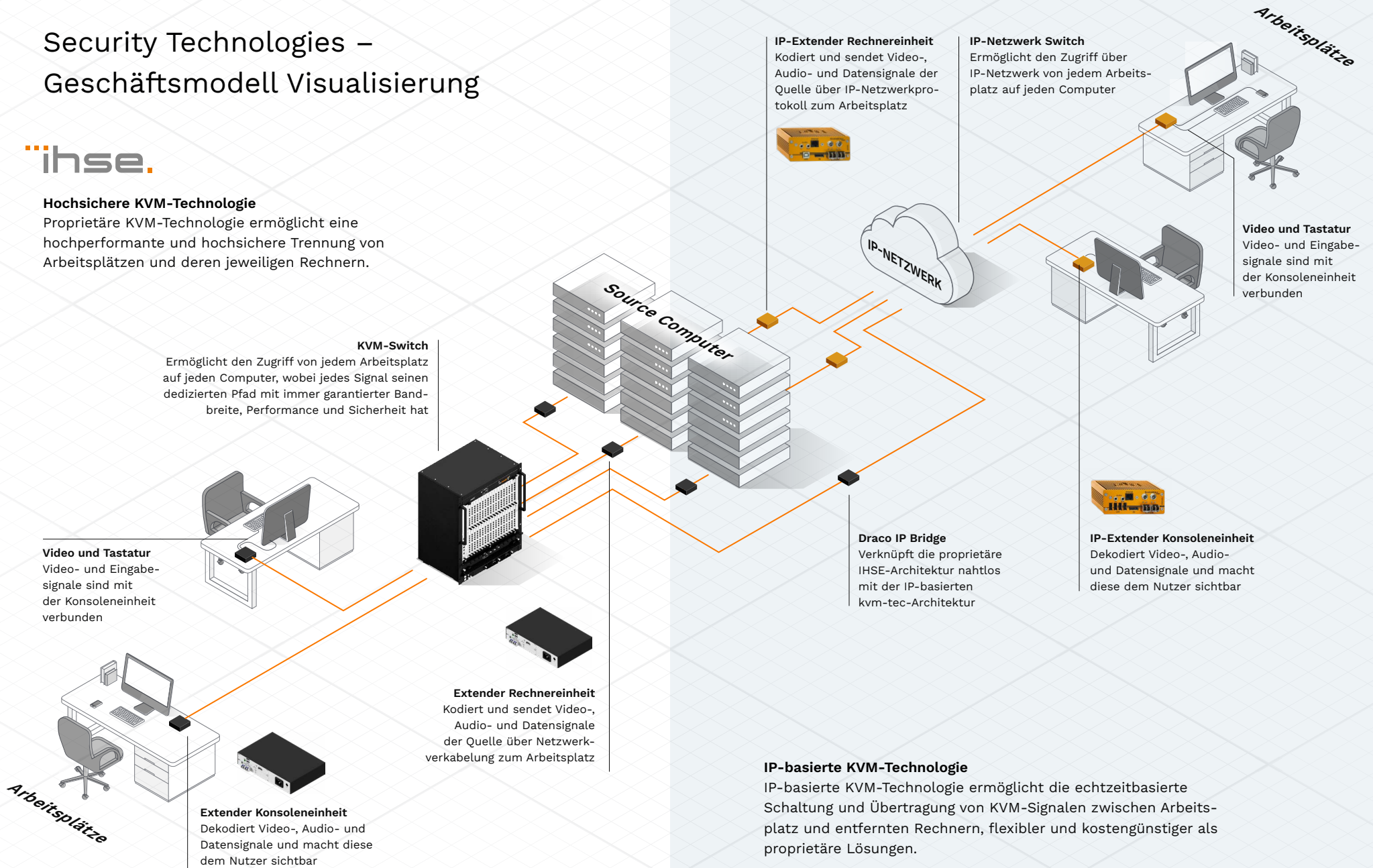
- **Physische Sicherheit:** Computer sind in geschützten Serverräumen untergebracht – Manipulation wird verhindert
- **Datensicherheit:** Kein Zugriff auf Daten am Arbeitsplatz möglich
- **Abhörsichere Übertragung:** Proprietäre, verschlüsselte Protokolle schützen die Datenkommunikation
- **Netzwerktrennung:** Der zentrale KVM-Switch ist physisch vom IP-Netzwerk getrennt
- **Zugriffskontrolle:** Nur autorisierte Nutzer erhalten Zugang – mit individuell konfigurierbaren Rechten
- **Flexible Erweiterung:** Anpassungen im laufenden Betrieb ohne Unterbrechung der Sicherheit
- **Zertifiziert sicher:** Lösungen wie die von IHSE sind nach Common Criteria EAL4+ zertifiziert – geeignet für hochsensible Einsatzbereiche

# Security Technologies – Geschäftsmodell Visualisierung



## Hochsichere KVM-Technologie

Proprietäre KVM-Technologie ermöglicht eine hochperformante und hochsichere Trennung von Arbeitsplätzen und deren jeweiligen Rechnern.



**KVM-Switch**  
Ermöglicht den Zugriff von jedem Arbeitsplatz auf jeden Computer, wobei jedes Signal seinen dedizierten Pfad mit immer garantierter Bandbreite, Performance und Sicherheit hat

**Video und Tastatur**  
Video- und Eingabesignale sind mit der Konsoleneinheit verbunden

**Extender Rechneinheit**  
Kodiert und sendet Video-, Audio- und Datensignale der Quelle über Netzwerkverkabelung zum Arbeitsplatz

**Extender Konsoleneinheit**  
Dekodiert Video-, Audio- und Datensignale und macht diese dem Nutzer sichtbar

**IP-Extender Rechneinheit**  
Kodiert und sendet Video-, Audio- und Datensignale der Quelle über IP-Netzwerkprotokoll zum Arbeitsplatz

**IP-Netzwerk Switch**  
Ermöglicht den Zugriff über IP-Netzwerk von jedem Arbeitsplatz auf jeden Computer

**Video und Tastatur**  
Video- und Eingabesignale sind mit der Konsoleneinheit verbunden

**Draco IP Bridge**  
Verknüpft die proprietäre IHSE-Architektur nahtlos mit der IP-basierten kvm-tec-Architektur

**IP-Extender Konsoleneinheit**  
Dekodiert Video-, Audio- und Datensignale und macht diese dem Nutzer sichtbar

## IP-basierte KVM-Technologie

IP-basierte KVM-Technologie ermöglicht die echtzeitbasierte Schaltung und Übertragung von KVM-Signalen zwischen Arbeitsplatz und entfernten Rechnern, flexibler und kostengünstiger als proprietäre Lösungen.

# IHSE – Highlights und Wertetreiber des Geschäftsjahres 2025



## Wachsendes Government- & Defense-Geschäft

IHSE profitierte 2025 zunehmend vom Geschäft mit staatlichen Sicherheits- und Verteidigungskunden. Dieser Bereich entwickelte sich dynamisch und machte rund 43% des Gruppenumsatzes von IHSE aus. Der höhere Anteil dieser Kunden führte zu einem verbesserten Produkt- und Kundenmix, der sich positiv auf die Profitabilität auswirkte. Darüber hinaus treibt IHSE die kontinuierliche Weiterentwicklung seines Produktportfolios voran und investiert in neue Generationen von Matrix- und Extenderlösungen. Zudem konnte mit der NIAPC-Zulassung und der Listung im NATO-Produktkatalog ein wichtiger Meilenstein für den Zugang zu internationalen Verteidigungsprojekten erreicht werden.



## Neuausrichtung des Managements

IHSE hat ihre Geschäftsführung neu ausgerichtet und damit einen wichtigen Schritt zur weiteren Entwicklung der Unternehmensgruppe getätigt. Seit April 2025 verantwortet Frank Breitenfelder als neuer kaufmännischer Geschäftsführer die finanziellen, operativen und administrativen Aufgaben des Unternehmens. Zuvor war er in gleicher Funktion für Firmen aus den Bereichen Sensorik, Luftfahrt und Logistik aktiv und verfügt daher über umfassende internationale Erfahrung. Unterstützt wird er dabei durch Dr. Enno Littmann, ehemals langjähriger Vorsitzender der Geschäftsführung der IHSE.



## Weiterentwicklung des Produktportfolios

IHSE investierte 2025 verstärkt in die Weiterentwicklung seiner KVM-Technologien und arbeitete an einer neuen Generation von Matrix- und Extenderlösungen. Die erhöhten Entwicklungsaktivitäten sowie ein technologisch fortgeschrittenes Produktportfolio stärken die Innovationspipeline und schaffen die Grundlage für zukünftiges Wachstum. Darüber hinaus investierte IHSE verstärkt in Forschung und Entwicklung und arbeitete an einer neuen Generation von Matrix- und Extenderlösungen. Diese Weiterentwicklungen stärken die technologische Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens und schaffen die Grundlage für zukünftiges Wachstum.

Unsere Aktie

Der Aktienkurs reagierte positiv auf die Ankündigung des Verkaufs der Beteiligung an der Bikeleasing-Gruppe.



## Unsere Aktie



Im Jahr 2025 entwickelten sich die deutschen Aktienmärkte insgesamt sehr positiv. Der DAX legte im Jahresverlauf um rund 23% zu und verzeichnete damit das beste Börsenjahr seit 2019. Auch die Nebenwerteindizes konnten deutlich zulegen. Sowohl der MDAX als auch der SDAX verzeichneten Kursgewinne von rund 20%. Gleichzeitig war das Marktumfeld global von einer erhöhten Unsicherheit geprägt. Geopolitische Spannungen, insbesondere neue handelspolitische Maßnahmen der US-Regierung unter Präsident Donald Trump, führten zu erhöhter Volatilität an den internationalen Finanzmärkten. Darüber hinaus blieb die rasante Entwicklung im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) ein zentraler Treiber für die Kapitalmärkte und sorgte insbesondere bei Technologie- und Halbleiterwerten für starke Kursbewegungen.

Die Aktie von Brockhaus Technologies war im Jahr 2025 zunächst von einer schwachen Kursentwicklung geprägt. Über weite Strecken des Jahres stand der Aktienkurs infolge der Unsicherheit im Zusammenhang mit der verzögerten Erteilung des Testats für den Jahresabschluss 2024 unter Druck. Eine deutliche Kurserholung setzte erst mit der Ankündigung des Verkaufs der Beteiligung an der Bikeleasing-Gruppe am 23. Dezember 2025 ein. Der Kapitalmarkt reagierte positiv auf diese Nachricht, wodurch der Aktienkurs innerhalb eines Handelstages von € 10,50 auf € 15,55 und damit um knapp 50% stieg.

### Aktienperformance 2025

Eröffnungskurs am 02.01.2025	€ 23,50
Höchster Kurs 2025*	€ 28,00
Niedrigster Kurs 2025*	€ 9,28
Schlusskurs am 30.12.2025*	€ 15,95
Jahres-Kursperformance 2025	-32,13%
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag in Stück**	6.740
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag in Euro**	101.944

\* Schlusskurse XETRA-Handel    \*\* Über alle Handelsplätze

### Die Brockhaus Technologies-Aktie

Aktientyp	Namensaktien
Grundkapital	€ 10.947.637
Aktien (31.12.2024)	10.947.637***
ISIN	DE000A2GSU42
WKN	A2GSU4
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Segment	Prime Standard

\*\*\* Davon ausstehende Aktien 10.447.666 nach Aktienrückkauf

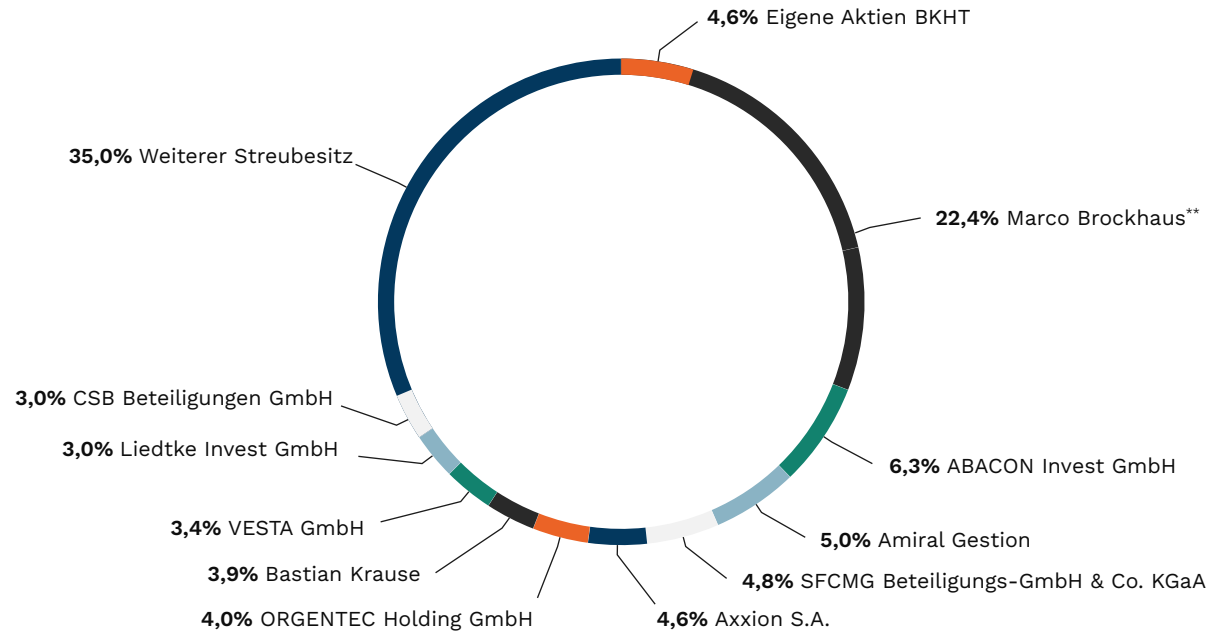
Der angekündigte Verkauf unserer Beteiligung an der Bikeleasing-Gruppe wurde von Investoren als bedeutender strategischer Schritt zur Realisierung der in den vergangenen Jahren erzielten Wertsteigerung bewertet. Sie unterstreicht die Fähigkeit der Gesellschaft, attraktive Unternehmen mit hohem Entwicklungspotenzial zu identifizieren, operativ weiterzuentwickeln und daraus resultierende Wertsteigerungen durch erfolgreiche Verkäufe zu realisieren. Die in den vergangenen Jahren erzielte signifikante Wertsteigerung der Bikeleasing-Gruppe spiegelte sich bislang nicht im Aktienkurs der Brockhaus Technologies AG wider. Aus Sicht des Vorstands stellt der Verkauf daher einen wichtigen Schritt dar, um den geschaffenen Wert im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre zu realisieren.

„Mit dem Verkauf unserer Beteiligung an Bikeleasing realisieren wir die in den vergangenen Jahren erzielte Wertsteigerung für unsere Aktionäre.“



**Florian Peter**  
Capital Markets

## Aktionärsstruktur Brockhaus Technologies AG\*



\* Stand 22. Januar 2026, gemäß Stimmrechtsmitteilungen

\*\* Anteile am Grundkapital über indirekte Beteiligungen

# Zusammengefasster Lagebericht

# Zusammengefasster Lagebericht

Die Brockhaus Technologies AG (**BKHT** oder die **Gesellschaft**, zusammen mit ihren Tochterunternehmen **Brockhaus Technologies** oder der **Konzern**) hat ihren Sitz im Nextower, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland, und ist beim Handelsregister am Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 109637 eingetragen.

Dieser zusammengefasste Lagebericht (**Lagebericht**) umfasst, neben den Angaben zu dem Konzern, Angaben betreffend die BKHT als Muttergesellschaft. Die Berichterstattung zur Lage der Gesellschaft entspricht grundsätzlich der Berichterstattung des Konzerns. Ergänzende Angaben zum Jahresabschluss der BKHT nach HGB, sind dem Abschnitt Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG zu entnehmen. Dieser zusammengefasste Lagebericht wurde in Übereinstimmung mit den Regelungen des Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) erstellt. Der Bericht beschreibt sowohl die Lage des Konzerns als Ganzes, als auch die der BKHT als einzelne Gesellschaft.

Die zeitraumbezogenen Angaben in diesem Lagebericht beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 (**Berichtszeitraum**) und zeitpunktbezogene Angaben auf den 31. Dezember 2025 (**Abschlussstichtag**). Quantitative Angaben erfolgen kaufmännisch gerundet. Dieses Rundungsverfahren ist nicht summenerhaltend, so dass es möglich ist, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Brockhaus Technologies ist seit dem 14. Juli 2020 im regulierten Markt mit zusätzlichen Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Damit folgt die Berichterstattung von Brockhaus Technologies den dort vorgesehenen hohen Anforderungen.

Gleichbehandlung ist uns wichtig. Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird von der Verwendung männlicher, weiblicher oder Sprachformen sonstiger Geschlechter abgesehen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter, sofern nicht anderweitig spezifiziert.

## Grundlagen des Konzerns Geschäftsmodell

Brockhaus Technologies ist eine Unternehmensgruppe bestehend aus margen- und wachstumsstarken Technologie- und Innovationsführern mit B2B-Geschäftsmodellen des deutschsprachigen Mittelstands. Die Gesellschaft verfolgt die Strategie, fortlaufend weitere Unternehmen in diesem Fokus zu erwerben und gemeinsam mit den jeweiligen Management Teams weiterzuentwickeln. Mit einem ausgeprägten Plattformsatz und einem grundsätzlich langfristigen Horizont unterstützt Brockhaus Technologies ihre Tochterunternehmen aktiv und strategisch dabei, langfristig profitables Wachstum über Branchen- und Ländergrenzen hinweg zu erzielen. Zugleich bietet Brockhaus Technologies Kapitalmarktinvestoren einen Zugang zu diesen nicht börsennotierten deutschen Technologie-Champions.

Die Durchführung der Geschäftstätigkeit benötigt neben Kapital für künftige Akquisitionen von Unternehmen insbesondere hochqualifizierte Fachkräfte aus einer Vielzahl von Hightech-Feldern, wie z.B. Informatik und Elektronik. Wesentliche immaterielle Vermögenswerte betreffen dabei die umfassende Erfahrung, das technologische und prozessuale Know-how der Mitarbeiter, langjährige Kundenbeziehungen sowie selbst entwickelte Software, Hardware und Handelsmarken.

Mit der Unterzeichnung des Kaufvertrags am 23. Dezember 2025 hat die BKHT den Verkauf ihrer rund 52%-Beteiligung an der BLS Beteiligungs GmbH (**Bikeleasing-Gruppe**), die das ehemalige Segment HR Benefit & Mobility Platform darstellt, an die DECATHLON PULSE SAS, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der globalen Sportmarke DECATHLON, bekannt gegeben. Damit ändert sich die Struktur des Konzerns. Das Ergebnis des bisherigen Segments HR Benefit & Mobility Platform wird in der Gesamtergebnisrechnung erstmals als aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgewiesen. In der Segmentberichterstattung wird das bisherige Segment HR Benefit & Mobility Platform nicht mehr dargestellt. Details zum aufgegebenen Geschäftsbereich finden sich in Angabe 7 des Konzernanhangs. Soweit nicht gesondert gekennzeichnet, beziehen sich die im

Lagebericht dargestellten Angaben zur Gesamtergebnisrechnung allein auf die fortgeführten Geschäftsbereiche.

Die Geschäftstätigkeit von Brockhaus Technologies gliedert sich somit zum einen in das Geschäftssegment Security Technologies und zum anderen in die Central Functions, die sich auf die Akquisitionstätigkeit in Form der Identifizierung, der Prüfung, des Erwerbs und der langfristigen Weiterentwicklung von Tochterunternehmen fokussiert. Zum Abschlussstichtag wurden in den Konzernabschluss neben der Muttergesellschaft 27 mittelbare und unmittelbare Tochterunternehmen sowie zwei strukturierte Unternehmen einbezogen.

## Security Technologies

Das Geschäftssegment Security Technologies ist im Bereich Sicherheitstechnologien, insbesondere für die hoch sichere Datenübertragung in „mission-critical“ Anwendungen, aktiv. Das Segment besteht derzeit aus den IHSE-Gesellschaften (**IHSE**), die seit Dezember 2019 zu 100% zu Brockhaus Technologies gehören, sowie der KVM-TEC Electronic GmbH (**kvm-tec**), welche IHSE im November 2021 zu 100% erworben hat.

Das Segment entwickelt, produziert und vertreibt KVM-Technologie (**Keyboard, Video und Mouse**) für die hoch sichere, latenzreduzierte und verlustfreie Datenübertragung von oftmals hohen Datenmengen in „mission-critical“ Anwendungen. Mit KVM-Technologie kann ein hoch sicherer und unmittelbarer Zugang von einem, auch räumlich weit entfernten, Arbeitsplatz auf mehrere Server (Switching) und/oder umgekehrt von mehreren Arbeitsplätzen auf einen Server (Sharing) hergestellt werden. Das Ergebnis ist eine signifikante Verbesserung der Effizienz, Verlässlichkeit, Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit von High-End IT-Anwendungen ohne Performance-Verlust.

Das Geschäftssegment konzentriert sich auf hoch performante Systeme in den folgenden Produktgruppen:

- > KVM-Extender: Modulare Geräte zur betriebssystemunabhängigen Steuerung PC-basierter Applikationen aus der Ferne in Echtzeit (Bedienkanalverlängerung).

- > KVM Matrix Switch: Routing-Systeme für Ein- und Mehrarbeitsplatzlösungen zur Bedienung PC-basierter Applikationen auf einer oder mehreren Recheneinheiten.
- > Konverter und Zubehör: Geräte zur Signalumwandlung.
- > Sonstige: Repeater, programmierbare Steuerungen und Eingabegeräte, Services und Dienstleistungen.

Die Produkte von IHSE umfassen proprietäre Netzwerkinfrastrukturlösungen, die als Querschnittstechnologie in einer Vielzahl von „mission-critical“ Bereichen wie der Flugsicherung, Verteidigung, Rundfunk und Fernsehen, dem Versorgungs-, Transport- oder Bankwesen, Medizin, der Seefahrt, in der Industrie, insb. in der Produktion von Halbleitern, in sog. Fabs, sowie generell in Kontrollzentren zum Einsatz kommen – insbesondere dort, wo Latenz, Systemausfälle oder Cyber-Attacken gravierende Folgen haben könnten (bspw. wenn Menschenleben von der Datenübertragung abhängen). Sie überbrücken Entfernungen zwischen Arbeitsplätzen und Computereinheiten, in der Regel Server oder andere Hochleistungscomputer, von bis zu 160 km.

Das Produktportfolio des Segments umfasst proprietäre, IP-basierte und hybride KVM-Technologien. Hierdurch kann IHSE flexible Lösungen für jegliche Anwendungen liefern.

Als Querschnittstechnologie profitieren die Produkte von IHSE von einer Vielzahl globaler Megatrends (u.a. autonomes Fahren, Industrie 4.0 bzw. vernetzte Produktion etc.). Diese gehen einher mit zunehmender Connectivity und Digitalisierung sowie der damit einhergehenden Zunahme von sicherheitsrelevanter Datenübertragung.

Bei der Planung (z.B. von Kontrollräumen) müssen Betreiber künftige Entwicklungen vorab bestmöglich berücksichtigen. Die immer schneller voranschreitende digitale Transformation, die Verhinderung von Sicherheitslücken in Hard- und Software aufgrund zunehmender Cyber-Attacken und die Schaffung bestmöglicher Arbeitsumgebungen stehen bei der Kontrollraumoptimierung im Mittelpunkt. Die Systeme von IHSE sind für diese Faktoren optimiert und fokussieren sich damit direkt auf die Kundenbedürfnisse. Die Lösungen bieten u.a. aufgrund ihres modularen Ansatzes eine hohe Investitionssicherheit. Kunden können ihr individuelles KVM-System

flexibel aus einer Vielzahl von Modulen zusammenstellen. Bestehende Installationen können mit geringem zeitlichem und finanziellem Aufwand mit neuen Funktionen und Schnittstellenstandards ausgerüstet werden. Diese Aspekte erhöhen systematisch die Kundenbindung und damit das Folgegeschäft mit langjährigen Kunden.

IHSE ist gemäß des Qualitätsmanagementstandards ISO 9001 sowie in der Anwendung eines Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001 und seit 2024 auch ISO 27001 zertifiziert.

Hauptsitz der IHSE ist Oberteuringen am Bodensee. Tochterunternehmen bestehen in den USA, Singapur und China sowie in Österreich (kvm-tec). Darüber hinaus betreibt IHSE regionale Vertriebsbüros in Großbritannien, Israel und Südkorea.

Kunden des Geschäftssegments sind hauptsächlich weltweite Vertriebspartner und Systemintegratoren, welche wiederum in eine Vielzahl datengetriebener Endmärkte verkaufen.

Während der technologisch untere und mittlere KVM-Markt von einer hohen Fragmentierung und dem Wettbewerb zwischen einer Vielzahl generalistischer Anbieter geprägt ist, existieren in dem für IHSE relevanten High-End Segment lediglich wenige spezialisierte Anbieter, die endmarktspezifisch im Wettbewerb zueinanderstehen.

Die Geschäftsaktivitäten im Segment Security Technologies sind weitestgehend unabhängig von saisonalen Einflüssen. Die Beauftragungen und darauf basierende Auslieferungen von großen Einzelaufträgen können jedoch unterjährig und überjährig unregelmäßige Umsatzschwankungen nach sich ziehen.

## Central Functions

Die M&A-Aktivitäten sind organisatorisch in der Konzernmutter gebündelt. Diese fokussieren sich auf die Identifikation, Detailprüfung und mehrheitliche Übernahme und ggfs. Veräußerung von margen- und wachstumsstarken Technologieführern mit B2B-Geschäftsmodellen im deutschsprachigen Mittelstand. Darüber hinaus umfassen die Central Functions Aktivitäten wie Investor Relations, Finance, Risikomanagement und Compliance.

Neben kompetitiven Bieterprozessen mit mehreren Kaufinteressenten konzentriert sich Brockhaus Technologies darauf, proprietäre und bilaterale Transaktionssituationen zu erzeugen. Durch diese Vorgehensweise sollen die in der Regel hohen Kaufpreise in Auktionen vermieden werden. Darüber hinaus soll die Transaktionswahrscheinlichkeit vor Eintreten in die Due Diligence-Phase so hoch wie möglich sein. Verkaufsprozesse von M&A-Beratern werden selektiv und mit Augenmaß hinsichtlich des Kosten-Nutzen-Verhältnisses verfolgt.

Um Zugang zu attraktiven Beteiligungsmöglichkeiten zu erhalten, betreibt Brockhaus Technologies eine aktive Pflege ihres bestehenden Netzwerks und baut dieses fortlaufend aus. Um einen konstanten und hochwertigen Deal Flow von proprietären Akquisitionsmöglichkeiten zu gewährleisten, hat Brockhaus Technologies einen strukturierten und praxiserprobten Prozess implementiert, der die Identifikation und den proaktiven Aufbau enger Beziehungen zu attraktiven Unternehmen, ihren Gründern, Familiengeschaftern und Geschäftsführern gewährleisten soll.

Bei der Förderung der nachhaltigen Wertentwicklung der Tochterunternehmen im Anschluss an die Akquisition verfolgt Brockhaus Technologies einen differenzierten Ansatz mit dem Ziel, das organische sowie anorganische Wachstum (über sogenannte Add-on Akquisitionen) weiter voranzutreiben. Dabei wird angestrebt, ein enges und partnerschaftliches Verhältnis mit den Management-Teams der Tochterunternehmen aufzubauen, ihnen umfassende strategische Unterstützung und den Zugriff auf das Netzwerk von Brockhaus Technologies zukommen zu lassen sowie eine fortlaufende Prüfung strategischer Optionen, wie die weitere

Professionalisierung oder die Expansion durch Internationalisierung, zu gewährleisten.

## Steuerungssystem

Das Steuerungssystem des Konzerns ist darauf ausgerichtet den Wert seiner Tochterunternehmen langfristig und nachhaltig zu steigern. Die Tochterunternehmen werden dazu den Geschäftssegmenten zugeordnet. Das Management von Brockhaus Technologies erhebt und wertet dafür wöchentliche sowie monatliche Berichte der Geschäftssegmente aus. Diese umfassen neben vertrieblichen Updates und einer Finanzberichterstattung auch Erläuterungen der jeweiligen Geschäftsführung zu wesentlichen Ereignissen, Chancen und Risiken.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sind die Umsatzerlöse sowie das bereinigte EBITDA.

Die Steuerungsgröße der Brockhaus Technologies AG auf Ebene der Gesellschaft ist das Jahresergebnis.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden derzeit nicht als wesentliche Steuerungsgrößen verwendet.

Das bereinigte EBITDA bzw. dessen prozentualer Anteil von den Umsatzerlösen (**bereinigtes EBITDA-Marge**) nutzt der Konzern als Kenngröße für die Preissetzungsmacht sowie die operative Kosteneffizienz des Konzerns. Es handelt sich um das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen, bereinigt um Kosten des Erwerbs von Tochterunternehmen und Beteiligungen, Personalaufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen, anteilsbasierte Vergütungsaufwände, einmalige Kosten aus ERP-Einführung, Sonderkosten der Compliance sowie Kosten in Verbindung mit der Prüfung von M&A Inbounds und dem Verkauf von Beteiligungen, sofern diese nicht den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen sind.

## Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten des Konzerns konzentrieren sich auf die Neu- und Weiterentwicklung von Technologien, Produkten, Prozessen sowie Software. Dies geschieht in den Bereichen der hoch performanten und sicheren Übertragung und Schaltung von Computersignalen.

In der Tabelle sind Forschungs- und Entwicklungskosten für aufgebene Geschäftsbereiche sowohl für den Berichts- als auch für den Vergleichszeitraum nicht enthalten.

### Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

in € Tsd.	2025	2024
Kosten für Forschung und Entwicklung	3.936	3.401
Entwicklungsintensität (Entwicklungskosten / Umsatzerlöse)	13,0%	10,7%
Aktivierbare Entwicklungsinvestitionen	2.071	1.803
Aktivierungsquote	52,6%	53,0%
Aufwand für Forschungs- und Entwicklungsleistungen	3.222	2.017
Anzahl Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung	27	36

Die Kosten für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum € 3.936 Tsd. (Vorjahr: € 3.401 Tsd.), was einer Entwicklungsintensität von 13,0% (Vorjahr: 10,7%) entspricht. Von diesen Kosten wurden im Berichtszeitraum € 2.071 Tsd. (Vorjahr: € 1.803 Tsd.) als Entwicklungsinvestitionen aktiviert. Die Aktivierungsquote entspricht damit 52,6% (Vorjahr: 53,0%). Unter Berücksichtigung von € 1.357 Tsd. (Vorjahr: € 419 Tsd.) Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen lag der gesamte Aufwand für Forschungs- und Entwicklungsleistungen mit € 3.222 Tsd. über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: € 2.017 Tsd.).

Im Geschäftssegment Security Technologies wurde das Portfolio an KVM- und KVMoIP-Produkten im Berichtszeitraum weiterentwickelt. KVMoIP-Lösungen bauen auf dem standardisierten Internet-Protokoll (IP) auf und stellen in bestimmten Anwendungsfeldern eine kosteneffiziente und flexiblere Alternative zu einer proprietären KVM-Netzwerklösung dar. Die durch die Akquisition der kvm-tec gewonnenen IP-Fähigkeiten wurden zum Ausbau der modularen IHSE KVM-Plattform zu einer hybriden Lösung genutzt. Hierdurch ist eine Lösung entstanden, die proprietäre mit neuen, IP-basierten Anteilen in einem System verbindet und so noch flexibler auf Kundenerfordernisse eingehen kann.

Um die strikten Anforderungen an sicherheitskritische Anwendungen auch zukünftig zu erfüllen und die wachsende Nachfrage in diesem Bereich zu bedienen, wurde die Zertifizierung weiterer Teile der Produktfamilie gemäß der internationalen Common Criteria for Information Technology Security Evaluation und der deutschen KRITIS (kritische Infrastruktur gem. Bundesämtern für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Sicherheit in der Informationstechnik) begonnen. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit mehreren Partnerunternehmen im Bereich sicherheits- und umweltgehärteter Geräte weiter intensiviert.

Zum Abschlussstichtag beschäftigen IHSE und kvm-tec 27 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (Vorjahr: 36).

## Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte Brockhaus Technologies insgesamt 635 Mitarbeiter (Vorjahr: 620 Mitarbeiter). Dies entspricht einer Zunahme der Beschäftigtenzahl um rund 2,4% gegenüber dem Vorjahresstichtag. Davon entfallen 148 Mitarbeiter auf die fortgeführten Geschäftsbereiche und 487 Mitarbeiter auf aufgegebenen Geschäftsbereiche. Im Segment Security Technologies ist die Mitarbeiterzahl um 12,7% auf 138 gesunken (Vorjahr: 158 Mitarbeiter). In den Central Functions lag die Zahl der Mitarbeiter bei 10 (Vorjahr: 11 Mitarbeiter). Die Mitarbeiterzahl im ehemaligen Segment HR Benefit & Mobility Platform, als aufgegebenen Geschäftsbereich, stieg um 8,0% von 451 auf 487.

Die Anzahl der durchschnittlichen Vollzeitäquivalente (Full Time Equivalents, FTE) betrug im Berichtszeitraum 587 (Vorjahr: 514). Hierbei entfallen 151 FTE auf die fortgeführten Geschäftsbereiche und 436 FTE auf den aufgegebenen Geschäftsbereich. In dieser Betrachtung werden Teilzeitstellen entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

Die Anzahl der FTE zum Abschlussstichtag beträgt 584 (Vorjahr: 562). Hierbei entfallen 137 FTE auf die fortgeführten Geschäftsbereiche und 447 FTE auf den aufgegebenen Geschäftsbereich.

## Wirtschaftsbericht

Mit der Unterzeichnung des Kaufvertrags am 23. Dezember 2025 hat die BKHT den Verkauf ihrer rund 52%-Beteiligung an der BLS Beteiligungs GmbH (**Bikeleasing-Gruppe**), die das ehemalige Segment HR Benefit & Mobility Platform darstellt, an die DECATHLON PULSE SAS, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der globalen Sportmarke DECATHLON, bekannt gegeben. Damit ändert sich die Struktur des Konzerns. Die Aktivitäten des bisherigen Segments HR Benefit & Mobility Platform werden erstmals als aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Vor diesem Hintergrund sind die fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche des Konzerns gesondert zu betrachten.

### Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

#### Prognosen im Jahresverlauf 2025

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2024 am 6. August 2025 erwartete Brockhaus Technologies für das Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse zwischen € 225 Mio. bis € 235 Mio., was einem Wachstum von 10% bis 15% entspräche. Für das bereinigte EBITDA plante der Konzern € 50 Mio. bis € 55 Mio., was einem Rückgang von 15% bis 23% gegenüber dem bereinigten EBITDA des Vergleichszeitraums entspräche. Diese Einschätzung wurde im Halbjahresfinanzbericht H1 2025 und zuletzt in der Quartalsmitteilung 9M 2025, die am 14. November 2025 veröffentlicht wurde, bestätigt. Diese Prognosen bezogen sich auf den gesamten Konzern bestehend aus den nun fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Für die Brockhaus Technologies AG auf Ebene der Gesellschaft (nach HGB) wurde im August 2025 ein deutlicher Jahresfehlbetrag prognostiziert.

#### Tatsächlicher Geschäftsverlauf im Vergleich zur Prognose

Zur Bestimmung der Zielerreichung werden die Werte der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche zusammen beurteilt.

Die erzielten Umsatzerlöse von Brockhaus Technologies lagen mit € 225 Mio. am unteren Ende der Prognosespanne der Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2025 (€ 225 Mio. bis € 235 Mio.).

Das bereinigte EBITDA von Brockhaus Technologies lag mit € 46 Mio. unterhalb der prognostizierten Prognosespanne von € 50 Mio. bis € 55 Mio.

**Fortgeführte Geschäftsbereiche** | Im Segment Security Technologies lagen die Umsatzerlöse bei € 30.288 Tsd. Diesbezüglich beeinflussten vor allem im zweiten Halbjahr Sparmaßnahmen der US-Regierung sowie die US-Haushaltssperre gegen Jahresende das Geschäft der IHSE in den USA negativ. In der Region EMEA war das Geschäft insgesamt durch eine zurückhaltende Investitionstätigkeit am Markt negativ beeinflusst. In den Central Functions lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund höherer Beratungsleistungen über dem Vergleichszeitraum. Während die Personalaufwendungen in den Central Functions ebenfalls leicht über dem Vorjahr lagen, lagen diese im Segment Security Technologies unter dem Vorjahr.

Insgesamt stand das Geschäftsjahr 2025 bei der IHSE im Zeichen einer konsequenten Neuausrichtung mit dem klaren Fokus auf Stabilisierung, Effizienzsteigerung und langfristige Wertschaffung.

Vor dem Hintergrund der klaren strategischen Fokussierung hat die Geschäftsführung der IHSE zum Ende des Geschäftsjahres aktiv entschieden, die kvm-tec finanziell nicht weiter zu unterstützen. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2026 wurde für die kvm-tec ein Konkursverfahren eingeleitet. Damit werden die Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsprozesse bei der IHSE gebündelt, um Synergien zu realisieren und die Effizienz sowie Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Unternehmensgruppe nachhaltig zu steigern.

**Aufgegebene Geschäftsbereiche** | Im ehemaligen Segment HR Benefit & Mobility Platform lagen die Umsatzerlöse bei € 194.701 Tsd. Im Geschäftsjahr 2025 war das Marktumfeld nach wie vor geprägt von einem Angebotsüberhang an Bikes und hohen Rabatten von Fahrradhändlern aufgrund voller Lager, die unter anderem das Resultat von Insolvenzen und Marktrückzügen sowie weiterhin Nachlaufeffekten der Corona-Pandemie waren. Zusätzlich lag im vierten Quartal das Ergebnis aus der Verwertung zuvor verleaster Fahrräder und E-Bikes unter den Erwartungen.

Die Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen erwartungsgemäß deutlich über dem Vorjahr. Grund dafür waren hauptsächlich Investitionen zur Ermöglichung des erwarteten langfristigen starken Wachstums. Diese Kosten resultieren maßgeblich aus der voranschreitenden Transformation vom Single-Product-Dienstadleasinganbieter zu einer Multi-Benefit-Plattform.

**Brockhaus Technologies AG auf Ebene der Gesellschaft** | Die Brockhaus Technologies AG auf Ebene der Gesellschaft erzielte entsprechend den Erwartungen einen Jahresfehlbetrag (nach HGB) von € 11.599 Tsd. (Vorjahr: € 71.412 Tsd.).

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2025 war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2% höher als im vorangegangenen Geschäftsjahr. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland 0,3%.

Nach der Rezession in den Jahren 2023 und 2024 nahm die deutsche Wirtschaftsleistung im Geschäftsjahr 2025 wieder leicht zu. In diesem Zusammenhang ist das Wachstum vor allem auf gestiegene Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen. Demgegenüber verbuchten die Exporte im Geschäftsjahr 2025 erneut einen Rückgang. Hierbei sah sich die Exportwirtschaft einem heftigen Gegenwind ausgesetzt, der vor allem durch die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China geprägt war. Zudem hielt die Investitionsschwäche an.

Seit dem Jahr 2006 ist die Erwerbstätigenzahl durchgängig gewachsen. Eine Ausnahme stellt das Corona-Jahr 2020 dar. Bereits im Jahr 2024 hatte diese Entwicklung deutlich an Dynamik verloren und kam nun 2025 zum Erliegen. Die Beschäftigung legte ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen zu, vor allem im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. Die Zahl der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe sank dagegen.

Nach mehreren Zinssenkungen senkte die Europäische Zentralbank (EZB) letztmalig den Leitzins im Juni 2025 von 2,25% auf 2,0%. In den Sitzungen im Juli, September, Oktober und Dezember hatte die Zentralbank erstmalig eine Zinspause eingelegt und den Leitzins zum Jahresende unverändert gelassen. Der Leitzins lag zum Jahresende bei 2,0% und damit unter dem Niveau zum 31. Dezember 2024 von 3,0%.

## Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund der Nischenstrategie des Segments Security Technologies, liegen nur wenige zuverlässige Statistiken oder Studien über die Entwicklung in den entsprechenden relevanten Märkten vor. Aus diesem Grund beziehen sich die nachfolgenden Angaben über die Marktentwicklung des Segments auf eine externe Quelle und insbesondere auf Einschätzungen des Managements der IHSE.

**Security Technologies** | Im Markt für KVM-Switches ist zum einen ein Rückgang kostengünstiger Desktop-Anwendungen festzustellen, da Unternehmen auf Software-Alternativen umsteigen. Zum anderen steigt die Nachfrage nach leistungsstarker Hardware, die durch den Ausbau der Infrastruktur für künstliche Intelligenz vorangetrieben wird.

Kunden im Bereich IT sowie Telekommunikation und Rechenzentrum machen weiterhin einen Großteil der Nachfrage im KVM-Switch-Markt aus. Im Bereich Defense wird zukünftig ein steigendes Wachstum erwartet, der mittlerweile 43% der Umsatzerlöse im Segment Security Technologies ausmacht.

Gesunde Projektrückstände bei Rechenzentrumsintegratoren, eine breitere Einführung sicherer Desktops in öffentlichen Behörden und anhaltende Beschaffungszyklen der Regierung stützen weiterhin die Stückzahlen, auch wenn bei Standardmodellen eine abnehmende Nachfrage zu verzeichnen ist.

Unverzichtbar bleibt Hardware in Situationen, in denen ein Zugriff auf BIOS-Ebene, über ein zweites Netzwerk („Air gap“) oder gänzlich unabhängig vom IP-Netzwerk („Out-of-Band“) gewährleistet sein muss, sodass physische Switches trotz der Verfügbarkeit von Cloud-nativen Remote-Desktop-Tools im Mittelpunkt langfristiger Strategien für die Zuverlässigkeit von Rechenzentren stehen. Die steigenden Anforderungen an die Videoauflösung und der Übergang zu optischen Netzwerken mit höherer Bandbreite verstärken den Bedarf an speziellen FPGA- bzw. ASIC-basierten Lösungen, die mit Software allein nicht realisiert werden können, insbesondere in latenzempfindlichen Umgebungen. Parallel dazu erweitern Edge-Computing-Implementierungen die Absatzmöglichkeiten für robuste

Geräte, die auch unter unkontrollierbaren Feldbedingungen sicher betrieben werden können.

Insgesamt entwickelten sich die Absatzmärkte im Segment Security Technologies im Berichtszeitraum nach Regionen unterschiedlich. Insbesondere haben die geopolitischen Rahmenbedingungen die Nachfrage in erheblichem Maße beeinflusst. So war eine verstärkte Nachfrage nach KVM-Technologie in den Märkten Mitteleuropa und Israel festzustellen, wohingegen der asiatische und insbesondere chinesische Markt grundsätzlich Zurückhaltung gegenüber westlichen Technologien zeigte. Das Geschäft der IHSE ist geprägt von geschäftstypischen Schwankungen der Umsatzerlöse in Abhängigkeit von größeren Auslieferungen. Im zweiten Halbjahr war das US-Geschäft zunehmend von Sparmaßnahmen der Regierung sowie gegen Jahresende von der US-Haushaltssperre betroffen.

**Central Functions** | Nach der verhalten positiven Entwicklung des Vorjahres zeigte sich im Geschäftsjahr 2025 im globalen M&A-Markt eine deutlichere Erholung – allerdings getragen vor allem von großvolumigen Transaktionen. Während die Anzahl an Transaktionen verglichen mit 2024 stagnierte, stieg der Gesamtwert globaler M&A-Transaktionen in 2025 um rund +36% auf ca. USD 3,5 Bio. Während das Volumen kleinerer Transaktionen stagnierte, nahm die Zahl der „Megadeals“ (≥ USD 5 Mrd.) mit +76% deutlich zu. Insbesondere technologiegetriebene Transaktionen wirkten als wesentlicher Impulsgeber für die Wertentwicklung.

Der deutsche M&A-Markt zeigte im Jahr 2025 ein gemischtes Bild. Während die Anzahl der Transaktionen gegenüber dem Vorjahr zurückging, stiegen die Deal-Werte deutlich an. Damit war die Aktivität 2025 weniger durch eine breite Zunahme der Transaktionshäufigkeit geprägt, sondern stärker durch größere Transaktionen und entsprechend höhere Volumina. Darüber hinaus sank auch der Anteil an Transaktionen mit Involvement von Private Equity Investoren von 52% im Vorjahr auf 49% in 2025.

Treiber der Entwicklung 2025 waren u.a. die nachlassende Inflation, Zinssenkungen sowie die damit verbundenen verbesserten Finanzierungskonditionen. Gleichzeitig blieb die Risikobereitschaft durch geopolitische Konflikte, handelspolitische Unsicherheiten sowie

strukturelle Standortfaktoren (u. a. Energie- und Arbeitskosten, regulatorische Komplexität) begrenzt, was insbesondere grenzüberschreitende Prozesse und Transaktionsgeschwindigkeiten belastete. In der operativen Transaktionspraxis führte die weiterhin erhöhte Unsicherheit – zusammen mit teils noch bestehenden Bewertungsunterschieden („Valuation Gap“) – in vielen Fällen zu längeren Vorbereitungsphasen, höherer Komplexität und damit zu einer spürbaren Verlängerung von Verkaufsprozessen und Entscheidungszyklen.

Brockhaus Technologies verfügt trotz der herausfordernden Marktlage durch die konsequente Umsetzung ihres dreigliedrigen Sourcing-Ansatzes – bestehend aus M&A-Beratern, proaktivem Sourcing auf Messen und Veranstaltungen sowie dem langjährig aufgebauten Industrienetzwerk – unverändert über eine attraktive Pipeline potenzieller Akquisitionen. Diese umfasst sowohl neue Plattformen und Segmente als auch Erweiterungsmöglichkeiten bestehender Segmente durch Add-on-Akquisitionen. So konnte in 2025 neben der Evaluierung einer Vielzahl möglicher Transaktionen eine Beteiligung an der US-amerikanischen Firma Ridepanda für Bikeleasing erfolgreich umgesetzt werden, die aus einer proprietären Ansprache des Teams von Brockhaus Technologies resultierte.

## Ertragslage

Vor dem Hintergrund der Veräußerung der Bikeleasing-Gruppe sind nachfolgend die fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche gesondert zu betrachten.

**Fortgeführte Geschäftsbereiche** | Die Umsatzerlöse des Konzerns sanken im Geschäftsjahr 2025 um 4,7% auf € 30.288 Tsd. (Vorjahr: € 31.770 Tsd.) und der Rohertrag um 2,3% auf € 23.013 Tsd. (Vorjahr: € 23.554 Tsd.).

Während eine Verminderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse das Ergebnis im Geschäftsjahr 2025 mit € 739 Tsd. negativ beeinflusste, wurde das Ergebnis im Vorjahr durch einen Bestandaufbau mit € 1.135 Tsd. positiv beeinflusst. Die Materialaufwendungen lagen aufgrund der geringeren Umsatzerlöse sowie der Verminderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse mit € 8.607 Tsd. deutlich unter dem Vorjahr (Vorjahr: € 11.154 Tsd.).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 19,9% auf € 22.223 Tsd. (Vorjahr: € 18.532 Tsd.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum ebenfalls um 22,0% von € 12.059 Tsd. auf € 14.713 Tsd. Sowohl die Personalaufwendungen als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren im Berichtszeitraum maßgeblich beeinflusst durch einmalige transaktionsbezogene Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Bikeleasing-Gruppe.

Das EBITDA betrug € -13.377 Tsd. (Vorjahr: € -6.251 Tsd.). Das bereinigte EBITDA lag für den Berichtszeitraum bei € -3.060 Tsd. (Vorjahr: € -2.365 Tsd.). Für Details zu den Bereinigungen im Konzern wird auf Angabe 6 des Konzernanhangs verwiesen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne PPA Assets) erhöhten sich von € 1.882 Tsd. auf € 3.023 Tsd. Dies ist vor allem auf außerplanmäßig höhere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen. Die Abschreibungen auf im Rahmen der Erstkonsolidierung identifizierte immaterielle Vermögenswerte (PPA Assets) lagen mit € 6.855 Tsd. unter dem Vorjahreszeitraum (Vorjahr: € 13.510 Tsd.). Die außerplanmäßigen Abwertungen auf PPA Assets lagen bei

€ 1.558 Tsd. (Vorjahr: € 7.599 Tsd.) und beziehen sich im Berichtszeitraum ausschließlich auf kvm-tec. Im Vorjahr wurde zudem eine außerplanmäßige Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert des Segments Security Technologies in Höhe von € 39.869 Tsd. vorgenommen.

Die Finanzierungsaufwendungen sanken von € 9.087 Tsd. auf € 1.605 Tsd. Der Vergleichszeitraum war maßgeblich geprägt von erhöhten Aufwendungen aus der vollen Abwertung der Earn-out-Forderung aus dem Verkauf der Palas in Höhe von € 7.880 Tsd.

Die Ertragsteuern lagen im Geschäftsjahr 2025 bei € 1.464 Tsd. (Vorjahr: € 1.090 Tsd.). Diesbezüglich entfielen € 59 Tsd. auf tatsächliche Steuererträge (Vorjahr: € 2.022 Tsd. Steueraufwand) und € 1.405 Tsd. auf latente Steuererträge (Vorjahr: € 3.112 Tsd.).

Das Periodenergebnis verbesserte sich von € -66.578 Tsd. im Vorjahr auf € -22.287 Tsd. im Geschäftsjahr 2025. Das negative Periodenergebnis im Vorjahr war maßgeblich begründet durch die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von € 39.869 Tsd.

**Aufgegebene Geschäftsbereiche** | Die Umsatzerlöse stiegen um 12,8% von € 172.552 Tsd. auf € 194.701 Tsd. Der Rohertrag stieg um 2,4% von € 112.242 Tsd. auf € 114.991 Tsd. Ursächlich für den geringeren Anstieg des Rohertrags trotz der höheren Umsatzerlöse war im Wesentlichen der erhöhte Umsatzanteil aus Verwertungserlösen aus Fahrradverkäufen, die einen deutlich höheren Materialeinsatz aufweisen als die übrigen Umsatzkomponenten des Geschäftsbereichs.

Die Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen deutlich über dem Vorjahr. Grund dafür waren hauptsächlich Investitionen zur Ermöglichung des erwarteten langfristigen starken Wachstums. Diese Kosten resultieren maßgeblich aus der voranschreitenden Transformation vom Single-Product-Dienstradleasinganbieter zu einer Multi-Benefit-Plattform. Strikt priorisierte Wachstumsinitiativen spiegelten sich diesbezüglich in erhöhten Marketingaufwendungen wider. Zusätzlich sind die erhöhten Aufwendungen wesentlich auf die Akquisition von Probonio sowie die

Neugründung der Bike2Future für die Vermarktung und Vermittlung von Gebrauchsrädern über B2B- sowie B2C-Kanäle und den damit einhergehenden Wachstumsmaßnahmen zurückzuführen.

Diese höheren Aufwendungen waren der wesentliche Grund für das geringere Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von € 1.540 Tsd. (Vorjahr: € 22.262 Tsd.). Für weitere Details wird auf Angabe 7 des Konzernanhangs verwiesen.

## Vermögenslage

Mit dem Verkauf der Anteile an der Bikeleasing-Gruppe veränderte sich die Struktur des Konzerns. Das ehemalige Segment HR Benefit & Mobility Platform wird für das Geschäftsjahr 2025 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs werden in der Bilanz zum 31. Dezember 2025 als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bilanziert (€ 465.223 Tsd.).

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum 31. Dezember 2024 von € 598.990 Tsd. auf € 563.239 Tsd. und entfiel zum Abschlussstichtag zu 12,8% (Vorjahr: 79,2%) auf langfristige und zu 87,2% (Vorjahr: 20,8%) auf kurzfristige Vermögenswerte. Die Veränderung der Gewichtung resultiert im Wesentlichen aus der Klassifizierung der Vermögenswerte der Bikeleasing-Gruppe in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“. Diese Klassifizierung ist zusätzlich der Hauptgrund für die Veränderungen der nachfolgenden Bilanzpositionen. Die immateriellen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert betragen zum Bilanzstichtag € 65.045 Tsd. (Vorjahr: € 291.045 Tsd.). Diese umfassten im Wesentlichen die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei dem Erwerb der IHSE identifizierten Kundenstämme, Basistechnologien und Marken (PPA Assets) sowie den Geschäfts- oder Firmenwert der IHSE in Höhe von € 40.400 Tsd. (Vorjahr: € 40.400 Tsd.). Die Zahlungsmittel und -äquivalente betragen € 10.171 Tsd. (Vorjahr: € 48.427 Tsd.). Diesbezüglich wurden die Zahlungsmittel und -äquivalente der Bikeleasing-Gruppe in Höhe von € 29.169 Tsd. in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ klassifiziert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Bilanzstichtag bei € 4.251 Tsd. und beziehen sich vollständig auf das Segment Security Technologies. Im Vorjahr beliefen sich die

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für den Konzern insgesamt auf € 38.700 Tsd., wovon sich € 5.603 Tsd. dem Segment Security Technologies zuzuordnen waren. Gleiches gilt für die Vorräte, die zum Bilanzstichtag € 7.641 Tsd. betragen. Im Vorjahr betrug das Vorratsvermögen insgesamt € 20.961 Tsd., wovon € 9.043 Tsd. auf das Segment Security Technologies entfielen. Die Sachanlagen betragen € 5.868 Tsd. und sonstige finanzielle Vermögenswerte € 3.813 Tsd.

## Finanzlage

Die Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs werden zum 31. Dezember 2025 als „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte“ bilanziert (€ 312.123 Tsd.).

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche. Zum Abschlussstichtag betrug die Nettoverschuldung im Konzern € 48.119 Tsd. (31. Dezember 2024: € 45.587 Tsd.). Dies entspricht einem Faktor von 1,04x (**Leverage**) bezogen auf das bereinigte EBITDA der letzten zwölf Monate (**LTM**).

### Ermittlung der Nettofinanzverschuldung

In € Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Senior-Darlehen	15.257	19.446
Kontokorrentverbindlichkeiten	2.611	-
Zahlungsmittel und -äquivalente*	(10.171)	(16.823)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	10.536	11.231
<b>Nettoverschuldung aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>18.234</b>	<b>13.855</b>
Senior-Darlehen	40.372	40.553
Nachrangdarlehen	3.790	10.298
Immobilienkredite	54	71
Kontokorrentverbindlichkeiten	4.373	2.472
Leasingrefinanzierung	158.594	172.578
Leasingforderungen	(155.740)	(167.586)
Zahlungsmittel und -äquivalente*	(29.169)	(31.604)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	7.613	4.951
<b>Nettoverschuldung aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>29.885</b>	<b>31.732</b>
<b>Nettoverschuldung (Konzern)</b>	<b>48.119</b>	<b>45.587</b>
Bereinigtes EBITDA	46.286	64.975
<b>Leverage</b>	<b>1,04x</b>	<b>0,70x</b>

\* Die Zahlungsmittel und -äquivalente werden in dieser Darstellung zu Analyse Zwecken von den Darlehen in Abzug gebracht. Eine entsprechende Zweckbindung liegt nicht vor.

Der Konzern strebt einen Leverage von in der Regel bis zu ca. 2,5x, also eine Nettoverschuldung von bis zu ca. dem 2,5-fachen des bereinigten EBITDA an. In Ausnahmefällen, z.B. im Nachgang von Unternehmenskäufen, kann dieser Wert kurz- bis mittelfristig überstiegen werden. Damit soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen einer hohen Rendite, die durch eine bestimmte Fremdkapitalausstattung erzielt werden kann, und den Vorteilen einer starken Eigenkapitalbasis sichergestellt werden.

Die zum 31. Dezember 2025 bestehenden Senior-Darlehen haben Laufzeiten bis einschließlich Ende 2026.

Aus dem Erwerb der IHSE im Jahr 2019 bestehen diesbezüglich im Teilkonzern IHSE aus der Tranche A des Senior-Akquisitionsdarlehens noch € 1.000 Tsd. und aus der Tranche B noch € 14.000 Tsd. (ursprünglich Tranche A und B insgesamt € 38.000 Tsd.), die innerhalb des Prognosezeitraums fällig werden. Wie üblich für solche Darlehenstranchen, plant die Gesellschaft eine Refinanzierung der zum 31. Dezember 2026 endfälligen Tranche B in Höhe von € 14.000 Tsd., welche zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses zusammengefassten Lageberichts noch nicht abgeschlossen ist.

Auf Basis der bisherigen Gespräche mit den aktuellen sowie potenziell neuen Kreditgebern und der erwarteten Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft, wird davon ausgegangen, dass die Anschlussfinanzierung fristgerecht zustande kommt. Das Risiko einer fehlenden Anschlussfinanzierung wird daher als gering eingestuft. Sofern eine Anschlussfinanzierung nicht oder nicht rechtzeitig vereinbart werden würde, wäre die IHSE zur Vermeidung einer wesentlichen Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf die finanzielle Unterstützung der Gesellschafterin oder alternative Finanzierungsmöglichkeiten angewiesen.

Die Darlehensverträge des Konzerns umfassen teilweise Regelungen, aufgrund derer umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen ausgelöst werden können. So werden die betreffenden Darlehen u.a. sofort zur Rückzahlung fällig, sollte seitens des Konzerns gegen vertragliche Bestimmungen verstoßen werden. Beispielsweise unterliegen die betreffenden Darlehen vertraglichen Kreditkennzahlen (Covenants), die von den Tochterunternehmen,

deren Finanzierung die Darlehen dienen, einzuhalten sind. Für das Geschäftsjahr 2025 gab es keine Verletzung der Covenants.

Aus dem Erwerb der Bikeleasing verbleibt zum 31. Dezember 2025 ein Akquisitionsdarlehen auf Ebene der BCM Erste Beteiligungs GmbH in Höhe von € 3.790 Tsd. Dieses plant der Konzern mit Vollzug des Verkaufs der Bikeleasing-Gruppe, voraussichtlich im Verlauf von H1 2026, zurückzuzahlen.

Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit des Kapitals des Konzerns beeinträchtigen, bestehen in Form von Ausschüttungssperren der Tochterunternehmen, die sich aus deren Kreditverträgen ergeben. Mit vollständiger Tilgung der Darlehen aus den Unternehmenserwerben entfallen die Ausschüttungssperren. Die Zahlungsmittel und -äquivalente werden von den jeweiligen Konzerngesellschaften auf eigenen Konten gehalten. Ein Cash-Pooling besteht nicht. Die finanziellen Risiken sowie Ziele und Verfahren des Finanzmanagements unterliegen dem Risikomanagement und werden im Chancen- und Risikobericht beschrieben.

Zum Abschlussstichtag bestanden im Konzern Zahlungsmittel und -äquivalente von € 1.079 Tsd. (Vorjahr: € 1.102 Tsd.) in verschiedenen Fremdwährungen. Für diese Bestände wurden keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Aufgrund der guten Liquiditätsausstattung war der Konzern im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Es sind keine Liquiditätsengpässe eingetreten und aufgrund der erwarteten Geschäftsentwicklung sind keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Die latenten Steuerschulden von € 6.401 Tsd. (Vorjahr: € 53.095 Tsd.) beziehen sich zum größten Teil auf die PPA Assets und werden künftig mit der fortlaufenden Abschreibung ertragswirksam und liquiditätsneutral aufgelöst. Der Anteil der in die „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte“ klassifiziert wurde beträgt € 47.320 Tsd.

Das Eigenkapital des Konzerns sank zum Abschlussstichtag von € 237.188 Tsd. auf € 202.961 Tsd. und betrug somit 36,0% der Bilanzsumme (Vorjahr: 39,6%). Der Rückgang resultiert ausschließlich aus dem Periodenergebnis.

Die Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements des Konzerns legt der Vorstand fest. Oberste Ziele sind dabei die Sicherung der Liquidität und die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Daher ist es auch unser Ziel keine wesentlichen Risiken aus der Anlage der liquiden Mittel des Konzerns einzugehen. Um dies zu gewährleisten werden diese Mittel auf Bankkonten bei inländischen Kreditinstituten oder in Form von Bundesanleihen gehalten, bis sie benötigt werden, um Unternehmenskäufe zu finanzieren.

In der dargestellten verkürzten Kapitalflussrechnung werden die Cashflows für die fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** betrug im Berichtszeitraum € -7.610 Tsd. (Vorjahr: € -3.323 Tsd.) bzw. vor Ertragsteuerzahlungen € -5.427 Tsd. (Vorjahr: € -1.680 Tsd.) und resultierte im Wesentlichen aus den operativen Zahlungsströmen der Tochterunternehmen. Zusätzlich wirkten sich erhöhte Auszahlungen im Zusammenhang mit Mehraufwendungen für die Jahresabschlussprüfung 2024 (Sonderkosten Compliance) negativ auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag bei € -2.144 Tsd. (Vorjahr: € -2.272 Tsd.) und umfasste im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von € 2.071 Tsd.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug € -6.661 Tsd. (Vorjahr: € -8.288 Tsd.). Die maßgeblichen Bestandteile waren die folgenden:

- > € 4.500 Tsd. Tilgung des Senior-Darlehens auf Ebene des Segments Security Technologies
- > € 1.226 Tsd. Zinszahlungen auf Darlehen
- > € 935 Tsd. Auszahlung aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten

Der **bereinigte Free Cashflow vor Steuern** im Berichtszeitraum (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit bereinigt um Sonderkosten für Compliance, Kosten von Unternehmenszusammenschlüssen und Beteiligungen, Erwerb/ (Veräußerung) von Tochterunternehmen abzgl. Liquider Mittel sowie Ertragsteuerzahlungen/ (Ertragsteuererstattungen)) der fortgeführten Geschäftsbereiche betrug € -3.172 Tsd. (Vorjahr: € -1.842 Tsd.).

### Verkürzte Kapitalflussrechnung

In € Tsd.	2025	2024
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>(3.060)</b>	<b>(2.365)</b>
EBITDA-Bereinigungen	(10.317)	(3.886)
(Ertragsteuerzahlungen)/ Ertragsteuererstattungen	(2.183)	(1.642)
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	713	828
(Gewinn)/ Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen	(27)	(0)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ (Erträge)	326	(179)
Erhaltene Zinsen	418	520
(Zu-)/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.013	1.722
Zu-/ (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.184	1.679
Zunahme/ (Abnahme) der sonstigen Rückstellungen	324	1
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>(7.610)</b>	<b>(3.323)</b>
Investitionen in Sachanlagen	(73)	(449)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	30	29
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(30)	(49)
Aktivierte Entwicklungskosten	(2.071)	(1.803)
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(2.144)</b>	<b>(2.272)</b>
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	(4.500)	(4.000)
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(935)	(884)
Zinszahlungen	(1.226)	(1.105)
Dividende	-	(2.298)
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(6.661)</b>	<b>(8.288)</b>
<b>Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>(16.415)</b>	<b>(13.883)</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	(131)	121
Finanzmittelfonds am Periodenanfang	43.937	52.969
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(19.831)	4.730
Finanzmittelfonds am Periodenende	7.560	43.937

In der folgenden Tabelle sind die Cashflows des gesamten Konzerns unterteilt in fortgeführte und aufgegebene Geschäftsbereiche aufgeführt.

Der **bereinigte Free Cashflow vor Steuern** der aufgegebenen Geschäftsbereiche betrug € 33.952 Tsd. (Vorjahr: € 45.288 Tsd.). Der Hauptgrund für den geringeren Cashflow waren höhere Ausgaben in Zusammenhang mit den Investitionen zur Ermöglichung des erwarteten langfristigen starken Wachstums des ehemaligen Segments HR Benefit & Mobility Platform.

Somit betrug der **bereinigte Free Cashflow vor Steuern** der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche € 30.780 Tsd. (Vorjahr: € 43.445 Tsd.).

#### Kapitalflussrechnung unterteilt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

In € Tsd.	2025	2024
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(7.610)	(3.323)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	36.921	44.340
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>29.311</b>	<b>41.017</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(2.144)	(2.272)
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(8.905)	(5.949)
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(11.049)</b>	<b>(8.221)</b>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(6.661)	(8.288)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(25.368)	(33.661)
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(32.029)</b>	<b>(41.949)</b>
Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelfonds aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(16.415)	(13.883)
Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelfonds aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	2.648	4.730
<b>Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>(13.767)</b>	<b>(9.153)</b>

## Segmentbericht

Für das Geschäftsjahr 2025 umfasst die Segmentberichterstattung von Brockhaus Technologies das Geschäftssegment Security Technologies. Mit der Unterzeichnung des Kaufvertrags am 23. Dezember 2025 und dem Verkauf der Bikeleasing-Gruppe ist das ehemalige Segment HR Benefit & Mobility Platform als berichtspflichtiges Segment weggefallen.

### Security Technologies

Die Umsatzerlöse im Segment Security Technologies (IHSE) lagen im Geschäftsjahr 2025 mit € 30.288 Tsd. unter dem Niveau des Vorjahres (€ 31.770 Tsd.). In EMEA lagen die Umsatzerlöse infolge einer insgesamt zurückhaltenden Investitionstätigkeit am Markt mit € 19.051 Tsd. unter dem Niveau des Vorjahres (€ 21.305 Tsd.). In der Region APAC lagen die Umsatzerlöse mit € 3.023 Tsd. ebenfalls unter dem Vorjahresniveau (€ 5.412 Tsd.). In der Region Americas lagen die Umsatzerlöse dagegen mit € 8.214 Tsd. über dem Vorjahr (€ 5.053 Tsd.). Diese Entwicklung ist auf das ansteigende Geschäft im Bereich Defense zurückzuführen.

#### Umsatzerlöse nach Produktgruppen

In € Tsd.	2025	%	2024	%
Digitale KVM-Extender	19.398	64,0%	18.562	58,4%
KVM Matrix Switches	6.358	21,0%	6.621	20,8%
Echtzeit IP Extender	1.952	6,4%	2.523	7,9%
Services	722	2,4%	2.932	9,2%
Konverter und Zubehör	547	1,8%	439	1,4%
IP Remote Access	576	1,9%	467	1,5%
Sonstiges	734	2,4%	226	0,7%
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>30.288</b>	<b>100,0%</b>	<b>31.770</b>	<b>100,0%</b>

Die Rohertragsmarge lag mit 74,7% über dem Niveau des Vergleichszeitraums von 72,1%. Im Berichtszeitraum lagen die aktivierten Eigenleistungen mit € 2.071 Tsd. über dem Vergleichszeitraum (Vorjahr: € 1.803 Tsd.) aus. Diese resultieren im Wesentlichen aus erhöhten Entwicklungsinvestitionen in die neuen Produktgenerationen bestehend aus Hardware und Software.

#### Berichtspflichtiges Segment

In € Tsd.	Security Technologies		Central Functions und Konsolidierung		Konzern	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Umsatzerlöse	30.288	31.770			30.288	31.770
Umsatzwachstum	(4,7%)				(4,7%)	
Rohertrag	22.614	22.922	399	632	23.013	23.554
Rohertragsmarge	74,7%	72,1%			76,0%	74,1%
Bereinigtes EBITDA	3.179	2.894	(6.238)	(5.259)	(3.060)	(2.365)
Bereinigte EBITDA-Marge	10,5%	9,1%			(10,1%)	(7,4%)
Bereinigtes EBIT	365	1.278	(6.446)	(5.526)	(6.082)	(4.247)
Bereinigte EBIT-Marge	1,2%	4,0%			(20,1%)	(13,4%)

Ohne aktivierte Eigenleistungen lag die Rohertragsmarge des Segments mit 67,8% ebenfalls über dem Vergleichszeitraum (Vorjahr: 66,5%). Dies wird maßgeblich durch den aktuellen Produkt- und Kundenmix, speziell durch das ansteigende Geschäft im Bereich Defense, begründet. Unplanmäßige Abwertungen auf das Vorratsvermögen belasteten den Rohertrag jedoch im Berichtszeitraum.

Das bereinigte EBITDA des Segments lag mit € 3.179 Tsd. moderat über dem Vergleichszeitraum von € 2.894 Tsd. Die bereinigte EBITDA-Marge betrug 10,5% und lag somit über dem Vergleichszeitraum (Vorjahr: 9,1%). Dies wird im Wesentlichen durch die erhöhte Rohertragsmarge und geringeren Fixkosten im Bereich Personalaufwendungen begründet.

Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 1,2% (Vorjahr: 4,0%).

### Central Functions (kein Geschäftssegment nach IFRS)

In den Central Functions lagen die Aufwendungen über dem Niveau des Geschäftsjahrs 2024. Hauptursache waren höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen sowie leicht höhere Personalaufwendungen.

Der Fokus von Brockhaus Technologies liegt auf der Akquisition von margen- und wachstumsstarken Technologie- und Innovationsführern mit B2B-Geschäftsmodellen im deutschsprachigen Mittelstand. Innerhalb dieses Fokus wurden im vergangenen Jahr insbesondere die Unternehmen in die engere Auswahl genommen, die Geschäftsmodelle mit „recurring“ bzw. „re-occurring“ Umsatzerlösen vorweisen. Allerdings ist der Wettbewerb für diese zum Verkauf stehenden Unternehmen weiterhin sehr intensiv. Dies spiegelt sich auch in den Kaufpreiserwartungen wider, da Unternehmen, die in den vergangenen Monaten ihre Krisenresistenz belegen konnten, teilweise sogar mit einem Kaufpreis-Premium über dem Vorkrisenniveau bewertet werden.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Brockhaus Technologies begreift sich als wachstumsstarke Technologiegruppe, die hoch profitable Technologie- und Innovationsführer akquiriert und dabei unterstützt, über Produkt- und Ländergrenzen hinweg organisch sowie anorganisch zu wachsen.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich sowohl auf die fortgeführten als auch die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Der Vorstand der Brockhaus Technologies AG beurteilt den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage sowie die damit verbundenen Verwerfungen im globalen Wirtschaftskreislauf als anspruchsvoll.

Für das Segment Security Technologies dämpfte eine insgesamt zurückhaltende Investitionstätigkeit am Markt sowie die Sparmaßnahmen und Haushaltssperre der US-Regierung Ende des Geschäftsjahres das Geschäft im Berichtszeitraum.

Das ehemalige Segment HR Benefit & Mobility Platform war geprägt von einem Angebotsüberhang an Bikes und hohen Rabatten von Fahrradhändlern aufgrund voller Lager, die unter anderem das Resultat von Insolvenzen und Marktrückzügen sowie weiterhin Nachlaufeffekten der Corona-Pandemie sind. Diese Faktoren beeinflussten die Absatzzahlen neu vermittelter Bikes negativ.

Für die Analyse zur Entwicklung des Konzerns werden insbesondere die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die Umsatzerlöse und das bereinigte EBITDA, einbezogen.

Trotz allem verzeichnete Brockhaus Technologies einen Anstieg der Umsatzerlöse von 10,1% auf € 225 Mio. (Vorjahr: € 204 Mio.). Das bereinigte EBITDA lag bei € 46 Mio. (Vorjahr: € 65 Mio.) mit einer bereinigten EBITDA-Marge von 20,6% (Vorjahr: 31,8%). In einem Umfeld mit erheblichen Unsicherheiten der gesamtwirtschaftlichen Lage – auf nationaler wie internationaler Ebene – beurteilt der Vorstand von Brockhaus Technologies die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage des Konzerns im Berichtszeitraum somit als positiv.

## Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG

Die Konzernmutter Brockhaus Technologies AG (**BKHT**) wird von einem Vorstand bestehend aus zwei Mitgliedern geleitet. Marco Brockhaus ist CEO und Vorsitzender des Vorstands und Dr. Marcel Wilhelm ist COO und Legal Counsel. Die Anzahl der Mitarbeiter der BKHT, einschließlich der Mitglieder des Vorstands, betrug am Abschlussstichtag 10 (Vorjahr: 11). Die Mitarbeiter berichten unmittelbar an den Vorstand, sind bei der BKHT angestellt und an deren Sitz beschäftigt.

Der Jahresabschluss der BKHT wird gemäß den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nach HGB aufgestellt. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Kurzfassung des Jahresabschlusses.

Die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum in Höhe von € 660 Tsd. (2024: € 1.152 Tsd.) umfassen ausschließlich Dienstleistungen gegenüber Tochterunternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen € 1.055 Tsd. (2024: € 3.893 Tsd.) und entfallen vornehmlich auf die Neubewertung der Success Fee Verbindlichkeit in Verbindung mit dem Erwerb der Bikeleasing im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von € 961 Tsd. Im Vorjahr waren die sonstigen betrieblichen Erträge ebenfalls hauptsächlich geprägt von der Neubewertung der Success Fee Verbindlichkeit in Höhe von € 3.770 Tsd.

Die Personalaufwendungen stiegen von € 3.529 Tsd. im Vorjahr auf € 7.039 Tsd. im Berichtszeitraum. Dieser Anstieg wird im Wesentlichen mit erhöhten Bonuszahlungen, in Verbindung mit dem Verkauf der Bikeleasing-Gruppe, begründet. Diese waren im Vorjahr nicht angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen deutlich auf € 11.852 Tsd. (Vorjahr: € 5.674 Tsd.). Im Berichtszeitraum sind diese Aufwendungen im Wesentlichen geprägt durch erhöhte Kosten im Zusammenhang mit Mehraufwendungen für die Jahresabschlussprüfung 2024 (Sonderkosten Compliance) sowie

### Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

In € Tsd.	2025	2024
Umsatzerlöse	660	1.152
sonstige betriebliche Erträge	1.055	3.893
Personalaufwand	(7.039)	(3.529)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5)	(32)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(816)	(67.565)
sonstige betriebliche Aufwendungen	(11.852)	(5.674)
Erträge aus Beteiligungen	5.910	-
Zinsen und ähnliche Erträge	672	469
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(185)	(114)
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>(11.599)</b>	<b>(71.399)</b>
sonstige Steuern	-	(13)
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>(11.599)</b>	<b>(71.412)</b>

### Verkürzte Bilanz (HGB)

In € Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-	3
Finanzanlagen	198.169	197.262
<b>Anlagevermögen</b>	<b>198.169</b>	<b>197.265</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.548	1.286
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten*	7.757	14.102
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>11.305</b>	<b>15.389</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>90</b>	<b>315</b>
<b>Aktiva</b>	<b>209.564</b>	<b>212.969</b>
Gezeichnetes Kapital abzgl. eigener Anteile	10.448	10.448
Kapitalrücklage	183.812	195.412
<b>Eigenkapital</b>	<b>194.260</b>	<b>205.859</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>13.264</b>	<b>5.896</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.040</b>	<b>1.213</b>
<b>Passiva</b>	<b>209.564</b>	<b>212.969</b>

\* beinhaltet sonstige Wertpapiere als Bundesschatzanweisung der Bundesrepublik Deutschland

transaktionsbezogene Kosten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Bikeleasing.

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus den Ausschüttungen der Bikeleasing-Gruppe. Die Bikeleasing-Gruppe schüttete im Berichtszeitraum € 28.000 Tsd. an ihre Gesellschafter aus. Diese Ausschüttungen entfielen mit € 12.663 Tsd. auf konzernexterne Anteilseigner und mit € 15.337 Tsd. auf die von der Brockhaus Technologies AG beherrschte Zwischenholding BCM Erste Beteiligungs GmbH. Diese schüttete € 7.770 Tsd. an ihre Gesellschafter aus, wovon wiederum € 5.910 Tsd. an die Brockhaus Technologies AG ausgeschüttet wurden.

Auf die Anteile an der BT Zweite Beteiligungs GmbH (**BT Zweite**) wurde zum 31. Dezember 2025 eine nicht planmäßige Wertminderung in Höhe von € 816 Tsd. auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Im Vorjahr erfolgten nicht planmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von € 67.565 Tsd. Diesbezüglich entfielen € 44.971 Tsd. auf die Wertberichtigung der Anteile für die IHSE AcquiCo GmbH und € 22.594 Tsd. auf die der Anteile für die BT Zweite. Hinsichtlich der Anteile für die BT Zweite wurden im Geschäftsjahr 2023 ein Teil der Anteile an der Bikeleasing in diese 100%ige Tochtergesellschaft der Brockhaus Technologies AG eingebracht und so stille Reserven aufgedeckt. In Folge dieser Einbringung waren diese Anteile deutlich über den ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet worden. Ihr Wertansatz liegt auch nach der Abschreibung im Geschäftsjahr 2025 weiterhin deutlich über ihren ursprünglichen Anschaffungskosten. Die übrigen, zu den ursprünglichen Anschaffungskosten bilanzierten Anteile an Bikeleasing, sind weiterhin vollständig werthaltig.

Der Jahresfehlbetrag lag bei € 11.599 Tsd. (Vorjahr: € 71.412 Tsd.)

Die Finanzanlagen der Gesellschaft betragen € 198.169 Tsd. (Vorjahr: € 197.262 Tsd.) und umfassen im Wesentlichen die Beteiligungen an den Tochterunternehmen. Zudem beinhaltet der Posten Finanzanlagen Ausleihungen an Tochterunternehmen in Höhe von € 6.543 Tsd. (Vorjahr € 4.830 Tsd.).

Zum 31. Dezember 2025 betrug der Posten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten € 7.757 Tsd. (Vorjahr: € 14.102 Tsd.). Dieser beinhaltet zum Abschlussstichtag sonstige Wertpapiere, welche mit einem Kurswert von € 7.522 Tsd. (Vorjahr: € 13.695 Tsd.) valutieren. Bei diesen Wertpapieren handelt es sich um Bundesanleihen der Bundesrepublik Deutschland.

Das Eigenkapital reduzierte sich von € 205.859 Tsd. auf € 194.260 Tsd. Im Berichtszeitraum wurde eine Entnahme aus der Kapitalrücklage gemäß § 150 Abs. 4 Nr. 1 AktG in Höhe von € 11.599 Tsd. (Vorjahr: € 52.978 Tsd.) vorgenommen. Die Kapitalrücklage verringerte sich gemäß § 270 Abs. 2. Nr. 1 HGB entsprechend von € 195.412 Tsd. auf € 183.812 Tsd. Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2025 beträgt unverändert € 0 Tsd. (Vorjahr: € 0 Tsd.).

Die Rückstellungen betragen € 13.264 Tsd. (Vorjahr: € 5.896 Tsd.). Der Anstieg der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Rückstellungen für transaktionsbezogene Aufwendungen in Bezug auf den Verkauf der Bikeleasing in Höhe von € 8.062 Tsd.

Die Verbindlichkeiten lagen mit € 2.040 Tsd. über dem Niveau des Vorjahres (€ 1.213 Tsd.).

## Prognosebericht

### Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem stärkeren Wachstum der deutschen Wirtschaft als bislang angenommen. In seiner Veröffentlichung Ende Januar 2026 prognostiziert der IWF ein Plus von 1,1%. Dies sind 0,2%-Punkte mehr als Ende Oktober 2025 prognostiziert. Hauptgrund für diese Entwicklung sind unter anderem staatliche Milliardenausgaben, die kurzfristig für wirtschaftlichen Auftrieb sorgen und zugleich negative Effekte wie etwa bremsende US-Zölle abfedern sollen.

Für die Eurozone prognostiziert der IWF ein Wachstum von 1,3%. Diesbezüglich wird erwartet, dass Deutschland nicht nur seine Position innerhalb der Eurozone festigt, sondern auch wieder stärker als Impulsgeber für die gesamte Region wahrgenommen wird.

Mit Blick auf die US-Wirtschaft entwickelt sich diese besser als zuletzt vermutet. Für das Geschäftsjahr 2026 wird ein Wachstum von 2,4% erwartet. Diese Entwicklung wird unter anderem auf den gesunkenen Leitzins der US-Notenbank Federal Reserve zurückgeführt. Die Zinssenkungen hatten im Geschäftsjahr 2025 die Investitionsdynamik positiv beeinflusst. Darüber hinaus lassen die negativen Auswirkungen der US-Zölle auf die heimische Wirtschaft laut IWF zunehmend nach.

Nach Einschätzungen des IWF soll die globale Wirtschaftsleistung in diesem Jahr um 3,3% zulegen. Trotz allem verbleibt das Risiko der geopolitischen Lage. Die gesamtwirtschaftliche Lage – auf nationaler wie internationaler Ebene – bleibt geprägt von erheblichen Unsicherheiten aufgrund diverser makroökonomischer Faktoren. Demnach könnten sich Handelskonflikte weiter verschärfen und die Produktivität deutlich stärker negativ beeinflussen als aktuell angenommen.

Der Nahostkrieg stellt derzeit einen geopolitischen Risikofaktor für die globale und europäische Wirtschaftsentwicklung dar. Insgesamt verstärkt der Konflikt die globale wirtschaftliche Unsicherheit, beeinflusst Lieferketten, Finanzmärkte und geopolitische

Machtverhältnisse und kann langfristig strukturelle Veränderungen in der Weltwirtschaft auslösen. Die weitere Entwicklung ist ungewiss. Eine weitere Eskalation des Konflikts könnte sich jedoch deutlich negativ auf die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen auswirken.

### Keine Berücksichtigung künftiger Akquisitionen

Obwohl weitere Unternehmenskäufe geplant sind, wurden die Ertragskennzahlen des Konzerns auf Basis der Prämisse geplant, dass der Konsolidierungskreis unverändert bleibt. Grund für diese Systematik ist die Unwägbarkeit hinsichtlich Art und Umfang künftiger Unternehmenskäufe und -verkäufe. Jegliche Schätzungen dazu hält der Vorstand von Brockhaus Technologies für nicht hinreichend belastbar.

### Umsatz- und Ergebnisprognose

Die Umsatz- und Ergebnisprognose bezieht sich auf die fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns. Brockhaus Technologies rechnet im Geschäftsjahr 2026 mit Umsatzerlösen von € 30 Mio. bis € 32 Mio., was einem Wachstum von 0% bis 5% entspräche. Für das bereinigte EBITDA plant der Konzern € 0 Mio. bis € 2 Mio. Damit liegt das bereinigte EBITDA € 3 Mio. bis € 5 Mio. über dem Berichtszeitraum. Neben den moderat höheren Umsatzerlösen wird diese Entwicklung im Wesentlichen durch die erwarteten geringeren Fixkosten im Bereich Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Segment Security Technologies begründet.

Die Prognose beruht auf der Annahme, dass es in den relevanten Absatzmärkten des Konzerns zu keinen zusätzlichen maßgeblichen makroökonomischen Friktionen kommt.

Auf Basis des vorläufigen, auf die BKHT entfallenden Kaufpreises abzüglich vorläufig ermittelten Transaktionskosten aus dem Verkauf der Anteile an der Bikeleasing-Gruppe erwartet die Brockhaus Technologies AG auf Ebene der Gesellschaft (nach HGB) im Jahr 2026 einen Mittelzufluss von rund € 240 Mio. Im Vergleich zum Berichtsjahr, in dem ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wurde, rechnet die Gesellschaft im Jahr 2026 mit einem deutlich erhöhten Beteiligungsertrag sowie einem positiven Jahresergebnis. Die Entwicklung des

Jahresergebnisses ist maßgeblich auf den Verkauf der Anteile zurückzuführen und damit durch einen nicht regelmäßig wiederkehrenden Sondereffekt geprägt.

### Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht und insbesondere die Prognose enthalten zukunftsgerichtete Aussagen, die auf der aktuellen Einschätzung des Managements zur künftigen Entwicklung des Marktumfelds und des Konzerns beruhen. Diese Einschätzung wurde anhand aller zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Geschäftsberichts verfügbaren Informationen getroffen. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen Unsicherheiten – wie im Risiko- und Chancenbericht dieses Lageberichts beschrieben – die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen. Dies betrifft insbesondere den andauernden russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, den Nahostkrieg, Bestrebungen Chinas zur Entkopplung vom Westen, innen- und außenpolitische Unsicherheiten, einer nahe einer Rezession befindlichen deutschen Wirtschaft, hohe Energiekosten, die Zoll- und Handelspolitik der US-Regierung sowie wiederkehrende US-Haushaltssperren. Sollten die getroffenen Annahmen nicht zutreffend sein oder die beschriebenen Risiken oder Chancen eintreten, können die tatsächlich eintretenden Ergebnisse deutlich von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Sollte sich die Informationsgrundlage dahingehend ändern, dass ein Abweichen von der Prognose überwiegend wahrscheinlich wird, so wird Brockhaus Technologies dies im Rahmen der gesetzlichen Veröffentlichungsvorschriften mitteilen.

## Risiko- und Chancenbericht Risikomanagementsystem

Unter Risiken und Chancen werden mögliche künftige Entwicklungen und Ereignisse verstanden, die zu einer wesentlichen für Brockhaus Technologies negativen bzw. positiven Zielabweichung führen können. Brockhaus Technologies ist in ihren Geschäftsaktivitäten zahlreichen Risiken ausgesetzt. Ziel des Konzerns ist es nicht, Risiken generell zu vermeiden, sondern die Chancen und Risiken, die mit ihren Entscheidungen und Geschäftsaktivitäten verbunden sind, sorgfältig und auf Grundlage angemessener Informationen abzuwägen. Dadurch soll ein optimales Gleichgewicht zwischen Wachstum und Profitabilität einerseits und den damit verbundenen Risiken andererseits geschaffen werden. Dementsprechend sollen sich bietende Chancen zur Steigerung des Unternehmenswerts genutzt und Risiken nur insoweit eingegangen werden, als sich diese in einem für den Konzern akzeptablen Rahmen bewegen. Unternehmerische Risiken können in einem angemessenen Umfang hingenommen werden, müssen jedoch durch ein wirksames Risikomanagement mit geeigneten Maßnahmen gesteuert werden. Maßnahmen können Risiken auf ein akzeptables Maß begrenzen, diese teilweise oder vollständig auf Dritte übertragen, oder sie vermeiden. Dabei ist jeder Mitarbeiter im Rahmen seines Aufgabenbereichs zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken aufgefordert. Die risikopolitischen Grundsätze und die Risikostrategie sind mit der Unternehmensstrategie abgestimmt und eng verbunden. Risiken, die eine Gefahr für den Fortbestand von Brockhaus Technologies oder für einzelne Tochterunternehmen darstellen, sind in jedem Fall zu vermeiden. Die nachfolgend dargestellten Risiken und Chancen gelten im Wesentlichen auch für die BKHT.

Das Konzept, die Organisation und die Aufgaben des Risikomanagementsystems von Brockhaus Technologies werden von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Eine Dokumentation erfolgt in Form des Handbuchs zum Risikomanagementsystem (**RMS-Handbuch**). Die Anforderungen an das Risikomanagementsystem werden regelmäßig an veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst und unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Die Abteilung Finance der BKHT koordiniert die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und berichtet an den Vorstand. Der Aufsichtsrat überwacht dessen Wirksamkeit insbesondere dahingehend, ob das Risikofrüherkennungssystem generell geeignet ist, Risiken und Entwicklungen, die den Konzern gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, damit geeignete Gegenmaßnahmen umgehend ergriffen werden können.

Das Risikomanagementsystem umfasst Maßnahmen, die es Brockhaus Technologies ermöglichen, frühzeitig die wesentlichen Risiken für die Erreichung der Unternehmensziele zu identifizieren, zu beurteilen und zu überwachen. Mit der Unterzeichnung des Kaufvertrags am 23. Dezember 2025 hat die BKHT den Verkauf ihrer rund 52%-Beteiligung an der Bikeleasing-Gruppe an die DECATHLON PULSE SAS, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der globalen Sportmarke DECATHLON, bekannt gegeben. Die Gesellschaften der Bikeleasing-Gruppe sind somit zum Ende des Geschäftsjahres 2025 nicht mehr Teil des Risikokonsolidierungskreises.

Das Risikomanagementsystem erfüllt insbesondere die Anforderungen des Prüfungsstandards 340 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW PS 340 n.F.) an Risikofrüherkennungssysteme. Pflichtbestandteile umfassen insbesondere die Definition und die Quantifizierung der Risikotragfähigkeit sowie die systematische Aggregation von Risiken. Die Risikotragfähigkeit ist definiert als das maximale Risikoausmaß, welches ein Unternehmen ohne Gefährdung seines Fortbestands tragen kann. Die Aggregation dient einer belastbaren Aussage dazu, ob ein jeweils identifiziertes Risiko nicht nur für sich genommen, sondern auch im Zusammenwirken mit anderen Risiken bestandsgefährdend ist oder nicht.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde ein Maß für die Risikotragfähigkeit des Konzerns definiert. Für die Aggregation von Risiken wurde eine Monte Carlo-Simulation (stochastisches Verfahren) durchgeführt. Grundlage dafür sind die im Rahmen des Konzernrisikoinventars identifizierten und quantifizierten Risiken. Die Quantifizierung von Risiken erfolgte durch die Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes eines wahrscheinlichsten Schadens, sowie des vernünftigerweise zu erwartenden geringsten und höchsten Schadens. Dies erlaubt neben einer

zufälligen Simulation des Eintritts eines Risikos eine ebenfalls zufallsbedingte Schadenshöhe mit dem Erwartungswert des wahrscheinlichsten Schadens, jedoch zusätzlich mit der Möglichkeit eines geringeren oder höher ausfallenden Schadens. Soweit Interdependenzen zwischen einzelnen Risiken identifiziert wurden, wurden diese bei der Aggregation berücksichtigt.

Ergebnis des Aggregationsmodells ist eine Verteilung einer Vielzahl von insgesamt möglichen Schadensausmaßen, die jeweils mit einer unterschiedlichen Häufigkeit in einem jeweiligen Ergebnisintervall liegen. Auf Grundlage dieser Datenpunkte können die konzernweit identifizierten Risiken in ihrem Zusammenwirken quantifiziert werden. Es lässt sich z.B. anhand von Konfidenzniveaus sagen, mit welcher Wahrscheinlichkeit die Summe eintretender Risiken einen bestimmten Schadenswert nicht überschreiten wird.

Die Datengrundlage des Aggregationsmodells basiert maßgeblich auf den Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensausmaßen, welche durch die jeweiligen Konzerngesellschaften berichtet werden. Teilweise basieren diese auf Schätzungen, die nur begrenzt durch vergangenheitsbezogene oder sonstige Daten gestützt werden können. Somit besteht ein hoher Einfluss von individuellem Ermessen auf das Gesamtergebnis der Risikoaggregation.

Das Aggregationsmodell berücksichtigt sämtliche konzernweit gemeldeten quantifizierbaren Risiken. Risiken, die nicht durch das Aggregationsmodell abgedeckt sind, beinhalten z.B. Compliance-Risiken, deren Auswirkungen nicht hinreichend zuverlässig quantifiziert werden können.

Trotz der dargelegten Einschränkungen werden die Ergebnisse des Aggregationsmodells insgesamt für geeignet erachtet, um eine angemessene Beurteilung der Risiken vorzunehmen.

Während die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement beim Vorstand liegt, verantworten die Tochterunternehmen die operative Steuerung der für sie relevanten einzelnen Risiken. Dazu gehören die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Festlegung geeigneter Maßnahmen, die Verwaltung und Überwachung solcher Maßnahmen sowie die angemessene Dokumentation und

Berichterstattung. Eine konzerneinheitliche Vorgehensweise und Verbindlichkeit sollen dabei durch das RMS-Handbuch sichergestellt werden.

Die wesentlichen Risiken werden durch die Verwendung von definierten Klassen (1 bis 5) für die Eintrittswahrscheinlichkeit (**P**) und die Auswirkungen auf die Ziele des Konzerns beurteilt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf die geschätzte Wahrscheinlichkeit, dass ein Risiko während des betrachteten Zeithorizontes eintritt. Sie wird als Prozentsatz angegeben. Die Zuordnung der Wahrscheinlichkeitsintervalle zu den Klassen 1 bis 5 ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Wert	Klasse und Wahrscheinlichkeitsintervall
75% < P	5 Sehr wahrscheinlich
50% < P <= 75%	4 Wahrscheinlich
25% < P <= 50%	3 Möglich
10% < P <= 25%	2 Unwahrscheinlich
P <= 10%	1 Sehr unwahrscheinlich

Die Bewertung des Schadens bei Eintritt eines Risikos kann entweder quantitativ erfolgen, was die bevorzugte Methode darstellt, oder qualitativ, falls Risiken nicht quantifiziert werden können oder qualitative Aspekte überwiegen (z.B. für Compliance-Risiken). Die Klassifizierung erfolgt ebenfalls nach Klassen mit den Werten 1 bis 5. Die quantitativen Klassen basieren auf einer Schadensschätzung in Euro, die sich auf die potenziellen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns bezieht. Die qualitativen Klassen basieren auf Kriterien, die Reputationsschäden oder Strafverfolgungsauswirkungen mit besonderem Fokus auf Compliance-relevante Risiken berücksichtigen.

Auswirkung	Bewertung
5 Sehr hoch	Substanzgefährdende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation >= € 10 Mio. Einzelrisiko
4 Hoch	Beträchtliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation € 5 – 10 Mio. Einzelrisiko
3 Mittel	Einige negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation € 2 – 5 Mio. Einzelrisiko
2 Gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation € 500 Tsd. - 2 Mio. Einzelrisiko
1 Unbedeutend	Unwesentliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation <€ 500 Tsd. Einzelrisiko

Auf Grundlage der Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung werden alle identifizierten Risiken mit einem Risk Score versehen. Dieser entspricht der Summe der Klasse für die Eintrittswahrscheinlichkeit und der Klasse für die Auswirkung bei Eintritt des Schadens. Dabei wird die Wahrscheinlichkeits-Klasse mit 30% und die Auswirkungs-Klasse mit 70% gewichtet.

Die Farbkodierung der Risk Scores ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen. Sie entspricht der Visualisierung in der Risikomatrix.

Farbcode	Risk Score
	5 Substanzgefährdendes Risiko
	4 Sehr hohes Risiko
	3 Hohes Risiko
	2 Moderates Risiko
	1 Geringes Risiko

Die Risikomatrix stellt die Klassifizierung der identifizierten Risiken grafisch dar und dient der Priorisierung der bedeutsamsten Risiken

und einer erhöhten Transparenz über die gesamte Risikosituation des Konzerns. Die hier dargestellte Klassifizierung entspricht den Nettorisiken, das heißt, dass die erwartete Wirkung von bereits effektiv umgesetzten Steuerungsmaßnahmen bei der Quantifizierung berücksichtigt wurde. Die systematische und standardisierte Risikoanalyse und -bewertung erfolgt zwei Mal im Jahr. Es ist Aufgabe der Risikoverantwortlichen alle sich ändernden Risikosituationen innerhalb ihrer Abteilungen oder ihres Unternehmens kontinuierlich zu überwachen. Neben der regelmäßigen Risikoberichterstattung ist ein Prozess für die unverzügliche Meldung neu auftretender Risiken (Ad-hoc-Risikomeldungen) implementiert.

Der Vorstand hat das RMS einschließlich des Risikofrüherkennungssystems zum 31. Dezember 2025 beurteilt. Auf Grundlage der im Berichtszeitraum gewonnen Erkenntnisse lagen dem Vorstand keine Anhaltspunkte dafür vor, dass das System im Berichtszeitraum nicht angemessen ausgestaltet oder nicht wirksam war.

## Risiken

Brockhaus Technologies ordnet ihre Risiken in die Bereiche Märkte/ Technologie, Neuakquisitionen, operatives Geschäft, Compliance, und Finanzen ein.

Diesen Bereichen unterliegen Risikoarten, die im weiteren Verlauf detailliert beschrieben und deren Auswirkung auf den Konzern genauer dargestellt werden.

Zudem werden Nachhaltigkeitsrisiken als Faktoren der aufgeführten und bekannten Risikoarten angesehen und können auf diese erheblich einwirken und als Multiplikatoren zur Wesentlichkeit dieser Risikoarten beitragen.

Mit dem Verkauf der Bikeleasing-Gruppe fallen die Gesellschaften dieser nicht mehr in den Risikokonsolidierungskreis von Brockhaus Technologies. Dies wirkt sich teils positiv auf die Risikosituation des Konzerns aus. Zum einen reduziert sich das Ausmaß des Zulieferer- sowie des konjunkturellen Risikos auf den Konzern. Zum anderen wird der Verkaufserlös aus dem Verkauf der Bikeleasing, der in H1 2026 erwartetet wird, die Risikotragfähigkeit des Konzerns zukünftig deutlich erhöhen.

### Markt-/ Technologierisiken

**Konjunktur** | Das allgemeine Konjunkturmilieu sowie weitere wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen wirken sich maßgeblich auf die Absatzmärkte von Brockhaus Technologies aus.

Die gesamtwirtschaftliche Lage – auf nationaler wie internationaler Ebene – bleibt geprägt von erheblichen Unsicherheiten aufgrund diverser makroökonomischer Faktoren.

Etwaige Risiken resultieren aktuell u.a. aus dem andauernden russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, dem Nahostkrieg, Bestrebungen Chinas zur Entkopplung vom Westen, innen- und außenpolitische Unsicherheiten, einer weiterhin herausfordernden Lage der deutschen Wirtschaft, hohe Energiekosten sowie die nicht kalkulierbare Zoll- und Handelspolitik der US-Regierung. Diese Faktoren haben – einzeln oder in Summe – Einfluss auf die Risikosituation des Konzerns und beeinflussen sowohl das inländische als auch das

ausländische Geschäft. Ein fortgeführter Rückgang oder eine Stagnation der Konjunktur könnte sich entsprechend negativ auf die Umsatzerlöse und damit auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken. Insbesondere könnten Umsatzerlöse des Konzerns negativ beeinträchtigt werden, weil durch eine Investitionszurückhaltung der Kundenunternehmen die Absatzvolumina hinter den Erwartungen zurückbleiben können.

Eine Erholung der deutschen Wirtschaft ist derzeit nicht erkennbar. Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) sind die gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten weiterhin unterausgelastet. Vor diesem Hintergrund stellt ein anhaltender Rückgang oder eine Stagnation der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ein wesentliches Risiko für den Konzern dar.

Der Nahostkrieg stellt derzeit einen geopolitischen Risikofaktor für die globale und europäische Wirtschaftsentwicklung dar. Eine mögliche Ausweitung des Konflikts könnte insbesondere aufgrund steigender Energiepreise, Störungen von Lieferketten sowie eine erhöhte Unsicherheit an den Finanzmärkten negative Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung haben. Hieraus könnten sich auch Risiken für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ergeben. Die weitere Entwicklung wird durch das Risikomanagement des Konzerns laufend beobachtet. Derzeit wird das Risiko insgesamt als moderat eingestuft.

Aufgrund der konjunkturellen Entwicklungen und der bestehenden Unsicherheiten bemisst BKHT trotz der Nischenstrategie des Konzerns die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos weiterhin als hoch ein.

**Kundenzkonzentration** | Aufgrund der Nischenstrategie in dem Segment Security Technologies hat dieses signifikante Kundenzkonzentrationen.

Der Verlust oder Ausfall eines oder mehrerer Großkunden würde sich spürbar negativ auf die Umsatzerlöse und damit auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Brockhaus Technologies auswirken. Um dieses Risiko zu verringern, pflegt der Konzern enge

und langjährige Kundenbeziehungen und versucht nach Möglichkeit, hohe Kundenzkonzentrationen zu vermeiden.

**Technologie** | Der Erfolg der Konzerngesellschaften beruht auf Technologien und innovative Produkte, die globalen und nachhaltigen Trends wie Digitalisierung, Automatisierung, Cyber Security oder Nachhaltigkeit folgen sollen. Sich verändernde regulatorische und technische Anforderungen, insbesondere bei Kundenpräferenzen, neue oder substituierende Technologien oder sich unvorteilhaft entwickelnde Industriestandards und Trends können die bestehenden Produkte des Konzerns obsolet oder weniger attraktiv machen. Um dies auszuschließen, investiert der Konzern fokussiert in Forschung und Entwicklung.

Regulatorische und sicherheitsrelevante Anforderungen können zu einem erhöhten Entwicklungs- und Zertifizierungsaufwand im Segment Security Technologies führen und bergen das Risiko technologischer Obsoleszenz. Darüber hinaus können steigende Komplexität und Integrationsanforderungen zu Projektverzögerungen führen oder zusätzliche Kosten verursachen. Der Konzern begegnet diesen Risiken durch eine modulare und skalierbare Produktarchitektur, die eine Anpassung an technologische und regulatorische Bedingungen ermöglicht. Regulatorische, sicherheits- und qualitätsrelevante Anforderungen werden frühzeitig und systematisch in den Entwicklungsprozess einbezogen, um Zulassungs-, Integrations- und Implementierungsrisiken zu begrenzen. Zur weiteren Reduzierung von Qualitäts-, Prozess- und Compliance-Risiken werden international anerkannte ISO-Zertifizierungen eingeholt.

**Zulieferer** | Verschiedene Störfaktoren wie finanzielle, kapazitäts- oder beschaffungsbezogene Engpässe bei Zulieferern des Konzerns können zu Verzögerungen bis hin zum Zusammenbruch der Lieferketten führen. Dies hätte zur Folge, dass die Produktion und damit die Umsatzrealisierung von Brockhaus Technologies beeinträchtigt würde und hätte negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Um dieses Risiko zu verringern, planen die Konzerngesellschaften nach Möglichkeit vorausschauend ihre künftigen Bedarfe und passen ihr Bestellverhalten bei Veranlassung entsprechend an.

### Risiken aus Neuakquisitionen und Verkauf von Beteiligungen

**Deal Sourcing** | Das Geschäftsmodell von Brockhaus Technologies basiert auf ihrer Fähigkeit, Unternehmen als passende Akquisitionsziele zu identifizieren und diese zu attraktiven Konditionen zu erwerben. Sollte der Konzern nicht in der Lage sein, solche Unternehmenserwerbe durchzuführen, kann sich dies negativ auf seine künftige Wachstumsentwicklung sowie auf die Effizienz der Allokation seiner liquiden Mittel auswirken. Um dieses Risiko zu minimieren, pflegt Brockhaus Technologies aktiv ein Netzwerk von Sektor-Experten, Unternehmern, Managern und Beratern, um Zugang zu potenziellen Akquisitionszielen zu erhalten. Darüber hinaus wird eigene Recherche z.B. im Rahmen von Messebesuchen und der systematischen Beobachtung von Unternehmenspreisen betrieben.

**Akquisitionsfinanzierung** | Die Akquisition von Unternehmen ist in vielen Fällen mit einem substanziellen Finanzierungsbedarf verbunden. Sollte Brockhaus Technologies nicht in der Lage sein, diese durch Eigenkapital oder durch Fremdkapital in angemessener Zeit und zu akzeptablen Konditionen darzustellen, so könnten Transaktionsprozesse scheitern. Um dem vorzubeugen, verfügt der Konzern über zahlreiche potenzielle Finanzierungspartner, die neben Banken auch Debt Fonds und Co-Investoren umfassen. Auch die Börsennotierung in dem Qualitätssegment Prime Standard stellt eine Finanzierungsmöglichkeit über Kapitalerhöhungen dar.

Sofern die Anschlussfinanzierung des zum 31. Dezember 2026 endfälligen Darlehen der IHSE nicht oder nicht rechtzeitig vereinbart werden würde, wäre die IHSE zur Vermeidung einer wesentlichen Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf die finanzielle Unterstützung der Gesellschafterin oder alternative Finanzierungsmöglichkeiten angewiesen. Auf Basis der bisherigen Gespräche mit den aktuellen sowie potenziell neuen Kreditgebern und der erwarteten Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft, wird davon ausgegangen, dass die Anschlussfinanzierung fristgerecht zustande kommt. Das Risiko einer fehlenden Anschlussfinanzierung wird daher als sehr unwahrscheinlich eingestuft.

**Due Diligence** | Es ist möglich, dass der Konzern den Wert und die künftigen Potenziale von Zielunternehmen unzutreffend einschätzt

### Risikomatrix

Schadenshöhe im Eintrittsfall	>= € 10 Mio.					
	< €10 Mio.		Due Diligence			
	< € 5 Mio.	Akquisitionsfinanzierung Compliance-Risiken Verkauf von Beteiligungen	Kundenkonzentration	Konjunktur Deal Sourcing		
	< € 2 Mio.	Finanzplanung Steuern Fremdwährung	Key Management	Technologie		
	< € 500 Tsd.	Projektgeschäft Kreditrisiken Liquidität	Zulieferer IT Wachstumshemmnisse	Covenants Zinssätze		
		<= 10%	<= 25%	<= 50%	<= 75%	>75%
<b>Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts</b>						

und diese geringere Umsatzerlöse, Erträge und Cashflows generieren als vor dem Kauf angenommen. Dies kann aufgrund nicht mitgeteilter oder nicht erkannter Risiken betreffend das Zielunternehmen und/ oder seiner Absatzmärkte der Fall sein. Um die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos zu reduzieren, führt der Konzern vor jeder Akquisition eine umfassende Due Diligence unter Einbindung erfahrener und spezialisierter Berater durch. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Risiken in der Due Diligence nicht erkannt oder unzutreffend bewertet werden.

**Verkauf von Beteiligungen** | Der Kaufpreis für die Anteile an der Bikeleasing-Gruppe wird zum Stichtag des Vollzugs (voraussichtlich im Verlauf von H1 2026) unter Berücksichtigung der zu diesem Tag vorhandenen Barmittel, Finanzschulden sowie des Nettoumlaufvermögens des Teilkonzerns Bikeleasing berechnet (Closing Accounts-Konzept). Dieser kann allerdings aufgrund der zukünftigen Zahlen zum Closing-Stichtag zum aktuell erwarteten Kaufpreis variieren. Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch das potenzielle

Schadensausmaß werden jedoch als moderat eingestuft. Der Konzern hat dieses Risiko in der Risikobeurteilung zum 31. Dezember 2025 als neue Risikokategorie berücksichtigt (**Verkauf von Beteiligungen**). Dieses Risiko schließt auch den unwahrscheinlichen Fall ein, in dem es zu keinem Closing kommt, die bis dahin entstandenen Kosten für bspw. Beratungs-, Rechts- und Due-Diligence-Leistungen jedoch von der Gesellschaft zu tragen sind.

### Operative Risiken

**Wachstumshemmnisse** | Die Konzerngesellschaften von Brockhaus Technologies sind kleine bzw. mittelgroße Organisationen mit ambitionierten Wachstumszielen. Daher besteht das Risiko, dass deren Management nicht in der Lage ist, vielversprechende Märkte und Kunden erfolgreich zu adressieren, nötige Produktentwicklungen zu realisieren und zeitgerecht wachstumsfähige interne Strukturen aufzubauen. Dieses Risiko steuert der Konzern durch bewährte Instrumente wie den 100-Tage-Plan nach Akquisitionen, in dem die sich aus der Due Diligence ergebenden Erstinitiativen dokumentiert,

zeitlich geplant und nachgehalten werden. Darüber hinaus bestehen Prozesse für die strategische Planung bzw. Weiterentwicklung der Gesellschaft und ein stringentes Finanzberichtswesen. Weiterhin haben die Mitglieder des BKHT-Teams umfassende Erfahrung mit dem Aufbau von skalierbaren Strukturen in wachsenden Unternehmen.

**Projektgeschäft** | Im Segment Security Technologies ist das Geschäft geprägt von geschäftstypischen Schwankungen der Umsatzerlöse in Abhängigkeit von projektbezogenen Kundenbestellungen und von größeren Auslieferungen. Sollten sich die Auslieferungen mehrerer größerer oder eines sehr großen Projektes über einen maßgeblichen Stichtag hinaus verzögern oder Kunden kurzfristig geplante Projekte absagen, könnten diese nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der IHSE im betreffenden Zeitraum haben und sich entsprechend auf den Konzern auswirken.

**Key Management** | Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns wird maßgeblich getragen und getrieben von seiner Fähigkeit, erfahrene und talentierte Führungskräfte und Mitarbeiter einzustellen, weiterzuentwickeln und zu binden. Diesbezüglich sieht der Konzern das fachspezifische Know-how seiner Mitarbeiter als eine der wichtigsten immateriellen Ressourcen an. Bei der Verbreiterung von Führungsstrukturen zur Ermöglichung der weiteren Expansion besteht das Risiko von Fehlbesetzungen. Sollte es Brockhaus Technologies nicht gelingen, künftige und bestehende Positionen passend zu besetzen und bestehende Manager und Mitarbeiter zu halten, könnte dies den geschäftlichen Erfolg und damit die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Brockhaus Technologies wesentlich nachteilig beeinflussen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, bestehen im Konzern marktgerechte Vergütungsstrukturen in Verbindung mit einem ausgeprägten Fokus auf Eigenkapitalkomponenten und auf langfristige Incentivierungen. Dies umfasst sowohl direkte Beteiligungen auf Ebene von Tochterunternehmen als auch Beteiligungen an der BKHT in Form von Aktien und Aktienoptionen.

**IT** | Die Geschäftsprozesse des Konzerns hängen maßgeblich von Informationstechnologien ab. Neben der Chance, operative Effizienzen zu realisieren, birgt dies auch Risiken. Die technische

Infrastruktur des Konzerns kann durch Unfälle, Katastrophen, technische Schäden, veraltete Technologie oder Cyberattacken beeinträchtigt werden oder ausfallen. Zudem besteht das Risiko des unbefugten Zugriffs auf vertrauliche geschäfts- oder personenbezogene Daten durch Außenstehende. Um die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen zu gewährleisten, verfügt Brockhaus Technologies über marktübliche Sicherungssysteme.

#### **Compliance-Risiken**

Aufgrund des Umfangs gesetzlicher und ordnungsrechtlicher Regulierungen sowie der Vielzahl von vertraglichen Beziehungen und Vereinbarungen, die der Konzern regelmäßig eingeht, ergeben sich zahlreiche rechtliche Risiken. Diese beziehen sich insbesondere auf die Bereiche des Patent-, Kapitalmarkt- und Gesellschaftsrechts. Diese Risiken werden durch eine umfangreiche Zusammenarbeit mit erfahrenen und renommierten Anwaltskanzleien auf ein moderates Niveau reduziert. Um Abhängigkeiten aufgrund des Outsourcings zu vermeiden und einen angemessenen Grad der fachlichen Spezialisierung zu gewährleisten, wird mit mehreren Anwaltskanzleien gearbeitet.

Andere Compliance-Risiken, die aus einer Verletzung von Gesetzen und Vorschriften, wie z.B. Datenschutzbestimmungen, resultieren können, werden von dem Legal Counsel identifiziert und überwacht. Brockhaus Technologies hat einen Verhaltenskodex entwickelt, der grundsätzliche Leitlinien für ein korrektes Verhalten aufzeigt. Darüber hinaus finden Schulungen zu speziellen Themengebieten wie Korruptionsprävention oder dem ordnungsgemäßen Umgang mit Insiderinformationen statt. Zur Stärkung der Compliance-Kultur wird die Bedeutung von Compliance von der Konzernführung und den Segmentleitungen deutlich betont („Tone from the top“). Identifizierte Compliance-Risiken werden laufend überwacht und bei Konkretisierung von Risiken werden sachgerechte Maßnahmen getroffen.

#### **Finanzielle Risiken**

**Finanzplanung** | Die Finanzplanung von Brockhaus Technologies basiert auf Annahmen und Rechenlogiken, die von dem Management der BKHT sowie der Tochterunternehmen getroffen werden. Diese Annahmen beziehen sich auf die geschäftliche Entwicklung und andere externe Faktoren, die teilweise schwer vorherzusagen

sind oder nicht von dem Konzern beeinflusst werden können, sowie auf teilweise noch umzusetzende Maßnahmen. Daher besteht ein Risiko, dass die der Planung zugrundeliegenden Annahmen unvollständig oder inkorrekt sein können und daraus eine Abweichung zwischen geplantem und tatsächlichem Ergebnis entstehen kann.

**Covenants** | Die Darlehensverträge von Konzerngesellschaften umfassen teilweise Regelungen, aufgrund derer umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen ausgelöst werden können. So werden die betreffenden Darlehen z.B. sofort zur Rückzahlung fällig, sollten Tochterunternehmen gegen vertraglich vereinbarte Kreditkennzahlen (Financial Covenants) verstoßen. Würden einer oder mehrere solche Fälle eintreten, würde sich dies negativ auf die Liquidität des Konzerns auswirken. Um dieses Risiko zu steuern, verfügt der Konzern über ein umfassendes finanzielles Berichtswesen. Im Falle eines Verstoßes bestehen zusätzlich vertragliche Möglichkeiten zur Heilung eines solchen Verstoßes.

**Zinssätze** | Ansteigende Zinsen könnten die zukünftige Entwicklung des Konzerns aus unterschiedlichen Gründen beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben. Diese würden zum einen die bestehenden Finanzierungskosten des Konzerns erhöhen, würden aber auch zu höheren Kosten der Akquisitionsfinanzierung für Unternehmenskäufe führen.

In der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2025 hatte die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins in vier Schritten auf 2,00% gesenkt und bis zum 31. Dezember 2025 unverändert gelassen. Wieder ansteigende Zinsen könnten die zukünftige Entwicklung des Konzerns aus unterschiedlichen Gründen beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben. Diese würden zum einen die bestehenden Finanzierungskosten des Konzerns erhöhen und zusätzlich zu höheren Kosten der Akquisitionsfinanzierung für Unternehmenskäufe führen. Die zukünftige Entwicklung des Leitzinses hängt vor allem von der Entwicklung der Inflation und der Wirtschaftslage ab. Für das Geschäftsjahr 2025 lag die Teuerung in der Eurozone bei 2,0%. Die Inflationsprognose der Notenbank liegt bei 1,9%. Angesichts dieser Zahlen sieht die EZB derzeit keinen Grund, die Zinsen weiter zu senken. Resultierend aus der aktuell erwartenden Entwicklung des

Leitzinses wird die Wahrscheinlichkeit eines potenziellen Zinsschadens auf unter 30%, bei einem möglichen erwarteten Zinsschaden von im Mittel deutlich unter € 70 Tsd. eingeschätzt.

**Fremdwährungen** | Teilweise führt Brockhaus Technologies Transaktionen in Fremdwährungen durch, woraus Währungsrisiken entstehen. Der Konzern sichert Währungsrisiken aus dem Auftragsbestand sowie aus Forderungen und Verbindlichkeiten ab, sofern dies wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Solche Absicherungen wurden im Berichtszeitraum nicht angewendet. Wechselkursrisiken aus der Einbeziehung von Tochterunternehmen mit von der Berichtswährung des Konzerns abweichenden funktionalen Währungen sichert der Konzern nicht ab.

**Kreditrisiken** | Es ist möglich, dass Kunden von Brockhaus Technologies ihre Verbindlichkeiten nicht erfüllen. Dieses Risiko wird durch einen stringenten Prozess für das Forderungsmanagement sowie durch die teilweise Vereinbarung von Vorauszahlungen gemindert. Soweit es wirtschaftlich sinnvoll ist, werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen, um die Höhe möglicher Ausfälle zu reduzieren. Dies kam im Berichtszeitraum nicht zur Anwendung.

**Liquidität** | Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass Brockhaus Technologies ihren finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße nachkommen könnte. Um die Liquidität sicherzustellen, wird deren Entwicklung im Rahmen einer detaillierten Finanzplanung und Finanzberichterstattung fortlaufend überwacht. Zur externen Finanzierung werden die sich an den Finanzmärkten bietenden Möglichkeiten fortlaufend verfolgt, um eine hinreichende Flexibilität sicherzustellen.

Der Verkaufserlös aus dem Verkauf der Bikeleasing-Gruppe, der in H1 2026 erwartetet wird, wird die Liquidität und somit auch die Risikotragfähigkeit des Konzerns deutlich erhöhen.

**Steuern** | Brockhaus Technologies unterliegt Ertragsteuern und sonstigen Steuerarten in verschiedenen Jurisdiktionen. Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Ertragsteuer, Umsatzsteuer und sonstigen Steuern, einschließlich Quellensteuern, sind erhebliches Ermessen und wesentliche Schätzungen erforderlich. Bei

Fehleinschätzungen in der steuerlichen Beurteilung von Geschäftsvorfällen oder Abweichungen zwischen geschätzten und tatsächlich festgesetzten Steuerbeträgen können zusätzliche Steuerverbindlichkeiten, Zinsen, Strafzahlungen oder regulatorische, administrative oder sonstige damit im Zusammenhang stehende Sanktionen anfallen. Darüber hinaus können solche Fehleinschätzungen auch Auswirkungen auf die zutreffende Bilanzierung steuerlicher Sachverhalte im Konzernabschluss haben. Brockhaus Technologies holt sich zu besonderen oder wesentlichen Geschäftsvorfällen grundsätzlich steuerlichen Rat ein.

#### Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (**Environmental, Social and Governance (ESG)**), deren Eintreten negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie auf die Reputation von Brockhaus Technologies haben können. Nachhaltigkeitsrisiken stellen dabei keine separate Kategorie von Risiken dar, sondern sind von den bestehenden Risikokategorien umfasst.

Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich Umwelt unterteilen sich in physische Risiken und Transitionsrisiken. **Physische Risiken** ergeben sich aus Extremwetterereignissen sowie aus langfristigen Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen. **Transitionsrisiken** entstehen durch den Übergang auf eine nachhaltigere, klimafreundlichere Wirtschaft. In diesem Zusammenhang können politische Maßnahmen zu steigenden Kosten oder einer Verknappung fossiler Energieträger und Emissionszertifikate führen. Ebenso können hohe Investitionen, beispielsweise für die energetische Sanierungen von Gebäuden und Anlagen erforderlich werden. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass neue Technologien bestehende Lösungen verdrängen oder gesellschaftliche Erwartungen sowie veränderte Präferenzen von Geschäftspartnern gefährden, die sich nicht rechtzeitig anpassen.

Neben den Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich Umwelt können auch Ereignisse, Verhaltensweisen und Entwicklungen im Bereich Soziales negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Brockhaus Technologies entfalten.

Soziale Risiken können negative Auswirkungen auf die Stakeholder des Konzerns haben. Brockhaus Technologies steht nicht nur für seine Produkte oder Services, sondern auch für einen Ort, an dem Menschen zusammenfinden und gemeinsame Ziele verfolgen. Deshalb ist die Behandlung von Mitarbeitern, Kunden, Zulieferern und anderen Stakeholdern des Konzerns eine zentrale Komponente in der Risikoidentifikation und -bewertung. Die Art und Weise des Umgangs miteinander und welche Standards der Konzern für Gesundheit, Sicherheit und Personalgewinnung einhält, geben Anhaltspunkte für die Bewertung der allgemeinen Qualitäts- und Risikokonstruktion des Konzerns.

Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich Unternehmensführung zielen vor allem darauf ab, wie ein Unternehmen geführt, kontrolliert und überwacht wird. Dahinter steht der Gedanke, dass Brockhaus Technologies Verantwortung für die jeweiligen Auswirkungen übernehmen muss, die ihr unternehmerisches Handeln verursacht. Die Unternehmensführung spielt dabei eine entscheidende Rolle, denn in diesem Faktor kommt zum Ausdruck, wie gut Brockhaus Technologies das eigene Handeln reguliert.

Für Brockhaus Technologies gehen nachhaltiges Unternehmertum und profitables Wachstum Hand in Hand. Diese Faktoren sollen auch eine zentrale Rolle bei der Auswahl potenzieller Akquisitionsziele in der Zukunft spielen.

In Bezug auf ESG-Risiken wurden bisher im Konzern wesentliche Risiken lediglich in Form von Compliance und Key-Mitarbeiter-Risiken festgestellt. Dem Compliance-Risiko wird durch konzernweit implementierte Richtlinien, regelmäßige Schulungen sowie ein internes Kontroll- und Überwachungssystem zur frühzeitigen Identifikation und Vermeidung von Regelverstößen begegnet. Dem Key-Mitarbeiter-Risiko wird durch gezielte Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung entgegengewirkt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken wird zum jetzigen Zeitpunkt zwar als moderat eingestuft, könnte im Falle eines Eintritts jedoch Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns nehmen.

## Chancen

Brockhaus Technologies bieten sich eine Vielzahl von Chancen. Als entscheidende Aufgabe der Unternehmensführung wird verstanden, sich bietende Chancen frühzeitig zu erkennen und diese im Sinne der Steigerung des Unternehmenswerts zu nutzen. Der Konzern wies im Geschäftsjahr 2025 einen starken Cashflow auf, der es ihm, in Verbindung mit seinen grundsätzlich wenig kapitalintensiven Geschäftsmodellen, ermöglicht, Wachstumsinvestitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Dies wird durch den erwarteten Mittelzufluss aus dem Verkauf der Bikeleasing in H1 2026 weiter bestärkt.

Die Kundennachfrage in dem Segment Security Technologies ist getrieben von hohen Anforderungen an sichere, ausfallfreie und nahezu latenzfreie Datenübertragung. Fortlaufend zunehmende Datenvolumina und die Notwendigkeit, diese zu visualisieren sowie das Bedürfnis, diese Daten vor unbeabsichtigtem Zugang zu schützen, können künftig substantielle Geschäftschancen bieten. Letzteres wird durch aktuell weltweite Krisensituationen verstärkt. In mehreren relevanten globalen Projekten ist die IHSE-Technologie bereits integriert. In diesem Zusammenhang besteht für das Segment die Chance, seinen Marktanteil vor allem im Bereich Government & Defense stärker als geplant auszubauen.

Zusammengefasst bieten sich Brockhaus Technologies bedeutende Chancen aus der Tätigkeit ihrer Tochterunternehmen sowie aus künftigen weiteren Akquisitionen.

## Gesamtbewertung der Risiko- und Chancenposition

Nach Einschätzung des Vorstands haben das allgemeine konjunkturelle Umfeld sowie weitere aktuelle wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen maßgebliche Auswirkungen auf das Geschäft von Brockhaus Technologies. Diese Einschätzung stützt sich insbesondere auf den ungewissen weiteren Verlauf des andauernden russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, dem Nahostkrieg, Bestrebungen Chinas zur Entkopplung vom Westen, innen- und außenpolitische Unsicherheiten, einer weiterhin herausfordernden Lage der deutschen Wirtschaft, hohe Energiekosten sowie die nicht kalkulierbare Zoll- und Handelspolitik der US-Regierung. Diese Faktoren haben – einzeln oder in Summe – Einfluss auf die Risikosituation des

Konzerns und beeinflussen sowohl das inländische als auch das ausländische Geschäft. Dies kann sich bedeutend negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns auswirken.

Gleichzeitig können sich aus den dargestellten geopolitischen und sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen auch Chancen für den Konzern ergeben. So ist nicht auszuschließen, dass insbesondere im Segment Security Technologies eine erhöhte Nachfrage im Bereich Government & Defense nach Lösungen für sichere, ausfallfreie und nahezu latenzfreie Datenübertragung entsteht. Inwieweit sich hieraus konkrete positive Effekte auf die Umsatz- und Ertragslage ergeben, hängt jedoch maßgeblich von der weiteren Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen sowie von haushalts- und beschaffungsseitigen Entscheidungen der Auftraggeber ab.

Insgesamt ist Brockhaus Technologies in einem hohen Maß Unsicherheiten ausgesetzt, die der Konzern nur teilweise selbst beeinflussen kann. Es wurden jedoch keine Risiken festgestellt, die sich einzeln oder in Verbindung mit anderen Risiken für den Konzern existenzgefährdend auswirken.

## Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Umfang und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen IKS der Brockhaus Technologies liegen im Ermessen und der Verantwortung des Vorstands. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist in die Überwachung des IKS und RMS systematisch eingebunden. Er überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS, des RMS sowie der Internen Revision und berichtet an den Aufsichtsrat.

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist nach Einschätzung des Vorstands so ausgestaltet, dass der Konzernabschluss der Brockhaus Technologies nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften ordnungsgemäß aufgestellt wird. Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften des HGB.

Das Controlling-Handbuch beinhaltet klare Vorgaben und Regeln. Es stellt die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung und der damit verbundenen Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung der relevanten Gesetze und Standards sicher. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung aller Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben können.

Der Konzern betrachtet die folgenden Elemente des IKS hinsichtlich des Konzernrechnungslegungsprozesses als maßgeblich:

- > Interne Monatsberichte bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cashflow-Rechnung einschließlich Darstellung von Abweichungen zum Vorjahr und zum Budget sowie Berichterstattung über wesentliche Ereignisse
- > Konzernweite Bilanzierungsrichtlinie
- > Bilanzierungsmemoranden für spezifische oder neue Bilanzierungssachverhalte
- > Konzernweites Controlling-Handbuch
- > Dokumentation von Risiken und Kontrollen in einer IKS-Matrix einschließlich Risikobeschreibung, Kontrollbeschreibung, Definition der Dokumentationsanforderungen, Häufigkeit der Kontrolldurchführung und Festlegung der Kontrollverantwortlichen
- > Präventive und aufdeckende Kontrollen wie 4-Augen-Prinzip, Zugangsberechtigungen und Aufgabentrennung
- > Kontinuierliche Analyse neuer oder geänderter Rechnungslegungsstandards, Gesetze und sonstiger Vorschriften und Bewertung ihrer Auswirkungen auf den Abschluss
- > Zentrale Übersichten der quartalsweise, halbjährlich und jährlich vorgesehenen Berichtswerke, Einreichungs- und Veröffentlichungserfordernisse sowie deren Fristen
- > Weiterentwicklung von Rechnungslegungsprozessen und -systemen, wie durch die Beratung bei der Konsolidierung, Einführung und Optimierung von ERP-Systemen, die Weiterentwicklung der Systemlandschaft, die Bereitstellung von Vorlagen und Checklisten
- > Zentralisierte Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wird auf die Unterstützung von externen Dienstleistern zurückgegriffen. Gleiches gilt bei der Beurteilung von spezifischen Sondersachverhalten wie z.B. komplexen IFRS-Regelungen.

Die beschriebenen Elemente und Kontrollen werden fortlaufend weiterentwickelt, um auch künftige Risiken ausschließen zu können, wenn Schwachstellen identifiziert wurden.

Die Abteilung Finance der BKHT stellt über entsprechende Prozesse sicher, dass die Vorgaben der konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie eingehalten werden. Im gesamten Rechnungslegungsprozess der Tochterunternehmen werden diese durch die Abteilung Finance der BKHT unterstützt. Weiterhin stellt die Abteilung Finance den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher.

Die internen Kontrollen sollen gewährleisten, dass die Finanzberichterstattung von Brockhaus Technologies den geltenden Rechnungslegungsvorschriften entspricht und zuverlässig ist. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten werden regelmäßig durch Stichproben und Plausibilitätsprüfungen manuell kontrolliert. Damit sollen Risiken minimiert werden, die die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Brockhaus Technologies beeinträchtigen könnten.

Anfang des Geschäftsjahres 2025 hatte die Gesellschaft im Zuge der Abschlusserstellung für das Geschäftsjahr 2024 in abgrenzbaren Bereichen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems bei ihrem Tochterunternehmen IHSE einzelne Schwächen in der Wirksamkeit der Kontrollen festgestellt. Der Vorstand der BKHT hat unmittelbar Maßnahmen zur Bewertung und Beseitigung dieser einzeln abgrenzbaren Kontrollschwächen eingeleitet. Die Verbesserungsmaßnahmen beim rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem im Teilkonzern IHSE zur Stärkung der Wirksamkeit der Kontrollen werden weiter ausgebaut. Hierbei ist BKHT mit seiner Expertise eng eingebunden. Die entsprechenden Verbesserungsmaßnahmen wurden strukturiert geplant und werden sukzessive umgesetzt. Personelle Verstärkungen im Teilkonzern IHSE

im Geschäftsjahr 2026 werden das Rechnungswesen und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem weiter stärken.

Der Vorstand hat das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zum 31. Dezember 2025 auf Grundlage der ihm vorliegenden Informationen beurteilt. Anhaltspunkte dafür, dass das interne Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess im Berichtszeitraum nicht angemessen oder wirksam war, lagen dem Vorstand nicht vor. Nach seiner Einschätzung war das System in allen wesentlichen Belangen angemessen und wirksam ausgestaltet. Grundsätzlich ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein angemessen ausgestaltetes internes Kontrollsystem keine absolute Sicherheit hinsichtlich der Vermeidung oder Aufdeckung von Unrichtigkeiten gewährleistet.

## Interne Revision

Wie in den Vorjahren wurde auch für das Geschäftsjahr 2025 eine Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft im Rahmen einer ausgelagerten internen Revision zur Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Regelungen beauftragt.

Brockhaus Technologies versteht unter der internen Revision eine prozessunabhängige, prüfende, beurteilende und beratende Tätigkeit. Diese soll die Konzernleitung bei der Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele unterstützen. Die Auslagerung der internen Revision soll insbesondere ihre Unabhängigkeit stärken. Die interne Revision bewertet mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des Steuerungs- und Überwachungssystems einschließlich der Kontrollen und hilft, diese zu verbessern.

Grundlage der Arbeit der internen Revision ist ein mehrjähriger zwischen dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und der ausgelagerten internen Revision abgestimmter Revisionsplan. Der Plan orientiert sich zunächst insbesondere an den Erkenntnissen aus der ersten Analyse der Grundelemente des Risikofrüherkennungssystems. Weitere Schwerpunkte ergeben sich aus bedeutsamen Veränderungen in der Organisation der Geschäftstätigkeit des Konzerns bzw. seines wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeldes.

Im Zuge der internen Revision wurden im Berichtsjahr folgende Bereiche geprüft:

- > Risikomanagementsystem Konzern (Follow-Up)
- > Risikomanagementsystem regulierte Branche (Follow-Up)
- > Absatzprozesse bei Bike-Rückläufern (Bikeleasing)
- > CRM-System mit Fokus auf das Vertragsmanagement bei Bikeleasing
- > Vertragsmanagement bei IHSE & Integration des Umsetzungsplan zur Korruptionsprävention

Es wurden in keinen der geprüften Bereiche wesentliche Feststellungen getroffen, die auf einen besonderen Handlungsbedarf hindeuten.

## Nichtfinanzielle Erklärung

Für das Geschäftsjahr 2025 veröffentlicht Brockhaus Technologies erstmals gemäß § 315f Abs. 3 und § 289b Abs. 3 HGB eine nichtfinanzielle Erklärung. Diese ist nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Die nichtfinanzielle Erklärung wird auf der Website ([www.brockhaus-technologies.com](http://www.brockhaus-technologies.com)) öffentlich zugänglich gemacht und ist in der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG wird zusammen mit dem Vermerk über die formelle und freiwillige inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer auf der Website ([www.brockhaus-technologies.com](http://www.brockhaus-technologies.com)) öffentlich zugänglich gemacht und ist in der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

## Übernahmerelevante Angaben

Wie in § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG vorgesehen, erstattet der Vorstand der Brockhaus Technologies AG nachfolgend einen erläuternden Bericht zu den übernahmerechtlichen Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB.

Das gezeichnete Kapital der BKHT zum 31. Dezember 2025 beträgt € 10.947.637. Es ist in 10.947.637 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die jeweils einen anteiligen Betrag von € 1,00 des Grundkapitals repräsentieren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Weitere Aktiengattungen existieren nicht.

Nach Kenntnis des Vorstands bestehen keine Beschränkungen, die die Stimmrechte von Aktien betreffen.

Zum Abschlussstichtag hielt Familie Marco Brockhaus (wohnhaft in Deutschland) indirekt 22,4% (Vorjahr: 22,4%) der ausstehenden Aktien der Gesellschaft. Weitere Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft hat die Falkenstein Heritage GmbH mit Sitz in Wetzlar (Deutschland) das Recht ein Drittel der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu entsenden. Dieses Recht besteht, solange die Falkenstein Heritage GmbH mindestens 10% der Aktien der Gesellschaft hält. Die Mehrheit der Anteile der Falkenstein Heritage GmbH wird von Marco Brockhaus gehalten.

Die gesetzlichen Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind nach § 84 f. AktG geregelt. Die Satzung enthält die folgenden Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands.

„Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen Stellvertreter ernennen.“

Die Feststellung der Satzung ist in § 23 AktG festgelegt. Gemäß § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 12 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, berechtigt.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben, sind der Angabe 26 des Anhangs zu entnehmen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 20. Juni 2024 den Vorstand ermächtigt, bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung durch die Gesellschaft zu erwerben. Weitere Möglichkeiten des Vorstands Aktien der Gesellschaft zu erwerben sind in § 71 AktG geregelt.

Im Fall eines Kontrollwechsels steht den Vorstandsmitgliedern jeweils ein Sonderkündigungsrecht zu. Ein Kontrollwechsel liegt vor,

- > wenn ein Dritter oder mehrere gemeinsam handelnde Dritte, der/ die zum Zeitpunkt des Abschlusses des Vorstandsdienstvertrags nicht oder mit weniger als 20% der Stimmrechte an der Gesellschaft beteiligt war/ waren, Stimmrechte an der Gesellschaft erwerben, sodass diese insgesamt (bisherige und erworbene) mehr als 30% der Stimmrechte der Gesellschaft ausmachen, unabhängig davon, ob dadurch die Pflicht zu einem Übernahmeangebot entsteht (bei der Berechnung des Stimmrechtsanteils sind die einschlägigen Vorschriften des WpÜG, insbesondere §§ 29, 30 WpÜG, heranzuziehen), oder
- > bei der Verschmelzung (§ 2 UmwG), der Übertragung des Vermögens der Gesellschaft gemäß § 174 Abs. 1 bzw. Abs. 2 Satz 1 UmwG oder einer rechtsgeschäftlichen Übertragung des wesentlichen Vermögens auf dritte Rechtsträger, die nicht zum Konzern der Gesellschaft gehören, oder
- > bei Abschluss eines Beherrschungsvertrages und/ oder eines Gewinnabführungsvertrages durch die Gesellschaft als abhängige Untergesellschaft.

Das Vorstandsmitglied hat bei Ausübung dieses Sonderkündigungsrechts Anspruch auf eine Abfindung, die insgesamt auf die Höhe des

Abfindungs-Cap begrenzt ist. Für eine detaillierte Erläuterung des Abfindungs-Cap wird auf den Vergütungsbericht verwiesen.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschaft macht für das Geschäftsjahr 2025 von der Möglichkeit Gebrauch, die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB auf ihrer Internetseite öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf unserer Internetseite ([www.brockhaus-technologies.com](http://www.brockhaus-technologies.com)) in der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

Die Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Brockhaus Technologies AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG ist auf unserer Internetseite ([www.brockhaus-technologies.com](http://www.brockhaus-technologies.com)) unter der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

# Konzernabschluss

# Konzern- abschluss

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In € Tsd.	Anhang	2025	2024
<b>Umsatzerlöse</b>	9	<b>30.288</b>	<b>31.770</b>
Erhöhung/ (Verminderung) fertiger und unfertiger Erzeugnisse		(739)	1.135
Andere aktivierte Eigenleistungen	10	2.071	1.803
<b>Gesamtleistung</b>		<b>31.619</b>	<b>34.708</b>
Materialaufwand	11	(8.607)	(11.154)
<b>Rohertrag</b>		<b>23.013</b>	<b>23.554</b>
Personalaufwand ohne anteilsbasierte Vergütung	12	(20.405)	(17.679)
Personalaufwand aus anteilsbasierter Vergütung	41	(1.818)	(853)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	(14.713)	(12.059)
Wertminderungsaufwand aus Forderungen	22	(58)	(88)
Sonstige betriebliche Erträge	14	605	875
Abschreibungen auf im Rahmen der Erstkonsolidierung identifizierte Vermögenswerte	15	(6.855)	(13.510)
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	20.1	-	(39.869)
Sonstige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	15	(3.023)	(1.882)
Finanzierungsaufwendungen		(1.605)	(9.087)
Finanzerträge		1.108	2.931
Finanzergebnis	16	(497)	(6.156)
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern</b>		<b>(23.751)</b>	<b>(67.668)</b>
Ertragsteuern	17	1.464	1.090
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>(22.287)</b>	<b>(66.578)</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	7	1.540	22.262
<b>Periodenergebnis</b>		<b>(20.748)</b>	<b>(44.317)</b>
Davon entfallend auf Anteilseigner der BKHT		(24.734)	(55.553)
Davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		(22.287)	(66.578)
Davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	7	(2.447)	11.025
Davon entfallend auf nicht beherrschende Anteile	7	3.987	11.237

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung (Fortsetzung)

In € Tsd.	Anhang	2025	2024
Anpassungen aus Währungsumrechnung*		(1.135)	753
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>(21.882)</b>	<b>(43.563)</b>
Davon entfallend auf Anteilseigner der BKHT		(25.869)	(54.800)
Davon entfallend auf nicht beherrschende Anteile		3.987	11.237
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien		10.447.666	10.447.666
<b>Ergebnis je Aktie** (€)</b>	18	<b>(2,37)</b>	<b>(5,32)</b>
Davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		(2,13)	(6,37)
Davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		(0,23)	1,06

\* Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden kann.

\*\* Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stimmt mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie überein.

## Konzern-Bilanz

In € Tsd.	Anhang	31.12.2025	31.12.2024	In € Tsd.	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
<b>Aktiva</b>				<b>Passiva</b>			
Sachanlagen	19	5.868	15.828	Gezeichnetes Kapital	26	10.948	10.948
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	20	65.045	291.045	Kapitalrücklage	27	175.553	187.152
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	-	21.158	Eigene Aktien	27	(10.999)	(10.999)
Langfristige Leasingforderungen	7, 23	-	144.963	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		(420)	715
Latente Steueransprüche	17	936	1.301	Gewinnrücklagen	29	56	12.478
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>71.849</b>	<b>474.294</b>	Auf Anteilseigner der BKHT entfallendes Eigenkapital		175.137	200.294
Vorräte	21	7.641	20.961	Nicht beherrschende Anteile	7, 39	27.824	36.895
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	4.251	17.542	<b>Eigenkapital</b>		<b>202.961</b>	<b>237.188</b>
Vertragsvermögenswerte	22	-	855	Langfristige Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingrefinanzierung	30	5.848	53.697
Kurzfristige Leasingforderungen	7, 23	-	22.623	Langfristige Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung	7, 30	-	152.910
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24	3.813	12.480	Sonstige langfristige Rückstellungen	33	198	84
Vorauszahlungen		290	1.808	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	32	97	3.828
Zahlungsmittel und -äquivalente	25	10.171	48.427	Latente Steuerschulden	17	6.401	53.095
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7	465.223	-	<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>12.544</b>	<b>263.614</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>491.389</b>	<b>124.696</b>	Steuerschulden		11	3.669
				Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingrefinanzierung	30	22.557	35.324
				Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung	7, 30	-	19.668
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	2.898	14.066
				Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	32	8.829	21.290
				Vertragsverbindlichkeiten	9	1.143	4.133
				Sonstige kurzfristige Rückstellungen	33	173	38
				Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	7	312.123	-
				<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>347.733</b>	<b>98.188</b>
				<b>Fremdkapital</b>		<b>360.277</b>	<b>361.802</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>563.239</b>	<b>598.990</b>	<b>Bilanzsumme</b>		<b>563.239</b>	<b>598.990</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

In € Tsd.	Anhang	2025	2024
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>(22.287)</b>	<b>(66.578)</b>
(Ertragsteuerzahlungen)/ Ertragsteuererstattungen		(2.183)	(1.642)
Ertragsteueraufwand/ (Ertragsteuerertrag)	17	(1.464)	(1.090)
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	41	713	828
Abschreibungen	15	9.877	55.261
Finanzergebnis ohne Leasingrefinanzierung	16	764	6.156
Erhaltene Zinsen		418	520
(Gewinn)/ Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen		(27)	-
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ (Erträge)		59	(179)
(Zu-)/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		3.013	1.722
Zu-/ (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		3.184	1.679
Zunahme/ (Abnahme) der sonstigen Rückstellungen	33	324	1
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>(7.610)</b>	<b>(3.323)</b>
Investitionen in Sachanlagen	19	(73)	(449)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		30	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	20	(30)	(49)
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten		-	29
Aktivierete Entwicklungskosten	10	(2.071)	(1.803)
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>(2.144)</b>	<b>(2.272)</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

In € Tsd.	Anhang	2025	2024
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	30	(4.500)	(4.000)
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		(935)	(884)
Zinszahlungen	30	(1.226)	(1.105)
An die Aktionäre gezahlte Dividende	29	-	(2.298)
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>(6.661)</b>	<b>(8.288)</b>
<b>Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelfonds aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>(16.415)</b>	<b>(13.883)</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		(131)	121
Finanzmittelfonds am Periodenanfang	25	43.937	52.969
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	7	(19.831)	4.730
Finanzmittelfonds am Periodenende	25	7.560	43.937
<b>Finanzmittelfonds</b>			
Zahlungsmittel und -äquivalente	25	10.171	48.427
Kontokorrentkredite, die für das Cash Management genutzt werden		(2.611)	(4.490)
<b>Summe</b>	<b>25</b>	<b>7.560</b>	<b>43.937</b>

Weitere Informationen zur Kapitalflussrechnung sind in der Angabe 36 dargestellt.  
Informationen zum angegebenen Geschäftsbereich sind in der Angabe 7 dargestellt.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

In € Tsd.	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinnrücklagen	Auf Anteilseigner der BKHT entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
<b>01.01.2025</b>		<b>10.948</b>	<b>187.152</b>	<b>(10.999)</b>	<b>715</b>	<b>12.478</b>	<b>200.294</b>	<b>36.895</b>	<b>237.188</b>
Periodenergebnis		-	-	-	-	(24.734)	(24.734)	3.987	(20.748)
Sonstiges Ergebnis		-	-	-	(1.135)	-	(1.135)	-	(1.135)
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	41	-	-	-	-	713	713	-	713
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	39	-	-	-	-	-	-	(13.057)	(13.057)
Entnahme aus der Kapitalrücklage	27	-	(11.599)	-	-	11.599	-	-	-
<b>31.12.2025</b>		<b>10.948</b>	<b>175.553</b>	<b>(10.999)</b>	<b>(420)</b>	<b>56</b>	<b>175.137</b>	<b>27.824</b>	<b>202.961</b>
<b>01.01.2024</b>		<b>10.948</b>	<b>240.130</b>	<b>(10.999)</b>	<b>(38)</b>	<b>16.524</b>	<b>256.564</b>	<b>44.346</b>	<b>300.911</b>
Auszahlung Dividende		-	-	-	-	(2.298)	(2.298)	-	(2.298)
Periodenergebnis		-	-	-	-	(55.553)	(55.553)	11.237	(44.317)
Sonstiges Ergebnis		-	-	-	753	-	753	-	753
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	41	-	-	-	-	828	828	-	828
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	39	-	-	-	-	-	-	(15.829)	(15.829)
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen		-	-	-	-	-	-	(2.859)	(2.859)
Entnahme aus der Kapitalrücklage	27	-	(52.978)	-	-	52.978	-	-	-
<b>31.12.2024</b>		<b>10.948</b>	<b>187.152</b>	<b>(10.999)</b>	<b>715</b>	<b>12.478</b>	<b>200.294</b>	<b>36.895</b>	<b>237.188</b>

# Konzernanhang

## I. Allgemeine Angaben, Methoden und Grundsätze

### 1. Informationen zu dem Konzern

Die Brockhaus Technologies AG (**BKHT**, die **Gesellschaft** oder die **Muttergesellschaft**, zusammen mit ihren Tochterunternehmen **Brockhaus Technologies** oder der **Konzern**) hat ihren Sitz im Nextower, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland, und ist im Handelsregister am Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 109637 eingetragen.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Gründung von Unternehmen und der Erwerb, das langfristige Halten und Verwalten und Fördern von Beteiligungen an Unternehmen, gegebenenfalls die Veräußerung solcher Beteiligungen sowie das Erbringen von Leistungen im Zusammenhang mit dem Vorstehenden, wie die Unterstützung in Vertriebs-, Marketing-, Finanz- und allgemeinen Organisations- sowie Managementangelegenheiten und bei der Finanzierungsakquisition. Gegenstand ist ferner die Gewährung von Fremdkapital an Beteiligungsunternehmen, soweit dies keiner behördlichen Erlaubnis bedarf, und die Entwicklung und Umsetzung neuer Geschäftskonzepte für Beteiligungsunternehmen und Dritte sowie die Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen an Unternehmen, insbesondere zu Geschäftsausrichtung, Geschäftskonzept, Kapitalausstattung, Finanzierungsmöglichkeiten und Kapitalanlage (Unternehmensberatung), soweit dies keiner behördlichen Erlaubnis bedarf. Gegenstand der Gesellschaft ist im Rahmen der Geschäftsstrategie auch die Anlage von der Gesellschaft frei zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln, die noch nicht in Beteiligungen gebunden sind, unter anderem auch in börsennotierte Wertpapiere wie Aktien, Genußscheine, andere Mezzanine-Instrumente, Schuldverschreibungen, Fonds, Zertifikate oder Derivate. Ziel der Gesellschaft ist die langfristige Förderung und Wertsteigerung ihrer Beteiligungen.

Mit der Unterzeichnung des Kaufvertrags am 23. Dezember 2025 hat die BKHT den Verkauf ihrer rund 52%-Beteiligung an der BLS Beteiligungs GmbH (**Bikeleasing-Gruppe**), die das ehemalige Segment HR Benefit & Mobility Platform darstellt, an die DECATHLON PULSE SAS, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der

globalen Sportmarke DECATHLON, bekannt gegeben. Damit ändert sich die Struktur des Konzerns. Die Aktivitäten des bisherigen Segments HR Benefit & Mobility Platform werden als aufgegebenen Geschäftsbereich berichtet.

Die Geschäftstätigkeit von Brockhaus Technologies gliedert sich zum einen in das Geschäftssegment Security Technologies und zum andern in die Akquisitionstätigkeit in Form der Identifizierung, der Prüfung, des Erwerbs und der langfristigen Weiterentwicklung von Tochterunternehmen. Das Geschäftssegment Security Technologies ist im Bereich Sicherheitstechnologien, insbesondere für die hochsichere Datenübertragung, aktiv.

### 2. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Die IFRS umfassen die gültigen International Accounting Standards (IAS), die International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

### 3. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Dieser Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen bzw. deren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Sachverhalte, die zum Neubewertungsbetrag oder zum beizulegenden Zeitwert (**Fair Value**) am Abschlussstichtag angesetzt wurden. Eine entsprechende Erläuterung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert und für das Vorjahr aufgrund der Anwendung der Vorschriften für aufzugebene Geschäftsbereiche nach IFRS 5.32 ff. angepasst. Bis zum Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen werden die fortgeführten Aktivitäten dargestellt. Der Ausweis des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgt in einer gesonderten Zeile. Im Interesse der

Klarheit sind die Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie der Konzern-Bilanz zusammengefasst und im Konzernanhang weiter untergegliedert und erläutert. Soweit nicht gesondert gekennzeichnet, beziehen sich die Angaben im Konzernanhang zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung auf die fortgeführten Geschäftsbereiche.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Erläuterungen und weiteren Angaben werden stetig angewandt. Ausgenommen hiervon sind die in Angabe 4.18 dargestellten neuen Rechnungslegungsmethoden.

Die Konzern-Bilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag fällig sind, beziehungsweise erfüllt werden.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr. Dieser Konzernabschluss betrifft das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 (**Berichtszeitraum**) mit dem 31. Dezember 2025 als **Abschlussstichtag**. Darüber hinaus werden vergleichende Angaben zum vorangegangenen Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 (**Vergleichszeitraum**) gemacht mit dem 31. Dezember 2024 als **Vorjahresstichtag**.

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung und Berichtswährung der Gesellschaft, aufgestellt. Die Angaben erfolgen entsprechend in Euro (€), Tausend Euro (**€ Tsd.**) oder Millionen Euro (**€ Mio.**) kaufmännisch gerundet. Dieses Rundungsverfahren ist nicht summenerhaltend, sodass es möglich ist, dass sich Werte in diesem Abschluss nicht exakt zu der angegebenen Summe aufaddieren. Negative Werte werden in Klammern und Nullwerte als Strich (-) dargestellt.

Der Vorstand hat diesen Konzernabschluss am 23. März 2026 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

#### 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierung und Bewertung erfolgen unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die für den aufgegebenen Geschäftsbereich wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden gemäß IFRS 5.33 in der Angabe 7 gemacht.

##### 4.1 Konsolidierungsgrundsätze

###### Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn die erworbene Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten die Definition eines Geschäftsbetriebs erfüllt und der Konzern Beherrschung erlangt hat. Bei der Bestimmung, ob es sich bei einer bestimmten Gruppe von Aktivitäten und Vermögenswerten um einen Geschäftsbetrieb handelt, beurteilt der Konzern, ob die Gruppe der erworbenen Vermögenswerte und Aktivitäten mindestens einen Ressourceneinsatz und ein substantielles Verfahren umfasst und ob die erworbene Gruppe in der Lage ist, Leistungen zu erstellen.

Die bei dem Erwerb übertragene Gegenleistung und die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Transaktion entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft (Angabe 4.9). Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst, wenn sie anfallen, außer sie stehen im Zusammenhang mit der Ausgabe von Schuldtiteln oder Aktienpapieren.

Die übertragene Gegenleistung enthält keine mit der Erfüllung von zuvor bestehenden Beziehungen verbundenen Beträge. Solche Beträge werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Jede bedingte Gegenleistungsverpflichtung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden bedingte Gegenleistungen mit dem beizulegenden Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag bewertet und spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Gegenleistungen im Posten Finanzergebnis in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

###### Aufgegebene Geschäftsbereiche

Der Konzern weist aufgegebene Geschäftsbereiche aus, wenn ein Unternehmensbestandteil als zur Veräußerung bestimmt ist oder bereits abgegangen ist und der Unternehmensbestandteil einen gesonderten wesentlichen Geschäftsbereich darstellt. Ein Unternehmensbestandteil wird auf Ebene der Geschäftssegmente des Konzerns definiert und stellt zugleich die zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit (GGU)) dar.

Brockhaus Technologies hat am 23. Dezember 2025 sämtliche ihrer indirekt über die BCM Erste Beteiligungs GmbH gehaltenen Anteile an der Bikeleasing-Gruppe an die DECATHLON PULSE SAS, eine Gesellschaft der französischen DECATHLON Gruppe, verkauft.

Der Vollzug der Transaktion (Closing) steht noch unter dem Vorbehalt der Vollzugsbedingungen, insbesondere dem erfolgreichen Abschluss des erforderlichen Inhaberkontrollverfahrens durch DECATHLON. Die fusionskontrollrechtlichen Freigaben und die Zustimmung der Hauptversammlung der Brockhaus Technologies sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt.

Die Bikeleasing-Gruppe wurde zuvor dem ehemaligen Segment HR Benefit & Mobility Platform zugeordnet und gilt als aufgegebenes Geschäftsbereich nach IFRS 5.32. Die Vermögenswerte und Schulden von aufgegebenen Geschäftsbereichen werden als „Zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und in der Konzern-Bilanz unter den Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Die Angaben gemäß IFRS 5.33 werden in der Angabe 7 erläutert. Die Vorjahreswerte werden nicht angepasst und somit unverändert ausgewiesen.

Der Ausweis des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowohl für den Berichtszeitraum als auch für den Vergleichszeitraum gesondert.

Der Konzern gibt die Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen für den Berichtszeitraum als auch für den

Vergleichszeitraum nicht in der Konzern-Kapitalflussrechnung, sondern gesondert im Konzernanhang an.

###### Tochterunternehmen und strukturierte Unternehmen

In den Konzernabschluss sind die Brockhaus Technologies AG sowie alle von ihr beherrschten Tochterunternehmen und strukturierten Unternehmen, sogenannte Special Purpose Vehicle (SPV), gemäß IFRS 10 einbezogen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er die Verfügungsgewalt, die sich aus der Mehrheit der Stimmrechte an dem Unternehmen ergibt, innehat, schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen und den SPVs sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Die Bikeleasing-Gruppe nutzt zur Refinanzierung des Leasinggeschäfts unter anderem ein Asset-Backed-Security-Programm (ABS), bei dem Leasingforderungen unter Nutzung eines strukturierten Unternehmens für Investoren verbrieft werden. Bei dem strukturierten Unternehmen handelt es sich um das Compartment B der Debt Marketplace SARM, Luxemburg. Unternehmen können Forderungen über dieses Unternehmen verbrieft, indem Forderungen an verschiedene Compartments der Debt Marketplace SARM verkauft werden. Für die Verbriefung der Leasingforderungen wird das Compartment B der Debt Marketplace SARM genutzt. Investoren des Compartments B sind allein den Bonitätsrisiken der Leasingforderungen der Bikeleasing-Gruppe ausgesetzt. Es bestehen zudem keine compartmentübergreifenden Credit Enhancements dritter Parteien. Eine Einflussmöglichkeit des Konzerns auf die Geschäftsführung der strukturierten Unternehmen besteht nicht. Jedoch übernimmt die Bikeleasing-Gruppe mit dem Servicing der Leasingforderungen sowie deren Verwertung bei Ausfall der Leasingnehmer eine maßgebliche Tätigkeit des strukturierten Unternehmens. Darüber hinaus übernimmt die Bikeleasing-Gruppe über einen Kaufpreisabschlag Bonitätsrisiken der Leasingforderungen und partizipiert über einen Anteil am Excess Spread maßgeblich an den variablen Rückflüssen des strukturierten Unternehmens. In der Gesamtwürdigung besteht

damit für den Konzern eine Beherrschung des Compartments B der Debt Marketplace SARL im Sinne des IFRS 10. Die Vertriebsstruktur ist im Berichtsjahr ausgelaufen.

Im Rahmen einer Managementbeteiligung an der KVM-TEC Electronic GmbH nutzt der Konzern eine GmbH & Co. KG-Struktur. Der Konzern hält sämtliche Anteile an der Komplementärin. Der Konzern beherrscht die KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG kraft gesonderter Vereinbarungen. In der Gesamtwürdigung übt der Konzern De-facto-Beherrschung über die KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG im Sinne des IFRS 10 aus.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse aller Konzernunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt.

Für eine Übersicht der konsolidierten Gesellschaften wird auf Anlage 38 dieses Anhangs verwiesen.

#### **Nicht beherrschende Anteile**

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt zunächst mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

#### **4.2 Fremdwährungen**

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Tochterunternehmen außerhalb des Euroraums ihre Abschlüsse grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung. Ein Tochterunternehmen aus Asien bilanziert in US-Dollar.

Die Vermögenswerte und Schulden dieser ausländischen Tochterunternehmen werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles. Aus praktischen Erwägungen wird zur Währungsumrechnung zeitraumbezogener Beträge in den Abschlüssen ein Durchschnittskurs verwendet. Die aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen von Tochterunternehmen resultierenden Differenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Für den Konzernabschluss wurden folgende Wechselkurse für die Währungsumrechnung verwendet:

1 Euro	Kurse 2025		Kurse 2024	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
CNY	8,226	8,104	7,583	7,785
USD	1,175	1,127	1,039	1,082

### 4.3 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

#### Umsatzrealisierung

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden und die damit verbundenen Grundsätze der Realisierung der Umsatzerlöse (IFRS 15).

Art des Produktes/ der Dienstleistung	Art und Zeitpunkt der Leistungsverpflichtung und wesentliche Zahlungsbedingungen	Umsatzrealisierung nach IFRS 15
Verkauf von KVM-Geräten bzw. KVM-Systemen	<p>Kunden erlangen nach den standardisierten Vertrags- und Lieferbedingungen Verfügungsgewalt, wenn die Produkte das Firmengelände verlassen (Ex Works) oder dort von diesen abgenommen wurden (Übergang von Chancen und Risiken). In Einzelfällen wird der Übergang der Verfügungsmacht durch andere Incoterm-Klauseln (z.B. DDP Delivery Duty Paid) geregelt. Die Rechnungen werden unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Incoterm-Klauseln zum Zeitpunkt des jeweiligen Gefahrenübergangs erstellt. Rechnungen sind in der Regel innerhalb von 14-30 Tagen zahlbar. Bei wichtigen Großkunden werden teilweise längere Zahlungsziele (30-60 Tage, in Ausnahmefällen bis zu 90 Tage) gewährt.</p> <p>Für die Geräte/ Systeme werden i.d.R. Preisnachlässe und Skonti gewährt.</p> <p>Die Verträge erlauben es dem Kunden nicht, das erworbene Produkt zurückzugeben.</p> <p>Vorauszahlungen oder teilweise Vorauszahlungen über einen Teil des Gesamtkaufpreises werden bei großvolumigen Aufträgen, bei Neukunden sowie bei Kunden, die nicht über eine Kreditversicherung abgedeckt sind, vereinbart.</p>	<p>Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt im Zeitpunkt des Übergangs der Verfügungsgewalt.</p> <p>Die Umsatzerlöse werden unter Abzug von Preisnachlässen und Skonti erfasst.</p> <p>Erhaltene Vorauszahlungen werden in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.</p>
Reparatur von Geräten	<p>Der Konzern erbringt anlassbezogene Reparaturleistungen für Geräte. Die Leistungsverpflichtung ist bei Abschluss der Reparaturleistung erfüllt.</p>	<p>Die Umsatzerlöse werden zeitpunktbezogen nach der Erbringung der Dienstleistung realisiert.</p>

Der Konzern erwirtschaftet Umsatzerlöse aus dem Verkauf von KVM-Geräten und KVM-Systemen in dem Geschäftssegment Security Technologies. Umsatzerlöse aus Produktverkäufen werden zum Zeitpunkt der Übertragung der maßgeblich mit dem Eigentum der verkauften Ware verbundenen Risiken und Chancen auf den Käufer erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird. Die Höhe der erfassten Umsatzerlöse basiert auf dem Fair Value der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Abzug von Boni, Skonti und Rabatten.

Der Konzern wendet grundsätzlich den praktischen Behelf für kurzfristige Vorauszahlungen von Kunden an. Das heißt, die zugesagte Gegenleistung wird nicht um die Auswirkungen einer Finanzierungskomponente angepasst, wenn die Zeitspanne zwischen der Übertragung des zugesagten Guts oder der zugesagten Dienstleistung und der Zahlung ein Jahr oder weniger beträgt.

Der Konzern gibt in der Regel eine zweijährige Gewährleistungsgarantie für die allgemeine Reparatur von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorhanden waren, wie dies gesetzlich vorgeschrieben ist. Diese Zusicherungen werden gemäß IAS 37 Rückstellungen (Angabe 33) bilanziert.

#### Vertragssalden

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten Vorauszahlungen von Kunden, die voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag in Form von Umsatzerlösen zu vereinnahmen sind. Die Vorauszahlungen sind kurzfristiger Natur.

#### **4.4 Leistungen an Arbeitnehmer**

##### Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (IFRS 2)

Bei dem Konzern bestehen Aktienoptionsprogramme, in deren Rahmen Erwerbsrechte über Aktien der Muttergesellschaft an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer und Mitarbeiter von Tochterunternehmen ausgegeben werden können.

Der Gesamtbetrag, der für erhaltene Arbeitsleistungen als Aufwand zu erfassen ist, wird unter Bezugnahme auf den Fair Value der anteilsbasierten Vergütung zum Gewährungstag ermittelt. Der Fair Value von Aktienoptionen wird, unter Berücksichtigung des langfristigen Erfolgsziels, mit Hilfe einer Monte Carlo-Simulation ermittelt. Der zum Gewährungstag ermittelte Fair Value wird über den Erdienungszeitraum (der Zeitraum, in dem alle angegebenen Ausübungsbedingungen erfüllt werden müssen) als Aufwand erfasst. Die Gegenbuchung erfolgt im Eigenkapital. Der Erdienungszeitraum beginnt am Gewährungsdatum der Aktienoptionen.

Für Anteilszuteilungen, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst, mit Ausnahme von anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, deren Ausübung von einer Marktbedingung oder von einer Nicht-Ausübungsbedingung abhängt. Diese Eigenkapitalinstrumente werden unabhängig davon, ob eine Marktbedingung oder eine Nicht-Ausübungsbedingung eintritt, als ausübbar behandelt, sofern alle anderen Leistungs- oder Dienstbedingungen erfüllt sind.

Zum Ende eines jeden Berichtszeitraums schätzt die Gesellschaft ausgehend von den nicht-marktbasierten Ausübungsbedingungen die Anzahl der Optionen und Anteile, die voraussichtlich ausübbar werden. Mögliche Änderungen gegenüber den ursprünglichen Schätzungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einer entsprechenden Gegenbuchung im Eigenkapital erfasst.

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Vergütungsvereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente anfallen, werden als Personalaufwand ausgewiesen.

##### Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich

Der Konzern bilanziert bei anteilsbasierten Vergütungen, die in bar abgegolten werden, eine Verbindlichkeit für die von Mitarbeitern erbrachten Dienstleistungen. Der Konzern bewertet den beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu. Änderungen des Anspruchs werden in Höhe des auf den Grant Date Fair Value entfallenden Anteils im Personalaufwand über den Erdienungszeitraum erfasst. Die übrige Veränderung des Anspruchs wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

#### **4.5 Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen**

Zinserträge und -aufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei der Berechnung der Zinserträge und -aufwendungen wird der Effektivzinssatz auf den Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswertes (wenn dieser nicht in der Bonität beeinträchtigt ist) oder auf die fortgeführten Anschaffungskosten der finanziellen Verbindlichkeit angewendet. Für finanzielle Vermögenswerte, die nach der erstmaligen Erfassung in der Bonität beeinträchtigt werden, werden die Zinserträge hingegen durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf die fortgeführten Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswertes berechnet. Wenn der Vermögenswert nicht mehr in der Bonität beeinträchtigt ist, wird die Berechnung der Zinserträge wieder auf der Bruttobasis vorgenommen.

#### **4.6 Tatsächliche und latente Steuern**

Tatsächliche Steuern werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz in der IFRS-Bilanz und dem entsprechenden steuerlichen Wert ermittelt. Temporäre Differenzen entstehen, wenn die Realisierung des Vermögenswertes oder die Erfüllung der Schuld zu steuerlich abweichenden Erträgen oder Aufwendungen führt. Latente Steuern werden mit dem Steuersatz bewertet, der in der Periode, in der sich die Differenzen voraussichtlich umkehren werden, gültig sein wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

#### 4.7 Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis enthält ausschließlich Anpassungen aus Währungsumrechnung.

#### 4.8 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden über deren voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die angesetzten Nutzungsdauern lauten wie folgt:

	Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 13
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 15

Die Durchführung von Werthaltigkeitstests sowie die Erfassung von Wertminderungen und Wertaufholungen erfolgt entsprechend der Vorgehensweise für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer. Für weitere Informationen hierzu wird auf Angabe 4.9 dieses Anhangs verwiesen.

#### 4.9 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden im Posten Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung gesondert ausgewiesen und im Periodenergebnis erfasst, soweit der erzielbare Betrag den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (**Cash Generating Unit** oder **CGU**) zugeordnet ist,

unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird aus dem Barwert der zukünftigen Cashflows abgeleitet (value in use).

Der Konzern weist Geschäfts- oder Firmenwerte nach der Teil-Goodwill-Methode (Partial Goodwill Method) aus. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden Gruppen von CGUs herangezogen. Der jährliche oder anlassbezogene Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte wird auf der Ebene der Geschäftssegmente durchgeführt, da es keine niedrigeren Ebenen gibt, auf denen Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Grundsätzlich wird zur Ermittlung der Werthaltigkeit der erzielbare Betrag für jeden Vermögenswert einzeln bestimmt. Erzeugt der Vermögenswert keine von anderen Vermögenswerten unabhängigen Mittelzuflüsse, wird der erzielbare Betrag nur für die CGU bestimmt, außer der beizulegende Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten ist höher als dessen Buchwert. Ein Wertminderungsaufwand im Hinblick auf den Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht aufgeholt. Bei anderen Vermögenswerten wird ein Wertminderungsaufwand nur insofern aufgeholt, als der Buchwert des Vermögenswertes den Buchwert nicht übersteigt, der abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bestimmt worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

#### Planmäßige Abschreibung

Immaterielle Vermögenswerte werden über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Die angesetzten Nutzungsdauern lauten wie folgt.

	Jahre
Patente und Marken	10
Aktivierete Entwicklungskosten	8
Software	3 – 8
Lizenzen und sonstige Rechte	3 – 8
Basistechnologie	8
Kundenbeziehungen	15

Bei aktivierten Entwicklungskosten wird mit der planmäßigen Abschreibung begonnen, sobald die Entwicklung abgeschlossen ist und die Serienproduktion anläuft.

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und die Werthaltigkeit der Buchwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

#### 4.10 Vorräte

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind auf Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Wertminderungen auf Vorräte werden im Posten Materialaufwand erfasst, sofern der Nettoveräußerungswert unter den Anschaffungs- und Herstellungskosten liegt.

#### 4.11 Finanzinstrumente

Das Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner Finanzinstrumente spiegelt wider, wie das Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Cashflows zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Cashflows durch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme (Geschäftsmodell „Halten“), den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte (Geschäftsmodell „Verkaufen“) oder durch beides (Geschäftsmodell „Halten & Verkaufen“).

Damit ein finanzieller Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten („Amortized Cost“) oder zum beizulegenden Zeitwert ergebnisneutral (Fair Value Through Other Comprehensive Income (**FVOCI**)) klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen „Solely Payments of Principal and Interest“ (SPPI) auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Through Profit and Loss (**FVPL**)) bewertet.

##### Erstmalige Erfassung und Bewertung

Zum Abschlussstichtag und zum Vorjahresstichtag liegen im Konzern mit Ausnahme von bedingten Gegenleistungen und Success Fee Verbindlichkeiten ausschließlich originäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie Amortized Cost vor, die dem Geschäftsmodell Halten zuzuordnen sind. Für Informationen zu Zinsrisiken wird auf Angabe 34.4 dieses Anhangs verwiesen.

Mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt die erstmalige Bewertung eines Finanzinstruments zum Fair Value. Bei finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden Transaktionskosten grundsätzlich einbezogen.

##### Folgebewertung

Die Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten des Konzerns umfassen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Zahlungsmittel und -äquivalente sowie Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Verbriefung und sonstige Darlehen.

Eine erfolgswirksame Folgebewertung zum Fair Value erfolgt insbesondere bei bedingten Gegenleistungen, die im Rahmen der Veräußerung von Unternehmen mit dem Erwerber bzw. im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen mit dem Veräußerer vertraglich vereinbart wurden, sowie bei der Success Fee Verbindlichkeit.

Für weitere Informationen wird auf Angabe (24, 32 und 34) dieses Anhangs verwiesen.

##### Wertminderung

Für einen finanziellen Vermögenswert, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wird, wird bei Zugang des Vermögenswertes und bei jedem folgenden Bilanzstichtag eine Risikovor-sorge für erwartete Verluste gebildet (**Simplified Approach**). Der Konzern wendet dieses Verfahren für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen an.

Für die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten werden externe Bonitätsbewertungen von Marktdatenanbietern je Debitor herangezogen. Die LGD-Modelle (**Loss Given Default** – Verlustquote bei tatsächlichem Ausfall) reflektieren die Erfahrungen mit Schadensfällen der Vergangenheit und bestimmen als Quote, wie hoch der Schaden bei tatsächlichem Ausfall ist. Für die Ermittlung des LGD werden vertragsspezifische Komponenten berücksichtigt.

#### 4.12 Gezeichnetes Kapital

##### Stammaktien

Die der Emission von Stammaktien unmittelbar zurechenbaren Kosten werden als Abzug vom Eigenkapital erfasst. Ertragsteuern in Bezug auf Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion werden in Übereinstimmung mit IAS 12 bilanziert.

#### 4.13 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht und wenn der Ressourcenabfluss wahrscheinlich sowie der voraussichtliche Betrag der Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist.

Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag dar. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Höhe der Rückstellungen wird ermittelt, indem die erwarteten künftigen Zahlungsverpflichtungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst werden, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Die Aufzinsung wird als Finanzierungsaufwand ausgewiesen.

Eine Rückstellung für Gewährleistungen wird erfasst, sobald die zugrunde liegenden Produkte oder Dienstleistungen verkauft werden. Die Rückstellung basiert auf historischen Gewährleistungsdaten und einer Gewichtung der möglichen Ergebnisse mit den damit verbundenen Wahrscheinlichkeiten.

#### 4.14 Leasingverhältnisse – Konzern als Leasingnehmer

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Der Konzern erfasst als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte (Right-of-Use Assets) an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten (Leasingverbindlichkeiten).

Für Leasinggegenstände von geringem Wert (bis € 5 Tsd.) und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate Gesamtlaufzeit) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten

auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird die Möglichkeit angewandt, auf eine Trennung dieser Komponenten zu verzichten.

Nutzungsrechte werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der Leasingverbindlichkeit bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Leasingverhältnisses vorgenommen.

Die entsprechende Leasingverbindlichkeit bemisst sich beim erstmaligen Ansatz als Barwert der noch zu leistenden Leasingzahlungen. Die Ermittlung des Barwerts erfolgt mit dem den Leasingverhältnissen zugrundeliegenden Zinssätzen, sofern diese verlässlich bestimmt werden können. Sofern diese nicht ohne weiteres ermittelt werden können, wird ein Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Bei der Folgebewertung wird der Buchwert mit demselben Zinssatz aufgezinst und um gelistete Leasingzahlungen vermindert.

#### 4.15 Leasingverhältnisse – Konzern als Leasinggeber

##### Operating Leases

Bei einem Operating Lease bleibt der Konzern als Leasinggeber wirtschaftlicher Eigentümer des Leasingobjekts und weist dieses als materiellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten unter den Sachanlagen aus. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden als Umsatzerlöse ausgewiesen.

##### Finance Leases

Als Finance Lease werden Leasingverhältnisse behandelt, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum eines Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken trägt.

Der Konzern setzt eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis an. Die von den jeweiligen Leasingnehmern an den Konzern gezahlten Leasingraten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird in den Umsatzerlösen ausgewiesen und im Periodenergebnis erfasst. Die Forderung aus dem Leasingverhältnis wird vermindert um die erhaltenen Tilgungsanteile fortgeschrieben.

Als Leasinggeber tritt der Konzern ausschließlich durch die Bikeleasing-Gruppe auf, die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zugeordnet wurde. Die aus den Leasingverhältnissen resultierenden Leasingforderungen werden gemäß IFRS 5 im Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen.

#### 4.16 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des Fair Value zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Für die Anhangangaben über die Fair Values hat der Konzern Gruppen von Vermögenswerten und Schulden auf der Grundlage ihrer Art, ihrer Merkmale und ihrer Risiken sowie der Stufen der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 festgelegt.

**4.17 Zusammenfassung der Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertungsgrundsätze des Konzerns stellen sich – sofern keine Wertminderungen vorliegen – zusammengefasst und vereinfachend im Wesentlichen wie folgt dar.

Bilanzposten	Bewertung
<b>Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	
mit bestimmter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungskosten
mit unbestimmter Nutzungsdauer	Impairment only-Ansatz
Leasingforderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Latente Steueransprüche	Nicht diskontierte Bewertung mit den Steuersätzen, die in der Periode gültig sind, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten abzüglich erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit
Vertragsvermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vermögenswerte aus bedingten Gegenleistungen (Earn-outs)	Fair Value gem. abgezinster zukünftig erwarteter Zahlungen gewichtet mit der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit
Vorauszahlungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und -äquivalente	Fortgeführte Anschaffungskosten
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des Vermögenswerts oder der Veräußerungsgruppe (Buchwert aller erhaltenen Vermögenswerte abzüglich Schulden)
<b>Schulden</b>	
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingrefinanzierung	Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung	Fortgeführte Anschaffungskosten
Latente Steuerschulden	Nicht diskontierte Bewertung mit den Steuersätzen, die in der Periode gültig sind, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird
Steuerschulden	Erwartete Zahlung an Steuerbehörden, welche auf Steuersätzen basiert, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen (Earn-outs)	Fair Value gem. abgezinster zukünftig erwarteter Zahlungen gewichtet mit der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit
Success Fee-Verbindlichkeit	Fair Value
Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Ausgleich durch Barmittel	Fair Value
Übrige	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vertragsverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige Rückstellungen	Erwarteter (diskontierter) Betrag, der zum Abfluss von Ressourcen führen wird
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	Nach jeweiligem Bilanzposten

#### 4.18 Neue und geänderte Standards

Die im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet. Sofern neue oder geänderte Standards verpflichtend sind, werden diese entsprechend übernommen. Von der EU übernommene und ab dem 1. Januar 2025 verpflichtend anzuwendende neue und geänderte Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.

In Vorbereitung auf die Umsetzung von IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ führt der Konzern eine detaillierte Überprüfung der aktuellen Berichtsprozesse und IT-Systeme durch, um notwendige Änderungen zu identifizieren und umzusetzen.

Weitere neue oder geänderte Standards, die sich wesentlich auf künftige Abschlüsse des Konzerns auswirken würden, bestehen nicht.

#### 5. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden sind teilweise Ermessensentscheidungen zu treffen, welche sich auf die Beträge in diesem Abschluss auswirken. Außerdem sind bei der Aufstellung des Abschlusses zukunftsbezogene Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, durch die die Wertansätze der Bilanzposten sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen wesentlich beeinflusst werden können.

Die sich künftig tatsächlich ergebenden Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer künftig wesentliche Anpassungen erforderlich sein können, werden nachfolgend erläutert.

#### Aktivierete Entwicklungskosten

Die erstmalige Aktivierung der Entwicklungskosten beruht auf Ermessensentscheidungen. Die Beurteilung, ob ein Projekt die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte erfüllt, erfordert Einschätzungen hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der zukünftigen wirtschaftlichen Nutzungsdauer sowie der verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen. Die wirtschaftliche Realisierbarkeit wird durch eine Projektplanung beurteilt, die die notwendigen Material- sowie Personalaufwendungen und deren Finanzierung umfasst. Zudem ist zu beurteilen, zu welchem Zeitpunkt die Entwicklungsphase hinreichend zuverlässig abgeschlossen ist. Darüber hinaus stellen die erwarteten zukünftigen Cashflows der Projekte eine wesentliche Grundlage für Ermessensentscheidungen im Rahmen der Prüfung auf gegebenenfalls erforderliche Wertberichtigungen dar. Insoweit liegen insgesamt wesentliche Ermessensentscheidungen des Managements im Zusammenhang mit den aktivierten Entwicklungskosten vor.

#### Vorräte

Bei der Bewertung der Vorräte bestehen wesentliche Schätzungen bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes. Beispielsweise betreffen diese Verkaufspreise, Absatzmengen und Kosten. Weiteres Ermessen betrifft die Identifikation und Nutzbarkeit veralteter Vorräte.

#### Vermögenswerte und Schulden aus bedingten Gegenleistungen

Die Ermittlung der Fair Values von Vermögenswerten und Schulden aus bedingten Gegenleistungen (**Earn-outs**) ist in hohem Maße ermessensbehaftet. Das Management hat insbesondere Einschätzungen hinsichtlich verschiedener realistisch erscheinender Planungsszenarien und die daraus jeweils resultierenden Earn-out-Zahlungen sowie betreffend der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit der Szenarien getroffen. Weitere Informationen hierzu sind in Angabe 34 enthalten.

#### Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die von dem Konzern ausgegebenen Aktienoptionen unterliegen Bedingungen, unter denen die Aktienoptionen durch die Berechtigten ausgeübt werden dürfen. Dabei existieren zwei Ausgleichsszenarien: Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Angesichts der Absicht des Vorstandes, einen Ausgleich durch die Ausgabe neuer Aktien herbeizuführen, hat der Konzern keine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich. Diese Beurteilung des Managements wird zu jedem Abschlussstichtag erneut vorgenommen. Weitere Informationen hierzu sind in Angabe 41 dieses Anhangs enthalten.

Die von dem Konzern zur Schätzung des Fair Value anteilsbasierter Vergütungen genutzte Monte-Carlo-Simulation ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung und erfordert die Bestimmung geeigneter Input-Parameter. Diese umfassen insbesondere die erwartete, von vergleichbaren börsennotierten Unternehmen bzw. der BKHT abgeleitete Volatilität sowie die voraussichtliche Optionslaufzeit und den risikolosen Zinssatz. Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung des Fair Value werden in Angabe 41 dieses Anhangs dargestellt.

#### Latente Steuern

Aktive latente Steuern für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden im Konzern erfasst, wenn künftige steuerbare Erträge in den jeweils relevanten ertragsteuerlichen Organkreisen zum Abschlussstichtag hinreichend konkret sind. Diese Annahme wird an jedem Abschlussstichtag überprüft.

#### Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bestimmung der Fair Values der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbsstichtag unterliegt wesentlichen Schätzungsunsicherheiten. Bei der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten wird, in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts und der Komplexität der Bestimmung des Fair Value, entweder auf Gutachten externer Bewertungsgutachter zurückgegriffen oder der Fair Value wird intern unter Verwendung einer

angemessenen Bewertungstechnik für den jeweiligen immateriellen Vermögenswert ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose, der insgesamt erwarteten künftigen generierten Zahlungsmittel ist. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen und Schätzungen, die das Management bezüglich der künftigen Entwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

#### Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstiger immaterieller Vermögenswerte

Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag einer CGU ist der höhere der beiden Beträge aus Fair Value abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert der ehemaligen CGU HR Benefit & Mobility Plattform (Bikeleasing-Gruppe) wurde im Vorjahr mithilfe der Ertragswert-Methode ermittelt. Im Berichtsjahr wird die CGU als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Zahlungsströme werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet. Zur Berechnung des Nutzungswerts der CGU Security Technologies wird die Discounted Cashflow-Methode verwendet. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet. Der Terminal Value wird auf Grundlage des letzten Planungsjahres in Verbindung mit der ewigen Wachstumsrate berechnet. Der erzielbare Betrag ist abhängig von dem im Rahmen der Discounted Cashflow-Methode verwendeten Abzinsungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate. Diese Schätzungen haben maßgeblichen Einfluss auf den Nutzungswert. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden in Angabe 20.1 dieses Anhangs dargestellt.

Für sonstige immaterielle Vermögenswerte, die weitgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Cashflows generieren, werden bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten kapitalwertorientierte Bewertungsverfahren verwendet, deren Grundannahmen und zukunftsbezogenen Schätzungen in Angabe 20.2 dieses Anhangs dargestellt sind.

#### Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist (Angabe 4.13 und 33). Schätzungen, ob die Bedingungen für den Ansatz einer Rückstellung vorliegen und wie anzusetzende Rückstellungen zu bewerten sind, unterliegen wesentlichen Unsicherheiten.

#### Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen

Bezüglich der Annahmen und Schätzungen in Bezug auf die Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte sowie Leasingforderungen wird auf Angabe 4.11 und 34.4 dieses Anhangs verwiesen.

## II. Angaben zu der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

### 6. Alternative Leistungskennzahlen

Neben den Angaben, die im Rahmen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung gemacht werden, nutzt das Management zur Steuerung des Konzerns weitere Leistungskennzahlen. Diese umfassen **bereinigte alternative Leistungskennzahlen**.

#### Bereinigte alternative Leistungskennzahlen

Der Konzern macht Angaben zum bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**bereinigtes EBITDA**), zum bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (**bereinigtes EBIT**) sowie zum **bereinigten Ergebnis**. Der Prozentsatz, den diese Kennzahlen von den Umsatzerlösen betragen, wird als die jeweilige Marge (**bereinigte EBITDA-Marge** und **bereinigte EBIT-Marge**) bezeichnet. Darüber hinaus werden Angaben zum **bereinigten Ergebnis je Aktie** gemacht. Das Management nutzt diese Leistungskennzahlen zur Unternehmenssteuerung und erachtet sie als wesentlich für das Verständnis der Ertragslage des Konzerns. Die alternativen Leistungskennzahlen sind nach IFRS nicht definiert und die Definitionen des Konzerns sind möglicherweise nicht mit ähnlich bezeichneten Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar.

Das Management eliminiert Aufwände aus **anteilsbasierter Vergütung** gemäß IFRS 2.51 (a) aus den für die Unternehmenssteuerung relevanten Kennzahlen. Der Grund dafür ist, dass diese im Regelfall der Bedienung mit Aktien wirtschaftlich nicht bei dem Unternehmen, sondern bei dessen Aktionären anfallen. Die Ausgabe von Optionen und Aktien stellt keinen Ressourcenabfluss des Konzerns dar. Folglich bereinigt das Management entsprechende Aufwendungen aus anteilsbasierter Vergütung bei der Analyse der Ertragskraft des Konzerns. Es wird auf Angabe 41 dieses Anhangs verwiesen.

Ebenso werden die Ertragskennzahlen für die Analyse der Leistungsfähigkeit des Konzerns um **Kosten von Unternehmenszusammenschlüssen und Veräußerungen** gemäß IFRS 3.53 bereinigt. Solche Kosten fallen nur bei erfolgreich abgeschlossenen Käufen von Unternehmen und Beteiligungen an. Sie haben demzufolge, das Geschäftsmodell der BKHT betreffend, einen wiederkehrenden Charakter, betragen jedoch unter Annahme eines gleichbleibenden

Konsolidierungskreises (bedeutet: keine Käufe von Unternehmen) jeweils Null. Darüber hinaus werden die Ertragskennzahlen um Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Veräußerung von Vermögenswerten oder Geschäftsbereichen bereinigt. Diese Kosten entstehen ausschließlich im Zuge tatsächlich durchgeführter Veräußerungen und stehen nicht im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Im Rahmen der Erwerbe der Handelsagenturen der Bikeleasing-Gruppe ging die Bikeleasing-Gruppe im Geschäftsjahr 2023 Vereinbarungen ein, aus denen **Personalaufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen** zu erfassen sind. Aufgrund der direkten Verursachung dieser Aufwendungen durch Unternehmenskäufe werden diese für die Analyse der Ertragskraft des Konzerns aus den bereinigten Kennzahlen eliminiert.

Im Vergleichszeitraum wurde in der Bikeleasing-Gruppe mit der Einführung eines neuen ERP-Systems begonnen. Ausgaben in solchen Zusammenhängen sind üblicherweise als immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren und stellen keine operativen Aufwendungen dar. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz sind SaaS-Lösungen, da hier das nutzende Unternehmen keine tatsächliche Verfügungsmacht über die eingeführte Software erlangt. Durch diese Sonderregelung wird die operative Ertragskraft des Konzerns unserer Auffassung nach unangemessen negativ dargestellt. Daher bereinigen wir diese **Kosten von ERP-Einführungen**.

Im Vergleichszeitraum wurde der Konzern von externen Parteien betreffend die Möglichkeit einer Übernahme der Brockhaus Technologies durch diese externen Parteien angesprochen. Die pflichtgemäße Prüfung dieser Anfragen verursachte Rechts- und Beratungskosten. Da diese Kosten zum potenziellen Nutzen der Aktionäre und nicht des Konzerns angefallen sind, werden diese Kosten für **Prüfung von M&A Inbounds** für die Analyse der Ertragskraft des Konzerns aus den bereinigten Kennzahlen eliminiert.

Des Weiteren werden **Sonderkosten der Compliance** bereinigt. Diese umfassen die externen Kosten der internen Untersuchung, die im Rahmen der Erstellung des Abschlusses für das Geschäftsjahr

2024 durchgeführt wurde, sowie die daraus resultierenden zusätzlichen Kosten der Abschlusserstellung und -prüfung.

Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation bei Unternehmenskäufen identifizierte Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte (**PPA-Abschreibungen** und **Goodwill Impairment**) werden für den Zweck der wertsteigernden Unternehmenssteuerung ebenfalls im Zuge der Ermittlung alternativer Leistungskennzahlen herausgerechnet. Bei diesen Abschreibungen handelt es sich um Buchungen, die unabhängig von den Geschäftszahlen der einzelnen Konzerngesellschaften sind. Diese Abschreibungen sind im Regelfall nicht in den einzelnen Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften zu finden. Die Aufwandserfassung findet ausschließlich auf Ebene der Konsolidierung statt. Der Aufwand ist nicht liquiditätswirksam, hat keine Relevanz für die Fähigkeit der BKHT, Dividenden auszuschütten und es fallen auch künftig keine entsprechenden Ersatzinvestitionen dafür im Cashflow an. Das aufgrund der PPA-Abschreibung gemäß IFRS deutlich verringerte Ergebnis resultiert ausschließlich aus der Tatsache, dass eine M&A-Transaktion stattgefunden hat. Es findet somit eine erheblich schlechtere Darstellung der Ertragslage, allein aufgrund der Konsolidierung, statt. Auch ist es möglich, dass sich ein Tochterunternehmen deutlich besser als geplant entwickelt und dennoch substantielle Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation in den Konzernabschluss zu buchen sind. Daher weist der Konzern die Kennzahlen ergänzend vor PPA-Abschreibungen aus.

Im Rahmen des Erwerbs der Bikeleasing-Gruppe im Jahr 2021 hat der Konzern mit dem Vermittler der M&A-Transaktion eine Success Fee vereinbart. Aus dieser Vereinbarung hat der Vermittler einen Anspruch, an einer möglichen künftigen Wertsteigerung der Bikeleasing-Gruppe anteilig zu partizipieren. Dieser Anspruch wird mit Verkauf der Anteile fällig. Der Anspruch wird als Verbindlichkeit ausgewiesen und zum Berichtsstichtag mit dem Fair Value bewertet. Die Veränderung des Wertansatzes wird als Ertrag oder Aufwand in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Diese **Erträge und Aufwendungen aus Success Fee** werden für die Analyse der Leistungsfähigkeit des Konzerns bereinigt.

Im Rahmen des Erwerbs der Probonio GmbH wurden bedingte Gegenleistungen (**Earn-Outs**) vereinbart. Außerdem wurden mit den Verkäufern Anteilsverkaufs- (Put-Option) und -ankaufsrechte (Call-Option) hinsichtlich des Anteils von 0,255% an der Bikeleasing-Gruppe vereinbart. Im Konzern wird der Geschäftsvorfall so abgebildet, als ob die Put-Option durch die Verkäufer bereits ausgeübt worden wäre. Dies führt dazu, dass der Anteil als Verbindlichkeit und nicht als nicht-beherrschende Anteile (NCI) ausgewiesen sowie die Gewinnanteile über das Finanzergebnis allokiert werden (**NCI-Put**).

Der Konzern bereinigt für das Geschäftsjahr 2025 zusätzlich einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Insolvenz der kvmtec Anfang des Geschäftsjahres 2026, die bereits im Berichtszeitraum angefallen sind und ohne das Insolvenzereignis nicht angefallen wären. Diese **Sonderkosten Insolvenz** stehen nicht im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Neben den bereinigten Ertragskennzahlen macht der Konzern Angaben zu dem **bereinigten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Steuern** sowie zum **Free Cashflow vor Steuern**.

**Ermittlung des bereinigten EBITDA**

In € Tsd.	2025	2024
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern</b>	<b>(23.751)</b>	<b>(67.668)</b>
Finanzergebnis	497	6.156
Abschreibungen	9.877	55.261
<b>EBITDA</b>	<b>(13.377)</b>	<b>(6.251)</b>
Anteilsbasierte Vergütung	645	853
Kosten von Unternehmenszusammenschlüssen und Veräußerungen	5.246	450
Prüfung von M&A Inbounds	218	1.661
Sonderkosten Compliance	3.476	922
Sonderkosten Insolvenz	732	-
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>(3.060)</b>	<b>(2.365)</b>
<i>Bereinigte EBITDA-Marge</i>	<i>(10,1%)</i>	<i>(7,4%)</i>

**Ermittlung des bereinigten EBIT**

In € Tsd.	2025	2024
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern</b>	<b>(23.751)</b>	<b>(67.668)</b>
Finanzergebnis	497	6.156
<b>EBIT</b>	<b>(23.254)</b>	<b>(61.512)</b>
Anteilsbasierte Vergütung	645	853
Kosten von Unternehmenszusammenschlüssen und Veräußerungen	5.246	450
Prüfung von M&A Inbounds	218	1.661
Sonderkosten Compliance	3.476	922
Sonderkosten Insolvenz	732	-
PPA-Abschreibungen	6.855	13.510
Goodwill Impairment	-	39.869
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>(6.082)</b>	<b>(4.247)</b>
<i>Bereinigte EBIT-Marge</i>	<i>(20,1%)</i>	<i>(13,4%)</i>

**Ermittlung des bereinigten Ergebnisses und des bereinigten Ergebnisses je Aktie**

In € Tsd.	2025	2024
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>(22.287)</b>	<b>(66.578)</b>
Anteilsbasierte Vergütung	645	853
Kosten von Unternehmenszusammenschlüssen und Veräußerungen	5.246	450
Prüfung von M&A Inbounds	218	1.661
Sonderkosten Compliance	3.476	922
Sonderkosten Insolvenz	732	-
PPA-Abschreibungen	6.855	13.510
Goodwill Impairment	-	39.869
(Erträge)/ Aufwendungen aus Earn-outs	-	7.880
(Erträge)/ Aufwendungen aus Success Fee	(357)	(2.615)
Ertragsteuern auf Bereinigungen	(2.341)	(3.409)
<b>Bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>(7.814)</b>	<b>(7.457)</b>
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>1.540</b>	<b>22.262</b>
ERP-Implementierung	4.467	4.593
Anteilsbasierte Vergütung	39	45
Kosten von Unternehmenszusammenschlüssen und Veräußerungen	7.187	300
Sonderkosten Compliance	111	-
Prüfung von M&A Inbounds	221	32
Personalaufwand aus Unternehmenszusammenschlüssen	608	584
PPA-Abschreibungen	12.437	12.851
(Erträge)/ Aufwendungen aus Earn-outs	(985)	(1.612)
(Erträge)/ Aufwendungen aus NCI Put	72	(436)
Ertragsteuern auf Bereinigungen	(7.509)	(5.493)
<b>Bereinigtes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>18.188</b>	<b>33.125</b>
<b>Bereinigtes Periodenergebnis</b>	<b>10.374</b>	<b>25.667</b>
Davon: Anteilseigner der BKHT	1.783	9.227
Davon: Nicht beherrschende Anteile	8.591	16.441
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (Stück)	10.447.666	10.447.666
<b>Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,17</b>	<b>0,88</b>
Davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(0,75)	(0,71)
Davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	<b>0,92</b>	<b>1,60</b>

**Ermittlung des bereinigten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Steuern und des Free Cashflow vor Steuern**

In € Tsd.	2025	2024
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(7.610)	(3.323)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	36.921	44.340
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>29.311</b>	<b>41.017</b>
Ertragsteuerzahlungen/ (Ertragsteuererstattungen)	6.029	6.425
Sonderkosten Compliance	4.509	-
Kosten von Unternehmenszusammenschlüssen und Veräußerungen	276	750
Prüfung von M&A Inbounds	-	1.692
<b>Bereinigter Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Steuern</b>	<b>40.125</b>	<b>49.884</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(11.049)	(8.221)
Erwerb/ (Veräußerung) von Tochterunternehmen	1.703	1.782
<b>Free Cashflow vor Steuern</b>	<b>30.780</b>	<b>43.445</b>

## 7. Aufgegebener Geschäftsbereich

Brockhaus Technologies hat am 23. Dezember 2025 sämtliche ihrer indirekt über die BCM Erste Beteiligungs GmbH gehaltenen Anteile an der Bikeleasing-Gruppe an die DECATHLON PULSE SAS, eine Gesellschaft der französischen DECATHLON Gruppe, verkauft.

Der Vollzug der Transaktion (Closing) steht noch unter dem Vorbehalt der Vollzugsbedingungen, insbesondere dem erfolgreichen Abschluss des erforderlichen Inhaberkontrollverfahrens durch DECATHLON. Die fusionskontrollrechtlichen Freigaben und die Zustimmung der Hauptversammlung der Brockhaus Technologies sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt.

Daher werden die zugeordneten Vermögenswerte der Bikeleasing-Gruppe als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und die Schulden als „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

In € Tsd.	31.12.2025
Sachanlagen	11.453
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	210.682
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.487
Leasingforderungen	155.740
Vorräte	14.814
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.951
Zahlungsmittel und -äquivalente	29.169
Sonstige Aktiva	4.925
<b>Summe Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>465.223</b>
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingrefinanzierung	56.201
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung	158.594
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.365
Sonstige Verbindlichkeiten	28.846
Übrige Passiva	58.116
<b>Summe Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten</b>	<b>312.123</b>

In den sonstigen Aktiva sind Finanzanlagen, latente Steueransprüche, Vertragsvermögenswerte und Vorauszahlungen enthalten.

In den übrigen Passiva sind latente Steuerschulden, Steuerschulden, Vertragsverbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen enthalten.

In dem Posten sonstige Aktiva sind die im September 2025 erworbenen Anteile an der amerikanischen Gesellschaft Elektra Mobility Inc. („Ridepanda“) enthalten. Die Finanzanlage wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Anschaffungskosten betragen USD 2.000 Tsd., umgerechnet € 1.720 Tsd. Der Fair Value zum Berichtsstichtag beträgt € 1.703 Tsd. Da keine neuen Finanzinformationen oder Hinweise vorliegen und aufgrund der zeitlichen Nähe zum Erwerbszeitpunkt wurde zum Berichtsstichtag der Transaktionspreis als bester Schätzer des Fair Value gemäß IFRS 13 angenommen. Die Wertänderung resultiert allein aus der Währungsumrechnung von USD in Euro.

In den übrigen Passiva sind bedingte Gegenleistungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen von nicht beherrschenden Anteilseignern in Höhe von € 1.770 Tsd. (Vorjahr: € 2.643 Tsd.) enthalten, die zum Fair Value bilanziert werden. Die Fair Values basieren auf dem vorläufig ermittelten Kaufpreis aus der Veräußerung der Bikeleasing-Gruppe.

Die folgende Übersicht zeigt die Aufwendungen und Erträge aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich für das Berichtsjahr und den Vergleichszeitraum:

In € Tsd.	2025	2024
Umsatzerlöse	194.701	172.552
Aktivierete Eigenleistungen	2.979	1.306
Materialaufwand	(82.689)	(61.615)
<b>Rohrertrag</b>	<b>114.991</b>	<b>112.242</b>
Personalaufwand	(33.683)	(25.868)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(45.978)	(26.052)
Wertminderungsaufwand aus Forderungen	(503)	(828)
Sonstige betriebliche Erträge	1.886	2.293
Bereinigungen	12.633	5.553
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>49.346</b>	<b>67.340</b>
Ertragsteuern	(6.869)	(12.783)
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>1.540</b>	<b>22.262</b>
Davon entfallend auf Anteilseigner der BKHT	(2.447)	11.025

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Cashflows aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich:

In € Tsd.	2025	2024
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	36.921	44.340
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(8.905)	(5.949)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(25.369)	(33.661)
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>2.647</b>	<b>4.730</b>

Umsatzrealisierung

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden und die damit verbundenen Grundsätze der Realisierung der Umsatzerlöse (IFRS 15).

Art des Produktes/ der Dienstleistung	Art und Zeitpunkt der Leistungsverpflichtung und wesentliche Zahlungsbedingungen	Umsatzrealisierung nach IFRS 15
Erbringung erweiterter Garantieleistungen (Extended Warranty)	Teilweise erbringt die Bikeleasing-Gruppe ihren Kunden gesondert vereinbarte, erweiterte Garantieleistungen (Distinct Service to the Customers).	Die Erfassung der Erlöse erfolgt über den Zeitraum, in dem die Garantieleistungen erbracht werden. Erhaltene Zahlungen für noch zu erbringende Garantieleistungen werden als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.
Erbringung von Vermittlungsleistungen	<p>1. Die Bikeleasing-Gruppe erzielt Umsatzerlöse aus Vermittlungsprovisionen im Zusammenhang mit der Vermittlung von Leasingverträgen über Fahrräder oder E-Bikes (<b>Bikes</b>) von einem externen Leasinggeber, der das Leasinggeschäft gemeinsam mit der Bikeleasing-Gruppe abwickelt.</p> <p>2. Darüber hinaus werden Umsatzerlöse aus Vermittlungsprovisionen im Zusammenhang mit dem Abschluss von Versicherungen erzielt.</p> <p>Im Auftrag einer externen Versicherungsgesellschaft vermittelt die Bikeleasing-Gruppe den Leasingnehmern Versicherungsverträge für die Absicherung von Fahrrädern. Für die Vermittlung erhält die Bikeleasing-Gruppe bei Abschluss eines Versicherungsvertrages eine Provision von der Versicherungsgesellschaft. Darüber hinaus erzielt die Bikeleasing-Gruppe eine Marge aus den Versicherungen. Diese entspricht den von Kunden an die Bikeleasing-Gruppe gezahlten Prämien abzüglich den Einkaufskosten, für die die Bikeleasing-Gruppe den Versicherungsschutz von einer externen Versicherung erwirbt.</p> <p>Dies umfasst die nachfolgenden Versicherungskomponenten:</p> <p>a) Ausfallversicherung für den Fall von Erwerbslosigkeit, Kündigung, Langzeiterkrankung, Todesfall oder Elternzeit des Mitarbeiters, der das durch den Arbeitgeber geleaste Bike nutzt</p> <p>b) Schadenversicherungen für die Bikes</p> <p>c) Verschleißversicherung für die Bikes</p> <p>d) Haft- und Rechtsschutzversicherung für den Mitarbeiter bei privater Nutzung der Bikes</p> <p>Da es sich hierbei um die Durchleitung des Versicherungsschutzes vom Versicherungsunternehmen handelt, agiert die Bikeleasing-Gruppe in Bezug auf die oben genannten Versicherungen nur als Vermittler/ Makler von Versicherungsleistungen und ist damit ein Agent.</p>	<p>1. Die Umsatzerlöse aus Vermittlungsprovisionen für Leasingverträge des externen Leasinggebers werden bei Vertragsabschluss realisiert.</p> <p>2. Die von der externen Versicherung vereinnahmten Provisionen für die Vermittlungsleistung werden im Zeitpunkt des Vertragsschlusses als Umsatz realisiert, da die Leistung zu dem Zeitpunkt erbracht ist.</p> <p>Aus der Marge der Prämienzahlungen werden zwei Dienstleistungsverpflichtungen (Vermittlung und Kunden-/ Schadensservice) bedient. Die Zuordnung zu den beiden Dienstleistungen erfolgt auf Basis der Einzelverkaufspreise. Von der Marge (Summe der Prämienzahlungen über die künftige Laufzeit minus Einkaufspreis des Versicherungsschutzes) wird die Verpflichtung für die künftige Erbringung des Schadensservice abgezogen und der verbleibende Betrag als Provisionsertrag in den Umsatzerlösen erfasst. Somit erfolgt die Umsatzrealisierung für sämtliche nebenstehend dargestellten Versicherungsverträge in Höhe der Netto-Marge analog zu einer Provision.</p>
Leistung von Schadensservice	Die Bikeleasing-Gruppe erbringt im Zusammenhang mit den oben genannten Versicherungen einen Schadensservice ggü. dem Versicherungsunternehmen. Dabei handelt es sich um die Abwicklung von Schadensmeldungen der Schadens- und Verschleißversicherung sowie die Übernahme u.a. des Supports ggü. den Nutzern der Bikes (Mitarbeiter der Leasingnehmer) und Lieferanten sowie die Vorbereitung, Nachverfolgung und Meldung der Schadensfälle bei dem externen Versicherer. Für diesen Service erhält die Bikeleasing-Gruppe keine separate Vergütung.	Der Teil der Prämienzahlungen, der als Gegenleistung für den Kunden-/ Schadensservice gezahlt wird, wird bei Zahlung abgegrenzt (siehe vorherige Tabellenzeile oben) und rätierlich über die Laufzeit des Leasingvertrags realisiert. Die Aufteilung des Gesamttransaktionspreises der Prämienzahlungen von den Kunden erfolgt anhand der Einzelveräußerungspreise. Diese wird anhand der Expected Cost Plus a Margin-Methode vorgenommen. Als Kosten werden die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter, die für die Schadenabwicklung eingesetzt werden, sowie die Kosten für die benutzten Softwarelizenzen direkt ermittelt.
Leistung von Kundenservice	Die Bikeleasing-Gruppe erbringt im Zusammenhang mit den oben genannten Versicherungen einen Kundenservice ggü. den externen Leasinggesellschaften. Dabei handelt es sich um die Abwicklung von Schadensmeldungen der Schadens- und Verschleißversicherungen. Die Bikeleasing-Gruppe erhält von den externen Leasinggesellschaften eine monatliche fixe Vergütung für die anfallenden Leistungen.	Es handelt sich bei diesem Service gegenüber den externen Leasinggesellschaften um eine Stand-ready-Leistung, die monatlich vergütet und in dieser Höhe als Umsatz über den Zeitraum kontinuierlich realisiert wird.

Art des Produktes/ der Dienstleistung	Art und Zeitpunkt der Leistungsverpflichtung und wesentliche Zahlungsbedingungen	Umsatzrealisierung nach IFRS 15
Erbringung von Inspektionsleistungen	<p>Die Bikeleasing-Gruppe verkauft Inspektionsleistungen für die Wartung der geleasteten Bikes. Über das Inspektionspaket können die Nutzer (Mitarbeiter der Leasingnehmer) eine festgelegte Anzahl an Inspektionen während der Leasinglaufzeit in Anspruch nehmen. Der Kunde zahlt hierfür eine monatliche fixe Rate an die Bikeleasing-Gruppe.</p> <p>Bei der Inspektionsleistung agiert die Bikeleasing-Gruppe als Prinzipal und ist somit verantwortlich für die Durchführung der Inspektionen durch Dritte.</p> <p>Die erste Inspektion kann innerhalb von Monat 1-12 (Vorjahr: 1-18), die zweite Inspektion innerhalb von Monat 13-24 (Vorjahr: 19-36) durchgeführt werden. Im Juli 2025 wurde eine dritte Inspektion eingeführt, die innerhalb von Monat 25-36 durchgeführt werden kann. Sobald der Kunde die Inspektionen nicht in den oben genannten Zeiträumen in Anspruch nimmt, entfällt die zu erbringende Leistungsverpflichtung ohne Erstattung der gezahlten Raten.</p>	<p>Erhaltene Raten (Zahlungen) für noch zu erbringende Inspektionen werden als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Bei Inanspruchnahme der Inspektionen oder bei Entfallen der Leistungsverpflichtung durch Ablauf des Inspektionsintervalls werden die darauf entfallenden Prämienzahlungen als Umsatz realisiert.</p> <p>Im Falle einer Inspektionsdurchführung zu Beginn oder während des Intervalls, in dem keine ausreichenden Vertragsverbindlichkeiten aufgebaut wurden, wird ein Vertragsvermögenswert erfasst, der dann durch nachfolgende Ratenzahlungen reduziert wird.</p>
Verkauf von zuvor verleasteten Fahrrädern und E-Bikes am Ende der Leasinglaufzeit	<p>Drei Monate vor Ende der Leasinglaufzeit wird den Nutzern der verleasteten Bikes ein Angebot zu dessen Erwerb unterbreitet. Im Falle einer Kaufzusage findet die Rechnungstellung zur Mitte des letzten Monats der Vertragslaufzeit statt. Die Abbuchung des Rechnungsbetrags erfolgt einige Tage nach Ende der Vertragslaufzeit im Lastschriftverfahren.</p> <p>Sofern ein Verkauf an die Nutzer nicht zustande kommt, werden die Fahrräder und E-Bikes an Fahrradhändler oder an andere externe Parteien verkauft.</p> <p>Die Verkaufsverträge erlauben es dem Käufer nicht, das erworbene Produkt zurückzugeben.</p>	<p>Im Falle einer Kaufzusage durch den Nutzer werden die Umsatzerlöse bei Beendigung des Leasingverhältnisses erfasst, da der Nutzer zu diesem Zeitpunkt das Fahrrad bereits kontrolliert. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fahrrädern an Dritte werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Fahrräder an den Fahrradhändler bzw. Verwerter geliefert werden.</p> <p>Diese Erträge werden als Umsatzerlöse aus verkauften Produkten ausgewiesen.</p>
Verkauf von Operating Lease-Vermögenswerten	<p>Nach Ablauf der Leasinglaufzeit übt der Leasinggeber das Andienungsrecht aus, so dass der Leasinggegenstand an den Kunden verkauft wird. Das Portfolio der Leasingobjekte umfasst verschiedene Gegenstände wie z.B. Fahrzeuge, Automaten, Geräte etc.</p>	<p>Bei Ausübung des Andienungsrechts durch den Leasinggeber werden die Umsätze bei Beendigung des Leasingverhältnisses erfasst.</p>
Partnerbeteiligung	<p>Die Bikeleasing-Gruppe stellt ihre Infrastruktur zum Verkauf eines Fahrrads den Fahrradhändlern zur Verfügung. Hierfür erhält die Bikeleasing-Gruppe eine Nutzungsgebühr pro verkauftes Fahrrad abzüglich einer potenziellen Rückerstattung durch die Bikeleasing-Gruppe an den Fahrradhändler nach Ablauf des Kalenderjahres.</p>	<p>Die Umsatzrealisierung erfolgt zeitpunktbezogen mit dem Kauf des zugrundeliegenden Leasingguts.</p>
SaaS-Erlöse	<p>Die Bikeleasing-Gruppe bietet eine Plattformlösung an, über die Arbeitgeber, als Kunden, ihren Arbeitnehmern Benefits anbieten können. Die Plattformsoftware ermöglicht dem Arbeitgeber die Verwaltung der gewährten Benefits und generiert daraus die für die Lohnbuchhaltung relevanten Abrechnungsdaten. Diese Dienstleistung, Nutzung der Software, wird monatlich erbracht und den Kunden in Form eines monatlich wiederkehrenden Entgelts in Rechnung gestellt.</p>	<p>Die Umsatzrealisierung erfolgt im Zeitraum der Leistungserbringung.</p>

Umsatzerlöse werden erwirtschaftet aus Provisionen, Service- und Versicherungsleistungen, sowie aus dem Verkauf von Bikes und sonstigen Leasingvermögenswerten am Ende der Leasinglaufzeit.

Die Bikeleasing-Gruppe wendet grundsätzlich den praktischen Beihilf für kurzfristige Vorauszahlungen von Kunden an. Das heißt, die zugesagte Gegenleistung wird nicht um die Auswirkungen einer Finanzierungskomponente angepasst, wenn die Zeitspanne zwischen der Übertragung des zugesagten Guts oder der zugesagten Dienstleistung und der Zahlung ein Jahr oder weniger beträgt.

Für die Vermittlung von Versicherungen erhält die Bikeleasing-Gruppe zeitlich nachgelagerte Zahlungen von Kunden über 36 Monaten ab dem Leistungszeitpunkt verteilt. Diese Verträge enthalten eine unwesentliche Finanzierungskomponente in der Zeitspanne zwischen Leistung und Bezahlung durch den Kunden.

#### Vertragssalden

Die Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten betreffen das Inspektionspaket, bei welchem es dazu kommt, dass bei einer Inanspruchnahme der Inspektionsleistung durch den Nutzer des Bikes der Wert der Leistungserbringung den Wert, der bis zu diesem Zeitpunkt vereinnahmten Inspektionsrate entweder übersteigt oder unterschreitet.

Umsatzerlöse aus Leasingverhältnissen

Neben den Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 generiert die Bikeleasing-Gruppe verschiedene Erträge aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16 und IFRS 9. Diese resultieren direkt aus der originären Geschäftstätigkeit und werden daher auch unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Art und Zeitpunkt der Erlösrealisierung der Bikeleasing-Gruppe in ihrer Eigenschaft als Leasinggeber.

Art des Ertrags	Art und Zeitpunkt der Erlösrealisierung	Ertragsrealisierung nach IFRS 16 und IFRS 9
Zinserträge aus Finance Leases	Bei dem maßgeblichen Teil der Leasingverhältnisse, in deren Rahmen die Bikeleasing-Gruppe als Leasinggeber auftritt, handelt es sich um Finance Leases. Die Bikeleasing-Gruppe setzt für diese Leases eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts des Leasingverhältnisses an. Die Leasingraten, die die Bikeleasing-Gruppe von den jeweiligen Leasingnehmern erhält, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt.	Der Zinsanteil wird als Zinsertrag aus Finance Leases nach IFRS 16 in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Tilgungsanteil ist ergebnisneutral und reduziert die dazugehörige Leasingforderung.
Erträge aus dem Abgang von Leasingforderungen	Erträge aus dem Abgang von Leasingforderungen kommen im Falle der regresslosen Veräußerung (Forfaitierung) von Leasingforderungen zustande. Dabei wird das Recht zum Erhalt künftiger Leasingraten und/ oder der Leasingrestwerte an einen externen Finanzierungspartner veräußert. Wenn die Regelungen dieser Veräußerung zur Folge haben, dass im Wesentlichen alle Chancen und Risiken der veräußerten Leasingforderung auf den Käufer übergehen, so sind die Leasingforderungen von der Bikeleasing-Gruppe auszubuchen. Die Forfaitierung erfolgt zu einem Abschlag auf den Nominalwert der künftig zu vereinnahmenden Leasingraten bzw. auf die nicht garantierten Restwerte. Üblicherweise liegt der Verkaufspreis trotz dieses Abschlags deutlich über den fortgeführten Anschaffungskosten, die die Bikeleasing-Gruppe zur Generierung des Leasingverhältnisses eingesetzt hat. Daraus resultiert ein Ertrag, der im Periodenergebnis zu erfassen ist und den die Bikeleasing-Gruppe in den Umsatzerlösen ausweist.	Die Erträge werden nach IFRS 9 erfasst. Der Ausweis erfolgt netto, d.h., dass der Unterschiedsbetrag zwischen der erhaltenen Gegenleistung (abzüglich für künftiges Servicing zu bildenden Verbindlichkeiten) und den fortgeführten Anschaffungskosten der auszubuchenden Forderungen als Ertrag ausgewiesen wird.
Servicing forfaitierter Forderungen	Für Leases, deren Forderungen forfaitiert wurden (siehe oben), leistet die Bikeleasing-Gruppe weiterhin bestimmte Services, wie die Weiterleitung von Zahlungen der Leasingnehmer an den Käufer der Forderungen. Für diese künftige Leistungsverpflichtung wird zum Zeitpunkt der jeweiligen Forfaitierung eine Verbindlichkeit erfasst, welche den Abgangsertrag mindert. Über die Laufzeit des Leases verteilt wird sodann das Servicing durch die Bikeleasing-Gruppe geleistet und die Verbindlichkeit wird ratierlich in Form von Erlösen aus dem Servicing forfaitierter Forderungen aufgelöst.	Die Erträge aus der ratierlichen Auflösung der forfaitierten Forderungen werden gemäß IFRS 9 erfasst und in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

## 8. Geschäftssegmente

Die Tochterunternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Die Segmentierung orientiert sich an den jeweiligen Produkten und Dienstleistungen. Sie unterscheiden sich insbesondere, da sie in unterschiedlichen Märkten agieren und unterschiedliche Technologie- und Marketingstrategien erfordern. Die Segmentabgrenzung erfolgt in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen. Für jedes Segment überprüft der Vorstand der BKHT monatlich interne Managementberichte. Die zentralen Steuerungsgrößen der Segmente sind die Umsatzerlöse und das bereinigte EBITDA, entsprechend der Definition im Konzernabschluss.

Mit dem Verkauf der Anteile an der Bikeleasing-Gruppe existiert das Segment **HR Benefit & Mobility Platform** nicht mehr als berichtspflichtiges Segment im Konzern. Die Segmentangaben des Vergleichszeitraums wurden entsprechend angepasst. Die Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs werden in der Überleitung ausgewiesen.

Das Geschäftssegment **Security Technologies** umfasst Unternehmen im Bereich Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von KVM-Technologie (**K**eyboard, **V**ideo und **M**ouse) für die hoch sichere, latenzreduzierte und verlustfreie Datenübertragung in „mission-critical“ Anwendungen. Das Segment besteht aus den IHSE-Gesellschaften (**IHSE**), die seit Dezember 2019 zu 100% zu Brockhaus Technologies gehören, sowie der KVM-TEC Electronic GmbH (**kvm-tec**), welche IHSE im November 2021 zu 100% erworben hat.

Die **Central Functions** umfassen im Wesentlichen die Aktivitäten der Konzernmutter und damit die Bereiche M&A, Investor Relations, Finance, Risikomanagement und Compliance. Somit stellen die Central Functions kein berichtspflichtiges Segment nach IFRS dar.

Die Spalte **Überleitung** umfasst im Wesentlichen die Eliminierung von Management Service Fees, welche von den Geschäftssegmenten an die Central Functions gezahlt werden, inter-company Darlehen, welche die Central Functions an die Geschäftssegmente begeben hat, sowie den aufgegebenen Geschäftsbereich ohne Segmentzuordnung.

Für Informationen zu den hier dargestellten alternativen Leistungskennzahlen, einschließlich den Überleitungsrechnungen auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern, wird auf Angabe 6 dieses Anhangs verwiesen.

Die Segmentkennzahlen werden gemäß Management Accounting berichtet, welches bis auf die oben erläuterten Bereinigungen den IFRS entspricht.

Langfristige Vermögenswerte liegen nahezu ausschließlich in Deutschland vor.

Für Informationen zu der Verteilung der Umsatzerlöse auf Gruppen von Produkten und Dienstleistungen wird auf Angabe 9 dieses Anhangs verwiesen.

## Kennzahlen nach Geschäftssegment

	Berichtspflichtiges Segment							
	Security Technologies		Central Functions		Überleitung		Konzern	
In € Tsd.	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Umsatzerlöse	30.288	31.770	660	1.152	(660)	(1.152)	30.288	31.770
Rohhertrag	22.614	22.922	660	1.152	(261)	(520)	23.013	23.554
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>3.179</b>	<b>2.894</b>	<b>(6.286)</b>	<b>(5.259)</b>	<b>48</b>	<b>-</b>	<b>(3.060)</b>	<b>(2.365)</b>
Trade Working Capital*	14.218	10.668	953	(63)	(6.177)	34.990	8.994	45.595
Liquide Mittel	2.100	2.687	8.071	14.136	-	31.604	10.171	48.427
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingrefinanzierung	37.459	30.918	4.755	4.252	(13.809)	53.851	28.405	89.021
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung	-	-	-	-	-	172.578	-	172.578
Materialaufwand	9.006	11.786	-	-	(399)	(632)	8.607	11.154
Personalaufwand	13.366	14.175	8.858	4.357	-	-	22.223	18.532
Finanzerträge	332	50	1.048	3.085	(272)	(204)	1.108	2.931
Finanzierungsaufwendungen	1.833	1.358	30	7.933	(257)	(205)	1.605	9.086
Abschreibungen	9.669	54.994	267	208	(59)	58	9.877	55.261
davon planmäßig	6.925	7.676	267	208	(59)	58	7.133	7.943
davon Wertminderungen	2.744	47.318	-	-	-	-	2.744	47.318
<b>Umsatzerlöse nach Region</b>								
<b>EMEA</b>	<b>19.051</b>	<b>21.305</b>	<b>660</b>	<b>1.152</b>	<b>(660)</b>	<b>(1.152)</b>	<b>19.051</b>	<b>21.305</b>
Deutschland	8.670	5.491	660	1.152	(660)	(1.152)	8.670	5.491
Sonstige	10.380	15.814	-	-	-	-	10.380	15.814
<b>Americas</b>	<b>8.214</b>	<b>5.053</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>8.214</b>	<b>5.053</b>
USA	8.175	4.858	-	-	-	-	8.175	4.858
Sonstige	38	195	-	-	-	-	38	195
<b>APAC</b>	<b>3.023</b>	<b>5.412</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3.023</b>	<b>5.412</b>
China	1.079	3.207	-	-	-	-	1.079	3.207
Sonstige	1.944	2.205	-	-	-	-	1.944	2.205
<b>Summe</b>	<b>30.288</b>	<b>31.770</b>	<b>660</b>	<b>1.152</b>	<b>(660)</b>	<b>(1.152)</b>	<b>30.288</b>	<b>31.770</b>

\* Das Trade Working Capital umfasst Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristige und langfristige) abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### Ergebnis vor Steuern des Geschäftssegments

Der nachfolgenden Tabelle ist die Überleitungsrechnung der Informationen über das berichtspflichtige Segment zu den im Konzernabschluss berichteten Werten zu entnehmen.

In € Tsd.	2025	2024
Ergebnis vor Steuern des berichtspflichtigen Segments	(9.122)	(53.842)
Ergebnis vor Steuern der Central Functions	(10.539)	(13.826)
Eliminierung von Erträgen und Aufwendungen	(4.090)	-
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern</b>	<b>(23.751)</b>	<b>(67.668)</b>

### Vermögenswerte des Geschäftssegments

Der nachfolgenden Tabelle ist die Überleitungsrechnung der Informationen über das berichtspflichtige Segment zu den im Konzernabschluss berichteten Werten zu entnehmen.

In € Tsd.	2025	2024
Vermögenswerte des berichtspflichtigen Segments	87.211	99.453
Vermögenswerte der Central Functions	10.805	15.036
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Überleitung)	465.223	484.501
<b>Vermögenswerte des Konzerns</b>	<b>563.239</b>	<b>598.990</b>

### Verbindlichkeiten des Geschäftssegments

Der nachfolgenden Tabelle ist die Überleitungsrechnung der Informationen über das berichtspflichtige Segment zu den im Konzernabschluss berichteten Werten zu entnehmen.

In € Tsd.	2025	2024
Verbindlichkeiten des berichtspflichtigen Segments	44.297	47.767
Verbindlichkeiten der Central Functions	3.857	1.397
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (Überleitung)	312.123	312.638
<b>Verbindlichkeiten des Konzerns</b>	<b>360.277</b>	<b>361.802</b>

### 9. Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 hauptsächlich aus dem Verkauf von KVM-Geräten und KVM-Systemen im Segment Security Technologies.

Im Segment Security Technologies wurden mit vier (Vorjahr: null) Kunden jeweils Umsatzerlöse über 10% des Segmentumsatzes erzielt. Die Umsätze betragen € 14.549 Tsd., das entspricht 48% der Umsätze dieses Segments.

### Vertragssalden

Die nachfolgende Tabelle zeigt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

In € Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	21.158
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.251	17.542
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>4.251</b>	<b>38.700</b>
Vertragsvermögenswerte	-	855
Vertragsverbindlichkeiten	(1.143)	(4.133)

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung der Bikeleasing-Gruppe. Die Vermögenswerte und Schulden wurden gemäß IFRS 5 umgegliedert (Angabe 7).

Die Vertragsvermögenswerte zum Vorjahresstichtag beziehen sich auf Inspektionen von Fahrrädern, die zum Abschlussstichtag bereits geleistet wurden und für die noch nicht sämtliche dazugehörige Inspektionsraten durch den Kunden bezahlt sind.

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten Vorauszahlungen von Kunden, die voraussichtlich innerhalb eines Jahres nach dem Abschlussstichtag in Form von Umsatzerlösen realisiert werden.

In der folgenden Tabelle werden die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) nach den wichtigsten Produkt- und Dienstleistungslinien sowie dem Zeitpunkt der Erlösrealisierung aufgeschlüsselt.

Für Informationen zu Umsatzerlösen nach geografischen Hauptmärkten wird auf Angabe 8 dieses Anhangs verwiesen.

#### Aufgliederung der Umsatzerlöse

In € Tsd.	Security Technologies		Konzern	
	2025	2024	2025	2024
<b>Externe Kunden</b>				
Verkaufte Produkte	33.723	37.530	33.723	37.530
Erbrachte Dienstleistungen	569	556	569	556
<b>Externe Bruttoumsätze</b>	<b>34.291</b>	<b>38.086</b>	<b>34.291</b>	<b>38.086</b>
Erlösschmälerungen	(4.004)	(6.316)	(4.004)	(6.316)
<b>Erlöse aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>30.288</b>	<b>31.770</b>	<b>30.288</b>	<b>31.770</b>
<b>Zeitpunkt der Erlösrealisierung bei Verträgen mit Kunden</b>				
Zu einem Zeitpunkt	29.719	31.214	29.719	31.214
Über einen Zeitraum	569	556	569	556
<b>Erlöse aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>30.288</b>	<b>31.770</b>	<b>30.288</b>	<b>31.770</b>

**10. Andere aktivierte Eigenleistungen**

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen € 2.071 Tsd. (Vorjahr: € 1.803 Tsd.) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Bei diesen Entwicklungskosten handelt es sich insbesondere um Personalaufwendungen und aktivierte Fremdleistungen zur Entwicklung von KVM-Lösungen.

**11. Materialaufwand**

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.369	10.855
Aufwendungen für bezogene Leistungen	238	299
<b>Materialaufwand</b>	<b>8.607</b>	<b>11.154</b>

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind aufwandswirksame Abwertungen in Höhe von € 1.746 Tsd. (Vorjahr: € 785 Tsd.) enthalten. Davon resultieren Wertminderungen auf Vorräte der kvm-tec in Höhe von € 1.055 Tsd., die aufgrund eines Insolvenzverfahrens mit dem voraussichtlich erzielbaren Betrag angesetzt wurden.

**12. Personalaufwand**

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2025	2024
Löhne und Gehälter	18.373	15.586
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.031	2.094
<b>Personalaufwand ohne anteilsbasierte Vergütung</b>	<b>20.405</b>	<b>17.679</b>
Anteilsbasierte Vergütung	1.818	853
Davon: Mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	713	828
Davon: Mit Barausgleich	1.106	25
<b>Personalaufwand</b>	<b>22.223</b>	<b>18.532</b>

In den Löhnen und Gehältern sind transaktionsbezogene Gratifikationen in Höhe von € 4.025 Tsd. enthalten, die im Zusammenhang mit der Veräußerung der Bikeleasing-Gruppe bestehen.

**13. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2025	2024
Rechts- und Beratungskosten	5.264	2.620
Werbe- und Reisekosten	2.110	3.206
Abschlussstellung und -prüfung	1.061	1.048
Versicherungen und Beiträge	473	514
EDV-Kosten	429	529
Aufsichtsratsvergütung	300	300
Andere Leasingaufwendungen (Nebenkosten, Service-Komponenten)	278	337
Personalgewinnung	178	274
Nebenkosten des Geldverkehrs	74	68
Due Diligence-Kosten	30	53
Fortbildungskosten	29	35
Aufwendungen Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	23	25
Sonstige Kosten	4.464	3.050
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>14.713</b>	<b>12.059</b>

Die anderen Leasingaufwendungen enthalten zahlungswirksame Miet- und Leasingaufwendungen im Rahmen kurzfristiger Leasingverhältnisse.

Die Due Diligence-Kosten beziehen sich auf die Detailprüfung potenzieller Unternehmenskäufe, die entweder im jeweiligen Berichtszeitraum abgebrochen wurden, oder zum Abschlussstichtag noch in Bearbeitung sind.

#### 14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2025	2024
Erträge aus Währungsumrechnung	277	10
Verrechnete Sachbezüge KFZ	120	125
Investitionszuschüsse (IAS 20)	-	95
Andere sonstige betriebliche Erträge	207	645
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>605</b>	<b>875</b>

#### 15. Abschreibungen

Die Abschreibungen umfassen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von € 6.204 Tsd. (Vorjahr: € 7.039 Tsd.). Davon entfallen Abschreibungen in Höhe von € 908 Tsd. (Vorjahr: € 978 Tsd.) auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen der Kaufpreisallokation bei Unternehmenserwerben identifiziert wurden. Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betragen € 929 Tsd. (Vorjahr: € 904 Tsd.).

Die Abschreibungen beinhalten auch die planmäßigen und außerplanmäßigen (Angabe 20.2) Abschreibungen auf PPA Assets. Diese verteilen sich auf die aktivierten Vermögenswerte wie folgt.

In € Tsd.	2025	2024
Basistechnologie	3.913	2.947
Kundenbeziehungen	1.400	9.613
Marken	1.542	950
<b>Summe</b>	<b>6.855</b>	<b>13.510</b>

#### 16. Finanzergebnis

Die Finanzierungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2025	2024
Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.258	805
Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten	334	347
Aufwendungen aus Neubewertung von Earn-out-Forderungen	-	7.880
Sonstige	13	55
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>1.605</b>	<b>9.087</b>

Im November 2022 hat der Konzern das Tochterunternehmen Palas (ehemaliges Segment Environmental Technologies) veräußert. Die übertragene Gegenleistung umfasste künftige bedingte Kaufpreiszahlungen (Earn-out). Der Konzern sollte von dem Käufer zwei zusätzliche Kaufpreiszahlungen von insgesamt bis zu € 16.800 Tsd. erhalten, abhängig von dem bereinigten EBIT der Palas in den Jahren 2023 und 2024. Diese Earn-outs wurden zum Zeitpunkt des Verkaufs mit einem Fair Value von € 10.816 Tsd. als Forderung angesetzt, der zum Ende des Geschäftsjahres 2023 € 7.880 Tsd. betrug. Die Forderung ist zu jedem Berichtsstichtag anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit der Bedingungen für die nachträglichen Kaufpreiszahlungen zu bewerten. Die Veränderung des Wertansatzes wird als Ertrag oder Aufwand im Finanzergebnis erfasst. Für den Vergleichszeitraum erhielt der Konzern die Abschlussunterlagen der

Palas. Basierend auf den Angaben zu der Ertragslage wurde die verbliebene Earn-out-Forderung ausgebucht.

Die Finanzerträge betragen € 1.108 Tsd. (Vorjahr: € 2.931 Tsd.) und resultieren hauptsächlich aus Zinserträgen aus Wertpapieren in Höhe von € 410 Tsd. (Vorjahr: € 265 Tsd.), aus der Neubewertung der Success Fee-Verbindlichkeit in Höhe von € 357 Tsd. (Vorjahr: € 2.615 Tsd.) und der Auflösung der Verbindlichkeit für den Anteilsrückerwerb der kvm-tec von der Managementbeteiligungsgesellschaft in Höhe von € 322 Tsd.

#### 17. Ertragsteuern

Die im Periodenergebnis erfassten Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2025	2024
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>		
Laufendes Jahr	(59)	2.022
<b>Latenter Steueraufwand</b>		
Auflösung temporärer Differenzen	(1.405)	(3.112)
<b>Summe</b>	<b>(1.464)</b>	<b>(1.090)</b>

Die latenten Steuern beziehen sich hauptsächlich auf die PPA Assets und werden künftig mit der fortlaufenden Abschreibung dieser PPA Assets ertragswirksam, aber liquiditätsneutral aufgelöst. Steuerzahlungen sind hiermit nicht verbunden und es kommt dabei nicht zu Abflüssen von liquiden Mitteln.

Latente Steuern werden auf Basis der Steuergesetze gebildet, die nach der derzeitigen Rechtslage in den verschiedenen Ländern gültig bzw. verabschiedet sind. Sie werden mit dem Steuersatz bewertet, der in der Periode, in der sich die Differenzen voraussichtlich umkehren werden, gültig sein wird.

In Deutschland gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15% (Vorjahr: 15%) zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5% (Vorjahr: 5,5%) auf die Körperschaftsteuer. Der Körperschaftsteuersatz

reduziert sich ab dem Jahr 2028 bis 2032 jährlich um 1% aufgrund der schrittweisen Körperschaftsteuersenkung auf 10%. Unter Berücksichtigung eines Gewerbesteuer-Hebesatzes in einer Bandbreite von 350% und 460% errechnet sich für inländische Unternehmen ein Ertragsteuersatz zwischen 28% und 32% (Vorjahr: 28% bis 32%).

Die ausländischen Steuersätze (Österreich, USA, Singapur und China) liegen zwischen 17% und 23% (Vorjahr: zwischen 17% und 23%).

#### Nicht erfasste latente Steueransprüche

Die Konzerngesellschaften verfügen zum Abschlussstichtag über steuerliche Verlustvorträge von € 141.231 Tsd. (Vorjahr: € 91.939 Tsd.). Daraus würde sich ein Steuereffekt von € 39.142 Tsd. (Vorjahr: € 25.481 Tsd.) ergeben. Mit Ausnahme für die BCM Erste Beteiligungs GmbH wurden für diese steuerlichen Verlustvorträge keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da künftige besteuerebare Erträge in den jeweils relevanten ertragsteuerlichen Organkreisen zum Abschlussstichtag nicht hinreichend konkret sind.

Die steuerlichen Verlustvorträge für die BCM Erste Beteiligungs GmbH betragen € 13.562 Tsd. (Körperschaftsteuer) bzw. € 10.034 Tsd. (Gewerbesteuer). Latente Steueransprüche wurden auf voraussichtlich nutzbare Verlustvorträge in Höhe von € 4.791 Tsd. (Körperschaftsteuer) bzw. € 4.280 Tsd. (Gewerbesteuer) gebildet und betragen € 1.447 Tsd., da diese voraussichtlich mit der Realisierung des Beteiligungsertrags aus der Veräußerung der Bikeleasing-Gruppe genutzt werden.

Die Herkunft der aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen wird im Folgenden dargestellt:

Veränderung der latenten Steuern

31. Dezember

In € Tsd.	1. Januar	Veränderung des Konsolidierungs- kreises	Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	Nettoumrechnungs- differenzen	31. Dezember		
						Netto	Latente Steueransprüche aus temporären Differenzen	Latente Steuerschulden aus temporären Differenzen
<b>2025</b>								
Geschäfts- oder Firmenwert	587	-	-	-	(109)	478	478	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(23.946)	-	1.653	1.441	239	(20.613)	-	(20.613)
Sachanlagen	173.406	-	(78)	(10.119)	-	163.209	163.209	-
Vorräte	(149)	-	(171)	(745)	-	(1.064)	-	(1.064)
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	(5.663)	-	-	278	-	(5.385)	-	(5.385)
Vertragsvermögenswerte	(257)	-	-	(10)	-	(267)	-	(267)
Leasingforderungen	(50.703)	-	-	3.576	-	(47.127)	-	(47.127)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25.738	-	-	(1.057)	-	24.681	24.681	-
Vertragsverbindlichkeiten	882	-	-	279	-	1.161	1.161	-
Finanzverbindlichkeiten	(171.703)	-	-	3.826	-	(167.878)	-	(167.878)
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	20	-	-	-	-	20	20	-
Steuerliche Verlustvorträge	-	-	-	1.447	-	1.447	1.447	-
<b>Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung</b>	<b>(51.788)</b>	-	<b>1.405</b>	<b>(1.084)</b>	<b>130</b>	<b>(51.337)</b>	<b>190.996</b>	<b>(242.334)</b>
Verrechnung der Steuern	-	-	-	-	-	-	(188.614)	188.614
Umgliederung IFRS 5	-	-	-	-	-	-	(1.447)	47.320
<b>Steueransprüche (-schulden) netto</b>						<b>(51.337)</b>	<b>935</b>	<b>(6.401)</b>

In € Tsd.	1. Januar	Veränderung des Konsolidierungs- kreises	Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	Nettoumrechnungs- differenzen	31. Dezember		
						Netto	Latente Steueransprüche aus temporären Differenzen	Latente Steuerschulden aus temporären Differenzen
<b>2024</b>								
Geschäfts- oder Firmenwert	365	-	191	-	31	587	587	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(25.571)	(166)	2.822	(924)	(107)	(23.946)	-	(23.946)
Sachanlagen	156.507	-	(6)	16.905	-	173.407	173.407	-
Vorräte	112	-	105	(366)	-	(149)	-	(149)
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	(5.239)	-	-	(424)	-	(5.663)	-	(5.663)
Vertragsvermögenswerte	(149)	-	-	(108)	-	(257)	-	(257)
Leasingforderungen	(50.319)	-	-	(384)	-	(50.703)	-	(50.703)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23.252	-	-	2.486	-	25.738	25.738	-
Vertragsverbindlichkeiten	647	-	-	234	-	881	881	-
Finanzverbindlichkeiten	(146.582)	-	-	(25.121)	-	(171.703)	-	(171.703)
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	20	-	-	-	-	20	20	-
<b>Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung</b>	<b>(46.957)</b>	<b>(166)</b>	<b>3.112</b>	<b>(7.702)</b>	<b>(76)</b>	<b>(51.789)</b>	<b>200.633</b>	<b>(252.422)</b>
Verrechnung der Steuern	-	-	-	-	-	-	(199.332)	199.332
<b>Steueransprüche (-schulden) netto</b>						<b>(51.789)</b>	<b>1.301</b>	<b>(53.090)</b>

Überleitung des effektiven Steuersatzes

Die Unterschiede zwischen dem aufgrund des rechnerischen Steuersatzes erwarteten Ertragsteueraufwand und dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Bei einem Körperschaftsteuersatz von 15% (Vorjahr: 15%) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% (Vorjahr: 5,5%) errechnet sich für inländische Unternehmen unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes von 405% (Vorjahr: 420%) ein Ertragsteuersatz von 30,0% (Vorjahr: 30,5%).

Ertragsteuerliche Überleitungsrechnung

In € Tsd.	2025	% vom Ergebnis	2024	% vom Ergebnis
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern</b>	<b>(23.751)</b>		<b>(67.668)</b>	
<b>Steuern auf Basis des inländischen Steuersatzes des Unternehmens</b>	<b>7.125</b>	<b>30%</b>	<b>20.300</b>	<b>30%</b>
Steuerfreie Erträge	13	0%	75	0%
Steuersatzeffekte	(466)	(2%)	(750)	(1%)
Permanente Differenzen	306	1%	728	1%
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	(3.261)	(14%)	(1.529)	(2%)
Gewerbesteuerliche Effekte	153	1%	(103)	(0%)
Verluste des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	(2.760)	(12%)	(17.357)	(26%)
Einfluss auf latente Steuern aufgrund der Änderung des geltenden gesetzlichen Steuersatzes	207	1%	14	0%
Periodenfremder steuerlicher (Gewinn)/ Verlust	146	1%	(288)	(0%)
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>1.464</b>	<b>6%</b>	<b>1.090</b>	<b>2%</b>

**18. Ergebnis je Aktie**

Die nachfolgende Tabelle stellt die Ermittlungsrechnung des Ergebnisses je Aktie bezogen auf das auf die Aktionäre der BKHT entfallende Periodenergebnis dar. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stimmt mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie überein.

	2025	2024
Ergebnis auf Anteilseigner der BKHT entfallend in € Tsd.	(24.734)	(55.553)
Davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(22.287)	(66.578)
Davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(2.447)	11.025
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	10.447.666	10.447.666
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>(2,37)</b>	<b>(5,32)</b>
Davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(2,13)	(6,37)
Davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(0,23)	1,06

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum nicht verändert.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar. Für weitere Informationen dazu wird auf Angabe 6 dieses Anhangs verwiesen.

	2025	2024
Bereinigtes Ergebnis auf Anteilseigner der BKHT entfallend in € Tsd.	1.783	9.227
Davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(7.814)	(7.457)
Davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	9.597	16.684
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	10.447.666	10.447.666
<b>Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,17</b>	<b>0,88</b>
Davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(0,75)	(0,71)
Davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,92	1,60

### III. Angaben zu der Konzern-Bilanz

#### 19. Sachanlagen

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine Anhaltspunkte für die Notwendigkeit von außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen. Für Informationen zur Besicherung von Verbindlichkeiten durch das Anlagevermögen wird auf Angabe 30 dieses Anhangs verwiesen.

Für weitere Informationen zu Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen wird auf Angabe 42 dieses Anhangs verwiesen.

#### Operating Leases

Die im Rahmen von Operating Leases vermieteten Vermögenswerte aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beliefen sich zum Abschlussstichtag auf € 1.526 Tsd. (Vorjahr: € 2.096 Tsd.). Sie wurden im Vorjahr in den Sachanlagen bei den technischen Anlagen und Maschinen ausgewiesen und aufgrund der Veräußerung der Bi-keleasing-Gruppe gemäß IFRS 5 umgliedert (Angabe 7).

In € Tsd.	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	Summe
<b><u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u></b>					
<b>01.01.2024</b>	<b>648</b>	<b>3.711</b>	<b>2.552</b>	<b>27</b>	<b>6.938</b>
Zugänge	68	2.426	1.410	121	4.025
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	11	-	11
Abgänge	-	(615)	(42)	-	(657)
Umbuchungen	-	28	72	(80)	20
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-	2	-	2
<b>31.12.2024</b>	<b>716</b>	<b>5.550</b>	<b>4.006</b>	<b>68</b>	<b>10.340</b>
Zugänge	36	8	897	-	941
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	(111)	-	(111)
Umbuchungen	48	-	20	(68)	-
Umgliederung IFRS 5	(699)	(2.807)	(4.112)	-	(7.618)
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-	(8)	-	(8)
<b>31.12.2025</b>	<b>101</b>	<b>2.750</b>	<b>693</b>	<b>-</b>	<b>3.544</b>
<b><u>Kumulierte Abschreibungen</u></b>					
<b>01.01.2024</b>	<b>30</b>	<b>1.863</b>	<b>863</b>	<b>-</b>	<b>2.757</b>
Abschreibungen	28	1.147	777	-	1.953
Abgänge	-	(302)	(42)	-	(344)
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-	(2)	-	(2)
<b>31.12.2024</b>	<b>59</b>	<b>2.708</b>	<b>1.597</b>	<b>-</b>	<b>4.364</b>
Abschreibungen	41	1.077	1.075	-	2.193
Abgänge	-	-	(106)	-	(106)
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Umgliederung IFRS 5	(88)	(1.629)	(2.214)	-	(3.931)
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	16	9	-	25
<b>31.12.2025</b>	<b>12</b>	<b>2.171</b>	<b>361</b>	<b>-</b>	<b>2.544</b>
Leasing-Nutzungsrechte 01.01.2024	7.584	-	1.101	-	8.684
Leasing-Nutzungsrechte 31.12.2024	8.483	-	1.370	-	9.852
<b>Leasing-Nutzungsrechte 31.12.2025</b>	<b>3.540</b>	<b>-</b>	<b>1.328</b>	<b>-</b>	<b>4.868</b>
<b><u>Buchwerte</u></b>					
01.01.2024	8.202	1.848	2.791	27	12.869
31.12.2024	9.140	2.842	3.779	68	15.829
<b>31.12.2025</b>	<b>3.629</b>	<b>579</b>	<b>1.660</b>	<b>-</b>	<b>5.867</b>

## 20. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

In € Tsd.	Sonstige immaterielle Vermögenswerte								Summe
	Geschäfts- oder Firmenwert	Aktivierete Entwicklungs-aufwendungen	EDV-Lizenzen, Software, Website	Geleistete Anzahlungen	Marken	Basistechnologie	Kundenbeziehungen	Zurückgeworbene Vertriebsrechte	
<b><u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u></b>									
<b>01.01.2024</b>	<b>215.829</b>	<b>2.531</b>	<b>2.373</b>	-	<b>21.600</b>	<b>24.974</b>	<b>112.458</b>	<b>13.900</b>	<b>393.666</b>
Zugänge	-	3.108	1.490	-	-	-	-	-	4.597
Zugänge Unternehmenszusammenschlüsse	3.109	-	-	-	115	200	438	-	3.861
Abgänge	-	-	(52)	-	-	-	-	-	(53)
Umbuchungen	-	1.490	(1.490)	-	-	-	-	-	(1)
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	821	-	820
<b>31.12.2024</b>	<b>218.938</b>	<b>7.130</b>	<b>2.321</b>	-	<b>21.715</b>	<b>25.174</b>	<b>113.717</b>	<b>13.900</b>	<b>402.894</b>
Zugänge	-	7.328	996	-	-	-	-	-	8.324
Zugänge Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	(572)	-	-	-	-	-	-	(572)
Umbuchungen	-	283	200	-	-	(200)	-	-	283
Umgliederung IFRS 5	(138.669)	(7.915)	(3.116)	-	(10.905)	(1.225)	(73.630)	(13.900)	(249.360)
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	(1.589)	-	(1.589)
<b>31.12.2025</b>	<b>80.269</b>	<b>6.254</b>	<b>401</b>	-	<b>10.810</b>	<b>23.749</b>	<b>38.498</b>	-	<b>159.981</b>
<b><u>Kumulierte Abschreibungen</u></b>									
<b>01.01.2024</b>	-	<b>399</b>	<b>1.388</b>	-	<b>6.199</b>	<b>11.889</b>	<b>22.642</b>	<b>1.553</b>	<b>44.070</b>
Abschreibungen	39.869	907	401	-	2.169	3.172	16.387	4.633	67.538
Abgänge	-	-	(22)	-	-	-	-	-	(22)
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	264	-	264
<b>31.12.2024</b>	<b>39.869</b>	<b>1.306</b>	<b>1.767</b>	-	<b>8.368</b>	<b>15.061</b>	<b>39.294</b>	<b>6.186</b>	<b>111.850</b>
Abschreibungen	-	2.883	507	-	2.764	4.088	8.196	4.633	23.071
Abgänge	-	(43)	-	-	-	-	-	-	(43)
Umbuchungen	-	-	50	-	-	(50)	-	-	-
Umgliederung IFRS 5	-	(1.767)	(2.167)	-	(3.650)	(525)	(20.278)	(10.819)	(39.207)
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	(734)	-	(734)
<b>31.12.2025</b>	<b>39.869</b>	<b>2.378</b>	<b>157</b>	-	<b>7.481</b>	<b>18.573</b>	<b>26.478</b>	-	<b>94.936</b>
<b><u>Buchwerte</u></b>									
01.01.2024	215.829	2.133	985	-	15.401	13.085	89.816	12.347	349.596
31.12.2024	179.069	5.824	554	-	13.347	10.113	74.423	7.714	291.045
<b>31.12.2025</b>	<b>40.400</b>	<b>3.876</b>	<b>244</b>	-	<b>3.329</b>	<b>5.176</b>	<b>12.020</b>	-	<b>65.045</b>

## 20.1 Überprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten auf Wertminderung

Ausgangsbasis für den Wertminderungstest eines Geschäfts- oder Firmenwerts ist die Unternehmensplanung der zu testenden Cash Generating Unit (CGU).

Die Unternehmensplanung erstreckt sich jeweils bis zum Ende des Detailplanungszeitraums fünf Jahre nach dem Abschlussstichtag. Die künftig geplanten Zahlungsströme werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern) auf den Abschlussstichtag abgezinst. Die zur Diskontierung verwendeten Gesamtkapitalkostensätze basieren auf dem risikofreien Zinssatz sowie auf einer Marktrisikoprämie. Darüber hinaus werden der Beta-Faktor, die Fremdkapitalkosten sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt, die jeweils CGU-spezifisch Basis einer entsprechenden Peer-Group abgeleitet wurden. Die getroffenen Annahmen unterliegen einer gewissen Sensitivität.

Der Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts des Segments Security Technologies (€ 40.400 Tsd.) liegen die in nachfolgender Tabelle dargestellten Prämissen zugrunde.

	31.12.2025	31.12.2024
Bestimmung des erzielbaren Betrags	Nutzungswert	Nutzungswert
Abzinsungssatz	8,9%	9,3%
Abzinsungssatz vor Steuern	8,9%	11,8%
Nachhaltige Wachstumsrate	1,2%	1,5%
Geplante EBIT-Wachstumsrate (Durchschnitt kommende fünf Jahre)	21,0%	18,2%

Der auf Basis dieser Prämissen ermittelte Nutzungswert des Segments Security Technologies übersteigt den Buchwert des Segments. Aus diesem Grund ergibt sich keine Wertminderung.

Der Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (€ 138.669 Tsd.) liegen die in nachfolgender Tabelle dargestellten Prämissen zugrunde.

	31.12.2025	31.12.2024
Bestimmung des erzielbaren Betrags	Nutzungswert	Nutzungswert
Abzinsungssatz	10,7%	11,6%
Abzinsungssatz vor Steuern	10,7%	11,6%
Nachhaltige Wachstumsrate	1,1%	1,0%
Geplante EBT-Wachstumsrate (Durchschnitt kommende fünf Jahre)	43,0%	13,0%

Der auf Basis dieser Prämissen ermittelte Nutzungswert übersteigt den Buchwert des aufgegebenen Geschäftsbereichs. Aus diesem Grund ergibt sich keine Wertminderung. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde anschließend gemäß IFRS 5 umgegliedert (Angabe 7).

## 20.2 Überprüfung sonstiger immaterieller Vermögenswerte auf Wertminderung

Im Segment Security Technologies ergaben sich aufgrund der wirtschaftlichen Verschlechterung der kvm-tec Anhaltspunkte auf Wertminderungsbedarf nach IAS 36.12 für die aktivierten Entwicklungskosten und die PPA Assets. Diese Vermögenswerte wurden daher zum Berichtsstichtag mit dem erzielbaren Betrag angesetzt. Die Wertminderungen betragen auf aktivierte Entwicklungskosten € 1.157 Tsd. und auf PPA Assets € 1.558 Tsd. Im Vorjahr wurden Wertminderungen auf PPA Assets in Höhe von € 7.449 Tsd. erfasst.

## 21. Vorräte

Die Vorräte setzten sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Zur Verwertung bestimmtes Leasingvermögen	-	11.696
Rohstoffe und Verbrauchsgüter	5.327	6.034
Unfertige Erzeugnisse	1.734	1.681
Fertigerzeugnisse	487	1.386
Geleistete Anzahlungen	94	163
<b>Vorräte</b>	<b>7.641</b>	<b>20.961</b>

Die Reduzierung der Vorräte resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung der Bikeleasing-Gruppe. Die Vermögenswerte wurden gemäß IFRS 5 umgegliedert (Angabe 7).

Im Berichtszeitraum wurden aufwandswirksame Abwertungen für Rohstoffe und Verbrauchsgüter von € 1.746 Tsd. (Vorjahr: € 785 Tsd.) vorgenommen. Der Aufwand aus dem Verbrauch sowie aus den Wertminderungen der Vorräte wird im Materialaufwand (Angabe 11) erfasst.

## 22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzten sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	21.158
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.251	17.542
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>4.251</b>	<b>38.700</b>

Die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert im Wesentlichen aus der Veräußerung der Bikeleasing-Gruppe. Die Vermögenswerte wurden gemäß IFRS 5 umgegliedert. Im Berichtszeitraum hat der Konzern im ehemaligen Segment HR Benefit & Mobility Platform Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffend künftig zu vereinnahmende Versicherungsprämien im Rahmen von Verbriefungstransaktionen veräußert und diese in der Folge teilweise ausgebucht. Die nicht vollständig ausgebuchten Forderungen sind in den Vermögenswerten des angegebenen Geschäftsbereichs enthalten (siehe Angabe 7).

Ein Wertminderungsbedarf wird erwartet, wenn verschiedene Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum oder die Einleitung von Zwangsmaßnahmen vorliegen. Die untenstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vertragsvermögenswerte. Für weitergehende Informationen wird auf Angabe 4.11 dieses Anhangs verwiesen.

In € Tsd.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
<b>1. Januar 2024</b>	<b>1.133</b>
Verbrauch	(168)
Zuführung	828
Auflösung	-
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	(29)
<b>31. Dezember 2024</b>	<b>1.765</b>
Umgliederung IFRS 5	(1.709)
Verbrauch	(478)
Zuführung	618
Auflösung	-
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-
<b>31. Dezember 2025</b>	<b>196</b>

### 23. Leasingforderungen

Der Konzern übt seine Funktion als Leasinggeber ausschließlich in dem aufgegebenen Geschäftsbereich aus. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Vermietung von Bikes zur Nutzung durch Mitarbeiter von Kundenunternehmen. Die Leasingforderungen wurden gemäß IFRS 5 umgegliedert (Angabe 7).

### 24. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Vermögenswerte und betragen € 3.813 Tsd. (Vorjahr: € 12.480 Tsd.). Diese umfassen hauptsächlich Ertragsteueransprüche in Höhe von € 3.219 Tsd. (Vorjahr: € 3.766 Tsd.). Aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich waren im Vorjahr € 5.081 Tsd. in Zusammenhang mit der Verbriefung von Leasingforderungen enthalten.

In € Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Ertragsteueransprüche	3.219	3.766
Trapped Cash	-	5.081
Vorsteueransprüche	276	830
Übrige finanzielle Vermögenswerte	318	2.802
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>3.813</b>	<b>12.480</b>
Davon: finanzielle Vermögenswerte	318	7.884
Davon: nichtfinanzielle Vermögenswerte	3.495	4.596

### 25. Zahlungsmittel und -äquivalente

Die Zahlungsmittel und -äquivalente setzen sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Bankguthaben	10.171	48.427
Kassenbestand	-	-
<b>Zahlungsmittel und -äquivalente in der Bilanz</b>	<b>10.171</b>	<b>48.427</b>
Kontokorrentkredite, die für das Cash Management genutzt werden	(2.611)	(4.490)
<b>In der Kapitalflussrechnung dargestellter Finanzmittelfonds</b>	<b>7.560</b>	<b>43.937</b>

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für kurzfristig kündbare Guthaben verzinst. Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht annähernd dem Fair Value.

### 26. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der BKHT zum 31. Dezember 2025 beträgt € 10.947.637 (Vorjahr: € 10.947.637) und setzt sich aus 10.947.637 Namensaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je € 1,00 zusammen.

Die Verteilung der Aktien auf die Anteilseigner war zum Abschlussstichtag gemäß Stimmrechtsmitteilungen wie folgt.

Anteilseigner	%-Anteil
Familie Marco Brockhaus (indirekt)	22,4%
ABACON Invest GmbH	6,3%
SFCMG Beteiligungs- GmbH & Co. KGaA	4,8%
ORGENTEC Holding GmbH	4,0%
Bastian Krause	3,9%
VESTA GmbH	3,4%
Paladin Asset Management Investmentaktiengesellschaft	3,0%
Liedtke Invest GmbH	3,0%
CSB Beteiligungen GmbH	3,0%
Weiterer Streubesitz	37,8%
Brockhaus Technologies AG (eigene Aktien)	4,6%
<b>Summe</b>	<b>100,0%</b>

Infolge des Ende Dezember 2023 durchgeführten Aktienrückkaufprogramms betragen die ausstehenden Aktien seit dem 28. Dezember 2023 und zum Abschlussstichtag 10.447.666.

#### Genehmigte und bedingte Kapitalien

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2024 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Juni 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 3.284.291,00 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2024/I).

In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 20. Juni 2024 wurde das Grundkapital um bis zu EUR 550.000 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024/I).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2024 um bis zu EUR 1.090.000 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024/II).

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 9. Juli 2020 (Genehmigtes Kapital 2020/II und Bedingtes Kapital 2020/I) sind aufgehoben.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 350.200 durch Ausgabe von bis zu 350.200 neue, auf den Namen laufende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019/I).

#### **27. Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien abzüglich der Kosten von Kapitalerhöhungen.

Im Rahmen der Abschlusserstellung für den Berichtszeitraum wurde eine Entnahme aus der Kapitalrücklage gemäß § 150 Abs. 4 Nr. 1 AktG in Höhe von € 11.599 Tsd. (Vorjahr: € 52.978 Tsd.) vorgenommen. Die Kapitalrücklage gemäß § 270 Abs. 2. Nr. 1 HGB verringerte sich entsprechend von € 195.412 Tsd. auf € 183.812 Tsd.

#### **28. Eigene Aktien**

Am 28. Dezember 2023 vollzog die Gesellschaft ein freiwilliges öffentliches Aktienrückkaufangebot. In diesem Rahmen hat die Gesellschaft 499.971 eigene Aktien zu einem Preis von € 22,00 je Aktie mit einem Volumen von € 10.999 Tsd. erworben. Der auf die eigenen Aktien entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt € 499.971, was einem Anteil von 4,6% entspricht. Von dem Konzern gehaltene eigenen Aktien tragen keine Stimmrechte im Rahmen von Hauptversammlungen und keine Gewinnbezugsrechte.

#### **29. Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen enthalten die kumulierten Periodenergebnisse sowie den kumulierten Personalaufwand aus anteilsbasierter Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente von € 3.209 Tsd. (Vorjahr: € 2.497 Tsd.) gem. IFRS 2 (Angabe 41).

### 30. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen.

#### [Senior-Darlehen](#)

**Senior-Akquisitionsdarlehen** | Die Senior-Akquisitionsdarlehen wurden zur anteiligen Fremdfinanzierung des Unternehmenserwerbs der IHSE aufgenommen. Sie sind in voller Höhe durch Sicherungsübereignung von Vermögenswerten des Anlage- und Umlaufvermögens besichert. Aus der Tranche A bestehen noch € 1.000 Tsd. und aus der Tranche B noch € 14.000 Tsd. (ursprünglich Tranche A und B gesamt € 38.000 Tsd.), die innerhalb des Prognosezeitraums fällig werden. Wie üblich für solche Darlehenstranchen, plant die Gesellschaft eine Refinanzierung der zum 31. Dezember 2026 endfälligen Tranche B in Höhe von € 14.000 Tsd., welche zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen ist. Auf Basis der bisherigen Gespräche mit den aktuellen sowie potenziell neuen Kreditgebern und der erwarteten Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft, wird davon ausgegangen, dass die Anschlussfinanzierung fristgerecht zustande kommt. Das Risiko einer fehlenden Anschlussfinanzierung wird daher als gering eingestuft. Sofern eine Anschlussfinanzierung nicht oder nicht rechtzeitig vereinbart werden würde, wäre die IHSE zur Vermeidung einer wesentlichen Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf die finanzielle Unterstützung der Gesellschafterin oder alternative Finanzierungsmöglichkeiten angewiesen.

**Namenschuldverschreibung** | Die Bikeleasing-Gruppe nutzt Namenschuldverschreibungen für ihre Finanzierung. Die Verbindlichkeiten wurden gemäß IFRS 5 umgegliedert.

#### [Nachrangdarlehen](#)

**Nachrangige Akquisitionsdarlehen** | Im Rahmen des Erwerbs der Bikeleasing-Gruppe wurde ein nachrangiges Akquisitionsdarlehen auf Ebene der Zwischenholding BCM Erste Beteiligungs GmbH aufgenommen. Zweck des Nachrangdarlehens ist die anteilige Fremdfinanzierung des Anteilskaufpreises des Unternehmenserwerbs der Bikeleasing-Gruppe. Die Verbindlichkeiten wurden gemäß IFRS 5 umgegliedert.

### Finanzverbindlichkeiten

In € Tsd.	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
<b>Senior-Darlehen</b>	-	<b>29.206</b>	<b>15.257</b>	<b>30.794</b>	<b>15.257</b>	<b>60.000</b>
Senior-Akquisitionsdarlehen	-	13.960	15.257	5.486	15.257	19.446
Namenschuldverschreibung	-	15.246	-	25.308	-	40.553
<b>Nachrangdarlehen</b>	-	<b>10.298</b>	-	-	-	<b>10.298</b>
Nachrangige Akquisitionsdarlehen	-	10.298	-	-	-	10.298
<b>Immobilienarlehen</b>	-	<b>71</b>	-	-	-	<b>71</b>
<b>Kontokorrentverbindlichkeiten</b>	-	-	<b>2.611</b>	<b>2.472</b>	<b>2.611</b>	<b>2.472</b>
<b>Sonstige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>5.848</b>	<b>14.124</b>	<b>4.689</b>	<b>2.059</b>	<b>10.536</b>	<b>16.182</b>
Leasingverbindlichkeiten	5.848	9.947	870	2.059	6.718	12.006
Success Fee-Verbindlichkeit Bikeleasing	-	4.176	3.819	-	3.819	4.176
Sonstige Darlehen	-	-	-	-	-	-
<b>Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingrefinanzierung</b>	<b>5.848</b>	<b>53.697</b>	<b>22.557</b>	<b>35.324</b>	<b>28.405</b>	<b>89.021</b>
Verbindlichkeiten aus Verbriefung	-	-	-	7.104	-	7.104
Darlehen zur Leasingfinanzierung	-	110.553	-	2.018	-	112.571
Finanzverbindlichkeiten aus Forfaitierung	-	6.576	-	769	-	7.345
Buyback und Servicing externes Leasing	-	24.631	-	9.776	-	34.408
Associated Liability	-	11.150	-	-	-	11.150
<b>Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung</b>	-	<b>152.910</b>	-	<b>19.668</b>	-	<b>172.578</b>
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>5.848</b>	<b>206.607</b>	<b>22.557</b>	<b>54.992</b>	<b>28.405</b>	<b>261.599</b>
<b>Finanz-Schulden aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>175.970</b>	-	<b>38.824</b>	-	<b>214.795</b>	-

#### [Immobilienarlehen](#)

Die Immobilienarlehen beziehen sich auf ein Bürogebäude der Bikeleasing-Gruppe in Vellmar. Die Verbindlichkeiten wurden gemäß IFRS 5 umgegliedert.

#### Sonstige Finanzverbindlichkeiten

**Leasingverbindlichkeiten** | Im Konzern bestehen Leasingverbindlichkeiten, welche die passivierten Barwerte der auf den Abschlussstichtag abgezinsten künftigen Zahlungen aus Leasingverhältnissen darstellen. Darin enthalten sind auch Leasingverbindlichkeiten aus einer Sale-and-Leaseback Transaktion eines Grundstücks und Gebäudes in dem Segment Security Technologies. Aus den fortgeführten Geschäftsbereichen wurden im Berichtszeitraum Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von € 2.597 Tsd. getilgt sowie € 334 Tsd. als Zinsaufwand für Leasing gezahlt. Zum Abschlussstichtag betragen die künftigen Mittelabflüsse € 9.935 Tsd. Mögliche künftige weitere Mittelabflüsse wurden nicht in den Leasingverbindlichkeiten erfasst, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert oder gekündigt werden. Der Rückgang der Leasingverbindlichkeiten resultiert aus der Veräußerung der Bikeleasing-Gruppe. Die Leasingverbindlichkeiten wurden gemäß IFRS 5 umgegliedert. Angaben zu Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen sind der Angabe 42 dieses Anhangs zu entnehmen.

**Success Fee-Verbindlichkeit Bikeleasing** | Für die Vermittlung der Bikeleasing-Akquisition hat der Makler einen Anspruch, an der künftigen Wertsteigerung der Bikeleasing-Gruppe anteilig zu partizipieren. Dieser Anspruch wird mit Verkauf der Anteile fällig. Aufgrund der Veräußerung der Bikeleasing-Gruppe und des erwarteten Closings in H1 2026 ist der ermittelte Anspruch in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert worden.

#### Leasingrefinanzierung

Die Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung betreffen den aufgegebenen Geschäftsbereich und wurden für das Berichtsjahr gemäß IFRS 5 umgegliedert.

**Verbindlichkeiten aus Verbriefung** | Die Bikeleasing-Gruppe hatte zur Finanzierung ihres starken Wachstums parallel zu den bestehenden Refinanzierungsoptionen von August 2021 bis März 2022 ein Verbriefungsprogramm zusammen mit einer großen deutschen Versicherung durchgeführt. Im Rahmen dieser Verbriefungstransaktion wurden Leasingforderungen mit einem Volumen von € 100.000 Tsd. in mehreren Tranchen an eine Zweckgesellschaft

(Special Purpose Vehicle, SPV) verkauft. Für den Ankauf der Leasingforderungen emittierte das SPV sukzessive entsprechende Notes an den Investor. Als Quelle und Sicherheit für die Bedienung der Notes galten die im Konzern gehaltenen Leasingforderungen in Höhe von € 723 Tsd. zum 31. Dezember 2024. Die Notes waren mit 1,25% p.a. fest verzinst und jede Tranche war gleichrangig zueinander. Das SPV war aufgrund der Vertragsgestaltung im Konzern zu konsolidieren, weshalb sowohl die Leasingforderungen als auch die verbrieften Verbindlichkeiten (Notes) in der Konzernbilanz ausgewiesen wurden. Dieses Verbriefungsprogramm lief im Berichtszeitraum aus. Zum Abschlussstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten aus Verbriefungen mehr.

**Darlehen zur Leasingrefinanzierung** | Eine weitere Form der Refinanzierung des Leasinggeschäfts besteht in der Darlehensfinanzierung, d.h. die Bikeleasing-Gruppe nimmt Darlehen in Höhe des zu finanzierenden Leasingvolumens bei Banken auf. Die Leasingforderungen und Leasingvermögenswerte dienen dabei als Sicherheit für die Darlehensverbindlichkeiten der Bikeleasing-Gruppe.

**Finanzverbindlichkeiten aus Forfaitierung** | Neben Leasingforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffend künftig zu vereinnahmende Versicherungsraten, veräußert die Bikeleasing-Gruppe auch die Rechte an künftig zu vereinnahmenden Raten aus Inspektionspaketen. Im Gegensatz zu den anderen genannten Sachverhalten, bestehen für die Inspektionspakete keine bilanziellen Vermögenswerte, da die entsprechenden Ansprüche erst über die Dauer der Leasingverhältnisse entstehen. Folglich werden die für forfaitierte Inspektionsraten erhaltenen Zahlungen als Verbindlichkeiten ausgewiesen. Diese Verbindlichkeiten werden durch die fortlaufende Weiterleitung der Inspektionsraten an die externen Finanzierungspartner beglichen. Darüber hinaus erbringt die Bikeleasing-Gruppe für forfaitierte Leasingforderungen weiterhin Dienstleistungen wie z.B. Mahnwesen, Verwertung der Leasingobjekte aus gekündigten Verträgen, Aktenverwahrung und Reporting. Für die Verpflichtung betreffend das künftige Servicing der forfaitierten Leasingforderungen bilanziert die Bikeleasing-Gruppe eine Verbindlichkeit. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Abgrenzung künftiger Personalaufwendungen. Die Finanzverbindlichkeiten

aus Forfaitierung betreffen den aufgegebenen Geschäftsbereich und wurden für das Berichtsjahr gemäß IFRS 5 umgegliedert.

**Buyback und Servicing externes Leasing** | Ein Teil des Leasinggeschäfts wird über konzernfremde Leasinggesellschaften dargestellt. Die Fahrräder werden zu diesem Zweck gegen Erhalt einer Provision an externe Leasingpartner verkauft. Gleichzeitig verpflichtet sich die Bikeleasing-Gruppe diese Bikes am Ende der Leasinglaufzeit zu einem Preis von 10% des ursprünglichen Nettokaufpreises zurückzukaufen. Bilanziell handelt es sich aufgrund der festen Rückkaufvereinbarung nicht um Verkäufe, sondern um Finance Leases, für die eine Restwertforderung sowie eine Verbindlichkeit für die Rückkaufverpflichtung in gleicher Höhe von € 23.852 Tsd. (Vorjahr: € 25.768 Tsd.) ausgewiesen werden. Es handelt sich hierbei um eine Bilanzverlängerung aufgrund spezieller Regelungen des IFRS 16. Etwa 89% der Bikes werden am Ende der Leasinglaufzeit an den Mitarbeiter/ Nutzer des Bikes verkauft. Die verbleibenden Bikes werden von Fachhändlern oder Drittverwertern erworben bzw. von der Bikeleasing-Gruppe verwertet. Der verbleibende Betrag der Verbindlichkeit entfällt wie bei der Forfaitierung auf künftiges Servicing. Diese Verbindlichkeiten betreffen den aufgegebenen Geschäftsbereich und wurden für das Berichtsjahr gemäß IFRS 5 umgegliedert.

**Associated Liability** | Die Associated Liability bezieht sich auf das höchstmögliche Ausfallrisiko eines Continuing Involvement aus einer Verbriefungstransaktion. Diese Verbindlichkeiten betreffen den aufgegebenen Geschäftsbereich und wurden für das Berichtsjahr gemäß IFRS 5 umgegliedert.

#### Finanz-Schulden aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Die Finanz-Schulden aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beinhalten Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Nachrangdarlehen, Immobiliendarlehen, Leasingverbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung der Bikeleasing-Gruppe, die aufgrund des aufgegebenen Geschäftsbereichs gemäß IFRS 5 umgegliedert wurden.

Informationen darüber, inwieweit der Konzern Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt ist, finden sich in Angabe 34.4 dieses Anhangs.

#### Ermittlung der Nettoverschuldung

In € Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Senior-Darlehen	15.257	19.446
Kontokorrentverbindlichkeiten	2.611	-
Zahlungsmittel und -äquivalente*	(10.171)	(16.823)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	10.536	11.231
<b>Nettoverschuldung aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>18.234</b>	<b>13.855</b>
Senior-Darlehen	40.372	40.553
Nachrangdarlehen	3.790	10.298
Immobilienarlehen	54	71
Kontokorrentverbindlichkeiten	4.373	2.472
Zahlungsmittel und -äquivalente*	(29.169)	(31.604)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	7.613	4.951
Leasingrefinanzierung	158.594	172.578
Leasingforderungen	(155.740)	(167.586)
<b>Nettoverschuldung aus aufgegebenen Geschäftsbereichen**</b>	<b>29.885</b>	<b>31.732</b>
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>48.119</b>	<b>45.587</b>

\* Die Zahlungsmittel und -äquivalente werden in dieser Darstellung zu Analyse Zwecken von den Darlehen in Abzug gebracht. Eine entsprechende Zweckbindung liegt nicht vor.

\*\* Die Bilanzpositionen für die Nettoverschuldung aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden gemäß IFRS 5 in die Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ umgliedert.

**Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit des Berichtsjahrs**

In € Tsd.	Senior-Darlehen	Nachrang-darlehen	Immobilien-darlehen	Leasing-verbundlichkeiten	Success Fee-Verbindlichkeit	Sonstige Darlehen	Summe
<b>01.01.2025</b>	<b>59.999</b>	<b>10.298</b>	<b>72</b>	<b>12.006</b>	<b>4.177</b>	-	<b>86.550</b>
Aufnahme von Darlehen und sonstigen Fremdmitteln	25.000	-	-	-	-	-	25.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	(2.597)	-	-	(2.597)
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen Fremdmitteln	(29.500)	(4.632)	(17)	-	-	-	(34.149)
Geleistete Zinszahlungen	(3.592)	(2.968)	-	(665)	-	-	(7.226)
<b>Gesamtveränderung des Cashflows</b>	<b>(8.092)</b>	<b>(7.600)</b>	<b>(17)</b>	<b>(3.262)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(18.972)</b>
Zugang Leasingverhältnisse nach IFRS 16	-	-	-	4.942	-	-	4.942
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-	-	-	(21)	-	-	(21)
Umgliederung IFRS 5	(40.372)	(3.790)	(55)	(7.613)	-	-	(51.829)
Zinsergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.203	-	-	334	(357)	-	1.179
Zinsergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	2.518	1.093	-	332	-	-	3.943
<b>31.12.2025</b>	<b>15.257</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6.718</b>	<b>3.819</b>	<b>-</b>	<b>25.793</b>

**Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit des Vergleichszeitraums**

In € Tsd.	Senior-Darlehen	Nachrang-darlehen	Immobilien-darlehen	Leasing-verbundlichkeiten	Success Fee-Verbindlichkeit	Sonstige Darlehen	Summe
<b>01.01.2024</b>	<b>58.630</b>	<b>26.350</b>	<b>88</b>	<b>10.710</b>	<b>6.792</b>	<b>425</b>	<b>102.995</b>
Aufnahme von Darlehen und sonstigen Fremdmitteln	15.000	-	-	-	-	-	<b>15.000</b>
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	(1.949)	-	-	<b>(1.949)</b>
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen Fremdmitteln	(14.000)	(17.431)	(16)	-	-	(419)	<b>(31.867)</b>
Geleistete Zinszahlungen	(2.828)	(1.669)	(1)	(500)	-	(7)	<b>(5.005)</b>
<b>Gesamtveränderung des Cashflows</b>	<b>(1.828)</b>	<b>(19.100)</b>	<b>(18)</b>	<b>(2.450)</b>	<b>-</b>	<b>(426)</b>	<b>(23.821)</b>
Zugang Leasingverhältnisse nach IFRS 16	-	-	-	3.231	-	-	<b>3.231</b>
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-	-	-	15	-	-	<b>15</b>
Zinsergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	819	-	-	348	(2.615)	-	<b>(1.449)</b>
Zinsergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	2.377	3.048	1	152	-	-	<b>5.579</b>
<b>31.12.2024</b>	<b>59.999</b>	<b>10.298</b>	<b>72</b>	<b>12.006</b>	<b>4.177</b>	<b>-</b>	<b>86.550</b>

**31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen € 2.898 Tsd. (Vorjahr: € 14.066 Tsd.). Angaben zu den Liquiditätsrisiken des Konzerns hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen werden in Angabe 34.4 dieses Anhangs gemacht.

**32. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Earn-out-Verbindlichkeiten	-	1.762
NCI Put-Verbindlichkeiten	-	881
Managementbeteiligung kvm-tec	-	322
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>-</b>	<b>2.965</b>
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben	232	9.162
Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich	1.208	327
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	473
Andere sonstige Verbindlichkeiten	7.487	12.190
<b>Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>8.926</b>	<b>22.152</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>8.926</b>	<b>25.118</b>
Davon: Langfristig	97	3.828
Davon: Kurzfristig	8.829	21.290

Für Informationen zu der Verbindlichkeit aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich wird auf Angabe 41 dieses Anhangs verwiesen.

Auf Ebene der kvm-tec im Segment Security Technologies bestand eine Managementbeteiligung. Aufgrund der vereinbarten Optionen über die Anteile wurden diese nicht als nicht beherrschende Anteile im Eigenkapital sondern als Verbindlichkeit ausgewiesen. Im Berichtsjahr hat die IHSE GmbH die Anteile an der kvm-tec von der Managementbeteiligungsgesellschaft zurückerworben.

Earn-out-Verbindlichkeiten, NCI Put-Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen, die die Bikeleasing-Gruppe betreffen, wurden gemäß IFRS 5 umgegliedert (Angabe 7).

Die anderen sonstigen Verbindlichkeiten beziehen sich im Wesentlichen auf ausstehende Rechnungen sowie auf personalbezogene und sonstige Aufwandsabgrenzungen.

**33. Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt.

In € Tsd.	Gewährleistungen	Andere sonstige Rückstellungen	Summe
<b>01.01.2025</b>	<b>76</b>	<b>46</b>	<b>122</b>
Gebildete Rückstellungen	309	8	317
Umgliederung IFRS 5	(35)	(33)	(68)
<b>31.12.2025</b>	<b>350</b>	<b>21</b>	<b>371</b>
Davon: Langfristig	177	21	198
Davon: Kurzfristig	173	-	173
<b>01.01.2024</b>	<b>75</b>	<b>124</b>	<b>199</b>
Verbrauchte Rückstellungen	1	-	2
Aufgelöste Rückstellungen	-	(78)	(78)
<b>31.12.2024</b>	<b>76</b>	<b>46</b>	<b>122</b>
Davon: Langfristig	38	46	84
Davon: Kurzfristig	38	-	38

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten keine Zinsen.

Die Verpflichtungen für Gewährleistungen wurden aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen gebildet.

Nennenswerte Erstattungen im Zusammenhang mit nach IAS 37 bilanzierten Verpflichtungen liegen nicht vor.

## IV. Sonstige Angaben

### 34. Finanzinstrumente

#### 34.1 Einstufungen und beizulegende Zeitwerte (Fair Values)

Die nebenstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte (**Fair Value**) finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum Fair Value für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum Fair Value bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente werden nach IFRS 13 in die folgenden drei Stufe gegliedert:

- > Stufe 1: Verwendung von Preisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- > Stufe 2: Verwendung von Einflussgrößen, die sich entweder direkt oder indirekt am Markt beobachten lassen
- > Stufe 3: Verwendung von Einflussgrößen, die im Wesentlichen nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

#### Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente

Art	Bewertungstechnik und Inputfaktoren
Bedingte Gegenleistungen	<u>Abgezinste Zahlungsströme:</u> Das szenariobasierte Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Zahlungen, abgezinst mit den Weighted Average Cost of Capital (WACC) des Bewertungsobjekts
Success Fee Verbindlichkeit Bikeleasing	Der Fair Value basiert auf dem vorläufig ermittelten Kaufpreis aus der Veräußerung der Bikeleasing-Gruppe
Put-Optionen von nicht beherrschenden Anteilseignern*	Der Fair Value basiert auf dem vorläufig ermittelten Kaufpreis aus der Veräußerung der Bikeleasing-Gruppe

\*Aufgebener Geschäftsbereich

#### Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente

Art	Bewertungstechnik
Finanzverbindlichkeit	<u>Abgezinste Zahlungsströme:</u> Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Zahlungen, abgezinst mit dem konzernspezifischen aktuellen Zinssatz

**Buchwerte und Fair Values**

In € Tsd.	Buchwert und Fair Value		Fair Value-Hierarchiestufe		
	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>31.12.2025</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.251	4.251			
Sonstige Forderungen <sup>1)</sup>	595	595			
Leasingforderungen (bewertet gem. IFRS 16)*	-	-			
Zahlungsmittel und -äquivalente	10.171	10.171			
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte</b>	<b>15.016</b>	<b>15.016</b>			
Bedingte Gegenleistungen	-	-			
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte</b>	<b>-</b>	<b>-</b>			
Finanzverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	17.868	17.868			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.898	2.898			
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung*	-	-			
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>3)</sup>	8.926	8.926			
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden</b>	<b>29.693</b>	<b>29.693</b>			
Bedingte Gegenleistungen	777	777			777
Success Fee-Verbindlichkeit Bikeleasing	3.819	3.819			3.819
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden</b>	<b>4.596</b>	<b>4.596</b>			

<sup>1)</sup> Ohne Ertragssteueransprüche und ohne Umsatzsteuerguthaben

<sup>2)</sup> Ohne Leasingverbindlichkeiten, siehe Textziffer 30

<sup>3)</sup> Ohne sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten, siehe Textziffer 32

\* Umgegliedert gemäß IFRS 5 (Angabe 7)

**Buchwerte und Fair Values am Vorjahresstichtag**

In € Tsd.	Buchwert und Fair Value		Fair Value-Hierarchie		
	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>31.12.2024</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.700	36.421		36.421	
Sonstige Forderungen <sup>1)</sup>	7.884	7.884			
Leasingforderungen (bewertet gem. IFRS 16)	167.586	178.694		178.694	
Zahlungsmittel und -äquivalente	48.427	48.427			
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte</b>	<b>262.596</b>	<b>271.425</b>			
Bedingte Gegenleistungen	-	-			
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte</b>	<b>-</b>	<b>-</b>			
Finanzverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	72.839	72.839		72.839	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.066	14.066			
Leasingrefinanzierung	172.578	161.728		161.728	
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>3)</sup>	22.474	22.474			
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden</b>	<b>281.957</b>	<b>271.107</b>			
Bedingte Gegenleistungen	1.762	1.762			1.762
Success Fee-Verbindlichkeit Bikeleasing	4.176	4.176			4.176
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden</b>	<b>5.938</b>	<b>5.938</b>			

<sup>1)</sup> Ohne Ertragssteueransprüche und ohne Umsatzsteuerguthaben

<sup>2)</sup> Ohne Leasingverbindlichkeiten, siehe Textziffer 30

<sup>3)</sup> Ohne sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten, siehe Textziffer 32

Im Berichtsjahr erfolgten wie im Vorjahr keine Umgruppierungen zwischen den Stufen.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden der Stufe 3 gelten in ihrer Gesamtheit als eine Klasse und werden nicht weiter untergliedert.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der Finanzinstrumente der Stufe 3:

In € Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
<b>Start</b>	<b>5.938</b>	<b>6.792</b>
Zugänge		1.762
Abgänge	-	-
Wertänderungen	(1.342)	(2.615)
<b>Ende</b>	<b>4.596</b>	<b>5.938</b>

### 34.2 Nettogewinne und -verluste

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten.

In € Tsd.	2025	2024
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Wertberichtigungen	(58)	(88)
Abgangsergebnis	-	-
<b>Nettoergebnis</b>	<b>(58)</b>	<b>(88)</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Zinsen	(1.258)	(805)
Amortisierung	-	-
<b>Nettoergebnis</b>	<b>(1.258)</b>	<b>(805)</b>

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In € Tsd.	2025	2024
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Nettoergebnis aus bedingten Gegenleistungen	985	-
Success Fee-Verbindlichkeit Bikeleasing	357	2.615
Nettoergebnis aus NCI-Put	322	28
Nettoergebnis aus Verbindlichkeiten aus Put-Optionen von nicht beherrschenden Anteilseignern*	(111)	-
<b>Nettoergebnis</b>	<b>1.553</b>	<b>2.643</b>

\*Aufgegebener Geschäftsbereich

### 34.3 Kreditrisikoexposition

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte nach ihrer Einordnung gemäß dem 3-stufigen Modell. Für die Ermittlung der Risikovorsorge nach IFRS 9 wurde die Anwendung des vereinfachten Ansatzes (Simplified Approach) für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und Vertragsvermögenswerte gewählt.

Die Einteilung der Risikoklassen basiert auf externen Ratinginformationen. Ein erhöhtes Risiko liegt annahmegemäß vor, wenn der zu Grunde liegende Bonitätsindex einen bestimmten Schwellenwert überschreitet. Ein weiterer Anstieg über einen zweiten Schwellenwert führt dann zu der Einschätzung „notleidend“.

In € Tsd.	31.12.2025			31.12.2024		
	Geringes Risiko	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Geringes Risiko	Erhöhtes Risiko	Notleidend
<b>Simplified Approach</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	196	-	38.843	1.325	478
Vertragsvermögenswerte	-	-	-	855	-	-
Leasingforderungen*	-	-	-	167.562	222	-

\* Umgegliedert nach IFRS 5 (Angabe 7)

### 34.4 Finanzielles Risikomanagement

Der Vorstand der Gesellschaft trägt die Verantwortung für den Aufbau und die Kontrolle des Risikomanagements. Auf Ebene der Tochterunternehmen sind die Geschäftsführer verantwortlich für das Risikomanagement. Hierzu sind sachgerechte Prozesse für das Kreditoren- und Debitorenmanagement, die Liquiditätsplanung, das Monats-Reporting etc. implementiert.

Die Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements des Konzerns legt der Vorstand fest. Oberste Ziele sind dabei die Sicherung der Liquidität und die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Daher ist es auch das Ziel des Konzerns keine Risiken aus der Anlage der liquiden Mittel einzugehen. Um dies zu gewährleisten werden diese Mittel auf Bankkonten bei inländischen Kreditinstituten oder in Form von kurzfristigen deutschen Bundesanleihen gehalten, bis sie benötigt werden, um Unternehmenskäufe zu finanzieren.

#### Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist die Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument bei dem Konzern finanzielle Verluste verursacht, indem er seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko. Der Konzern hält am Abschlussstichtag Zahlungsmittel und -äquivalente aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen von € 39.340 Tsd. (Vorjahr: € 48.427 Tsd.). Diese Summe stellt somit auch das maximale Ausfallrisiko im Hinblick auf diese Vermögenswerte dar. Der Vorstand überwacht fortlaufend die finanzielle Situation der Banken, bei denen Guthaben gehalten werden.

Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Allerdings berücksichtigt der Vorstand auch die Merkmale der gesamten Kundenbasis, einschließlich des Ausfallrisikos der Branchen und der Länder, in denen die Kunden ansässig sind, da diese Faktoren das Ausfallrisiko ebenfalls beeinflussen können. Genaue Angaben zur Konzentration der Umsatzerlöse in bestimmten Bereichen sind der Angabe 9 dieses Anhangs zu entnehmen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Inland, in der Eurozone sowie in Asien und Amerika werden intensiv beobachtet. Der Konzern begrenzt sein Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Vereinbarung von Vorauszahlungen bei Neukunden oder bei größeren Bestellungen.

Für den aufgegebenen Geschäftsbereich ist das Adressenausfallrisiko dadurch begrenzt, dass der überwiegende Teil des Leasingvertragsbestands über Forderungsverkäufe im Rahmen von Forfaitierungen sowie durch Verbriefungen refinanziert wird, bei denen das Ausfallrisiko an dritte Parteien übertragen wird. Das verbleibende Adressenausfallrisiko von eigenfinanzierten und darlehensfinanzierten Leasingverträgen sowie im Rahmen von Verbriefungen mit Continuing Involvement wird durch eine branchenübergreifende Debitorengruppe mit geringer Exponiertheit je Einzeldebitor diversifiziert.

Zur Bestimmung gegebenenfalls notwendiger Wertberichtigungen verwendet der Konzern ein Verfahren, das eine Schätzung bereits erwarteter Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermöglicht. Hierzu wird auf Angabe 22 dieses Anhangs verwiesen.

Aus den fortgeführten Geschäftsbereichen stellt sich das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am Abschlussstichtag wie folgt dar.

In € Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.251	5.603
<b>Maximales Ausfallrisiko Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>4.251</b>	<b>5.603</b>

Aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen stellt sich das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen am Abschlussstichtag wie folgt dar:

In € Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.487	33.097
<b>Maximales Ausfallrisiko Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>33.487</b>	<b>33.097</b>
Leasingforderungen	155.740	167.586
Absicherung durch gegenläufige Verbindlichkeiten aus Rückkaufverpflichtungen	(23.852)	(25.768)
<b>Maximales Ausfallrisiko Leasingforderungen</b>	<b>131.889</b>	<b>141.818</b>

### Marktrisiken

Ein Marktrisiko ist das Risiko, dass sich der Fair Value oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändern. Unterschieden werden die drei Arten von Risiken: Währungsrisiko, Zinsänderungsrisiko und sonstige Marktpreisrisiken.

**Währungsrisiko** | Aufgrund der weltweiten Geschäftstätigkeit bestehen für den Konzern eine Reihe von Währungsrisiken. Hierbei wird zwischen Transaktions- und Translationsrisiken unterschieden.

Transaktionsrisiken: Transaktionsrisiken entstehen durch wechselkursinduzierte Wertänderungen von originären Finanzinstrumenten und den Abschluss von Geschäften mit internationalen Vertragspartnern, soweit sich daraus in der Zukunft Zahlungsströme in anderen Währungen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft ergeben. Im Rahmen der Finanzrisiko-Managementprozesse innerhalb der Konzernsteuerung werden Währungsrisiken überwacht und bei Bedarf mit entsprechenden Gegenmaßnahmen durch die Finanzabteilungen der jeweiligen Gesellschaften gesteuert. Die Zielsetzung des Risikomanagements ist es, Auswirkungen von Währungsrisiken auf zukünftige Zahlungsströme auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Das Währungsrisiko wird teilweise dadurch gemindert, dass Waren und Dienstleistungen in den entsprechenden Fremdwährungen beschafft werden. Die Konzerngesellschaften sind verantwortlich für Identifizierung, Bewertung und Überwachung ihrer transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken.

Translationsrisiko: Einige Konzerngesellschaften befinden sich außerhalb der Eurozone. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt und die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro umgerechnet, woraus wechselkursbedingte Differenzen entstehen können. Die Absicherung dieser Differenzen stellt nicht die primäre Zielsetzung im Währungsrisiko-Management dar. Für jede Währung, die ein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellt, wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die auf folgenden Annahmen basiert: Für die Sensitivitätsanalyse kommen alle monetären Finanzinstrumente des Konzerns infrage, die nicht auf die funktionale Währung der jeweiligen Einzelgesellschaften lauten. Damit bleiben Translationsrisiken unberücksichtigt. Die hypothetischen Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung und beim Eigenkapital für jeden originären Einzelposten, der in die Sensitivitätsanalyse eingeht, bestimmen sich durch Vergleich des Buchwerts (ermittelt anhand des Stichtagskurses) mit dem Umrechnungswert, der sich unter Heranziehung eines hypothetischen Wechselkurses ergibt. Wäre der EUR/USD-Kurs um 10% höher, wäre das Ergebnis vor Steuern um € 113 Tsd. (Vorjahr: € 616 Tsd.) geringer. Wäre der EUR/USD-Kurs um 10% geringer, wäre das Ergebnis vor Steuern um € 197 Tsd. (Vorjahr: € 505 Tsd.) höher. Wäre der EUR/CNY-Kurs um 10% höher, wäre das Ergebnis vor Steuern um € 39 Tsd. höher (Vorjahr: € 33 Tsd. geringer). Wäre der EUR/CNY-Kurs um 10% geringer, wäre das Ergebnis vor Steuern um € 32 Tsd. geringer (Vorjahr: € 28 Tsd. höher). Der Konzern hält finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ausschließlich in der funktionalen Währung.

**Zinsrisiko** | Zinsrisiken entstehen, wenn aufgrund von Veränderungen des Marktzinssatzes der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten schwankt. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos sind die Finanzinstrumente gemäß IAS 32 grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen. Zinsänderungsrisiken bestehen bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die von dem Konzern aufgenommenen Darlehen unterliegen zum Teil Zinssätzen, die von der Entwicklung des EURIBOR abhängig sind. Ein Zinsänderungsrisiko besteht im Rahmen der Verbriefungstransaktion nicht.

**Sonstige Marktpreisrisiken** | Im Konzern bestehen keine wesentlichen sonstigen Marktpreisrisiken.

### Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, die in Zusammenhang mit den finanziellen Verbindlichkeiten eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Vorstand überwacht die Liquiditätslage sowie laufende und künftig zu erwartende Abflüsse von liquiden Mitteln im Rahmen der Budgetplanung und des fortlaufenden Controllings.

Der Konzern verfügt über besicherte Bankdarlehen, die Auflagen (sog. Covenants) enthalten. Ein künftiger Verstoß gegen die Auflagen kann dazu führen, dass die Darlehen früher zurückzuzahlen sind. Entsprechend der Vereinbarungen werden die Auflagen systematisch durch den Konzern beobachtet und regelmäßig an den Vorstand berichtet, um die Übereinstimmung mit den Kreditverträgen zu gewährleisten.

Dem Liquiditätsrisiko aus dem Leasinggeschäft des aufgegebenen Geschäftsbereichs wird mittels einer hohen Forfaitierungs- bzw. Verbriefungsquote entgegengewirkt. Leasingforderungen werden barwertig bzw. mit einem Kaufpreisabschlag auf die künftig zu erwartenden Leasingraten und nicht garantierten Restwerte liquiditätserhöhend i.d.R. bei Leasingvertragsbeginn an Banken bzw. über SPVs verbrieft und an Investoren verkauft.

Im Rahmen der Verbriefungstransaktionen wird die Rückführung der verbrieften Verbindlichkeiten aus den Zahlungseingängen der Leasingforderungen geleistet. Ein Liquiditätsrisiko aus den Verbriefungstransaktionen besteht in Höhe des durch Kaufpreisabschläge zurückbehaltenen Kreditrisikos.

Den übrigen Finanzverbindlichkeiten in Zusammenhang mit der Leasingrefinanzierung, stehen entsprechende Leasingforderungen gegenüber. Die erwarteten Zahlungsflüsse aus den Leasingforderungen übersteigen dabei die korrespondierenden Verbindlichkeiten.

In der folgenden Tabelle werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche dargestellt. Es handelt sich um nicht diskontierte Bruttobeträge inklusive vertraglicher Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten betreffen Nachrangdarlehen, Immobiliendarlehen, Leasingverbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung der Bikeleasing-Gruppe und wurden gemäß IFRS 5 umgegliedert (Angaben 7).

#### Vertragliche Zahlungsströme nicht derivativer Finanzverbindlichkeiten

In € Tsd.	Barwert	Vertragliche Zahlungsströme				
		Summe	Bis 12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>31.12.2025</b>						
Senior-Darlehen	15.257	(15.793)	(15.793)	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	6.694	(9.935)	(1.287)	(1.033)	(1.912)	(5.703)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	3.819	(3.819)	(3.819)	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.898	(2.898)	(2.898)	-	-	-
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	225.160	(225.160)	(225.160)	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>253.828</b>	<b>(257.606)</b>	<b>(248.958)</b>	<b>(1.033)</b>	<b>(1.912)</b>	<b>(5.703)</b>
<b>31.12.2024</b>						
Senior-Darlehen	60.000	(64.023)	(33.868)	(30.154)	-	-
Nachrangdarlehen	10.298	(15.288)	-	-	(15.288)	-
Immobiliendarlehen	71	(73)	(18)	(18)	(37)	-
Leasingverbindlichkeiten	10.698	(13.589)	(2.188)	(1.753)	(3.137)	(6.511)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	5.485	(8.642)	(360)	(360)	(1.080)	(6.842)
Leasingrefinanzierung	172.578	(193.756)	(87.578)	(67.602)	(38.576)	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.066	(14.066)	(14.066)	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>273.193</b>	<b>(309.437)</b>	<b>(138.078)</b>	<b>(99.887)</b>	<b>(58.119)</b>	<b>(13.353)</b>

### 35. Kapitalmanagement

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und der Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Der Vorstand überwacht regelmäßig das Kapital mithilfe der Höhe und der Entwicklung des Leverage. Der **Leverage** ist definiert als Nettoverschuldung (Angabe 30) zum Abschlussstichtag geteilt durch das bereinigte EBITDA der fortgeführten Geschäftsbereiche (Angabe 6) und der aufgegebenen Geschäftsbereiche (Angabe 7) der zwölf Monate vor dem betreffenden Abschlussstichtag.

Der Konzern strebt einen Leverage von in der Regel bis zu ca. 2,5x, also eine Nettoverschuldung von bis zu ca. dem 2,5-fachen des bereinigten EBITDA an. In Ausnahmefällen, z.B. im Nachgang von Unternehmenskäufen, kann dieser Wert kurz- bis mittelfristig übersteigen werden. Damit soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen einer hohen Rendite, die durch eine bestimmte Fremdkapitalausstattung erzielt werden kann, und den Vorteilen einer starken Eigenkapitalbasis sichergestellt werden.

Der Leverage stellt sich wie folgt dar.

In € Tsd.	31.12.2025	31.12.2024
Nettoverschuldung (Konzern)	48.119	45.587
Bereinigtes EBITDA aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	46.286	64.975
<b>Leverage</b>	<b>1,04x</b>	<b>0,70x</b>

### 36. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Für den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird die indirekte Methode angewandt.

Der Konzern stellt in der Konzern-Kapitalflussrechnung die Cashflows für die fortgeführten Geschäftsbereiche dar. In der folgenden Tabelle sind die Cashflows des gesamten Konzerns unterteilt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen aufgeführt:

In € Tsd.	2025	2024
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(7.610)	(3.323)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	36.921	44.340
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>29.311</b>	<b>41.017</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(2.144)	(2.272)
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(8.905)	(5.949)
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(11.049)</b>	<b>(8.221)</b>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(6.661)	(8.288)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(25.368)	(33.661)
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(32.029)</b>	<b>(41.949)</b>
Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelfonds aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(16.415)	(13.883)
Zahlungswirksame Änderungen des Finanzmittelfonds aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	2.647	4.730
<b>Zahlungswirksame Änderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>(13.767)</b>	<b>(9.153)</b>

### 37. Haftungsverhältnisse

Zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Sicherungsübereignungen von Vermögenswerten des Anlage- und Umlaufvermögens sowie Grundschulden.

**38. Verzeichnis der Tochterunternehmen**

In den Konzernabschluss werden neben der Muttergesellschaft 27 mittelbare und unmittelbare Tochterunternehmen sowie zwei strukturierte Unternehmen einbezogen. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Anteilsbesitz und das Eigenkapital zum Abschlussstichtag sowie das Jahresergebnis des Berichtszeitraums der konsolidierten Unternehmen.

Die nebenstehenden Angaben zum Eigenkapital sowie zum Jahresergebnis unterlagen keiner gesonderten Abschlussprüfung.

**Tochterunternehmen**

Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital (IFRS)	Jahresergebnis (IFRS)
IHSE AcquiCo GmbH	Oberteuringen	100,00%	114.242	(4.280)
IHSE Beteiligungs GmbH	Oberteuringen	100,00%	23.408	-
IHSE GmbH	Oberteuringen	100,00%	28.689	1.064
IHSE Immobilien GmbH	Oberteuringen	100,00%	84	(29)
IHSE USA LLC	Cranbury, NJ, USA	100,00%	6.609	131
IHSE GmbH Asia Pacific Pte Ltd	Singapur	100,00%	1.704	(1.082)
IHSE China, Co. Ltd.	Guangzhou, China	100,00%	2	348
KVM-TEC Electronic GmbH	Tattendorf, Österreich	100,00%	(3.040)	(4.408)
KVM-TEC MPP Verwaltungs GmbH	Oberteuringen	100,00%	18	(3)
KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG*	Oberteuringen	0,00%	295	(15)
BT Erste Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00%	17	(5)
BT Zweite Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00%	70.988	1.364
BCM Erste Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	94,87%	131.804	11.690
BLS Beteiligungs GmbH**	Vellmar	52,09%	201.505	9.014
MFK Holding GmbH**	Vellmar	52,09%	10.666	-
TIROX Holding GmbH**	Uslar	52,09%	21.410	-
Iragon Grundstücks GmbH & Co. KG**	Vellmar	52,09%	254	21
BLS Bikeleasing-Service GmbH & Co. KG**	Vellmar	52,09%	127.981	28.810
Iragon Verwaltungs GmbH**	Vellmar	52,09%	8	(2)
BLS Bikeleasing-Service Verwaltungsgesellschaft mbH**	Vellmar	52,09%	4	(4)
BLS Verwaltungsgesellschaft mbH**	Vellmar	52,09%	9	(3)
BLS Versicherungs GmbH & Co. KG**	Vellmar	52,09%	1.034	5.081
Lesora GmbH**	Freiburg	52,09%	11.203	4.534
BLS Bikeleasing-Service Österreich GmbH**	Innsbruck, Österreich	52,09%	(3.830)	(3.057)
Bike2future GmbH**	Uslar	52,09%	(1.926)	(2)
Bike2future Plattform GmbH**	Uslar	52,09%	22	(1)
Probonio GmbH**	Landshut	52,09%	(1.286)	(106)
Compartment B der Debt Marketplace SARL*/**	Luxemburg, Luxemburg	0,00%	(4.796)	(2.458)
BLS Benefit Leasing Service Plattform GmbH**	Vellmar	52,09%	13	-

\* Strukturierte Unternehmen

\*\* Aufgegebener Geschäftsbereich

### 39. Nicht beherrschende Anteile

Zum Berichtsstichtag bestehen bei den folgenden Tochterunternehmen nicht beherrschende Anteile:

Unternehmen	2025	2024
BCM Erste Beteiligungs GmbH	5,13%	5,13%
BLS Beteiligungs GmbH*	45,09%	45,09%

\* Quote gilt auch für sämtliche direkt und indirekt gehaltene Tochterunternehmen der BLS Beteiligungs GmbH

Brockhaus Technologies AG hält Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH direkt in Höhe von 76,98% und über die BT Zweite Beteiligungs GmbH indirekt in Höhe von 17,89%, zusammen also 94,87%. Nicht beherrschende Anteile entfallen in Höhe von 5,13% auf konzernfremde Co-Investoren. Aus Sicht des Konzerns sind die Anteile der anderen Gesellschafter an der BCM Erste Beteiligungs GmbH nicht wesentlich. Angaben zu den Vermögenswerten und Schulden der BCM Erste Beteiligungs GmbH werden daher nicht separat dargestellt.

Die von BCM Erste Beteiligungs GmbH gehaltenen Anteile an der BLS Beteiligungs GmbH betragen 54,77% (Brockhaus Technologies AG hält indirekt 51,96%). Nicht beherrschende Anteile entfallen in Höhe von 39,90% auf die Gründer-Geschäftsführer, in Höhe von 5,07% auf Co-Investoren und in Höhe von 0,26% auf Verkäufer der Probonio GmbH. Über die Anteile der Verkäufer der Probonio GmbH bestehen Put- bzw. Call-Optionen, was zur Folge hat, dass sie nach IFRS nicht die Definition von Eigenkapital erfüllen. Daher werden sie von dem Konzern zum Fair Value als Verbindlichkeit ausgewiesen. Dies führt dazu, dass die wirtschaftliche Beteiligung der BCM Erste Beteiligungs GmbH an der BLS Beteiligungs GmbH 54,91% beträgt.

Aufgrund des aufgegebenen Geschäftsbereichs werden die konsolidierten Finanzinformationen zu der Bikeleasing-Gruppe in der Angabe 7 gemacht.

### Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner

Im Berichtszeitraum erfolgten durch die vollkonsolidierte Konzerngesellschaft BLS Beteiligungs GmbH (Teilkonzern-Mutter der operativen Bikeleasing-Gesellschaften im ehemaligen Segment HR Benefit & Mobility Plattform) Ausschüttungen an ihre Gesellschafter in Höhe von € 28.000 Tsd. Von den Geschäftsanteilen der BLS Beteiligungs GmbH werden rechtlich 45,23% von konzernfremden Co-Investoren gehalten (39,9% von den Gründer-Geschäftsführern, 5,07% von einem weiteren Co-Investor und 0,26% von den Verkäufern der Probonio). Die verbleibenden 54,77% der Anteile werden von der in diesen Konzernabschluss einbezogenen Zwischenholding BCM Erste Beteiligungs GmbH gehalten (zu 94,87% direkt und indirekt im Eigentum der Brockhaus Technologies AG). Somit erhielt diese einen Anteil von € 15.337 Tsd. und die nicht beherrschenden Anteilseigner von € 12.663 Tsd. aus den Ausschüttungen. Die Ausschüttungen wurden von der BCM Erste Beteiligungs GmbH in Höhe von € 7.600 Tsd. verwendet, um vorzeitige freiwillige Tilgungen, nebst Zahlung aufgelaufener Zinsen, auf ihr Nachrangdarlehen zu leisten. Zusätzlich schüttete die BCM Erste Beteiligungs GmbH € 7.700 Tsd. an ihre Gesellschafter aus, wovon € 7.305 Tsd. auf die Brockhaus Technologies AG entfielen und € 395 Tsd. auf konzernexterne Anteilseigner.

### 40. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Konzerns betragen im Berichtszeitraum € 3.936 Tsd. (Vorjahr: € 3.401 Tsd.) und entfielen mit € 1.865 Tsd. (Vorjahr: € 1.598 Tsd.) auf Forschungsaufwendungen und nicht aktivierungsfähige Entwicklungsaufwendungen sowie mit € 1.357 Tsd. (Vorjahr: € 419 Tsd.) auf planmäßige Abschreibungen aktivierter Entwicklungsaufwendungen.

### 41. Anteilsbasierte Vergütung

Der Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen setzte sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2025	2024
Mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	713	828
Mit Barausgleich	1.106	25
<b>Summe</b>	<b>1.818</b>	<b>853</b>

### Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Bei dem Konzern bestehen Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter, gemäß entsprechenden Beschlüssen der Hauptversammlung. Motivation der Aktienoptionsprogramme ist das Anbieten eines geeigneten Leistungsanreizes für die Optionsberechtigten im Sinne der Wertsteigerung des Konzerns. Entsprechend den Aktienoptionsbedingungen haben die Inhaber ausübbarer Optionen das Recht, Aktien zu deren Wert am Tag der Optionsgewährung zu erwerben. Die Optionen unterliegen einer Wartezeit von vier Jahren ab Ausgabe und verfallen, wenn das Anstellungsverhältnis des Berechtigten mit dem Konzern endet. Ein Anteil von 1/48 der jeweils zugeteilten Optionen wird monatlich unverfallbar (Vesting). Die Ausübung der Optionen ist bedingt durch ein langfristiges Erfolgsziel, welches voraussetzt, dass die Steigerung des Aktienkurses (abzüglich zwischenzeitig gezahlter Dividenden) zwischen Ausgabe und Ausübung der Optionen mindestens 15% beträgt.

Der Ausgleich erfolgt in Form von neuen Aktien der Brockhaus Technologies AG (Eigenkapitalinstrument) gegen Zahlung des Ausübungspreises durch den Optionsberechtigten. Der Konzern hat das Recht, nicht aber die Pflicht, den Optionsberechtigten anstelle der zu liefernden Aktien einen Barausgleich zu leisten.

Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand, unter Genehmigung des Aufsichtsrats, mit Beschluss vom 27. Juni 2019 zur Ausgabe von 425.200 Aktienoptionsrechten und mit Beschluss vom 20. Juni 2024 zur Ausgabe von 550.000 Aktienoptionsrechten im Rahmen von genehmigten Kapitalien. Die Entwicklung der ausstehenden Optionen im Berichtszeitraum war wie folgt:

	Anzahl	Ausübungspreis* in €
Ausstehende Optionen 01.01.2025	422.595	23,90
Im Berichtszeitraum		
gewährte Optionen	-	
verwirkte Optionen	(48.182)	24,35
ausgeübte Optionen	-	
verfallene Optionen	-	
<b>Ausstehende Optionen 31.12.2025</b>	<b>374.413</b>	<b>24,66</b>
Ausübbar Optionen 31.12.2025	-	

\* Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis

Die Entwicklung der ausstehenden Optionen im Vergleichszeitraum war wie folgt:

	Anzahl	Ausübungspreis* in €
Ausstehende Optionen 01.01.2024	349.541	22,79
Im Berichtszeitraum		
gewährte Optionen	151.700	29,37
verwirkte Optionen	(78.646)	29,55
ausgeübte Optionen	-	
verfallene Optionen	-	
<b>Ausstehende Optionen 31.12.2024</b>	<b>422.595</b>	<b>23,74</b>
Ausübbar Optionen 31.12.2024	-	

\* Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis

Die zum Abschlussstichtag ausstehenden Optionen haben Ausübungspreise von € 17,44 bis € 32,00 (Vorjahr: € 17,44 bis € 32,00). Die gewichtete durchschnittliche restliche Laufzeit beträgt 2,1 Jahre (Vorjahr: 2,1 Jahre).

Die Bewertung der Optionen zum Ausgabezeitpunkt erfolgte unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation. Die zur Optionsbewertung verwendeten Parameter sind der folgenden Darstellung zu entnehmen:

Bewertungsparameter	
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs	€ 23,55
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	€ 23,90
Laufzeit der Optionen	4 Jahre
Erwartete Volatilität	19,5% - 41,5%
Erwartete Dividendenrendite	0,00%
Risikofreier Zinssatz	0,0% - 2,6%

Die zur Optionsbewertung verwendeten Parameter des Vorjahresstichtags sind der folgenden Darstellung zu entnehmen:

Bewertungsparameter	
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs	€ 23,55
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	€ 23,90
Laufzeit der Optionen	4 Jahre
Erwartete Volatilität	19,5% - 41,5%
Erwartete Dividendenrendite	0,0%
Risikofreier Zinssatz	0,0% - 2,6%

Für die Dividendenrendite wurde ein Prozentsatz von Null angesetzt, da die Optionsbedingungen einen Anpassungsmechanismus umfassen. Dieser sieht eine Reduzierung des Ausübungspreises in Höhe der über die Laufzeit der Option pro Aktie gezahlten Dividenden vor. Eine frühzeitige Ausübung von Optionen wurde bei der Bewertung nicht berücksichtigt, da eine solche grundsätzlich nicht vorgesehen ist. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Volatilität des Aktienkurses von Vergleichsunternehmen sowie von BKHT bestimmt. Insofern beruht die erwartete Volatilität unmittelbar auf einer historischen Volatilität. Bei der Ermittlung des Fair Value der Optionen wurde als weiteres Ausstattungsmerkmal das Performance-Ziel von 15% Aktienkurssteigerung über die Laufzeit der Optionen berücksichtigt, indem im Rahmen des Monte Carlo-Modells, Optionserlöse auf simulierte Kurse unterhalb des Performance-Ziels eliminiert wurden.

#### Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich

Aufgrund der Auflösung von Rückstellungen wirkte sich die anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Berichtszeitraum mit € 67 Tsd. positiv auf das Periodenergebnis aus. (Vorjahr: € -25 Tsd.). Diese resultiert aus einem virtuellen Aktienoptionsprogramm.

#### 42. Leasingverhältnisse

Der Konzern mietet im Bereich Grundstücke und Gebäude in erster Linie Büroräume sowie Produktions- und Lagerflächen. Zum Abschlussstichtag bestanden Leasingverträge über Immobilien mit einer Restlaufzeit von bis zu 15 Jahren. Hierzu zählt auch ein Sale-and-Leaseback Vertrag, bei dem ein zuvor veräußertes Grundstück nebst Gebäude im Rahmen eines Leasingverhältnisses weiterhin genutzt wird. Weitere Leasingverhältnisse haben Restlaufzeiten von bis zu 4 Jahren. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen umfassen. Die Konditionen werden individuell verhandelt und beinhalten eine Vielzahl unterschiedlicher Regelungen.

Einige Immobilienleasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen, die durch den Konzern ausübbar sind. Die Verlängerungsoptionen sind nur durch den Konzern und nicht durch den Leasinggeber ausübbar. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Der Konzern beurteilt erneut, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist, wenn signifikante Ereignisse oder signifikante Änderungen von Umständen, die innerhalb seiner Kontrolle liegen, eintreten.

Nutzungsrechte über gemietete Immobilien und Kraftfahrzeuge werden im Sachanlagevermögen ausgewiesen (Angabe 19). Die nachfolgende Darstellung zeigt Nutzungsrechte an Vermögenswerten aus Leasingverhältnissen, die im Anlagevermögen ausgewiesen sind.

Die Umgliederung nach IFRS 5 betrifft die Nutzungsrechte der Bikeleasing-Gruppe, die aufgrund des aufgegebenen Geschäftsbereichs umgliedert wurden.

#### Nutzungsrechte

In € Tsd.	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
<b>Stand zum 1. Januar 2024</b>	<b>7.584</b>	<b>1.101</b>	<b>8.685</b>
Zugänge von Nutzungsrechten	2.261	944	3.205
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	(1.377)	(675)	(2.052)
Währungsdifferenzen	14	-	14
<b>Stand zum 31. Dezember 2024</b>	<b>8.483</b>	<b>1.370</b>	<b>9.852</b>
Zugänge von Nutzungsrechten	4.689	203	4.892
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	(2.430)	(245)	(2.675)
Umgliederung IFRS 5	(7.181)	-	(7.181)
Währungsdifferenzen	(21)	-	(21)
<b>Stand zum 31. Dezember 2025</b>	<b>3.540</b>	<b>1.328</b>	<b>4.868</b>

**43. Honorar des Abschlussprüfers**

Das Honorar des Abschlussprüfers zeigt die als Aufwand erfassten Honorare der Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Vorjahr: KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für die an die BKHT sowie an die konsolidierten Tochterunternehmen erbrachten Leistungen. Dieses setzt sich wie folgt zusammen:

In € Tsd.	2025	2024
Abschlussprüfung	605	1.459
Andere Bestätigungsleistungen	8	63
Sonstige Leistungen	154	43
<b>Summe</b>	<b>767</b>	<b>1.565</b>

Die Abschlussprüfungsleistungen betreffen im Berichtszeitraum die Prüfung des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse sowie alle für die Abschlussprüfungsleistungen erforderlichen Leistungen. Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten im Berichtszeitraum die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichtes.

Die sonstigen Leistungen beinhalten Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 und im Vorjahr Aufwendungen für Unterstützungsleistungen bei der Umsetzung regulatorischer Anforderungen in Bezug auf die Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

Die Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft die Brockhaus Technologies AG als kapitalmarktorientiertes Unternehmen erstmalig für das Geschäftsjahr 2025.

Im Vorjahr prüfte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Brockhaus Technologies AG, die seit ihrem Börsengang im Jahr 2020 der Konzernabschlussprüfer war.

**44. Mitarbeiter**

Die nachfolgende Übersicht zeigt die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl des Konzerns.

Durchschnittliche Anzahl	2025	2024
Vollzeit	486	429
Teilzeit	154	143
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>640</b>	<b>572</b>

Von der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter entfallen 164 auf die fortgeführten Geschäftsbereiche und 476 auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Die Anzahl der Mitarbeiter zum Abschlussstichtag setzte sich wie folgt zusammen.

Anzahl	31.12.2025	31.12.2024
Vollzeit	488	465
Teilzeit	147	117
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>635</b>	<b>620</b>

Von der Anzahl der Mitarbeiter zum Abschlussstichtag entfallen 148 auf die fortgeführten Geschäftsbereiche und 487 auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

**45. Organe der Gesellschaft**

Der Vorstand der BKHT setzt sich wie folgt zusammen.

- > Vorstandsvorsitzender (CEO): Herr Marco Brockhaus
- > Mitglied des Vorstands (COO/ Legal Counsel): Herr Dr. Marcel Wilhelm

Der Aufsichtsrat der BKHT besteht laut Satzung aus sechs Mitgliedern, soweit sich nicht aus zwingenden gesetzlichen Vorschriften etwas anderes ergibt und setzte sich im Berichtszeitraum aus den folgenden Mitgliedern zusammen.

- > Vorsitzender: Herr Dr. Othmar Belker, selbstständiger Berater
- > Stellvertretender Vorsitzender: Herr Michael Schuster, selbstständiger Rechtsanwalt
- > Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Martin Bestmann, Geschäftsführer einer Beratungsgesellschaft
- > Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Prof. Dr. Christoph Hütten, selbstständiger Unternehmensberater
- > Mitglied des Aufsichtsrats: Frau Dr. Natalie Krebs, Aufsichtsrätin
- > Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Matthias Memminger, Berater

#### 46. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 sind die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen. Das sind im Konzern die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der BKHT.

Die Vorstandsmitglieder nehmen Positionen in anderen Unternehmen ein, infolge derer sie die Beherrschung oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik dieser Unternehmen haben. Diese Unternehmen sind im Sinne des IAS 24 nahestehende Unternehmen des Konzerns.

##### Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands nach IAS 24.17 setzt sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2025	2024
Kurzfristig fällige Leistungen	1.601	1.235
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
Anteilsbasierte Vergütung	59	249
Andere langfristig fällige Leistungen	-	-
<b>Summe</b>	<b>1.661</b>	<b>1.484</b>

Die kurzfristig fälligen Leistungen setzen sich zusammen aus der Grundvergütung in Höhe von € 1.210 Tsd. (Vorjahr: € 1.210 Tsd.), Nebenleistungen in Höhe von € 28 Tsd. (Vorjahr: € 25 Tsd.) und kurzfristig fälligen Bonusansprüchen in Höhe von € 363 Tsd. (Vorjahr: € 0 Tsd.) Zum Abschlussstichtag beträgt die Höhe des ausstehenden Betrags aus kurzfristig fälligen Leistungen € 363 Tsd. (Vorjahr: € 0 Tsd.).

Die anteilsbasierte Vergütung resultiert aus einer früheren, mehrjährigen variablen Vergütung, die in Aktienoptionen entsprechend den Optionsbedingungen für das Aktienprogramm 2019 („ESOP 2019“) gewährt wurden. Der Optionswert beträgt zum Stichtag € 341 Tsd. (Vorjahr: € 282 Tsd.).

##### Vergütung des Aufsichtsrats

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine jährliche feste Vergütung von € 90 Tsd., der stellvertretende Vorsitzende von € 60 Tsd. und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten jeweils eine jährliche feste Vergütung von € 30 Tsd. Die Mitglieder des Aufsichtsrats (nicht jedoch der Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende) erhalten für die Mitgliedschaft in einem Ausschuss jährlich zusätzlich € 2 Tsd., für den Vorsitz eines Ausschusses € 20 Tsd. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten daneben den Ersatz ihrer Auslagen sowie der ggfs. auf ihre Vergütung zu entrichtende Umsatzsteuer. Im Berichtszeitraum betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats € 294 Tsd. (Vorjahr: € 294 Tsd.). Darüber hinaus wurden Auslagen in Höhe von € 3 Tsd. (Vorjahr: € 4 Tsd.) erstattet. Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats in Höhe von € 378 Tsd. (Vorjahr: € 298 Tsd.). Die Gesamtvergütung ist an dem Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder beschließt, zur Zahlung fällig.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die individualisierte Angabe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht dargestellt.

##### Sonstige Geschäfte mit nahestehende Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum erwarb ein Mitglied des Vorstands ein gebrauchtes Fahrrad zu einem Preis von € 1 Tsd. (Vorjahr: € 4 Tsd.) von der Konzerngesellschaft BLS Bikeleasing-Service GmbH & Co. KG.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat ein Tochterunternehmen des Segments Security Technologies im Bereich der Software- und Hardware-Entwicklungsprozesse beraten. Im Berichtsjahr wurden dafür Beratungsleistungen in Höhe von € 198 Tsd. (Vorjahr: € 0 Tsd.) vergütet. Zum Bilanzstichtag bestanden hierzu ausstehende Salden in Höhe von € 27 Tsd. (Vorjahr: € 0 Tsd.).

An die Brockhaus Private Equity GmbH, Frankfurt am Main, wurden im Berichtsjahr Zahlungen für die Untermiete der Geschäftsräume in Höhe von € 222 Tsd. (Vorjahr: € 210 Tsd.) geleistet.

#### 47. Entsprechenserklärung 2025 zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Brockhaus Technologies AG gemäß § 314 Nr. 8 HGB i.V.m § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2025 wurde abgegeben. Die Erklärung wurde durch die Veröffentlichung auf der Internetseite [www.brockhaus-technologies.com](http://www.brockhaus-technologies.com) unter der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

#### 48. Ergebnisverwendung

Zum Abschlussstichtag weist die Gesellschaft in ihrem handelsrechtlichen (HGB) Jahresabschluss wie im Vorjahr keinen Bilanzgewinn aus. Der Jahresfehlbetrag 2025 in Höhe von € 11.599 Tsd. wurde durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von € 11.599 Tsd. ausgeglichen. Im Vorjahr setzte sich der Bilanzgewinn zusammen aus dem Gewinnvortrag in Höhe von € 20.733 Tsd. abzüglich der Dividendenausschüttung in Höhe von € 2.298 Tsd. und des Jahresfehlbetrags in Höhe von € 71.412 Tsd. zuzüglich der Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von € 52.978 Tsd.

**49. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag**

Die Gesellschaft hat am 23. Dezember 2025 sämtliche ihrer indirekt über die BCM Erste Beteiligungs GmbH gehaltenen Anteile an der BLS Beteiligungs GmbH („Bikeleasing“) an die DECATHLON PULSE SAS, eine Gesellschaft der französischen DECATHLON Gruppe verkauft (Signing).

Der Vollzug der Transaktion (Closing) steht noch unter dem Vorbehalt des erforderlichen Inhaberkontrollverfahrens durch DECATHLON. Die Zustimmung der Hauptversammlung der Brockhaus Technologies am 26. Februar 2026 sowie die fusionskontrollrechtlichen Freigaben sind bereits erfolgt. Die Gesellschaft erwartet im Geschäftsjahr 2026 einen Mittelzufluss sowie Ertrag aus der Veräußerung in signifikanter Höhe. In diesem Zusammenhang werden voraussichtlich Transaktionskosten in nicht wesentlichem Umfang nachlaufen.

Der Geschäftsführer der KVM-TEC Electronic GmbH („kvm-tec“) hat am 2. Januar 2026 beim Landgericht Wiener Neustadt die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens beantragt. Das Landgericht Wiener Neustadt hat das Konkursverfahren am 5. Januar 2026 mit Wirkung zum 6. Januar 2026 bekannt gemacht. Im Rahmen des eröffneten Konkursverfahrens wurde keine Eigenverwaltung angeordnet. Stattdessen wurde ein externer Masseverwalter bestellt, dem ab dem Wirksamkeitsdatum die alleinige Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis über das Vermögen der Gesellschaft zusteht. Zu diesem Zeitpunkt hat der Konzern die Kontrolle gemäß IFRS 10 an der kvm-tec verloren. Die kvm-tec wird entsprechend im Geschäftsjahr 2026 entkonsolidiert.

Der Nahostkrieg stellt derzeit einen geopolitischen Risikofaktor für die globale und europäische Wirtschaftsentwicklung dar. Eine mögliche Ausweitung des Konflikts könnte insbesondere aufgrund steigender Energiepreise, Störungen von Lieferketten sowie eine erhöhte Unsicherheit an den Finanzmärkten negative Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung haben. Hieraus könnten sich auch Risiken für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ergeben. Die weitere Entwicklung wird durch das

Risikomanagement des Konzerns laufend beobachtet. Derzeit wird das Risiko insgesamt als moderat eingestuft.

Frankfurt am Main, den 23. März 2026

Brockhaus Technologies AG  
Der Vorstand

Marco Brockhaus

Dr. Marcel Wilhelm

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 23. März 2026

Brockhaus Technologies AG  
Der Vorstand

Marco Brockhaus

Dr. Marcel Wilhelm

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main

### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- > vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

#### Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit eines Konzernunternehmens

Wir verweisen auf die Angaben im Abschnitt „Finanzverbindlichkeiten“ des Konzernanhangs sowie im Abschnitt „Finanzlage“ des zusammengefassten Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Refinanzierung einer Darlehenstranche über EUR 14 Mio. aus der Akquisition des Teilkonzerns IHSE, welcher dem Segment Security Technologies entspricht, („IHSE“) aus dem Jahr 2019, die zum 31. Dezember 2026 zur Rückzahlung fällig wird, noch nicht abgeschlossen ist. Auf Basis der bisherigen Gespräche mit den aktuellen sowie potenziell neuen Kreditgebern und der erwarteten Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft, gehen die gesetzlichen Vertreter davon aus, dass die Anschlussfinanzierung fristgerecht zustande kommt. Sollte eine Anschlussfinanzierung nicht oder nicht rechtzeitig vereinbart werden, wäre die Zahlungsfähigkeit der IHSE gefährdet.

Wie in den genannten Abschnitten des Konzernanhangs und des zusammengefassten Lageberichts dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzernunternehmens IHSE zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe c) ii) EU-APrVO fassen wir unsere prüferische Reaktion in Bezug auf dieses Risiko wie folgt zusammen:

Wir haben den Status der Verhandlungen zur Refinanzierung mit den bestehenden sowie potentiellen Finanzierungspartnern nachvollzogen sowie die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Brockhaus Technologies AG zur Refinanzierungssituation mit unseren eigenen Erkenntnissen abgeglichen. Darüber hinaus haben wir gewürdigt, inwiefern BKHT finanzielle Mittel zur Refinanzierung zur Verfügung stellen könnte, sollte eine Anschlussfinanzierung nicht fristgerecht zustande kommen. Dabei haben wir auch die Erwartungen der gesetzlichen Vertreter zum Verkauf der Beteiligung an der Bikeleasing-Gruppe berücksichtigt.

Wir haben uns davon überzeugt, ob Ereignisse oder Gegebenheiten vorliegen, die das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit zeigt, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzernunternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit bei einem Tochterunternehmen“ beschriebenen Sachverhalt, haben wir die unten beschriebenen Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

#### **1. Verkauf der Beteiligung an der Bikeleasing-Gruppe Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Im Dezember 2025 hat die Brockhaus Technologies AG einen Vertrag über die Veräußerung der indirekt über die BCM Erste Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main, gehaltenen Anteile an der BLS Beteiligungs GmbH, Vellmar, („Bikeleasing“, entspricht dem Segment HR Benefit & Mobility Platform) an die DECATHLON PULSE SAS, Villeneuve-d'Ascq/ Frankreich, abgeschlossen. Die Transaktion steht zum Bilanzstichtag unter dem Vorbehalt verschiedener Vollzugsbedingungen. Der Vollzug (Closing) wird im ersten Halbjahr 2026 erwartet. Der Kaufvertrag sieht eine Unternehmensbewertung von EUR 525 Mio. vor. Der tatsächliche Kaufpreis bestimmt sich nach dem sogenannten Closing-Accounts-Konzept anhand der zum Stichtag des Vollzugs vorliegenden Barmittel, Finanzschulden sowie

des Nettoumlaufvermögens des Teilkonzerns Bikeleasing. Auf Basis einer Beispielberechnung hat die Brockhaus Technologies AG einen anteiligen Kaufpreis von ca. EUR 240 Mio. ermittelt, der jedoch aufgrund der zukünftigen Entwicklungen zum Closing variieren kann.

In Folge des Verkaufs der Anteile wird das Segment HR Benefit & Mobility Platform für das Geschäftsjahr 2025 als aufgegebenen Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 klassifiziert. Die Zuordnung der Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge des Geschäftsbereiches HR Benefit & Mobility Platform und damit der Ausweis als aufgegebenen Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 sind komplex und ermessensbehaftet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessenbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die für die Ermittlung der im Verkaufsvertrag enthaltenen variablen Kaufpreisbestandteile herangezogene erwartete Geschäftsentwicklung für die nächsten Jahre und der verwendete Abzinsungssatz. Zudem sind die erläuterten Angaben im Konzernanhang im Zusammenhang mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich komplex.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass der Ausweis als aufgegebenen Geschäftsbereich in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nicht sachgerecht ist. Darüber hinaus besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs nicht angemessen ist. Hinsichtlich der erläuternden Angaben im Konzernanhang besteht das Risiko, dass die Erläuterungen nicht ausreichend detailliert und sachgerecht sind. Angesichts der finanziellen Bedeutung der Transaktion für den Konzernabschluss wurde dieser Sachverhalt als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Wir haben beurteilt, ob der Ausweis des Segments HR Benefit & Mobility Platform als aufgegebenen Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 zutreffend erfolgt ist. Dazu haben wir Befragungen der gesetzlichen Vertreter sowie der projektverantwortlichen Mitarbeiter durchgeführt, die interne und externe Berichterstattung beurteilt und die abgeschlossenen Verträge eingesehen. Weiterhin haben wir die Angemessenheit der Abbildung des Segments HR Benefit & Mobility Platform im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2025 gewürdigt

und insbesondere die sachgerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen zum aufgegebenen Geschäftsbereich geprüft.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode zur Kaufpreisbestimmung haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen. Auf Basis der Vertragsbedingungen haben wir die zugrundeliegenden Planungsannahmen für die erwartete Entwicklung der relevanten finanziellen Kennzahlen bis zum Closing sowie die weiteren von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen auf Vollständigkeit, rechnerische Richtigkeit und Plausibilität der zugrundeliegenden Planungsannahmen gewürdigt.

Wir haben beurteilt, ob die im Zusammenhang mit der Transaktion stehenden Aufwendungen für externe Berater sowie Prämien an Mitarbeiter, die als Rückstellungen bilanziert werden, vollständig erfasst und zutreffend bewertet sind.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Angaben im Konzernanhang zur geplanten Veräußerung der Anteile an der Bikeleasing-Gruppe bzw. des Segments HR Benefit & Mobility Platform vollständig und sachgerecht sind, insbesondere im Hinblick auf die Darstellung der Transaktionsstruktur, der Kaufpreisermittlung, der Vollzugsbedingungen sowie der bestehenden Bedingungen und Unsicherheiten.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernanhang, Abschnitt „4.1 Konsolidierungsgrundsätze“. Weitere Angaben zur geplanten Veräußerung der Bikeleasing-Gruppe, einschließlich der bilanziellen Auswirkungen, finden sich im Anhang zum Konzernabschluss, Abschnitt „7. Aufgegebenen Geschäftsbereich“.

#### **2. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Der Konzern bilanziert aus dem Erwerb von Gesellschaften resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 40,4 Mio. (Vorjahr: EUR 179,1 Mio.). Davon entfielen im Vorjahr

EUR 138,7 Mio. auf das aufgegebenes Geschäftssegment HR Benefit & Mobility Platform. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich auf Ebene der Geschäftssegmente überprüft. Ergeben sich unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung, werden zudem unterjährig anlassbezogen Wertminderungstests durchgeführt. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte beruht vor allem auf Einschätzungen und Beurteilungen der zukünftigen Ertragskraft der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Sinne eines Discounted Cash Flows (DCF).

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie der sachgerechten Abgrenzung dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der verwendeten Diskontierungssätze sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde bzw. der festgestellte Wertminderungsbedarf nicht sachgerecht und damit zu hoch bzw. zu niedrig ermittelt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Angaben im Konzernanhang nicht sachgerecht sind. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

#### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit den verabschiedeten Mittelfristplanungen der Segmente haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Unsere Prüfungshandlungen umfassten insbesondere die Prüfung der Vollständigkeit, rechnerische Richtigkeit und Plausibilität der zugrundeliegenden Planungsannahmen sowie die Würdigung der weiteren von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen, sowie der eingerichteten Prozesse und Kontrollen. Da bereits relativ geringe Veränderungen der verwendeten

Diskontierungszinssätze wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der ermittelten Geschäfts- oder Firmenwerte haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parametern beschäftigt und das jeweilige Berechnungsschema nachvollzogen. Wir haben die Vorgehensweise mit den bei der Gesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abgeglichen und beurteilt, ob die Angaben zur Überprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten auf Wertminderung im Konzernanhang sachgerecht sind.

#### Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Abschnitt „4.9 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert“ sowie den verwendeten Annahmen finden sich im Konzernanhang unter dem Abschnitt „20.1 Überprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten auf Wertminderung“. Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung des Geschäftssegments Security Technologies finden sich im zusammengefassten Lagebericht in dem Abschnitt „Segmentbericht“.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- > die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts,
- > die Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 S. 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht,
- > den Bericht des Aufsichtsrats,
- > die übrigen Teile des „Geschäftsberichts“ aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk die Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate

Governance Kodex, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als

notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder

Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

> identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

> erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

> beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

> ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

> beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- > planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- > beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von

Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Brockhaus\_Technologies\_AG\_KA+KLB\_ESEF\_2025-12-31.xbri“ (Hashwert 0a2d27dfc995440a1575e5174d2484dcf8e64fc78e319be228f5fc1d50f0a43e enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische

Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- > gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- > beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- > beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- > beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. November 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 27. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### Sonstiger Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

#### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Schumacher.

Bielefeld, den 25. März 2026

Rödl Audit GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Landgraf  
Wirtschaftsprüfer

gez. Schumacher  
Wirtschaftsprüfer

#### Anlage zum Bestätigungsvermerk: Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts

Folgende Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- > die nichtfinanzielle Konzernerklärung gemäß § 315b und § 315c HGB, auf welche in Abschnitt "Nichtfinanzielle Erklärung" des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- > die Konzernklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB, auf welche in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird.

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im zusammengefassten Lagebericht sind solche Angaben, die weder nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben, noch von DRS 20 gefordert sind.

- > den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG, auf den in Abschnitt "Vergütungsbericht" des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird.

## Zusätzliche Informationen

# Zusätzliche Informationen

## Grundlagen der Berichterstattung

Der **Berichtszeitraum** dieses Geschäftsberichts ist die Periode vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025. **Abschlussstichtag** ist der 31. Dezember 2025.

Dieser Geschäftsbericht wurde vom Deutschen ins Englische übersetzt. Bei Abweichungen zwischen den verschiedensprachigen Dokumenten hat die deutsche Fassung Vorrang.

## Rundungen

Die in diesem Bericht angegebenen Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Dieses Rundungsverfahren ist nicht summenerhaltend, sodass es möglich ist, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren.

## Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes

Gleichbehandlung ist uns wichtig. Ausschließlich aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wird von der Verwendung männlicher, weiblicher oder Sprachformen sonstiger Geschlechter abgesehen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter, sofern nicht anderweitig spezifiziert.

## Finanzkalender

14. Mai 2026	Quartalsmitteilung Q1 2026
11. Juni 2026	Ordentliche Hauptversammlung 2026
13. August 2026	Halbjahresfinanzbericht H1 2026
12. November 2026	Quartalsmitteilung 9M 2026

## Kontaktdaten

Florian Peter  
Tel: +49 69 20 43 40 90  
Fax: +49 69 20 43 40 971  
E-Mail: [ir@brockhaus-technologies.com](mailto:ir@brockhaus-technologies.com)

## Impressum

Brockhaus Technologies AG  
Thum-und-Taxis-Platz 6  
D-60313 Frankfurt am Main  
T +49 69 20 43 40 90  
F +49 69 20 43 40 971  
[www.brockhaus-technologies.com](http://www.brockhaus-technologies.com)  
[info@brockhaus-technologies.com](mailto:info@brockhaus-technologies.com)

Vorstand: Marco Brockhaus (Vors.), Dr. Marcel Wilhelm  
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Othmar Belker

Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main  
Registernummer: HRB 109637  
USt-Identifikationsnummer: DE315485096

